Sammlung

ber

E û b e ct i f ch e n Verordnungen und Befanntmachungen.

Sechster Band.

1830, 1831, 1832,

(enthaltent jugleich ein Saupt - Regifter ju fammtlichen fechs Banben.)

Man L. Janera

Muf Berfügung Gines Socheblen Rathes abgebruckt.

Lubect 1833.

Berlegt von G. E. Comidt,



3 n h a l t.

Chronologijches Berzeichnis	Seite I - VIII.
Berordnungen und Bekanntmachungen Eines Hocheblen Rathes aus den Jahren 1830, 1831 und 1832	s 1 - 196.
Unhang I. Berordnungen fur bas Umt und Stabteben Berge-	
borf, aus ben Jahren 1830, 1831 und 1832	: 197 - 230.
Anhang II. Aeltere Berordnungen, welche in ben Jahren 1830, 1831 und 1832, durch besondere Obrigkeitliche Ber-	
fügungen, aufs Reue in Birtfamkeit gefet worben .	: 231 - 236.
Unhang III. Bichtigfte Erlaffe einzelner Behorben aus ben Jah-	
ren 1830, 1831 und 1832	<u>= 237 - 267.</u>
Alphabetisches Register	± 269 - 272.
Daupt = Regifter gu ben bieber erichienenen feche Banben ber	
Sammlung ber Lubedifden Berordnungen und Befannt-	
madyungen	± 273-295.
Spronologisches Berzeichniß ber in ben bisherigen fechs Banben biefer	
Sammlung wieber abgebrudten alteren Berordnungen .	= 297-299.

Chronologifches Bergeichniß.

		Sto.	Cutte
830, Febr. 3.	Befanntmachung, die Anwendung des S. 43. der Bormund- fcafte-Ordnung vom 11. October 1820 betreffend	1.	1.
- Mars 27.	Befanntmachung, bie Charfreitage-Collecte jum Beffen bes Gt. Unnen Urmen- und Berthaufes betreffend	2.	3.
. April 28.	Bekanntmachung über die Feier ber Bollenbung bes britten Jahr- hunderts nach Hebergabe der Augsburgischen Confession und nach hiesiger Einführung der Kirchen-Berbesserung	3.	3.
. Jul. 10.	Befanntmachung, betreffend bie Debicationen und Einfendungen von Druckschriften und anderen Gegenständen an Ginen Sochebeln Rath	4.	7.
. Det. 6.	Befanntmadung, die Collecte für die Armen-Anftalt am Jahrebtage ber Schlacht ben Leipzig betreffend	5.	8.
. Det. 8.	Bekanntmachung, betreffend bie mit Gr. Majestat bem Konige von Dannemart getroffene Bereinbarung über Aufhebung ber Auswanderungsfteuer und ber Nachsteuer	6.	8.
.831, Már _d 2.	Befanntmachung, die von der Sohen Deutschen Bundebversamm- lung beschloffene allgemeine Cartellconvention betreffend .	7.	10.
12.	Revibirte Ordnung fur ben Travenvogt	8.	16.
19.	Befanntmachung, Die Charfreitage-Collecte jum Beften bee Ct. Unnen Armen- und Berthaufes betreffend	9.	21,
(28b. VI	.)(

				900	Ceite
1831,	April .	5.	Aufruf Freinvilliger jur Bervollstandigung bes Bundes Con- tingenteb .		21.
				10.	
	* 2	20.	Berordnung über die Rriegedienftpflichtigfeit	11.	22.
	May '	7.	Erneuerte Berordnung fur ben Auctionarius	12.	32.
•	* 2	25,	Befanntmachung, betreffend bas Erfordernif von Gesund- heits-Atreften fur die aus den ruffichen Oftice-Safen an- tommenden Schiffe	13.	36.
	Vin.	3.	Befanntmachung, Die Cholera betreffend	14.	37.
			Befanntmachung, betreffend bie Unterfagung ber Ginfuhr von		
•		**	Lumpen aus Polen und aus bortigen Gegenben	15.	37.
	. 2	22.	Befanntmachung, betreffend Borfdriften jur Gicherung gegen		
			die Cholera	16.	38.
•	Mug. 1	13.	Befanntmachung, betreffend die Gerichts-Ordnung fur bas ge- meinschaftliche Dere-Appellationkgericht ber vier freien Stabte Deutschlands, necht der Setempel- und Gebuhren-Zage und der Vroguratur-Ordnung	17.	55.
	~	~			123.
*			Semicantimiti Section 2 let est Sulta du sentimina	10.	123.
•	. 2	21.	Berordnung uber Die Einrichtung und Competeng ber wegen ber Cholera anguordnenden Quartier-Commissionen	19.	152.
٠	. 2	28.	Befanntmachung, die Collecte fur die Armen-Anftalt am Jahreb- tage der Schlacht ben Leipzig betreffend	20.	156.
•	Det. 1	12.	Befanntmachung, enthaltend Berfügungen für den Sall des Musbruches der Cholera hiefelbit	21.	157.
•	. 1	12.	Befanntmachung, die einstweilige Abstellung bes Beerbigens in- nerhalb ber Stadt fur den Fall des Ausbruches ber Cholera		163.
			hiefelbst betreffend	24.	100.
-	, 2	26.	Befanntmachung, betreffend die Aufstellung eines bewaffneten Corbons jur Sicherung gegen Ginichleppung ber Cholera .	23.	164.
•	. 2	29.	Befanntmadung, betreffent die einstwelige Aufhebung ver- fchiedener Bestimmungen ber am 7. vor. Mon. publicirten Quarantaine-Ordnung fur ben hafen von Travenunde	24.	170.

			900	Crite
1831,	Nov. 23.	Befanntmachung, betreffend bie Unstarthaftigfeit gemeinschaft- ficher Borifellungen ober Abbreffen an die hohe Deutsche Bundebeerfammlung, über öffentliche Angelegenheiten bes Deutschen Bundes		171.
•	Dec. 3.	Bekanntmachung, betreffend bas Berbot ber in Staffburg er- icheinenden Beitung, betitelt: "bas constitutionelle Deutschland	26.	172.
1832,	Febr. 25.	Befanntmachung, die Gaffen - Ordnung betreffend	27.	172.
•	Márz 14.	Befanntmadung, betreffend bie mit Gr. Majeftat bem Konige von Spanien getroffene Bereinbarung über Aufhebung ber Auswanderungbsteuer und ber Nachsteuer	28.	173.
•	. 14.	Bekanntmadung, betreffend den Dissbrauch der Preffe, indbesenderd bet Berbot der in Rheinbayern erscheinenden Beitblatter "die deussche Eribune" und "der Weltente", wie auch bet zu hanau erschrienenden Beitblattes "die neuen Beitschwingen"	29.	174.
•	April 4.	Berordnung, betreffend bie fur bie Folge gu beobachtenden Bor- fchriften gur Berhutung bes Eindringens der Cholera	30.	176.
•	- 14.	Bekanntmachung, die Charfreitage-Collecte jum Beften des St. Unnen Urmen- und Berkhauses betreffend	31.	178.
•	- 18.	Bekanntmachung, bie im gegenwartigen Jahre ju erhebende auffer- ordentliche birecte Steuer betreffenb	32.	178.
	· 25.	Befanntmachung, die neue Quarantaine-Tage betreffend	33.	179.
•	Jun. 6.	Bundesverfammlung befchloffene allgemeine Cartellconvention	34.	180.
•	Jul. 18.	Befanntmachung, die einftweilige Abstellung des Beerdigens in-	35,	
•	Aug. 8.	Bekanntmachung ber von ber hohen Deutschen Bundebver- fammlung am 28. Jun. b. 3. gefaßten Beschlufte, jur Auf- rechthaltung ber gesehlichen Ordnung und Rube im Deut-		
		fchen Bunbe	36	489

1832,	Mug. 8.	Fernere Befanntmadung, ben Migbrauch ber Preffe, inbbefon-	No.	Seite
		bere bie Beitblatter "bie neuen Beitschwingen", "ber Freifinnige",	37.	185.
	40	Chauffee = Dronung		
		,	38.	10%.
•	Отрі. 1.	Befanntmachung, betreffend bas Berbot ber v. Rottectichen "MII- gemeinen politifchen Unnalen"	39.	190.
•	= 26.	Befanntmachung, betreffend ben Beifchluß ber hoben Deutschen Bundeberfammtung vom 6. b. Mon., im Begiebung auf Giderftellung ber Rechte der Schriftieller, herausgeber und Berteger gegen ben Rachbeud	40.	191.
•	<i>2</i> 6.	Beitere Bekanntmachung, ben Migbrauch ber Preffe, insbeson- bere bie Beiblatter: "ber Boltsfreund", "ber Freifinnige", "ber Bachter am Rhein" und "die Deutsche allgemeine Beitung" betreffend		192.
	Det. 10.	Bekanntmachung, Die Collecte fur Die Armen-Anftalt an Jahreb-	71.	#J#.
		tage ber Schlacht bey Leipzig betreffend	42.	194.
•	Dec. 5.	Gernere Bekanntmachung, bas verbotene Beitblatt "ber Bolte- freund", jest beffen Rebacteur betreffend	43.	194.
•	· 8.	Berordnung, bas holgfammeln in ber Ifracisborfer- und Lauer- Solgung betreffend	44.	195.
		Unhang I.		
	Berordnu	ngen für das Amt und Städtchen Bergeborf aus Jahren 1830, 1831 und 1832.	ben	
1829	Jebr. 6.	Berordnung wegen auswartiger Confirmation ber Kinder im Umte Bergeborf	1.	199.
1830,	Jan. 29.	Mandat wider bas ichnelle Fahren im Stabtchen Bergeborf .	2.	200
	Jul.	Gefinde-Ordnung fur bas Umt und Stabtchen Bergeborf .	3.	201

				Y
1830	Zul. 30.	Berordnung megen ber Birthicaften und Rruge in Ber-	92o.	Seite
2000,	Jul. 00.	geborf	4.	209.
1831,	April.	Nachträgliche Berordnung über die allgemeine Kriegebienstpflich- tigkeit in dem Umt und Stadtchen Bergeborf	5.	210.
•	Jun, 29.	Befanntmadung, betreffend bie Ausführung ber nachträglichen Berorbnung über bie allgemeine Rriegebienftpflichtigkeit in bem Umt und Stabtden Bergeborf, vom April 1831 .	6.	225.
1832,	Mårg 16.	Mandat wider bas Tabadrauchen ber Knaben gu Bergeborf	7.	227.
	Det. 26,	Berordnung wegen ber Tobebbezeugungen	8.	228.
•	= 26.	Berordnung gegen das Beerbigen innerhalb bes Stadtchens Bergeborf	9.	229.
	Dec. 7.	Unbang jur Mebicinal-Orbnung für bas Umt und Stabten		

Unhang II.

Aeltere Berordnungen, welche in ben Jahren 1830, 1831 und 1832 burch besondere Obrigkeitliche Berfügungen aufs Neue in Wirksamkeit gesetht worben.

1787,	May	10.	Mandat, das Betreten ber Reiferbahn u. f. m. betreffend	1.	233.
1802,	Oct.	15.	Mandat, die Unmelbung ber Fremden betreffend	2.	234.
1806,		14.	Befanntmachung gegen bas Tabadrauchen in ben Muhlen .	3.	236.

٧ı

				aco.	Sette
830,	Febr.	19.	Befanntmachung, Die Ginlieferung ber Chiffe-Tournale betreffenb	1.	239.
•	• 2	23.	Befanntmachung, Die Berlegung bes Schweine - Marttes vom Rlingenberge betreffenb	2.	239.
	May 2	25.	Befanntmachung, Diejenigen Schiffer betreffend, welche in Travemunde ober auf ber Rhebe verbleiben	3.	240.
•	•	•	Bekanntmachung, das Aufziehen ber National-Flagge auf ben Travemunde paffirenden Schiffen betreffend	4.	240.
•	Jun. !	26.	Bekanntmachung, Die Erhaltung und Schübung ber neuen Chauffee-Arbeiten betreffenb	5.	240.
	Cept.	18.	Befanntmachung, bie Unmelbung ber Fremben betreffenb .	6.	241.
,	Det.	4.	Bekanntmachung, Die einftweilige Aufhebung ber Confumtions- Accife auf Karroffeln und Torf betreffenb	7.	242.
*	Nov.	2.	Befanntmachung, ben Lolyn ber Solgfeber betreffend	8.	242.
•	•	•	Befanntmachung gur Berhutung bes Ginbringens von Bieh- frankheiten	9.	243.
•	•	6.	Befanntmachung, bas gefestiche Maag fur bie nach bem Scheffel zu verlaufenben Gemufe und Obft-Gorten betreffend	10.	243.
831,	April	4.	Befanntmachung, die Bervollftanbigung ber Militairpflichtig- feite-Liften betreffenb	11.	244.
•	- 1	15.	Bekanntmachung, bie Benugung ber Chauffee von ber Blieftor- fer Scheibe bis gur Eronsforder Brude betreffenb	12.	245.
•	* 1	17.	Befanntmachung, die Ueberlaffung von Torf aus bem ftabrifchen Moore betreffend	13.	245.
,	- 5	21.	Befanntmachung, die Liften über bie Militairpflichtigen und Die biebjahrige Aushebung betreffenb	14.	245.
	. 9	29	Befanntmachung ben Robn ben Balifelelen Com. Com		0.10

	No. Stite
1831, May 4	. Erneuertes Publicandum, betreffend den Detailhandel mit Bein 16. 247.
. , 9	. Weitere Befanntmachung über die biebjahrige Aubloofung ber Militairpflichtigen 17. 248.
27	. Bekanntmachung, die Mufterung ber Militairpflichtigen be- treffend 18. 249.
. Mug. 2	. Bekanntmachung, Die Fortschaffung Des erkrauften oder gefallenen Biebes betreffend 19. 250.
. Gept. 27	. Bekanntmachung, bas Sand- und Lehmgraben vor bem Burg- thore betreffend 20. 251.
. Det. 15	. Publicandum, enthaltend Berfügungen für bas Landgebiet, in Beziehung auf die Cholera 21. 252.
1832, Febr. 10	. Weitere Bekanntmachung, enthaltend Berfügungen für bab Landgebiet, in Beziehung auf die Cholera 22. 257.
. Mary 9	. Bekanntmachung gegen bas unbefugte Betreten ber Reiferbahn und gegen bas Wiehweiden auf berfeiben 23. 259.
13	. Barnung wider die Benachtheiligung der hiefigen Pachtfifcherenen 24. 259.
. April 9	
- May 11	. Befanntmachung, Die Mufterung ber Militaiepflichtigen betreffend 26. 261.
. Jun. 29.	Befanntmachung, bas Befahren bes Fraefeborfer Beges burch Rorne, Frachte und holgiuhren betreffend 27. 262.
. Jul. 7	Befanntmachung wegen Einimpfung ber Schuhpoden burch bie ben ber Kranten-Commission ber Armen-Anftalt angestellten Acrate
- Aug. 20	
. Gept. 17	
25	Bekanntnachung, Die Ginrichtung regelmäßiger Pferbemartte bielelift betreffenb . 31. 265.

1832.	Cept. 28.	Befanntmachung wiber ben unerlaubten Sandwertebetrieb auf		Seite
			32.	266.
•	Det. 26.	Bekanntmachung, Die Bulaffung von Solgfuhren auf ber Afraele- borfer Chauffee betreffend		266.
•	Dec. 21.	Befanntmadung wider bas eigenmachtige Ausspielen von Gegen- ftunden aller Art		267.

Befannt:

Bekanntmachung,

bie Anwendung bes §. 43. ber Bormunbschafts-Ordnung bom 11. October 1820 betreffend.

Da §. 43. ber Bormundschafts Drbnung vom 11. October 1820 vorschreibt:

"Rimmt ein Bater, als natürlicher Vormund seiner Kinder, ein "ihnen eigentschmisch angefallenes Vermögen zur Verwaltung ent"gegen, so ist auch Erschulbig, davon ein Inventar zu errichten.":
so wird, zu näherer Bestimmung und Sicherung solcher Vorschrift, Folgendes von Einem Hochebeln Nathe, im Einvernehmen mit ber Ehrliebenden Butgerschaft, hiedurch nachträglich verordnet:

Jeber Bater, ber als naturlicher Bormund feiner Kinder ein ihnen eigenthumlich angefallenes Bermögen entgegennimmt, ift schuldig, ein Inventar oder Berzeichnis babon nicht nur zu errichten oder aufzunehmen, sondern auch ben der Bormundschafts-Behörde einzureichen.

II.

Jedem Bater steht es solchenfalls fren, ein Inventar nach Borschrift des §. 35. der Bormundschafts-Ordnung errichten zu lassen, oder auch ein Berzeichniß selbst aufzunehmen, imgleichen das Eine oder Andere offen oder versiegelt einzureichen; jedoch also, daß die Einreichung eines Privat-Berzeichnisses, sen es offen oder versiegelt, ben der Bormundschafts-Behörde von ihm personlich geschehe und das versiegelt Ueberweit.

reichte mit einer Aufschrift versesen fen, wodurch ber Ursprung bes Bermögene bezeichnet, auch Jahr und Sag ber Ausfertigung angegeben wird.

In bem Falle, da die Aufgabe bes Bermögens versiegelt überreicht worden, verbleibt bieselbe uneröffnet bep der Bormunbichafts-Behörde und wird uneröffnet von ift dem oder den Berechtigten wiederum verabfolgt. Die Zurücknahme eines jeden überreichten Inventars oder Berteichniffes überhaupt darf aber nur gestattet werden

- dem Bater, unter Zustimmung seiner baben betheiligten Kinder, falls und sobalb sie noch mahrend seiner Lebenszeit die Milnbigkeit erreichen;
- 2) nach feinem Ableben ben Rindern, in Folge bes Untrages und ber Bustimmung Aller felbst ober ihrer gesetsichen Bertreter.

IV.

Enblich für den Fall, da von Seiten des Baters oder auch von Seiten Eines oder Mehrerer der Kinder ein Interesse, da Inventar oder Berzeichnis einzusesen, gestorig nachgewiesen wurde, hat die Bormundschafts Behörde Solches zu berücksichtigen, und zwar, wenn das Document versiegest ist, insbesondere dahin, daß diese Behörde soden Einsicht besselben dem oder den darauf Antragenden zu gestatten hat; wiewohl einem Antragenden von Seiten der Kinder nur nach vorganziger Ladung des Baters oder auch, nach seinem Albeforn, der anderen Kinder oder deren Bertreter; jedoch also, daß biendosst, sosen nut indt überhaupt die Burücknahme im Nachgehung des vorstehenden Punctes III. gestattet wird, das Ocument von den erschienen daben Betheisigten weberum versiegest und in der Gervahrfam der Vormundsschafts Behörde gesassen werden.

Gegeben Lubed, in ber Natheberfammlung, ben 3. Februar 1830.

1830, Mary 27.

Nº 2.

Befanntmaduna,

die Charfreitags Collecte jum Besten des St. Annen Armens und Werthauses betreffend.

(findet fich in ben Lubedifchen Ungeigen abgebrudt.)

1830, April 28.

Mº 3.

Befanntmachung

über die Feier der Vollendung des dritten Jahrhunderts nach Uebergabe der Augsburgischen Confession und nach hiesiger Einführung der Kirchen-Berbesserung.

Mit dem 25ften Junius Dieses Jahres schließt sich ein brittes Jahre hundert nach ber feierlichen Uebergabe bes epangelischen Glaubens : Be-Fenntniffes in ber Reichsversammlung ju Augsburg. Der Jahrestag Diefer benkwurdigen Begebenheit, ber burch gottliche Waltung unter ben Segnungen bes Friedens nun bevorsteht, wird uns befeelen mit innig bankbarer Bebergiaung ber anabenreichen Lenkung und Obhut bes Emigen. ben ber erften fo offentlich und freimuthig ausgesprochenen Bereinigung evangelischer Christenheit in unferm Baterlande, wie zugleich ben biefiger Einführung reiner ebangelischen Lebre, ebenfalls in bem Laufe bes Jahres 1530. Ein Sochebler Rath, überzeugt, bag mit Ihm Burger und Ginwohner ber Stadt und bes Gebietes von folchen Gefinnungen burchbrungen fint, bat bemnach, uberbieß bem anleitenben Beispiele unserer Borfahren in ben beiben fruheren Jahrhunderten folgent, eine gottesbienftliche Reier jenes Jahrestages, mit bem Ginrathe Eines Ehrmurbigen Minifteriums, alfo festgefebet, wie es in ber unten beigefügten naberen Unordnung enthalten ift.

An bem Johannistage wird in biesem Jahre nur in ber St. Marien-Kirche Gottesbienst gehalten werden, und zwar Nachmittags, als Borbereitung auf die Keier bes folgenden Tages.

Das fur die Feier besonders abgefaßte Gebet wird auch an den nachften bier Sonntagen, statt bes gewöhnlichen Kirchengebetes, verlesen werden.

Abbrucke bes Festgebetes und ber unveranderten Augsburgischen Confession, so wie einer kurgen Darstellung des Geschichtlichen ihrer Uebergabe sowost, als auch biesiger Einführung der Rirchen Berbesserung, werden für die Gemeinden bereit gehalten werden, und zwar die letzteren beiden Druckschieften namentlich hinreichend zeitig für die Schulen, als Grundlagen einer Borbereitung durch Unterricht und kirchliche Ratechiationen, damit in den Gemultgern der Jugend rege Theilnahme an der bevorsesienden Keier aetweckt werde.

Eine lebhafte Theilnahme barf Ein Hochebler Rath von ben Gemeinbegliedern der Stadte und Landfürchen überhaupt mit Zuversicht erwarten, in der Lieberzeugung, daß sie, mit ihren Hausgenossen, zahlreich in den Gotteshäusern sich vereinigen werden, zu der Anhörung des göttlichen Wortes, wie zu den frommen Opfern des Dankes und Preises und andachtevollen Gebetes um Erhaltung, Erweiterung und wirksamen Einfluß der reinen Erkenntniß evangelischer Wahrheit.

Unvereinbarlich mit folcher Stimmung und Erhebung mulrden florenbe und geräuschvolle Arbeiten ober Bergnugungen sepn, an bem Tage biefer Feier, welche baber untersagt sind.

Moge benn bas Gebachtniß-Fest, feiner hohen Bedeutung gemäß, unter gottlichem Segen recht murbig unter und begangen werben!

Gegeben Lubect, in ber Ratheberfammlung, ben 28. April 1830.

C. S. Gitfdow, Secretarius.

Anordnung ber gottesbienftlichen Feier.

Sie wird an bem vorhergehenben Sonntage, ben 20ften Junius, burch Berlefung obiger Bekanntmachung, von ben Kangeln verfündigt.

An dem Johannistage, den 24km Junius, Mittags 12 Uhr, wird mit den Glocken aller Kirchen gelautet und Nachmittags von 3 bis 4 Uhr in der St. Marien Kirche Vorbereitungs Sottesbienst gehalten.

Tert ber Prebigt:

Evang. 30h. 8, 31 u. 32.

Da sprach nun Tesus zu ben Auben, die an Ihn glaubten: So Ihr bleiben werdet in meiner Rede, so seph Ihr meine rechten Jünger. Und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrtzeit wird Euch frey machen.

Befange:

Bor ber Predigt: 310. herr, vor Deinem Augesicht ic. 164. Wir Menschen sind zu bem, o Gott ic. Rach ber Predigt: 247. Wenn Christus feine Rirche schützt ic.

Collecte. Segen.

Un bem Tage ber Jubelfeier felbit, Freitags ben 25. Junius, wird es mit bem Eduten, mit bem Blafen von ben Thurmen, und mit bem Glodenspiele ber St. Marien-Rirche, wie ben andern hohen Festen gehalten.

Der Bormittags. Gottesbienst beginnt wie gewöhnlich um 8 Uhr. In bem Schulen, und durch Midfprache mit ben Borsteherschaften der Kirchen, ist zweckbienliche Einrichtung zu treffen, damit die Jugend zahlreich in ben Kirchen versammelt, dort empfangen und zu angewiesenen Plagen gesübrt werde.

Bor ber Predigt.

150. Romm, beiliger Beift zc.

Bor bem Altare wird verlefen:

1. Petri 1, 3 - 13. Gelobt fen Gott und ber Bater unfere Bern Sefu Chrifti ic. Da unt ge fang.

Dauptgejo

245. Gine fefte Burg ift unfer Gott ic.

Tert ber Predigt.

Wie Ihr nun angenommen habt ben herrn Tesum Spriftum, so wandelt in Ihm jed gewurzelt und erdaut in Ihm un seyd seift im Clauben, wie Ihr gelehrte seicht, und in dem felbe neichigt dankton. Seihet zu, baß Stuch niemand beraube durch die Philosophie und lose Werstührung nach der Wenschen and der Wenschen aber, und nach ber Welt Sahungen, und nicht nach Spriftd. Denn in Ihm wohnet die gange Kulle der Gottheit leibhaftig. Und Ihn Ihr sein erden in Ihm, welcher ist das Daupt aller Fairstentssimmer und Obrigfett.

Feftgebet. Baterunfer. Segen. Rach ber Predigt.

Befang.

31. herr Gott, Dich loben wir zc. (mit Dufilbegleitung).

Abendmafi. Collecte. Gegen.

Gefang. Schluß Bers: 215, 5. Db ben uns ift ber Gunben viel z.

Rachmittags. Bor ber Predigt.

Gefang.

32. Es wolle Gott und gnabig fenn zc.

Borlefung an bem Altare.

Ev. Joh. 15, 1-9. Ich bin ein rechter Beinftod ic.

Sauptgefang.

242. Die Feinde Deines Kreuges brohn ac.

Tert ber Predigt.

Sph. 2, 19-22. So fend 3fr nun nicht mehr Gaffe und Fremdlinge, sondern Burger mit ben Beiligen, und Gottes hausgenoffen. Erbauet auf ben Grund ber Apostel und Propheten, ba Jesus Christus ber Editein ift. Auf welchem ber gange Bau in einander gefüget, wächset zu einem heiligen Tempel in bem herrn. Auf welchem auch Ihr mit erbauet werdet, zu einer Behausung Gottes im Geist.

Feftgebet, Baterunfer. Gegen.

Mach ber Predigt. Gefang.

246, Erhalt' uns, herr, ben Deinem Bort ic.

Collecte. Segen.

Befang.

374. Run bantet Mile Gott zc.

1830, Jul. 10.

Mº. 4.

Befanntmadung,

betreffend die Dedicationen und Ginfendungen von Drudichriften und anderen Gegenftanden an Ginen Sochedeln Rath.

Wenn Ein Sochebler Rath, beranlaßt burch bie haufig erhaltenen Zusendungen von Druckschriften, gemeinnußigen Worschlägen und anderen Erzeugnissen ber Aunst und bes Gewerbsteißes, beschloffen hat, Einreichungen biefer und ahnlicher Art, so wie auch Dedicationen von Buchten, hinfubro, falls nicht dazu die Genehmigung Eines Hochebelm Rathes vorfer nachgesucht und ertheilt worden, ganzlich unbeachtet zu laffen: so wird Solches hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Gegeben Lubed, in ber Ratheversammlung, ben 10. Julius 1830.

E. H. Gütschow, Secretarius.

Bekanntmadung,

die Collecte fur die Armen Anftalt am Jahrestage der Schlacht ben Leipzig betreffend.

(findet fich in ben Lubedifchen Ungeigen abgebrudt.)

1830, Dec. 8.

Nº 6.

Befanntmadung,

betreffend die mit Gr. Majeståt dem Konige von Dannemark getroffene Vereinbarung über Aushebung der Auswanderungssteuer und der Nachsteuer.

Benn Gin Sochebler Rath, im Einvernehmen mit ber Ehrliebenden Burgerschaft, mit Sr. Majestat dem Ronige von Dannemark übereingekommen ist, für hiesige Stadt und beren Gebiet die gegen die Perzogstimmer holftein und Lauenburg bereits bestehende Freizugigkeit nummehr auch vom 1. Zanuar t. I. an auf die Roniglich Danissen nicht jum beutschen Bunde gehörigen Staaten auszudehnen; so wird die hierüber von Einem Dochebeln Nathe, wie nachstehen; hogegebene Erklatung:

Machdem Seine Majestat ber König von Dannemark mit dem Senate ber freien Hanselladt Lüberd bahin übereingekommen sind, die Aushbeung der Ausbanderungskleuer und der Rachsteuer, welche zuschiese bet 18. Artikels der deutschen Bundeb-acte vom 8. Junius 1815 und des Beschulfiste ber deutschen Bundebverfammlung vom 23. Junius 1817 zwischen dem dere gogihumern Hossellen und Lauendurg und der freien Hansselladt Lüberd ber reits sessgeht worden, nummehr auch auf die Koniglich Odmischen nicht zum deutschen Bunde gehorigen Staaten auf der einen und die freie Hanselladt Lüberd mit ihrem gesammten Gebiete auf der andern Seite ausgeben; so erklätt der Senat der speien hanglischen State bei Gerein Junssells bei der Sieden die

Bon feinem Bermögenk-Uebergange aus der freien Sanfestad Läbeck und deren gesammten Gebiete in das Königreich Odanemart und das Herzegglymm Schiebnig — dieser Bermögenke Flebergang mag sich nun durch Aubranderung oder Erbschaft, Legat, Brautschaft, Schientung oder auf andere Art etgeben, — soll itgend ein Abschöf oder Absahrlögeld sins detractus, census emicrationis) erhoden werben.

9

Unter biefer wechselfeitigen Aufbebung find beiberseitig nicht begriffen alle biefenigen Abgaben, welche ohne Radficht barauf, ob bas Dbiet bereiben im Lande bleibt ober nicht, von Einheimischen und Bremben gleichmäßig zu erlegen find.

8

Die vorstehend bestimmte Freigugsteit wird sich sowohl auf benjenigen Abschof und auf basjenige Abschrithgeld, welche in die Königlichen Cassen flüchen wurden, als auf benjenigen Abschribe und auf basjenige Absahrthgeld erftrecken, welche sont Individuel, Communen ober offentlichen Stiftungen gustellen mögten.

4.

Die Bestimmungen der obenstehenden Artikel treten von dem 1. Januar 1831 an in Kraft, woben fur Erbschaften nicht bas Datum des Erbschafts anfalls, sondern der Exportation des Bermdgens zu berücksichtigen senn wird.

5.

Die burch obige Artikel bestimmte Terigiogisteit hat hinschlich ber Personen teine Anwendung, sondern es verbleicht hierunter bey den zwischen Er. Majestat bem Könige von Dannemart und ber freien Hansstelle fabed bestehenben Berträgen, so wie ber den beiberseitigen Gesehen in ihrer jestigen oder Kinstigen Modalität, welche die Person des Ausbrambernben und eine personlichen Psischen, namentlich zuchsich des Ariespedienstelle, betreffen.

Gegenwattige Erklarung foll, nachbem fie gegen eine übereinstimmenbe von Seiten ber Koniglich Danischen Regierung vollzogene Erklarung aus-(Bb. VI.) gewechselt fenn wird, in hiefiger Stadt und beren Gebiete offentlich bekannt gemacht werben.

Gigeben Lubed, in ber Ratheversammlung, ben fiebenzehnten Do-

Ex speciali Commissione

(L.S.)

Amplissimi Senatus Reipublicae Lubecensis in fidem subscripsi

> C. II. Gütschow, Ejusdem Reipublicae Secretarius.

nachbem bieselbe gegen eine übereinstimmenbe, Königlich Danischer Seits am 30. vorigen Monates vollzogene Erklärung ausgewechselt worden ist, hiedurch zur allgemeinen Kunde gebracht.

Gegeben Lubed, in ber Ratheversammlung, ben 8. December 1830.

E. H. Gut on, Secretarius.

1831, Mar; 2.

Nº. 7.

Befanntmachung,

bie von der Hohen Deutschen Bundesversammlung beschlossene allgemeine Cartellconvention betreffend.

Rachbem von der hohen Deutschen Bundesversammlung am 10. vorigen Monats eine allgemeine Cartellconvention nachstehenden Inhaltes beschlossen worden:

Die souverainen Fürsten und freien Stabte Deutschlands haben in Folge bes Arikles XXIV. ber in ber Plenarversammtung vom 9. April 1821 festigerstellten Grundzüge ber Kriegoversassung bes Deutschen Bundes eine allgemeine Cartellconvention abgeschlossen, deren Bestimmungen in solgenden Artikeln enthalten sind.

Artifel 1.

Alle von den Aruppen eines Bundesstaates, ohne Unterschied, ob selbige zu Provingen gehören, welche im Bundesgebiete liegen oder nicht, unmittelbar oder mittelbar in die sammtlichen Eande eines Bundesgliedes, oder zu bestem Artischar in die auch außersdal ihres Baterlandes sich steftmden, desernichen Militärpersonen werden sofort und ohne besondere Reclamation an den Staat ausgesiefert, dem selbige entwichen sind. Selectymäßig werden auch alle Deserture, veelche in nicht zum Bundesgebiet gehörige Provinzen der Bundesstaaten entweichen, an den Staat ausgesiefert, dem selbige entwichen sind.

Artitel 2.

Als Deferteur wird berjenige ohne Unterschied ber Baffe angesehen, welcher, indem er zu irgend einer Abtheilung bes flehenden heeres ober ber bewaffneten mit demisiten in gleichem Berhaltnife stehenden Zandesmacht, nach ben gesehlichen Beflimmungen jede Bundesstaates, gestort, und burch seinen Eid zur Fahne verpflichtet ift, ohne Pas, Debre oder sonlige Engitimation sich in das Gebiet eines andern Staates oder zu bessen Arupen begeiet.

Officiere niebern ober hohern Grabes, wenn fich ben folden ein Defertionsfall ereignen follte, find nur auf ergangene Requifition auszuliefern.

Artitel 3.

Sollte ein Deferteur ichon von einem andern Bunbesftaate entwichen fenn, fo wird er an benjenigen Bunbesftaat ausgeliefert, in beffen Dienfte er gulet gestanden.

Wenn ein Deserteur von einem Bumbesstaate zu einem fremden Staate, und von biesem zu bem Aruppen eines andern Bumbesstaates entweicht, so wirb er an den ersten Bundesstaat ausgeliesert, falls zwischen dem letztern und dem fremden Staate tein Cartell besteht.

Artifel 4.

Rur folgende Falle konnen bie Berweigerung ober Bergogerung ber Auslieferung eines Deferteurs begrunden:

a) wenn ber Deserteur gu bem Staate, wohin er entweicht, burch Beburt ober rechtliche Erwerbung - abgeseihen von bem anderswo

(21)

- übernommenen Militarbienfte im Unterthansverbande fieht, alfo mittelft ber Defertion in feine Beimath gurudffehrt;
- b) wenn der Deserteur in dem Staate, in welchen er entwichen ist, ein Werbrechen begangen hat, in welchem Falle die Auslieserung erst nach ersolgter Bestrafung, so weit es thunlich ist, unter Mittheilung des Strasurtheilts, jedoch ohne Anspruch auf Erstatung der Untersuchungse und Arrest-Kossen, statt sinden soll. Schulden oder andere eingegangene Berbindlichteiten geden aber dem Staate, in welchem er sich aufbält, kein Recht, die Auslieserung au verweigern.

Artitel 5.

Die Berbindlichkeit der Auslieserung erstreckt sich auch auf die Pserbe, Seitze, Reitzeug, Armatur und Wontirungsstüde, welche der Deserteur mitgenommen hat, selbst in dem Falle, wo der Deserteur nach Artikel 4. nicht, oder nicht sofort ausgeliefert wird.

Artifel 6.

Die Auslieferung gefchieht an ben nachsten Grengort, wo sich entweber eine Militarbehorbe ober ein Gentb'armerie-Commando befinbet.

Mirb ein Deferteur von einem Bundesstaat ausgeliefert, ber nicht unmittelbar an ben Bundesstaat grent, welchem ber Deserteur angehört, so voir berselbe an die Misstatehoberd bed dapwischen leigenden Bundesstaats, unter Ersat der nothwendigen Auslagen, übergeben, von derselben übernommen, die Unterhaltungskossen besselben bestättigen und, mit Beobachtung der sonssignen Beslimmungen, dem Staate, dem er gebott, abseliefert.

Artifel 7.

Collte ein Deserteur ber Ausmertsamkeit ber Behotben entgangen fenn, fo erfolgt bie Auslieferung auf bie erfte beffüllige Requisition, auch wenn er in bie Militabienste bes Staats, in ben er entwichen, getreten ift, ober sich bafelbst ausschläßig gemacht bat.

Die Requisitionen ergeben an die oberfte Civil- oder Militar-Behorbe ber Proving, mobin ber Deferteur sich begeben hat.

Artifel 8.

Die Unterhaltungskoften ber Deferteure und ber mitgenommenen Pferde merben bem ankliefernden Staate, von dem Tage der Berhaftung an bis einschließich den der Ablieferung, in dem Augenblide erstattet, voo der Beserteur abgeliefert wirtd.

Defereure und mitgenommene Pferde, welche bem Bunbesstaate, bem sie angehoen, quesstüter twerben, werben auf bem Bege bahin in jedem Bunbesstaate wie einheimische, auf bem Marisse begriffene Mannischert und Pferde verpflegt, und es wird für dies Berpflegung jedem Staate die nämliche Bergütung geleistet, welche bort für die Berpflegung der eigenen, auf dem Marisse begriffenen Mannischaften und Pferde vorgeschrieben ist. Der Betrag diese zu vergütunden Auslagen ist überall durch eine amtliche Beschinigung ausguweisen.

An dem Fallen, worin der Destretur durch verschiedene Gebiete fortguschefen ist, muß von der ausliesernden Behobe einesteit im Transbortgettel mitgeben werden. Diejenigen Staaten, durch welche der Destretur durchgesüber wird, haben die erwachsenen Unterhaltungskossen vorschieden vorschieden vorschieden vorschieden vorschieden der Aransportgettel quittirt und so dem nächstvorliegenden Staate in Ausechung gebracht werden, welcher hierauf beh der Auslieserung den vollen Erfag erhält.

Artitel 9.

Untertfanen welche Deferteure und mitgenommene Pferbe einliefern, erhalten folgende Pramie:

für	einen	Deferteur	ohne Pfert)	٠	٠	٠	8	Gulden	C. M.
für	einen	Deferteur	mit Pferb					16	Gulben	©. M.
Fire	Sedei	Stork of	o Mann					8	Quihen	CZ 5002

Dbrigfeiten, welche einen Deferteur einliefern, erhalten feine Pramie.

Artifel 10.

Außer ben Unterhaltungskoften und ber Pramie barf nichts weiter, unter teinerlen Borwand, er betreffe Lohnung, Handgeld, Bewachungs- ober Fortschaffungs-Koften, geforbert werben.

Artifel 11.

Allen Behorben wird es jur ftrengen Pflicht gemacht, auf Deferteure ju machen.

Artifel 12.

Alle nach der Berfassing der Bundesstaaten reserver, landweiter und überhaupt militärpslichtigen Unterthanen, sie megen vereidet seyn oder nicht, einberussen seyn voor nicht, welche ohne obrigsteitliche Erlaubnis in die Sander oder au den Truppen eines andern Bundesgliebes, sie mogen aum Bundesgebiete gehoten oder nicht, übertreten, sind der Auslisserung unterworsen, jeboch nur auf besondere Recuissisch over competenten Behöche.

Mit ben Unterhaltungekoften ift es, wie ben ben Deferteuren von ben Truppen felbst zu halten. Eine Pramie wird aber nicht gezahlt.

Artitel 13.

Allen Behotben und Unterthanen der Bundesglieber ift ftreng zu unterfagen, Deserteure oder Militarplichtige, welche ihre Militarbefreiung nicht hindinglich nachweisen können, zu Kriegsbiensten aufzunehmen, deren Ausenthalt zu verheimlichen, oder bieselben, um sie etwaigen Reclamationen zu entzieben, in entfentere Gegenden zu befoberen.

Auch ift nicht zu gestatten, baß eine frembe Macht bergleichen Inbividuen innerhalb ber Staaten bes Deutschen Bundes anwerben laffe.

Artifel 14.

Wer sich der wissentlichen Berhehlung eines Deserteurs ober Militarpflichtigen eines andern Bundeksaates, oder der Bestriderung der Flucht befielden schulcht, wird nach Landesgesechen des Sehlers so bestrate, als wenn die desertienden oder auskretenden Individuen dem Staate selbst angehorten, in welchem der Debser wohnt.

Artitel 15.

Wer Pferbe, Sattel, Reitzeug, Armatur- und Montirungsstüde, welche ein Deserteur aus einem andern Bundesstaate ben seiner Entweichung mitgenommen hat, an sich bringt, hat selbige ohne Ersat zurückzugeben, und wird, wenn er wußte, baß fie von einem Deferteur herruhrten, eben fo beftraft, als wenn jene Gegenstanbe bem eigenen Staat entwandt maren.

Artifel 16.

Eigenmachtige Berfolgung eines Deserteurs ober austretenden Militarpflichtigen über die Geenze ist zu untersagen. Wer sich solche erlaubt, wird verhaftet, umd zur geselchien Westfrating an seine Regierung abgeliefert. Als eigenmachtige Berfolgung ist aber nicht anzusehen, wenn ein Commanbirter in das senstsigen Gebiet abgesandt wird, um der Ortsobrigkeit die Desertion zu melden. Der Commandirende darf sich aber an dem Deserteur nicht vergreisen, wörtigenfalls er, wie vorerwähnt, zu bestrafen ist.

Artifel 17.

Aebe gewaltsame ober heimliche Anverdung in anderem Aerritorium, Bertihrung jur Desertion oder jum Austreten von Militärpslichigen, ist in bem Staate, wo solche geschiet, nach ben Gesehen desschen zu bestrafen. Wer sich der Bestrafung durch die Aucht entzieht, oder von seiner Heimath aus auf obige Art auf jenseitige Unterthanen zu wirken sucht, wird, auf behfällige Requisition, in seinem Lande zur Untersuchung und gesehlichen Strafe gezogen.

Artifel 18.

Allen vor Abschuß dieser allgemeinen Gartellconvention besertieten ober ausgetretenen, in den Artiksen 1, 2, 3 und 12 bezeichneten Indiven, wird eine Amnessie dahin augestanden, daß sie für ihre Berson, entwoder unter nicht zu versagender Entassung aus fremden Militärdiensten, oder unter der Freiheit, darin zu verbleiben, wenn sie ihren Willitärdiensten, oder unter der Freiheit, darin zu verbleiben, wenn sie ihren Wunsch dehall binnen der Frist eines Jahres ertlächen, frey und unangeschesen, jest oder fünstig, ihre Heimath wieder besuchen durfen. Wenn sie in ihre Heimath zurückstenen, treten sie jedoch in diesenige Werdindlichteit zum Militärdienste wieder ein, welche dasselbst noch zesehälten Weber ein, welche dasselbst noch zesehälten wieder ein, welche dasselbst noch zesehälten Werfigung über ihr door besindliches, seinzes zur freien und undesschaften Verstügung über ihr door bestindliches, seinzes darung der ihr fiede Werfigung der für fahriges Verschussen, in so sein dasselbst der Gonflectation angeim gesallen ist.

Artifel 19.

Die Bundesglieder machen fich verbindlich, keine besonderen Cartelle unter fich bestehen zu laffen, ober von nun an einzugehen, deren Bestimmungen mit ben Grundschen biese allgemeinen Cartells in Widerspruch stehen. Artifel 20.

Worstebende Cartellconvention tritt vom heutigen Tage an in volle Wirksamleit.

Rrantfurt am Main ben 10. Februar 1831.

So hat Ein Sochebler Rath Diesen Bundesbeschluß hieseloft zur allgemeinen Kenntniß und Nachachtung bekannt zu machen verordnet, auch ben beifommenden Behörden aufgetragen, darnach in vorkommenden Fallen zu verfahren.

Gegeben Lubect, in ber Ratheversammlung, ben 2. Mar; 1831.

C. H. Gitschow, Secretarius.

1831, Mary 12.

Nº. 8.

Revidirte Ordnung für den Travenvogt.

§. 1.

Der Travenvogt hat, als offentlicher Beamter und als Raufmauns-Diener, eine forgfältige Aufsicht ju führen, daß der Sandelsbetrieb hiefelbst in den durch Gesetz und Observanz bestimmten Granzen sich verhalte, so wie, daß die zur Sandhabung der Polizen am Tradenuser erlassenen obrigkeitlichen Verordnungen beobachtet werden.

6, 2,

Der Travenvogt hat fich beshalb nicht nur genau mit bem Inhalte ber Berordnung wiber ben unerlaubten handelsverkehr vom 2. Dec. 1818 und bes Rachtrages zu berfelben vom 25. Aug. 1819, ber Maffer-Ordnung bom 26. Jun. 1822, und

ber Berordnung, Die Agentien fur frembe handlungshaufer betreffend, vom 3. April 1823,

bekannt zu machen und auf die Befolgung berselben aufs forgfältigste zu wachen, sondern auch insbesondere babin zu achten:

- 1) daß kein hiesiger jum handel nicht berechtigter Burger oder Einwohner Handelsgeschäfte treibe und namentlich die Hoker ihre Maaren nur ben Phunden oder den fleiner Maase (das Getreide nur Faßweise) und die Gastwirtse an die Fuhrleute nur den zur Kütterung hiefelich, aber nicht den zum Reisedbarf ersorberlichen hafer verkaufen;
- baß, ben Sanbel mit Bolle aus bem Magagine gur Zeit bes Bollmarktes ausgenommen, fein Frember hiefelbst mit einem Fremben hanbele;
- 3) bag überall von ben Schiffern außerhalb ber Baume tein Sanbel getrieben werbe, und
- 4) daß von ben fremben mit Lebensmitteln ober Waaren hoternben Schiffern nur wahrend ber drey seit alten Zeiten hergebrachten Liegetage im Kleinen verkauft werbe.

§. 3.

Der Travenvogt hat ferner fur Die Aufrechthaltung nachstehenber polizeilicher Berordnungen auf's forgfältigste zu machen:

- 1) ber Notification vom 27. Aug. 1766, so wie bes Manbates vom 19. May 1783 und ber Notification vom 14. Dec. 1791, bie Rettung Ertrunkener betreffend;
- 2) des Mandates vom 18. Sept. 1799 und der Bekanntmachung der Wette bom 22. Marg 1814, Die gefährliche lieberladung ber Prahme und Bote betreffend;

(Bb, VI.)

- 3) ber Notification, bas Ausloschen bes Feuers in ben Rochhaufern betreffend, vom 26. Mar; 1800;
- 4) ber Berfugung ber Bette, bas Auffegen bes Gifens an ber Travenmauer betreffend, vom 5. Sept. 1801;
- 5) ber Bekanntmachung ber Bette wiber bas Ausschütten von Unrath und Steingraus in Die Trabe, vom 29. Dec. 1814;
- 6) ber Berordnung jur Berhutung ber Gefahr auf unhaltbarem Gife, vom 12. Jul. 1805, erneuert am 30. Nov. 1816;
- der Bekanntmachung ber Wette, das Tabackrauchen, auch das Feuermachen auf Schiffen und am Trabengestade betreffend, bom 30. Sept. 1817;
- 8) ber erneuerten Polizen-Berordnung jur Berhütung ber Diebstäffe und Beruntreuungen auf Schiffen, Fahrzeugen und an Waaren, welche Schiffsteuten, Ballastödern und Leichterführern anbertraut worden, bom 5. Jun. 1819, revidirt am 16. Nob. 1821;
- 9) ber Bekanntmachung ber Wette, bas Fahren an ber Trabe jenfeits ber Trabenmauer betreffend, bom 3. Oct. 1820;
- 10) ber Bekanntmachung ber Bette, bie ju beobachtenbe Borficht beim Fabren mit Boten unter ber holstenbrucke betreffend, vom 13. Nov. 1821;
- 11) ber Bekanntmachung ber Bette, bas Baben in ber Trave betreffend, vom 30. Jul. 1822;
- 12) ber Bekanntmachung jur Nachachtung fülr alle Schiffeleute und Führer von Prahmen und Wöten, vom 9. Nov. 1825 und bes ben §. 9. berfelben betreffenden Decretes vom 30, Nov. 1825.

Sammtliche Berordnungen, fur beren Aufrechthaltung ber Trabenvogt zu machen hat, find, zur leichteren Benugung in vorkommenden Fallen, im sogenannten blauen Thurme an einem verschlossenen Orte aufzubewahren.

Außerbem hat ber Trabenbogt noch bahin ju achten, baß auf bem bieffeltigen Geftabe ber Plag jum Laben und Loschen ber Schiffe nicht burch holz, Waaren ober sonstige Gegenstände beengt, kein Unrath ober Ballast auf bassebe ober in die Trabe geworfen, Letterer vielemehr an ben behörigen Ort gebracht, auch das Gestabe durch die bazu bon ber Wette augestellten Arbeiter gehörig gereinigt werbe.

6. 4.

Alle Diejenigen, welche ben obrigfeiflichen Berordnungen jumiber handeln, hat der Trabenbogt fofort ben herren ber Bette jur Beftrafung angugeigen.

§. 5.

Bur genauen Wahrnehmung seiner Amtspflichten wird es bem Tradernvogt auferlegt, töglich mehreremale, unerlößlich aber in der Mitegossinde und nach dem Anfange der Thorsperre, das ganze diesstitige Gestade der Trade vom Hossenkore die Jum Nieder-Wasserstame zu begehen und daben nicht nur, zur Berhinderung der Feuersgeschaft, sämmtliche Rochhäuser zu untersuchen und alles gesährliche oder undesugt angelegte Feuer auszugießen, sondern auch ganz besonders zur hemmung aller Dieberepen und sonstigen Unfugs beim Entsöschen und Beladen der Schiffe, zumal wenn, wie in der Mittagsfunde, die Arbeiter entsernt sind, durch seine persönliche Gegenwart dasselbst beteint gent beim bei der Diebergen und sonn, wie in der Mittagsfunde, die Arbeiter entsernt sind, durch seine persönliche Gegenwart dasselbst befautragen.

Jebe Beleibigung, welche bem Trabenbogte ben Ausübung seiner Amtsberrichtungen jugefügt werben follte, so wie jebe Wierfeslichfeit

gegen feine Anordnungen, wird bon ber Wette fofort nach gemachter Anzeige und vorgenommener Untersuchung mit angemessener Strafe geabnbet. Jeboch ift ber Tradenvogt verpflichtet, ber allen seinen Amtsverrichtungen ben ihm von der Wette gelieferten Ningkragen zu tragen.

6. 7.

In allen feinen Dienstverhaltniffen ift ber Trabenvogt junachst ber Wette untergeordnet, welche etwa gegen ihn vortommende Beschwerben untersuchen und dann, mit Vorbesalt ber weiteren Berufung, ben Umftanden nach verfügen, auch von Amthonegen über die punktlichste Erfullung seiner Dienstplichten wochen wird.

5. 8. hinsichtlich ber Aufsicht über ben unerlaubten Danbelsverkehr ift ber Travbenvogt verpflichtet, ben Auftragen Folge zu leisten, welche ber wortschhrende Alettermann des Schonensahrer-Collegiums ihm übertragen sollte. Au biesem Zwecke hat er sich täglich in bem Dause besselbeiteinzusinden, benselben auch von allen vorkommenden, ben flädrischen

§. 9.
Pur alle ihm in diefer Ordnung auferlegten, so wie auch fur die ihm etwa in der Folge noch Obrigkeitlich ju übertragenden Amesberrichtungen bat der Arabenvogt ju genießen:

Sandelsbetrieb ftorenben Borfallen ju unterrichten.

1) eine Gebuhr von allen von hier abgehenden hiefigen ober fremben Schiffen, namlich

bon	einem	Schiffe	bon	1 1	bié	5	Laft	_	Mt.	8	βĺ
				5		15		_		12	
*				15		30		1		_	
_			35.			20					_

- von allen Schiffen unter 15 Laft, Die ihre Baaren aushofern, jeboch gleichfalls 1 Mf.;
- 2) von jedem nach einem fremben Safen abgehenben ober von einem folchen ankommenben Ballaftboote eine Gebuhr von 8 Schillingen;
- 3) zwen Drittel bes Rochgelbes, welches er von Schiffen, bie fich ber Rochstellen bedienen, mit & fil. von ber Commerziaft für einen vierwöchentlichen ober kutzern Aufenthalt und mit 1 fil. von ber Laft für einen Aufenthalt über 4 Wochen zu erheben hat. Das andere Drittel bes Rochgelbes hat er wöchentlich an ben Safenmeister, unter Vorlegung ber von ihm barüber geführten Rechnung, abzugeben.

Gegeben Lubed, in ber Ratheberfammlung, ben 12. Marg 1831.

C. S. Gitschow,

1831, Mary 19.

Refanntmadung,

die Charfreitags : Collecte jum Besten des St. Unnen Urmen: und Werkhauses betreffend. (finder fic in den Lübeckischen Angeigen abgebruckt.)

1831, April 5.

Nº 10.

Aufruf Freiwilliger

gur Berbollständigung des Bundes . Contingentes.

Die Bervollständigung unsers Bundes-Contingentes, welches auch im Frieden vollzählig erhalten werden muß, ist dringend nothwendig geworden. Bevor jedoch, in Gemäßheit der Berordnung vom 6. Oct. 1821, zur Ausloofung der Militairpflichtigen geschritten wird, will Ein Sochebler Rath jur freiwilligen Theilnahme am Militairdienste biedurch auffordern.

Wer Rraft und Reigung jum Dienste in sich fuhlt, eile baher herben! Belohnungen und Borguge werben benen ju Theil, welche jest frei-willia fich ftellen.

Die Bewaffnungs Deputation ift mit der Entgegennahme ber Anmelbungen beauftragt. Sie wird die Dienstfähigkeit der sich Anmelbenden prüfen, und ihnen die näheren Bedingungen der Annahme mitteilen; zu welchem Endelads Bureau der Bewaffnungs Deputation (in der untern Johannisftraße Ioh. Q. Nr. 18.) täglich Morgens von 10 bis 12 Ufs, jedoch nur bis zum 16. d. M. einschließlich, gebintet fenn wird.

Gegeben Lübeck, in der Rathsversammlung, den 5. April 1831.

E. H. Gitschow, Secretarius.

1831, April 20.

Nº 11.

Derordnung

über die Rriegsdienstpflichtigfeit.

Bur Erganjung und naheren Bestimmung ber am 6. October 1821 erlassenn Berordnung und in Folge ergangenen Rath- und Burgerschlusses wird bon Einem Hocheblen Rathe nachstehende

Berordnung uber die Kriegedienstpflichtigfeit biedurch ju allgemeiner Renntniß gebracht:

I. Bon ber Rriegebienftpflichtigfeit im Allgemeinen.

§. 1.

Rriegebienstpflichtig find alle jungen Manner, welche in ber Stadt ober beren Gebiete entweber geboren worden ober, ohne Frembe ju fenn

und fremder Militairpflichtigkeit folgen ju mulfen, daselost ihren ordentlichen Wohnsie haben, mahrend berjenigen dren Jahre, — das Jahr vom 1. Januar bis 31. December gerechnet, — in welchen sie ihr 23ftes, 24ftes und 25ftes Lebensjahr antreten.

§. 2.

Bon biefer Pflichtigfeit find nur bie wegen torperlicher ober geifliger Schwache jum Dienfte unfabig Befundenen ausgenommen.

Eine vor bem Anfange ober mahrend ber Dienstriftichtigkeit voll-

Ift bie Unfahigleit vorübergehend oder nicht völlige Unbrauchbarteit vorhanden, so kann der Dienstpflichtige nach Umftanden einstweilen vom activen Dienst ausgenommen oder zu Dienstleistungen außer ber Linie, z. B. beim Fuhrwesen u. bgl., verwendet werden.

§. 3.
Die wegen torperlicher ober gestiger Schwache vom Dienste ganglich Besereieten haben einen ihren Bermdgend-Berhaltnissen angemessenen Beitrag an die Rasse zur Pensionirung im Dienst invalib Gewordener zu erlegen. — Große und Absunfungen dieser Bestirdge werden naher bestimmt werden.

6. 4.

Ueber Die Reihenfolge, in welcher Dienstpflichtigen jum Dienste einzuberufen find, entscheibet bas Coos.

§. 5.

Ben ber jest nothigen Erganzung bes Contingentes auf ben bundes gesetslichen Bestand, wird ber Betrag ber noch sehlenden Mannschaft auf die in bem Zeitraume vom 18m Januar 1807 bis 318m December 1809 gebornen jungen Manner gleichmäßig vertheilt; so daß aus jedem Jahrgange eine gleich große Zahl von Dienstpflichtigen zum Dienste aufgefordert wird.

Die in das Contingent icon freiwillig eingetretenen Dienstpflichtigen werden dem Jahrgange ju Gute gerechnet, welchem fie ihrem Alter nach angeboren.

§. 6.

Die niedrigeren Rummern 1., 2., 3. u. s. w. treten jundchst in ben activen Dienst; Die hoheren Rummern werden für die Ersasmannschaft und die Reserve aufgespart.

II. Bon den Liften über die Dienstpflichtigen und bom Loofen.

§. 7.

Die Bewaffnungs-Deputation, als Loofungs-Beforde fur Stadt und Gebiet, veranstaltet Die Listen der Militairpflichtigen.

Iebermann, an welchen jur Berichtigung ber Liften Aufforberungen und Anfragen von ihr ergeben, ift ihnen punktlich Folge zu leiften und bie verlangte Auskunft nach bestem Wissen zu ertheilen verpflichtet, ber Bermeidung nachbeileklicher Ahnbung auf ben Fall ber Berheimlichung ober wissentlich falscher Angabe.

§. 8.

Die Listen werben nach bem Bohnorte ber Pflichtigen alphabetisch geordnet, gebruckt und mahrend acht Tage offentlich ausgelegt.

§. 9.

Bur Einsicht ber Listen wird burch eine Bekanntmachung ber Bewassinungs Deputation aufgeforbert, welche gleichzeitig ben Tag zu allgemeiner Kenntniß bringt, da die zur Austoosung stehenden Militairpstichtigen sich einzustellen haben.

§. 10.

Wer in ben Liften etwa übergangen fenn follte, hat fich ben ber Bewaffnungs. Deputation innerhalb ber Frift, da bie Liften ausgelegt find, anzumelben, widrigenfalls er des Rechts der Loofung berluftig geht und er so angesehen wird, als habe er die niedrigste Rummer gezogen; insoferne die Deputation ihn nicht nach Maaßgabe der Umstände zum Nachsoosen noch zuläßt.

Eltern, Vormunder u. f. w. find berpflichtet, die ihrer Sorge und Aufsicht untergebenen und etwa übergangenen Dienspflichtigen ben eigener Berantwortlichkeit innerhalb dieser Frist der Bewaffnunge. Deputation anzuzeigen.

Gleiche Ungeige wird bon Jebermann entgegengenommen, ber eine Unbollständigkeit ber Liften nachzuweisen vermag.

§. 11.

Das Loofungsgeschaft wird offentlich auf bem Rathhause vor- genommen.

§. 12.

Es werben junachst so viele Nummern in einen Behalter gelegt, als Militairpflichtige aus bem jur Loofung stehenben einzelnen Jahrgange in Stadt und Gebiet vorhanden sind.

Bum Behuf des ausnahmsweise nachzulassenn Nachloofens (5. 10.) sind immer einige Loofe mehr zu machen, als Militatroffichtige in die Listen eingetragen sind.

§. 13.

Nachdem die Loofe forgfaltig gemischt, werden die Eingezeichneten nach Anleitung der Listen, jedoch Stadt- und Landbewohner in thunlichft abwechseinder Reihefolge, ben Namen aufgerufen.

9. 14.

Die Aufgerufenen haben felbst ober burch ihre Angehörigen, eine Rummer ju gieben. Fur die Nichterschienenen zieht ein Mitglied ber Deputation.

(86, VI.)

§. 15.

Ueber ben Aufenthaltsort berjenigen, welche nicht personlich jum Loofen sich eingefunden haben, werden bie Anwesenden jur Auskunft aufgeforbert.

6. 16.

Die Namen ber Loosenben nebst ber gezogenen Nummer werben in bas über bas ganze Loosungsgeschäft vom Aubiteur ber Bewassmungs-Deputation in tabellarischer Form zu führenbe Protocoll eingetragen.

Begen biefes Protocoll finden überall feine Ginreben ftatt.

§. 17.

Bon ber Loosung wird in ber Regel Niemand befreiet, insoferne nicht feine Unfchigkeit jum Militairdienste sich so tlar ergiebt, baß biese von jedem Nicht-Arzte mit Sicherheit beurtheilt werden kann.

Mergtliche Atteftate werben bieben überall nicht jugelaffen.

\$ 18.

Sollte die Mischung und Ziehung ber Loofe nicht in Einer Sigung beendigt werben tonnen, so ift der Nummern . Behalter von zwen Mitgliedern ber Deputation und dem Auditeur offentlich zu versiegeln und in ber nachsten Sigung offentlich wiederum zu entstegeln.

III. Von der Ablieferung der Dienstpflichtigen, und der Untersuchung ihres Gesundheitszustandes.

§. 19.

An einem von der Bewaffnungs Deputation ben der Loofung bekannt ju machenden Tage haben die niedrigeren Nummern, so weit jur Erganjung des Contingents, auch jur Deckung des mutsmaaflichen Ausfalls wegen Gebrechen, welche nicht schon von der Loofung befreiet haben, sir erforderlich geachtet wird, jum Behuf der Musterung und Wblieferung an die Militair Behore sich wiederum einzustwert.

Bon Seiten ber Bewaffnungs-Deputation werden bie Nummern nach ber Reihenfolge aufgerufen.

Die Ausgebliebenen werben im Protocolle bemerkt; die Erschienenen werben ber Militair-Behörbe überwiesen, unter Mittheilung einer beglaubigten Abschrift bes aufgenommenen Protocolis,

§. 21.

Die Militair-Beborbe, unter Zuziehung zweier Contingente. Officiere, eines beeibigten Arztes und eines beeibigten Bunbarztes, unterfucht sobann ben Gesundheitszustand ber Pflichtigen.

Die Ernennung ber juzuziehenden Officiere und Aerzte ift erft am Tage bor ber angustellenden Untersuchung vorzunehmen.

§. 22.

Aerziliche Atteftate werben ben ben Untersuchungen nicht anders zugelassen, als wenn die Behörbe ihre Einholung über einzelne Umffande ausdrucklich verfügt. Auch in diesem Falle durfen die Attestate kein Itribeil über die Zauglichkeit oder Untauglichkeit des Militatepflichtigen zum Kriegsdienste enthalten.

§. 23.

Die Untersuchungen find, so weit es ber Anstand gestattet, offent- lich vorzunehmen.

Der Militair : Aubiteur fuhrt baruber bas Protocoll.

§. 24.

Die jum Kriegsbienste untauglich Besundenen werden an die Bewaffnungs-Deputation juruldverwiesen und erhalten dort auf den Grund bes Protocolls der Militair-Behörde einen Militair-Freiheitsschein, wogegen sie einen Beitrag an die Indaliden-Kasse (g. 3.) ju erlegen haben. § 25.

Die fur bienfifchig Erklaten werben fofort an bas Militair abgegeben, insoferne sie nicht hinlangliche Sicherheit bestellen, baß sie innerhalb vierzehn Tagen ihrer Militairpflicht Genüge leiften.

Diefe Frift fann nur aus erheblichen Grunden verlangert werben.

IV. Bon Stellvertretung und Rummern : Taufch.

§. 26.

Stellvertretung und Nummern-Taufch ift geftattet. 6. 27.

Contracte über Stellvertretung und Nummern Tausch werben bor ber Bewaffnungs Deputation abgeschiossen, von ihr gebilligt und protocolliet. Ein nicht protocollieter Jusas hat teine gerichtliche Gulttigkeit.

§. 28.

Der Rummern-Saufch ift bon ber Bewaffnungs-Deputation nur bann ju genehmigen, wenn ber in Gemäßheit beffelben fruher in ben actiben Bienft Eintretenbe vollkommen bienftfabig befunden wird.

§. 29.

Der Bertretene haftet für ben Stellvertreter mafrend ber gangen Dauer feiner Dienifigit in der Maafie, daß der Bertretene entweber perfonitig zu bienen oder einen andern Stellvertreter zu ftellen gehalten ift, wenn der erfte Stellvertreter befertirt und nicht wieder herbeigeschaft wird, oder eines Berbrechens sich schulbig macht, welches Casiation zur Folge hat.

§. 30.

Pramien und Gratificationen, welche in Contracten über Stellvertretung ober Nummern-Taufch ausgelobt find, burfen mit Arreft nicht belegt werden.

V. Bom Berfahren gegen Ausgebliebene.

6. 31.

Gegen bie ben ber Ablieferung nicht erschienenen und wegen eines einstweiligen Aufschubs nicht glaubhaft entschuldigten Otenstpflichtigen hat bie Bewaffnungs-Deputation ju verfahren, wie in ben folgenden Paragraphen vorgeschrieben iff.

§. 32.

Ift der Aufenthaltsort des Ausgebliebenen nicht bekannt, so muffen Ettern, Vormulnber, Geschwifter oder Guter-Verwalter bassenige, was ihnen seit der Alweseniger, was ihnen seit der Alwesensche judgeben, vohaß sie nicht wissen, noch vermuthen, wo der Abwesende sich aufhalt, eidlich erhärten, auch sich verpflichten, die etwa ihnen über den Aufenthalt des Abwesenden später zusommenden Nachrichten getreulich anzuzeigen.

Das Vermögen bes Ausgebliebenen wird sogleich mit Beschlag belegt. 6. 33.

Wird ber Ausgebliebene durch Requisitionen, öffentliche Aufforderungen oder sonstige Maaßregeln innerhalb eines Termins von pwen Monaten, vom Tage, da die Abssessing satt gefunden, angerechnet, berbeigeschafft, und alsdann diensttauglich befunden, so muße er sogleich in den activen Dienst eintreten und ihn in Person leisten; auch wird er nach Maaßgabe der Umstände zu einem auf 1, 2 oder 3 Jahre verlangerten Dienste verpflichtet.

Wird er fur nicht biensttauglich erklart, so hat er feine Widers spanstigkeit mit sechsmonatlicher Gefangnisstrafe zu buffen, und wird auf seine Kosen soforn ein Stellvertreter angenommen ober, wenn sein bermaliges Vermögen bazu nicht ausbreicht, basselbe eingezogen, auch bas kunftig ihm etwa noch anfallende Vermögen, so weit erforberlich, mit Beschlag belegt und bemnächst in eine Kasse gezahlt, aus welcher Stell-

vertreter jundoft jum Beffen berjenigen Alterellaffe angeschafft werben, welcher ber Wiberfpanftige angehort.

§. 34.

Ift ber Ausgebliebene innerhalb bes gebachten Termines von zwen Monaten nicht wieder herbeizuschaffen, so wird mit Annahme eines Stellvertreters ober Einziehung seines Bermögens, wie im §. 33. vorgezeichnet, verfahren.

Die Nachforschungen werden aber nichts besto weniger fortgeseicht. Bird er späterbin noch herbeigeschafft, und hat er alsbann das 40% Lebens jahr noch nicht überschritten, so wird er, wenn gleich schon ein Stellwertreter auf seine Rosten gestellt seyn sollte, bennoch jum persönlichen breisährigen activen Dienste im Contingente gezwungen. Rommt er jedoch später jurudt oder wird er für bienstunfähig erklärt, so wird er zu seichsmonatlicher Gefängnissitrase berurtseist.

VI. Bom Berfahren gegen Diejenigen, welche durch Gelbsts berftummelung sich dem Kriegsdienste entziehen.

Wer burch eine erwiesene gewaltthatige handlung sich jum Kriegsbienste untauglich macht, wird mit sechs- bis zwolsmonatlicher Juchthausstrafe belegt; und wird hinsichtlich seines Bermögens gegen ihn wie gegen einen Ausgebliebenen (§. 33.) verfahren.

VII. Bon der Beurlaubung.

Die ausgehobene Mannicaft wird gleich nach ber Aushebung in ben Waffen vollfommen geubt, bann aber, insoweit als die Bundesgesehe und die Sicherstellung des Dienstes im Innern nicht ihre Beibebaltung erforbern, beurlande und der Regel nach nur auf vier die sechs Wochen im Jahr zu den Wassen-Uedungen wieder einberufen.

VIII. Bom Erfat des Ausfalls. §. 37.

Bum Ersas ber in Friebendzeiten etwa ausfallenden Mannschaft bienen die hoberen Lood-Nummern berselben Alterdklasse, in welcher der Ausfall Statt gefunden. Der Abgang im Kriege aber wird über die aledann militairpflichtigen Altereklassen verhältnismäßig vertheilt.

IX. Bon ben Entlaffungen.

§. 38.

In ber Regel und, insoweit nicht, namentlich in Rriegszeiten, hobere Rudfichten entgegen treten, werben bie Dienstpflichtigen nach erreichtem gesehlichen Befreiungsalter in bem nachstfolgenden Entlassungesermine aus bem Contingente verabschiebet.

Die aus bem Jahre 1807 Ausgehobenen erhalten ihren Abschied in bem auf bas Jahr 1831, bie aus bem Jahre 1808 Ausgehobenen in bem auf bas Jahr 1832 und bie aus bem Jahre 1809 Ausgehobenen in bem auf bas Jahr 1833 folgenben Entlassungs-Termine.

§. 39.

Die jum Erfat in den activen Dienst Berufenen erhalten ihren Abschied gleichzeitig mit dersenigen Klasse, der sie ihrem Alter nach angehören. X. Bon Beschwerden uber die Anwendung dieser Berordnung.

§. 40.

Beichwerdeführungen über die von ber Loofungs, oder Militair-Beborbe gemachte Unwendung ber in gegenwartiger Berordnung enthaltenen Bestimmungen sind an Einen Sochedlen Rath zu richten, haben jedoch keine aufschiebende Wirkung.

Gegeben Lubed, in ber Ratheversammlung, ben 20. April 1831.

E. H. Gutschow, Secretarius.

Erneuerte Verordnung für ben Auctionarius.

§. 1.

Bu allen öffentlichen Berkäufen beweglicher Gilter, gleich wie zu allen außergerichtlichen Schähungen berfelben zum Zweck einer eigenthümtichen Utebertragung, ist innerhalb der Stabt und der Landwehr der Regel nach einzig und allein der odrigkeitlich angestellte Ausrufer oder Auctionarius derechtigt, und es darf außer demselben Niemaud bergleichen Berkäufe und Schähungen ankundigen oder unternehnen, ohne auf besfallige Beschwerbe des Auctionars von der Wette in namhafte Strafe genommen zu werden.

Obige Regel erleibet jedoch folgende Ausnahmen und Modificationen:

- a) Die Bucher-Auctionen verbleiben ausschließlich ben fur Diefelben befonbers angestellten Auctionarien.
- b) Die offentlichen Bertaufe und Schagungen von ju Saufern und Grundfluden gehörigen Pertinenzien, von Schiffen, Schiffsparten, Strom-Fabrzeugen, Gerechtigkeiten, Schulbforberungen, Lebensversicherungen, Leibrenten u. bgl., auch von Memtern mit Indegriff der dazu als Inventarium gehörigen Gerafte und Mertzeuge,
 von Raufmannögutern und Waaren jeglicher Art, gebühren den
 consirmirten Matlern ausschließlich. Sehnso die Vertäuse von
 Gold- und Silbergerathen, Juwelen und andern Kostbarkeiten,
 wenn diese Gegenstände als Kaufmannswaaren in Betracht kommen; tragen sie aber bloß den Character von Meubeln an sich, so
 sind der Auctionar und Matler gleich berechtigt zu deren Bersteigerung und Schägung.
- c) Den Memtern ift es gestattet, Die abgesondert von dem Umte ju ver-

taufenden Sandwerksgerathichaften von Amtsmitgliedern an Genoffen beffelben Amtes burch ihre Aeltefte ju verlicitiren.

§. 2.

Der Auctionar hat fur die Abhaltung der ihm übertragenen öffentlichen Berkaufe an Gebuhr Zwey Procent der Brutto Berkaufssumme, für Tagationen aber nur Ein Procent der Tagationssumme zu genießen.

Fur Bertaufe und Sarationen von Gold, Silber, Juwelen und anbern Kostbarkeiten gebuhrt bem Auctionar nur die Salfte bessen, was ihm für Bertaufe und Schagungen anderer Mobiliar- Gegenstände beitommt.

Außer diesen Gebuhren darf für Casse- und Protocolfuhrung, für Speise und Douceur-Gelber oder unter welcher Rubrit und Vorwande es sonst geschehn mag, nichts gefordert oder in Rechnung gebracht werden.

§. 3.

Der Auctionar muß fein Amt felbst verwalten und nur in Krantbeitsfällen ift es ihm gestattet, mit Genehmigung ber herren ber Wette sich Jemanden zu substituiren, welcher Substitut, gleich dem Auctionar felbst, vor Aussichrung seines Geschäftes gehörig zu beeidigen ift.

§. 4.

Mit bem Ausrufe foll Morgens nicht eber, als im Sommer um 8 Uhr und im Winter um 9 Uhr, ber Anfang gemacht werben.

§. 5.

Dem Auctionar ist berboten, solche neue, noch nicht gebrauchte Gegenftände, zu deren Verfertigung hiesibst die Aemter ausschiltessisch berechtigt sind, namentlich ungebrauchte Mobilien, zur Versteigerung zu dringen. Auch dorf er in den ihm aufgetragenen Auctionen, ohne Wissen und Willen des Requirenten, keine fremde Sachen zum Verkause zulassen.

(Bb. VI.)

Rudflichtlich bes verbotenen Werkaufes ber jum Dienste sowohl in ber Burgergarbe, als auch im hiesigen Militair, gehörenben Uniform: und Wassenstude wird er in ersterer Beziehung auf die am 2. Mat; 1816, 18. Mat; 1820 und 21. October 1829 erlassenen Bekanntmachungen, in letzterer Beziehung auf die Verwiesen.

§. 6.

Der Auctionar darf ferner beim Verkaufe oder ben Tarationen Ginen bor dem Andern nicht begunstigen, und im Austufe so wenig für sich selbst, als für Andere, etwas taufen, noch durch seine Leute taufen lassen.

6. 7

Ueber die von ihm abgehaltenen öffentlichen Bersteigerungen muß er ordentliche Protocolle halten laffen, in deren Eingange der Name des Requitenten ausbrucklich aufzuführen ift, worin aber die wahrend der Uuction oder sonst taxiten Sachen als versteigert nicht aufgenommen werden durfen. Diese Protocolle sind von ihm zum etwanigen kunftigen Gebrauche und zur Uebersteiserung an seinen Nachfolger sicher aufzubewahren.

Die aus bem Auctions-Protocolle ju bilbende General- und Special-Bechnung ift in einsacher Ausfertigung bem Bertäufer jugue feellen, ohne bafür Copiegebufren ju beerechnen. Werbem jeboch mehrere Ausfertigungen biefer Rechnungen begehrt, so find bem Auctionar für jeden Boaen 4 Schillinge Copialien zu verauften.

§. 8.

Die Jahlung fur die verkauften Sachen hat der Auctionar bem Berkaufer, wenn nicht sofortige baare Jahlung mit diesem verabredet worden, innerhalb bren Wochen zu leisten. Um bemfelben die Erfillung biefer Berpflichtung möglich zu machen, werden die beitommenden Ge-

richte, auf seinen besfallsigen burch Worlegung bes Auctions-Protocolles zu begründenden Antrag, ihm ohne dergängigen gerichtlichen Proces und Ausklage die prompteste Execution wider die mit der Zahlung saunigen Kauser angedeihen lassen; und genießet er überdiest in Unsehung seiner Forderungen wegen der im Auseuse verlauften Sachen ber entstehendem Concurse des Schuldners die Priorität nachst den im Stadtrechte Lib. III. Tit. I. art. XII. classisciten Stadtschulden, jedoch nur unter der Woraussessung, daß er dem Käuser nicht länger als drep Wochen Eredit gegeben und, wenn in solcher Zeit die Zahlung nicht ersolgt, die Forderung nicht bloß privatim, sondern gerichtlich bey einem der herren Prätoren eingemachnt hade.

§. 9.

Allen ihn betreffenden Borschriften der verschiedenen Berordnungen iber die durch ihn der Stadt und dem St. Annen Armens und Werkhause zu entrichtenden Abgaben von öffentlichen Berkaufen und Lapationen, namentlich der Berordnungen vom 15. Januar 1796*), 26. April, 28. May und 20. Dezember 1813, hat der Auctionar, ber Bermeidung der gesehlich angedrocheten Nachtheile, auf das punktlichste zu geleben.

§. 10.

Bur Sicherung aller bem Auctionar in feinen Amtsverhaltnissen sowohl gegen ben Staat, als gegen Privatpersonen, obliegenden Berpflichtungen hat er vor Antritt seines Amtes ben der Wette eine gendsgende Burgschaft für die Sunnne von Zehn Tausend Mark zu bestellen.

§. 11.

Rach bem Absterben bes Auctionars haben beffen hinterbliebene Bittwe und Erben teine Gnabengeit weiter, als bis feine Stelle wieber

^{.)} Ø. 98b. I. Ceite 298.

befest worben, zu genießen, wogegen sie bis dahin durch einen dor der Wette zu beeidigenden Stellvertreter den Dienst verrichten zu lassen und bie Burgen ihres Erblassers auch für ihre aus dem Dienste erwachsenen Verbindlickeiten zu haften, verpflichtet find.

§. 12.

Einem Socheblen Rathe bleibt es vorbehalten, Diese Ordnung ben Umftanden nach ju mehren, ju mindern oder sonst abzuandern.

Gegeben Lübeck, in ber Rathsberfammlung, ben 7. May 1831.

Secretarius,

Secretarius.

1831, May 25.

Nº. 13.

Bekanntmachung,

betreffend das Erfordernis von Gesundheits Attesten für die aus den russischen Ostsees Safen ankommenden Schiffe.

Um dem möglichen Eindringen der Cholera von der Seefeite hiefelbst vorzubeugen, hat Ein hochebler Rath, nach dem Worgange anderer Reglerungen, Sich veranlaßt gefunden, für jest und mit Worbehalt der weiter etwa erforderlichen Verfigungen hiedurch anguordnen:

daß alle aus den russischen Oftsee-Hafen ankommende Schisfe, iedenfalls in so fern bieselben nach dem 5tm f. Mon. von dort abgehen werden, mit Odrigktitichen Gesundheits Attesten sowohl für den Schisfer und dessen in der Musterrolle aufgeführte Mannechaft, als auch sur die an Bord besindlichen Reisenden, versehen seyn mussen, wodrigenfalls sie den hiesigen Quarantaine-Unordnungen sich zu unterwersen haben.

Gegeben Lubeck, in ber Ratheversammlung, ben 25. May 1831.

Secretarius.

nº 14.

Bekanntmachung, die Cholera betreffend.

Bur Berufigung wegen ber Besorgnisse, welche in hinsicht auf mögliche Berbreitung ber Cholera, durch ein mit Passagieren von Riga ant gestrigen Tage auf der Travemunder Rhebe angekommenes Schiff und durch übereinstimmende Privat-Nachrichten über den Besundheitstustand in Riga veranlast werden könnten, beeilt Sich Ein Hochebler Rath, zur Kenntniß Seiner Miedlurge bierdurch zu beingen, daß die solort vorgenommene Untersuchung der Mannschaft und ber Reisenden auf jenem Schiffe biefher durchaus nichts ergeben habe, weshalb der Kurcht einer Anstetlung durch dieselben mit einigem Grunde Naum gegeben werden durfte.

Wie nun bemungeachtet alles Erforberliche unter sachverständigem Beirathe gescheben ift und ferner angeordnet werben wird, um jeder nachtheligem Einwirkung von Aussen vorzubeugen, so begt Ein Hochsebler Rath bas feste Bertranen, bag alle Burger und Einwohner, zur Bermeibung ber sie treffenden großen Berantwortlichkeit, ben Unsohnungen ber Behorde sich willig sugen und beren Ausschlichen auf iede Beise beforden und unterftiben werden.

Gegeben Lubed, in ber Ratheberfammlung, am 3. Junius 1831.

E. S. Gutichow, Secretarius.

1831, Jun. 4. Befanntmadung,

Nº. 15.

betreffend die Unterfagung ber Einfuhr von Lumpen aus Polen und aus bortigen Gegenben.

Durch ben Ausbruch ber Chofera in Polen fieht Gin Sochebler Rath Sich veranlaßt, ben Gingang aller aus Polen und ben bort

angranzenben Gegenben kommenden Lumpen hiefelbst bis auf Weiteres zu untersagen.

Es werden bemnach alle ankommende Lumpen rucksichtlich ihres Ursprungs untersucht und, wenn sich ergeben sollte, daß sie aus verbächtigen Orten herstammen, durch Absonberung oder, nach Umständen, burch Vernichtung unschäblich gemacht werden.

Der Gefundheite Commission ift Die Ausführung biefer Berfugung übertragen.

Gegeben Lubeck, in ber Ratheberfammlung, am 4. Junius 1831.

E. H. Gutschow,

1831, Jun. 22.

Nº 16.

Befanntmadung,

betreffend Borfchriften gur Sicherung gegen bie Cholera.

In Betracht bes feit Ende vorigen Monates bekannt gewordenen Ausbruches der Cholera in Safen der Olifee, find hiefelbst bischer mehrere obrigkeitliche Berfügungen gegen das Eindringen biefer Seuche getroffen worden, welche, so weit sie auf eine langere und dauernde Beobachtung berechnet sind, Ein Sochebler Nath in gegenwartiger Berordnung gusammengustellen beschoffen bat.

§. 1.

Es ist hiefelbst in Beziehung auf die gegen das Eindringen der Cholera ju ergreisenden Maasregeln eine besondere Sanitats- (Gesundbeits-) Commission aus Mitgliedern des Senates und der Burgerschaft und dier Alerzten angeordnet, auch ein Rathsmitglied dieser Commission

nach Trabemunde gefandt, um bort bie Sanitate: Commission bauernd ju vertreten und über alle Bortehrungen bie Oberaufsicht ju fuhren.

Diese Sanitate-Commission ift ermachtigt, alle jur Sicherung gegen die Cholera ju nehmende Maadregeln ju beschließen und sofort jur Ausstührung ju bringen.

Es ift unter ber Ranglen ein eigenes Bureau eingerichtet, welches bom Morgen bis jum Abend ununterbrochen juganglich ift, um Alles, was Nachrichten über die Cholera und Maasregeln gegen beren Eindringen in bielige Stadt und beren Gebiet betrifft, erfahren und anzeigen ju konnen.

Es find auch alle Beamte, unter Mittheilung bes Befchlusses an bie benfelben junachst vorgesetzen Beborben, angewiesen, ben von der Commission gegebenen Befehlen und Auftragen Folge zu leisten, ohne daß es einer vorgangigen Requisition ber eben gedachten Beborben bedurfe.

Demzufolge wird nicht nur allen Beamten, welche von biefer Anweisung bieher betroffen sind und noch ferner betroffen werden, ernstlich befohlen, den ihnen von der Commission und beren nach Travemunde abgeordnetem Mitgliede zu ertheilenden Borschriften die sorderinkte und vollsändigste Folge zu leisten; sondern es werden auch alle Burger, Einwohner und sonstige in Stadt und Gebiet sich aufhaltende Personen aufgefordert, den höchst wicktigen Zweck, womit die Commission zum Beile dieser Stadt und beren Gebietes im Ganzen, wie auch zum Beilen jedes Einzelnen beschäftigt ist, so viel sich dazu Gelegenheit ihnen darbietet, auf alle Weile zu besordern, und ermaßnt, allen von der Sanitats-Commission zu ergreisenden Maastegeln und von berselben ausgesendenden Beschlen sofort und ungesaumt, unbeschadet des etwa in einzelnen Fällen an Einen Hocheden Rath zu ergreisenden Necurses, sich zu stügen und Volge zu leisten.

ober Adhne sich in die Adhe bes Quarantaine-Plages begeben, daß die Bote ber in Quarantaine liegenden Schiffe, welche denselben wegen Dertischkeit des Plages nicht genommen sind, auf dem Decke gehalten werden, daß die grune Quarantaine-Flagge beständig von der Spige bes Hauptmastes jedes dieser Schiffe wehe und daß auch zwischen den auf dem Quarantaine-Plage liegenden Schiffen durchaus keinerlen Urt von Verkehr Statt sinde.

Es hat beswegen ber Capitain beständig, so weit irgend thunlich, das Wachtschiff an der Wimbseite der Quarantaine. Schiffe in solcher Rahe, entweder der Auffer, oder kreugend zu halten, daß Alles, was auf, ben und zwischen den in Quarantaine liegenden Schiffer vorzeht, genau dom Wachtschiffe beobachtet werden kann. Gleichergestalt hat er zur Erreichung dieser Zwecke die dem Wachtschiffe beigegebenen Böter hin und her kahren zu lassen. Sobald er bemerkt, daß den Quarantaine-Worschriften durch die auf den in Quarantaine liegenden Schiffen besindlichen oder durch andere Personen zuwider gehandelt werde, hat er durch das Sprachrosk die erhostigen Wessimmen und Besehle zu erlassen. Wird aller in seiner Wachtschen Mittel, auch des scharsen, so hat er sich aller in seiner Macht stehen Mittel, auch des scharsen Schiffen Schießens durch Kanonen und durch das am Schiffe besindliche Militair, zu bedienen, um mit Gewalt die Vefolgung der Quarantaine Vorschiffen zu erzwingen oder die Werlegung dersselben abzuwenden.

Er hat von allen in den beiden vorigen Abschnitten gedachten Ereignissen nach Travemunde an den Lootsen-Commandeur, welchem er zunächst untergeordnet ift, zu berichten, auch durch die mit demselben verabredeten Nothsignale Hulfe vom Lande herben zu ziehen.

Ben ihm haben fich alle burch ben Lootfen. Commanbeur in bie

Nahe der Quarantaine Schiffe jur Ueberbringung des erforderlichen Proviants oder ju sonftigen Iwecken gesandte Loofenbote, ebe sie mit den beikommenden in Quarantaine liegenden Schiffen in Berkehr treten, zu melden, und er hat auf diese Bote sowohl ben dieser Meldung, als mahrend der Beforgung des benselben aufgetragenen Geschäftes, die hochste Aufmerksankeit zu richten.

Sobald die den heransegelnden Schiffen entgegenfahrenden Lootsenbote Nothsignale erlassen, hat er seiner besonderen Instruction gemäß, namentlich mit scharfem Schießen, zu versahren und unverziglich, auf jede thunliche Weise, durch das Wachtschiff selbst oder durch ein bewassnetes Boot, ohne jedoch die genaue Beobachtung bes Quarantaine-Plages auch auf die kurgelte Zeit außer Ucht zu lassen, den Lootsen zu Sulise zu ermmen.

Die Schiffstanonen soroobl, als die Gewehre des auf dem Bachtschiffe befindlichen Militairs, welches dem Befehle des Capitains ganglich untergeben ift, sind stets geladen zu halten, und beständig ist auf dem Decke des Schiffes eine Militair-Schildwache auszustellen, die auch auf die Signale vom Lande sorgfältig Ucht zu geben hat.

Der Capitain des Wachtschiffes soll jedem heransegelnden Schiffe ohne Unterschied mit einem bewaffneten Boote unter Quarantaine-Flagge entgegengehen, sich demselben mit der größten Vorsicht von der Windseite nähern und ihm mundlich, allenfalls dermittelst des Sprachrohes, über des Schiffes und des Schiffers Namen, Wogangsdert und Zeit des Aldganges, Urt der Ladung, Gesundheit am Bord, über etwanige ihm, wegen am Abgangsdorte herrschender ansteckender Krankheiten, namentlich der Cholera, beiwohnende Wissenschaft, über stattgehabte Berührung und Gemeinschaft des Schiffes mit anderen Schiffen, und etwaniges stattgesundenes Einlaufen besselbst, die im §. 7. besonders aufgestellten neun Fragen vorlegen-

Wird als Abgangsort des Schiffes ein für angesteckt erklärter hafen genannt, so hat der Capitain des Wachtschiffes dem Schiffer des heransgesnden Schiffes den Befehl zu ertheisen, sich außerhalb der Rhebe auf Schuseite zu entfernen und, falls thunlich, sich dort vor under zu legen, demselben auch eine in Gemäßeit h. 7. und h. 15. entworfene gedruckte Anweisung in zwen Abdriden zuzureichen. Er hat darauf unverweilt den Vorfall nach Trademunde an den Cootsen-Commandeur zu berichten und, nachdem diese ihm ein von der Sanitäts. Behörde zu Trademunde ausgestelltes Eertiscat über die Zeit der Ankunst des Schiffes und den Grund seiner Zurüstweisung gesandt haben wird, dem herangesegelten Schiffer anzubeuren, daß er sich zunächst an einen Reinigungs-Quarantainehassen zu wenden habe, daben demselben auch das ebengedachte Eertiscat mittelst einer Stange an Vord zu reichen.

Allen nicht aus angesteckten Safen ankommenben Schiffen hat er bie im §. 7. sub 1—22. bemerkten Fragen jur eiblichen, von bem Schiffer ober bessen Stellvertreter und bem Steuermann ober bem jundoft in ber Besagung im Nange Folgenben, ju unterschreibenben Beantwortung, mittelft einer Stange an Borb ju reichen.

Wird als Abgangsort ein von der Gesundheits Commission für verdächtig erklätter hafen genannt, oder besteht die kadung ganz oder theils weise in sit verdächtig erklätten Waaren, so hat der Capitain des Wachtschiffes das Schiff auf den Quarantaine-Plas zu weisen, daben auch eine grune Flagge, deren er den jeder solchen Kahrt zwen mit sich im Fahrzeuge baben soll, dem Schiffer, um selbige beständig von der Spise des Haupt Mastes wesen zu lassen, an Bord zu wersen, auch eine im Gemäßheit §. 7. und §. 15. entworfene gedruckte Anweisung für die unter Quarantaine liegenden Schiffe in zwep Abdrilden mittelst einer Stange zuzureichen, und

von dem ganzen Worfalle ungesaumt dem Lootsen-Commandeur den Bericht jukommen zu lassen. Die beantworteten Fragen, Passe, Briefe oder Papiere irgend einer Art hat er durchaus nicht entgegenzunesmen, da desfalls und in andern Rücksichen der Lootsen-Commandeur, zusoge der ihm besonders ertheisten Instruction, das Nothige veranstalten wird.

Wird als Abgangsort ein Safen genannt, ber von der Gesundheits-Commission nicht für verdächtig erklärt ist, so kann er das Schiff durch einen Lootsen auf die kleine Rhebe subren lassen, woben die im §. 7. enthaltenen Worschriften für die auf die kleine Rhebe gewiesenen Schiffe in zwer Abdrucken mittelst einer Stange an Bord zu reichen sind. Bevor jedoch das Schiff in den Hasen einsauft, hat er die besantworteten, im §. 7. sud 1—22. aufgestellten Fragen dem Schiffer abzunehmen und an die zu Trademunde besindliche Sanitätel Behörde zu senden, damit über die soforteig Julasung oder einstweilige Juruckweisige guruckweisige guruc

Ist das herangesegelte Schiff zwar aus einem nicht von der Gesundheitsbehorde fur verdächtig erklaten Sasen gekommen, hat jedoch Kranke am Bord, oder ergiebt sich sonst irgend ein Bedenklichkeit erregender Umstand, 3. B. aus den Antworten zur 8tin, 9tin, 16tin oder 22tin Frage, so hat er das Schiff so zu behandeln, als ware ein von der Gesundheits-Commission für verdächtig erklatter Hafen als Abgangsort des Schiffes angegeben. Alle hinsichtlich der Quarantaine sich auf der Rhebe zutragende Ereignisse hat er ordnungsmäßig in das ihm geilieferte Logduch einzutragen.

9. 6.

Allen und jeden hiesigen Fischern, ben Stadte und Gothmunder, wie auch ben Schlutupper- und Trabemunder-Fischern wird es unterfagt,

nach Sonnen-Untergang weiter, als bis jum Ende des Suberbollwerkes zu fahren, oder später als bis zu dieser Zeit über diese Bollwerk hinaus in der See zu vertweilen, wie auch außerhalb dieses Bollwerkes an's Land zu steigen, indbesondere aber mit einigen Schiffen in der See und auf der Rhebe, namentlich mit den unter grüner Flagge auf den Rhebe den oder auf dem Quarantaine-Plage liegenden Schiffen, sich in irgend einen Berkeft zu seigen, sey es zu welchem Zweck es wolle, namentlich durch Zubringung von Lebensmitteln oder anderen Sachen, Berkauf von Fischen, Annahme von Briefen oder auf irgend sonstigen.

§. 7.

Die auf die Rhebe anfegeinden Schiffer haben ben burch gegeuwartige Berordnung gegebenen Berfugungen, fo weit fie bavon betroffen werben, unausbleiblich Folge ju leiften.

Insbesondere sind sie schuldig, auf die ihnen von dem entgegenkommenden Lootsen gegebene Weisung, jur Station des Wachtschiffes sich zu begeben.

Ben Wiberfeslichkeit gegen bie Weisung ber Lootsen und, falls bieselben Nothsignale machen sollten, ist ber Capitain bes Bachtschiffes angewiesen, ben Lootsen, nothigenfalls selbst burch scharfes Schießen, ju Bulfe zu kommen.

Ieber heransegelnde Schiffer hat auf folgende Fragen, welche ber Capitain bes Wachtschiffes an ihn munblich ergehen laffen wird, ber Wahrheit gemaß zu antworten:

- a) Die ber Schiffer ober Fuhrer bes Schiffes heiße?
- b) Die bas Schiff beiße?
- c) Bon welchem Orte bas Schiff tomme?
- d) Wann bas Schiff von biefem Orte abgegangen?
- e) Bas bas Schiff gelaben habe?

- f) Db alle am Bord befindliche Menfchen gefund fenen?
- g) Ob am Abgangshafen vor ober ben der Abfahrt des Schiffes ber Ausbruch einer Krantfeit, namentlich der Eholera, ihm oder feines Wissens der Besagung oder den Pafsagieren, welche er bekfalls ausbrucklich zu befragen hat, bekannt getworben?
- h) Ob bas Schiff irgendwo, und im Bejahungefalle, wo baffelbe angelaufen gewefen?
- i) Ob das Schiff an bem Orte, wo es angelaufen, ober in ber See wahrend ber Reise, mit anderen Schiffen in Beruhrung, Gemeinschaft ober Berkehr gerathen?

Rein heransegelnder Schiffer barf mit andern Schiffen und Boten, mit Personen in und auf denselben, außer mit den Lootsen und dem Capitain des Bachtschiffes, in irgend eine Berührung treten, am wenigsten Personen und Sachen an die Ruften des Lübectischen Gebietes schaffen.

Befiehlt ber Capitain bes Machtschiffes einem herangesegelten Schiffer, nach geschehener Beantwortung ber oben gebachten neun Fragen, sich außerhalb ber Nhebe auf Schufiweite zu entfernen, so muß ber Schiffer biesem Befehle sofort gehorchen.

Sollte bemnachft biesem Schiffer die Andeutung werden, daß er hier gar nicht zugelassen werden konne, er vielmehr sich juncchft an einen Reinigungs-Quarantaine-Jasen zu werden habe, so soll ihm daben ein Certificat iber die Zeit der Antunst des Schiffes und über den Brund seiner Zurucktweisung von hier ertheilt werden, und hat er jener Andeutung Volge zu leisten und jeder Unnaherung an den Hafen und die Kuften durch das Schiff selbs ober durch Bote sich zu enthalten.

Rommt ber heransegelnde Schiffer aus einem nicht angestedten Safen, so wird ihm ber Capitain bes Wachtschiffes nachstehende Fragen auf einem gebruckten Bogen mittheilen, welche ber Schiffer und bessen

Steuermann, ober bie beiben erfien Personen bon ber Besatung bes Schiffes, ichriftlich und eiblich beantworten muffen:

- 1) Bon welchem Orte ift bas Schiff abgelaben?
- 2) Wann ift es bon bort abgegangen?
- 3) Sat es wieder jurudfehren muffen und mit bem Canbe Communication gehabt?
- 4) Ift bem Schiffer befannt, ob an bem Abladungsorte von einer ansteckenben Krantheit etwas gespurt wurde, namentlich von ber Cholera?
- 5) Sat er einen Gefundheits-Pag von bort?
- 6) Wenn bies nicht ber Fall ift, warum hat er fich nicht bamit berfeben?
- 7) 3ft bas Schiff feitbem irgenbtvo angelaufen?
- 8) Sat es auf ber Reise mit anberen Schiffen einige Berbinbung gehabt? Mit welchen Schiffen und woher tamen biese Schiffe?
- 9) Sind Personen ober Sachen aus bergleichen Schiffen von ihm an Bord genommen?
- 10) Mus wie bielen Personen besteht bie Besagung bes Schiffes?
- 11) 2Bo find fie angenommen?
- 12) Bie viele Paffagiere find an Borb?
- 13) Bo find fie an Borb gefommen?
- 14) Saben fie Gefundheite Paffe?
- 15) Sind Mannichaft und Passagiere mabrent ber gangen Reise gesund gewesen und auch gegenwartig vollfommen gesund?
- 16) Dber ift auf ber Reife Jemand erfrankt ober geftorben?
- 17) Woraus besteht bie Labung bes Schiffes?
- 18) Ift fie gang im Abgangehafen eingenommen?
- 19) Sat auch Jemand von ber Besagung, so viel bem Schiffer betannt geworben ist, Guter fur eigene Nechnung an Bord, und worin bestehen diese?

- 20) Sat bas Schiff auf biefer Reife icon Quarantaine gehalten, und mo?
- 21) Bas ift bafelbft mit Schiff, Befagung und Labung vorgenommen?
- 22) Sat ber Schiffer auch auf ber See treibenbe Guter u. b. al. aufgefifcht und an Borb genommen?

Berweiset ber Capitain bes Bachtschiffes ben angefommenen Schiffer auf die fleine Rhebe ober an ben Quarantaine-Plat, fo hat fich berfelbe mit feinem Schiffe babin ju begeben, auch im letteren Ralle eine grune Flagge, welche ihm bas Wachtschiff juftellen wird, fofort an ber Spige bes hauptmaftes zu befestigen und von berfelben mehen zu laffen.

Nach Untunft auf bem Quarantaine Plate wird bas Schiff arst. lich untersucht, ber Bogen mit ben beantworteten obgebachten Fragen, fo wie Schiffe, und fonftige getreulich abzuliefernbe Papiere, nach vorgangiger Reinigung und Raucherung, von bem Schiffer entgegen genommen werben.

Der angefommene Schiffer ift ben ber Beantwortung ber Fragen und ben ber ebengebachten Untersuchung schulbig, alle Umftanbe, welche bas Schiff, bie Befagung, Labung und feine Reife betreffen, auf Befragen ber Bahrheit gemaß und ohne Ruchalt anzugeben. Er barf feine Schiffsbocumente gurudhalten.

Er foll, fo lange er unter Quarantaine liegt, ohne obrigfeitliche Erlaubniß, Diemanben von ober an Bord laffen, auch nicht Papiere, Baaren ober anbere Sachen heimlich megfenben.

Die ben fich fuhrenbe ober ihm gegebene grune Rlagge muß er mahrend ber Quarantaine bestandig bon ber Spife bes Sauptmaftes weben laffen.

Benn er bringenber Umftanbe halber Jemanben bom Canbe fprechen muß, fo bat er folches auf Die gewohnliche Weife burch Quehangen (7)

ber Flagge kund ju machen, und wird sobann ein Quarantaine-Boot ihm jugesanbt werben.

Auch die angekommenen Schiffer, welche auf die kleine Ahebe mit ihren Schiffen gewiesen oder gebracht werden, haben die eben gedachten Fragen nach eben den Borfchriften, welche bekfalls fulr die an den Quarantaine-Plas verwiesenen Schiffe gegeben sind, zu beantworten und duken nicht eher in den Sasen einlaufen, als bis ihnen bazu die Erlaubnis abseiten der Sanitate-Beborde zu Travenminde ertheilt worden.

Sollte Diefe Erlaubniß nicht, bielmehr eine einstweilige Buruckweisung auf ben Quarantaine-Plag erfolgen, so hat ber Schiffer Diefer Buruckweisung ungefaumt Folge ju leiften.

Während der Schiffer auf der kleinen Abede liegt, hat er gleich den aufferhalb der Abede auf Schufiweite zurückgewiesenen Schiffen, allen Berkehr und jede Gemeinschaft mit anderen Schiffen und Fahrzeugen, mit Perfonen in denselben und mit den beiderseitigen Ruften zu vermeiden.

Indbefondere sollen auch die in Quarantaine liegenden Schiffe burchaus nicht mit einander in Berkehr und Beruhrung treten, auch ihre Bote, ohne ausbruckliche Erlaubniß bes Capitains bes Wachtichiffes, nicht bon Bord entfernen.

Der Capitain bes Wachtschiffes ist befehligt und ermächtigt, auf bie Befolgung ber ben angekommenen, ausserhalb ber Rhebe zurückgewiesenen, auf bem Quarantaine-Plage ober auf der kleinen Rhebe liegenben Schiffen im Wortiegenben gegebenen und biene bei'm heransegeln, nebst einer aus bem §. 15. zu entnehmenben Androhung von Strafen, mitzutheilenden Borschriften zu halten, allenfalls durch bewaffnete Gewalt und schaffes Schießen auf die widersellichen Schiffe und Kahrzeuge.

Wird einem auf ben Quarantaine Plag gewiefenen Schiffe ein Quarantaine Wächter an Bord gegeben, so muffen sowohl der Schiffer, als alle sonst an Bord besindliche Personen, ben Befehlen dieses mit einer besonderen Instruction zu versehenden Wächters punktliche Folge leisten.

Jeber heranfegelnbe und auf den Aheben oder auf dem Quarantaine-Plage liegende Schiffer oder sonstige Führer eines Schiffes muß die Mannschaft und die auf dem Schiffe besindlichen Passagiere mit dem Inhalte der ihm mitgetheilten Verhaltungs-Vorschriften bekannt machen und Jeden insbesondere ermahnen, denselben, soweit sie ihn angeben, Folge zu leiften.

§. 8.

Fur bas Desinfections : Berfahren werden die von ben Konigl. Preußischen Behörden erlassen umftandlichen Borschriften jum Grunde gelegt, und haben die beitommenden Personen fur sich und ihre Effecten ben besfalfigen Anweisungen unweigerlich sich zu unterwerfen.

§. 9.

Alle Waaren, welche die Sanitate-Commission nach den sich ergebenden Umständen für der Ansterung verdächtig bereits erklätt hat, 3. 28. Lumpen und Wolle, oder noch erklären wird, sollen ben ihrer Ankunft rücksichtig ihred Ursprunges untersucht und, wenn sich nicht ergeben, daß sie aus unverdächtigen Orten serstammen und kommen, vielmest gar sich ausweisen sollte, daß sie aus verdächtigen Orten ihren Ursprung haben oder anhero gelangt sind, durch Absonderung oder den Umständen nach durch Vernichtung unschädlich gemacht werden; und sind solde landwarts einkommende Waaren vor der angeordneten Untersuchung und dem darauf ersolgten Beschlusse der Sanitäts-Commission nicht in die Stadt zu lassen, sondern außerhalb berelöben gehörig, nöthigenfalls durch

einen von der nachsten Thorwache ju requirirenden Posten, bergeftalt ju bewachen, bag jede Beruhrung solcher Baaren verhindert wird.

§. 10

Allen hiefigen Gastwirthen, welche frembe Reisende oder hiesige von Neisen juruktkehrende Personen bey sich beherbergen, wie auch die jenigen Burger, welche Fremde bey sich aufnehmen, haben von allen und jeden Personen, beren Wohnort oder deren Reisewag anhero ihnen nicht als unverdächtig mit völliger Sicherheit bekannt ist, oder von denen sie nicht völlig iberzeugt sind, daß sie mit einem hier zugelassenen Schiffe anhero gekommen sind, insbesondere von allen und jeden fremden Inden, Haustunft, in der Polizeisube Anzeige zu machen, damit alsbeidd durch die Beamten der Sicherheits Polizey die behusige Unterstuckung über Wohnort und Reisewag der Fremden, namentlich durch Nachsicht ihrer Passe und Papiere, vorgenommen werde.

6. 11.

Alle Forster, Bauervögte, und Polizeivögte, bie Landwehr, so wie alle Eingesessen ves Landgebietes, sind schuldig, auf den Berkeft der Fremden, besonders der fremden Juden und Hauster, wenn selbige auch mit gehörigen Passen versehen sind, eine besondere Ausmertsamkeit zu richten, namentlich dassin zu sehen, daß solchen Versonen ohne Noth kein nachtlicher, am wenigsten ein langerer Ausentlalt, auf dem Lande verstattet werde. Inöbesondere haben die genannten Versonen auf alle bes Nagabundirens verdächtige Versonen zu achten und bieselben, falls sie nich mit gehörigen Passen versehen find, allenthalten zurückzweisen, salls sie aber bedenktich trank son oder erkranken sollten, unter thunlichster Pflege von anderen Menschen abzusonder und in ein einsames

Bemach aufzunehmen, auch bavon, so wie von allen sich ereignenden bebenklichen Kranthetitöfallen, wovon die dem hiefigen Gebiete angehörigen Personen und bas ben benselben bienende Gesinde und sonstige sich barin aufhaltende Leute betroffen werden sollten, ungesaumt und auf bie eiligste Weise bem Landgerichte Anzeige zu machen.

6. 12.

Wie Anzeigen bebenklicher zu ihrer Wissenschaft kommender Krankheitsfälle von allen hiesigen ausübenden Aerzten ungefaumt ben der Gesundheits-Commission werden gemacht werden, so sind auch alle hiesige Chirurgen schuldig, gleiche Anzeigen ebendaselbst ungefaumt anzubringen.

§. 13.

Bu gleichen Anzeigen werben auch die Berwalter ber ju milben Stiftungen gehörigen Wohnungen, und die Armenpfleger, die Ber, miether von Buben und Wohnungen, namentlich in Gangen, wie überbaupt alle und jebe Burger und Einwohner und sonstige hier sich aufhaltende Personen ausgeforbert.

§. 14.

Was die den Schiffen, Waaren und Reisenden zu ertheisenden Gesundheits-Pafie betrifft, so sollen den Schiffen, wie den Waaren, Pafie und Ettefte, nach wie dor, von der Kanzlen ertheilt werden. Es sollen dies Pafie und Uttestate jedesmal nur auf vorgängige, dem In batte dereisen entsprechende Beschinigungen der Gesundheits-Commission gegeben und darin des Gesundheitszussanden umständlicher als dieher, auch namentlich rücksichtlich der Eholera, gedacht werden. Insbesonder ist in Ansehung demacht, daß solche nach Trademunde an den Stadthauptmann beschotert und nicht eher mit der den Arabemandag angedenden Wissend

beffelben verfeben und bem beitommenden Schiffer zugestellt werben, als bis berfelbe in See geht.

Gesundheite-Attestate fur von hier reisende Fremde und Einheimische werden von der Gesundheite Commission in gehörig beglaubigter Form, gegen die Gebuhr von 1 Me. 4 fl., mit Inbegriff bed Stempels, ertheilt.

§. 15.

Se sind übrigens in Travemulube bem Stadthauptmann, bem Lootsen-Commandeur, bem Quarantaine-Art, und ben in vorkommenben Fällen als Quarantaine-Wächter auf Schiffe zu segenben Personen, zur Aufrechtbaltung bieser Berordnung, namentlich zu sorzsättigen Untersuchungen über ben Gesundheitszustand antommender Schiffe, bessonder Instructionen ertheilt worden, welche nach Zeit und Umfländen, falls nöchtig, in einzelnen Puncten, jedoch jedesmal schriftlich durch die Sanitätis-Commission verändert und umgestaltet werden.

§. 16.

Alle blejenigen, welche ben in gegenwärtiger Berordnung gegebenen Borschriften zuwiderhandeln, sollen von den nach hiesiger Berfassung beikommenden Behörden und Gerichten, unter Belöchaltung der geseichlichen Berufungs-Instanzen, mit Polizer der Eriminasstrassen, wie solche in den Gefehn, namentlich auch wider die gegen den Staat, gegen die einzelnen Gewalten und Beamten, auch gegen die Gesundheit und das Leben Einzelner verübten Bergehen und Verbrechen, angedrohet und die mit Gelde, Gefängnise, und sonstigen Freiheitsftrassen, ja in dazu geeigneten Fällen, nach Erdse der mit der Uebertretung für den Staat und Einzelne verknüpften besorglichen und wirklichen Nachstheile und Gefahren, mit Lebensstrasse belegt werden.

Gegeben Lubert, in ber Ratheversammlung, ben 22. Junius 1831.

E. H. Gitschow, Secretarius.

Befanntmadung,

betreffend die Gerichtsordnung fur das gemeinschaftliche Ober-Appellationsgericht ber vier freien Stadte Deutschlands, nebst der Stempel und Gebuhren-Tare und der Procuratur-Ordnung.

Demnach die gesegliche Kraft der den 13. November 1820 in Wirksamkeit getretenen provisorifchen Gerichtsordnung fur bas gemeinschaftliche Ober-Appellationsgericht, wie auch ber fich barauf beziehenben nachtraglichen Berordnungen und Berfügungen, in Gemagheit ber Befanntmachung bom 29. December 1824, als fortbauernd bis auf meitere Befanntmachung erflaret, nunmehr aber, nach Borichrift bes 6. 58. ber propisorischen Ordnung, Die barin vorbehaltene befinitive Ober : Appellationegerichts : Ordnung, nebft Stempel- und Bebuhren-Tare und Procuratur-Ordnung, berfaßt, auch bon ben Freien Stabten genehmigt morben: fo wird Solches, und bag biefe nenen gefetlichen Borichriften mit bem 1. October biefes Jahres in Rraft treten, hieburch jur offentlichen Runde gebracht, jugleich unter Singufugung einiger jest fich ergebenben Bestimmungen und Nachweifungen, welche auf ben Nachtrag bom 5. Julius 1820 ju ber hiefigen Berordnung über bas Berichtewefen bom 4. Man 1814, namlich auf die Anwendung verschiedener Paragraphen ber Ober:Appellationsgerichts. Ordnung in bem Obergerichte und in ben Untergerichten hiefelbit, Begiebung haben, und gwar wie folgend:

1) baß ber Inhalt ber Paragraphen 47, 130, 131, 132, 135, 136 und 137 ber hiedurch bekannt gemachten Ober-Etppellationegerichte Ordnung, welche auf Incidentpunkte, Besugniß ju neuem Vorbringen, und auf Abhasion sich erstrecken, auch ben dem Bersahren bor hiesigem Obergerichte, und §. 42, Absas 2. eben biefer Ober-Appellationegerichte Ordnung, betreffend Fälle der Gestattung oder Versagung der Guspenside

- Birtung, gleichfalls ben bem Berfahren bor hiefigen Untergerichten in Unwendung tommt und gur Richtschnur bient;
- 2) daß, in Stelle der Paragraphen der provisorischen Gerichtsordnung für das Ober-Appellationsgericht vom 5. Julius 1820, so wie solche Paragraphen in dem vorhin erwähnten Nachtrage über das hiesige Gerichtswesen von demselben Tage sich angeschirt sinden, nun die Paragraphen der hiedurch bekannt gemachten Ober-Appellationsgerichts-Ordnung eintreten, nämlich wie nachsehend:
- §. 12. 1) Gesuche um Wiedereinsesung in den vorigen Stand gegen Bersaumung der Appellations Nothfriffen, statt §. 49, nun §§. 156-160 einschließ, und zwar also, daß bey der Gelbstrafe die geringste Summe nicht auf 10 Thaler, sondern diese Etrafe allgemein auf eine Summe bis 3u höchsten 30 Thaler, gesete wird.
 - 2) Nichtigkeitebeschwerben, statt §§. 16 und 50, nun §§. 41, 42, 164:167 einschließlich.
 - 3) Einfache Befchwerden, ftatt § 17 und 51, nun § 43, 44, 168, 169.
 - 4) Befchwerben über Attentate, ftatt §. 47, nun §§. 151, 152.
 - 5) Beschwerben über Bergogerung ober Ueberschreitung ber Grenze ber Bollftredung, ftatt §. 48, nun §§. 153 : 155 einschließlich.
 - §. 13. Wiedereinsetung in ben vorigen Stand, fatt §. 55, nun §§. 180: 185 einschließlich.
- §.18. Beschwerbeführungen wegen Nichtigkeiten, Attentate, verzögerter Austiz, Wersagung eines Nechstmittels ober bessen Suspensio-Wietung, statt §§. 16, 17, 39, 47, 50 und 51, nun §§. 41.44, 116.121, 151, 152, 164.169 einschließich.

Gegeben Lubect, in ber Rathebersammlung, ben 13. August 1831.

2. S. Rinbler, Secretarius.

Gerichtsordnung

für bas

gemeinschaftliche Ober : Appellationsgericht

ber vier Freien Stabte Deutschlands,

Lubedt, Frankfurt, Bremen und Hamburg.

Unhang:

I. Stempel- und Gebühren . Sage.

IL Procuratur : Ordnung. . .

Inhalt.

Erfter Abichnitt. Berfassung und innere Einrichtung bes Ober-Appellations-	IV. Bey einfachen Beschwerben \$. 43-46 V. Bey Incidentpunkten \$. 47, VI. Als Austragal-Instanz \$. 48,
gerichts	Dritter Abschnitt. Geschäfte und Processang ben dem Ober Appellationsgerichte
Bweiter Abschnitt.	B. Procefgang 6.82-190,
Competent bes Ober-Appellations:	XL Enticheibungequellen §. 82.
gerichts g. 34-48, I. Ben Appellationen in Civilfachen g. 34-36,	Berfahren in Civilfachen g.83-187.
IL Ben bem Rechtsmittel ber weitern Bertheidigung in Eriminalfachen §. 37-40.	Mgemeine Beftimmungen § 83-413.
III. Rey Richtigfeitebefdwerben . 6.41, 42.	dung ber Schriften 6. 83-89.

XIII. Beftellung bes Procurators . §. 90 - 92.	
XIV. Infinuationen 9.93 . 96.	XXXV. Berfahren ben einfachen Be-
XV. Friften 9. 97-105. XVI. Digbrauch der Rechtsmittel . 9. 106.	fcmerben 9. 168 - 172.
XVII. Aboscatur - und Procuratur gebühren § 107-110. XVIII. Armenrecht § 111-113.	E. Gesuche und Rechtsmittel in Bezug auf Erkenntnisse des Ober-Appellationsgerichts g. 173-187.
Berfahren ben Appellationen . \$.114-160. XIX. Einwendung . \$.114. 115. XX. Beschwerde über den Beschweiden bei der immendung . \$.116-122. XXI. Einsührung und Rechsfertigung \$.123-129. XXII. Besugniß un neuem Wordenger	XXXVI. Declarationdsgluche . § 173. XXXVII. Hichfigleitel-Belchwerten . § 174-177. XXXVIII. Ginder Belchwerten . § 178. 179. XXXIX Wiedereinschung in den vortigen Stadt § 180-187. 2. XI. Procefgang in Criminalsachen § 188-190.
XXIII. Bernetfung ber Appellation § 133, XXIV. Bernetfung bes Appellatin § 134, XXV. Behjálien § 135-137. XXVI. Bequilition ber Mitten . § 138-141. XXVII. Bettentefunbung . § 142-144. XXVIII. Bettenfálus unb etwa erfor- berleich Exerolifishiajung § 148, 149.	24 n h a n g.
XXIX. Burindverweijung der Sade \$4.150. XXX Attentate \$1.51.152. XXXI. Beldmerden in Anfehung der Hollfreckung \$1.63-155. XXXII. Bielekterdinfehung in den vorigen Seinab gegen verschaufte Griften \$1.56-160.	I. Stempel-und Gebühren Lare §. 1-26 I. Stempel-Gebühren §. 2-40 II. Urtheils-Gebühr §. 5.1-16 III. Rangley-Gebühren §. 17-24 IV. Migemeine Bestimmungen §. 22-26
c. XXXIII. Berfahren ben Ertrajubis cial : Appellationen . §. 161 - 163. d. XXXIV. Berfahren ben Richtialeits	II. Procuratur-Ordnung. A. Infruction. B. Eidesformel. C. Zare.
Beidwerben 6. 164.167.	

Erfter Abichnitt.

Berfaffung und innere Ginrichtung des Ober-Appellationsgerichts.

I. Gis bes Berichts.

§. 1. Das gemeinschaftliche Ober-Appellationsgericht ber vier Freien Stadte, errichtet in Gemagheit des zwolften Artifels der deutschen Bundes-Acte, hat in der Freien Stadt Lubect feinen Sig.

II. Perfonal bes Berichts.

S. 2. Das Perfonal bes Gerichts ift folgenbes:

ein Prafitent,

feche Rathe,

ein Gecretair,

Die erforberlichen Rangliften und Gerichtsboten.

III. Ernennung bes Derfonals.

§. 3. Die Ernennung bes Prafibenten, ber Rathe und bes Secretaire geschieht nach einer unter ben bier Stabten getroffenen Uebereinkunft.

Das Gericht ernennt die Kanglisten und Gerichtsboten nach Bor-fchrift berfelben Hebereinkunft, und zwar aus Angehörigen ber Stabte.

IV. Anftellungs. Erforberniffe und Prufungen.

5. 4. Jum Prafitenten ober Nath tann nur ein Rechtsgelehrter ernannt werden, welcher von chriftlicher Religion und unbescholtenem Lebenswandel ist; er muß ein Deutscher seyn, und bas breißigste Jahr feines Alters vollendet haben.

\$. 5. Er darf nicht mit einem stimmführenden Mitgliede des Ober-Appellationsgerichts in grader Linie, oder in der Settenlinie bis jum vierten Grade einschließlich, verwandt oder verschwägert, auch nicht Chemann der Stiefmutter, obet Stieffohn ber Shefrau beffelben, ferner nicht beffen Stieffchwiegerbater, Stieffchwiegersohn ober Frauen-Schwester-Mann fenn.

Diefes hinderniß wird auch nach dem Tobe ber Person, durch welche bas Berhaltniß begrundet worden, als fortbauernd angeseben.

Tritt er nach seiner Ernennung burch Seirath ju einem andern stimmführendem Mitigliebe bes Gerichts in das Bergältnis eines Siefwaters, Stiefichwiegerschers, Stiefichwiegerschen, Schwagers, so ift er feine Stelle niederzulegen derbunden.

In hinficht biefer ausichließenden Bermanbtichaftsgrabe ift bie balbe Geburt ber vollen Geburt gleich ju achten.

- 6. 6. Wer jum Prafitenten ernannt werben foll, muß bereits in ienem beutschen Juffizsollegium zweiter ober höherer Instanz ober in einem beutschen Sprucksollegium Sig und Stimme gehabt haben. Die Mitglieber best Ober-Appellationsgerichts selbst sibn zwar zu bieser Stelle auch wahlschie, jeboch burfen keine Bewerfungen von Setten berselben Statt finden.
- §.7. Jeber angustellende Rath muß sich einer vom Ober Appellationsgerichte vorzumehmenden Prufung, womit auch die Aufgabe einer Probe Relation verdunden wird, unterziehen. Das Gericht hat einen gutachtlichen Bericht über biese Prufung, nebst der Probe-Relation, dem Senate, von welchem die Berufung geschehen ift, ju bessen besinitiver Entschließung, einzusenden, welchen albann die andern Senate davon in Kenntniß setz.

Wer bereits in einem beutschen Justizcollegium zweiter ober höherer Instanz ober auch in einem beutschen Spruchzollegium Sig und Stimme gehabt, ober auf einer beutschen Academie die Stelle eines ordentlichen öffentlichen Lehrers der Rechte bekleibet hat, ist der Prüfung nicht unterworfen, hat jedoch eine Probe-Melation zu liefern.

§. 8. Wer jum Secretair ernannt werben foll, muß bas 25fte

Jahr feines Alters vollendet haben, Rechtsgelehrter und Angehöriger Giner ber vier Stadte, von chriftlicher Religion und unbescholtenem Lebenswandel feyn, eine angemessene Caution leisten und, wenn es von ben Senaten verlangt wird, einer Prulfung sich unterwerfen.

Diefelben Erforberniffe treten ein ben bem erften Rangliften, als gesehlichem Stellvertreter bes Secretairs.

V. Ginfubrung und Beeibigung.

§. 9. Die Einführung und Beeibigung bes Prasibenten, ber Rathe und bes Secretairs geschieft von einer Commission ber vier Senate. Jedoch kann auch, nach jedesmaliger Uebereinkunft ber Senate, in beren Auftrage, die Einführung und Beeibigung des Prasibenten und ber Rathe burch eine Commission des Senats der Stadt, wo das Gericht seinen Sis hat, so wie die bes Secretairs durch das Gericht selfte, geschesen.

Die Ranglisten und bie Gerichtsboten werben von bem Ober-

Appellationsgerichte beeidigt.

f. 10. Prafibent, Rathe und Secretair, wie auch bie Ranglisten und Gerichtsboten, leiften, außer ihrem Amte-Gibe, allen vier Stabten ben Gib ber Treue babin:

Ich gelobe und ichmore ju Gott,

baß ich ben vier Freien Stabten und beren Senaten getreu und holb fepn, bas Beste ber Stabte beforbern und ihren Schaben abwenden will.

Go mahr mir Gott helfe ic.

Der Amte-Gib ift folgenber:

1) fur ben Prafibenten:

Ich gelobe u. f. w.

daß ich, fo lange ich ben dem gemeinschaftlichen Ober-Appellationsgerichte ber vier Freien Stabte Prafident fenn werde, biesem Gerichte so, wie es dieser wichtige Beruf ersorbert, vorstehen, ben allen dahin gelangenden Sachen jederzeit ohne Anseisen der Personen, sie seven Arme oder Reiche, ohne Furcht, ohne Ruckficht auf Bortheil oder Nachtheil, einzig das Necht vor Augen haben, und die Ober-Appellationsgerichts Ortonelschrei wie der eren fernere Bestimmungen, und die dadurch vorgeschriebenen Geses und Rormen, nach meinem besten Wissen und Gewissen und Universität und Gewissen will.

Ich will auch auf die getreue Umtöführung ber Rathe, bes Secretairs und bes Rangleppersonals, auf die möglichft gründliche und ichnelle Behandlung ber an das Gericht gesangenden Sachen halten, die ben etwanigen Unregelmäßigseiten dem Directorial. Senate ichulbige Anzeige frey und unverholen verfigen, und auf Alles, was zur Berbesserung bes Gerichts beitragen kann, mein Augenmert richten.

2) fur bie Rathe:

Ich gelobe u. f. m.

daß ich, so lange ich ben bem gemeinschaftlichen Ober-Appellationsgerichte ber vier Freien Stadte Rath seyn werde, ben ben an dieses Gericht gelangenden Sachen ohne Ansehnen der Personen, sie seyn Arme oder Reiche, ohne Furcht, ohne Ruckficht auf Vortfeil oder Nachtstell, einzig das Necht vor Augen haben, die Ober-Appellationsgerichts. Ordnung, so wie beren sernere Bestimmungen, und die dadurch vorgeschriebenen Geses und Normen, nach meinem besten Wissen und Gewissen befolgen und zur Anwendung bringen, wie auch die mir anvertraueten Geschäfte möglichst gründlich und schnell behandeln will. Der Secretair, Die Kanglisten und Gerichtsboten werben nach ben festgeseten Sibesformeln verpflichtet. Es bleibt bem Ober-Appellationsgerichte vorbesalten, nach vorgangiger Genehmigung von Seiten bes Directorial-Senats, Die durch Imflande etwa erforberten Abanderungen in biesen Sibesformeln vorzunesmen.

VI. Befondere Berhaltniffe der Mitglieder bes Gerichts in Rudficht ihres Amts.

5. 11. Bur Leiftung bes Sibes ber Treue und bes Amte Sibes wird berjenige, welcher jum Prafibenten ober Rath ernanut ift, nicht eher jugelaffen, als bis er nachgewiesen hat, baß jedes perfonliche Unterthans-Berhaltniß, so wie jede Burger-, Amts ober Dienst-Berbindung, worin er vorfier ftand, ausgehoben sen.

Prafibent, Rathe und Secretair Durfen bon fruher erhaltenen Dienft. oder Shrentiteln teinen Bebrauch machen, auch ferner teine Ehren-Ausgeichnung irgend einer Urt bon fremben Regierungen annehmen.

§. 12. Sie durfen keine Abvocaturgeschafte treiben, keine Rechtsgutachten ertheilen, keine Wollmachten übernehmen, auch kein Rebenamt verwalten, wohin jeboch unentgeltliche Geschäfteberwaltungen für kirchliche und wissenschaftliche Zwecke, so wie ben gemeinnüßigen und Wolfichätigkeits-Unftalten, so weit sie, nach der Verfassung und nach gesellicher Bestimmung jeder Stadt, dazu berufen werden können, nicht zu rechnen sind.

Sie konnen Bormundschaften und Euratelen nur fur Frauen und Kinder der Mitglieder des Gerichts und überdies nur fur solche Personen annehmen, die mit ihnen so nahe verwandt sind, daß sie in deren Angelegenheiten als Richter nicht wurden fimmen konnen.

§. 13. Das Gericht hat ben Rang unmittelbar nach bem Genate jeber Stabt, ober nach ber Commission, welche die Gesammtheit

ber Senate vertritt. Der Rang ber Rathe unter fich bestimmt fich nach bem Zeitpunkt ihrer Ernennung.

- §. 14. Prafibent und Rathe erhalten mit Ableistung bes Sibes ber Treue, für sich, ihre Shefrauen, und ihre alsbann noch unter ihrer vaterlichen Gewalt stehenden Kinder, das Bulgerrecht in allen vier Stadten unentgeltlich. Beboch haben die Schoe berfelben, wenn sie vollighrig geworden und aus der daterlichen Gewalt getreten sind, ju mablen, ob und in welcher der Stadte sie Bultger sen wollen, und ist durch biese Wahl ihr Bultgerecht in ben andern der Stadten ausgehoben.
- §. 15. Dem Prafibenten ben Rathen, und bem Secretair tann ihre Stelle nur burch Urtheil und Recht genommen werben.

VII. Gerichteftand ber Mitglieder bes Gerichts.

- §. 16. Das Personal bes Gerichts ist in Civil-, Eriminal- und Poligen-Sachen, so wie in krchlichen und administrativen Angelegensteten, ben ordentlichen Behörden der Stadt, wo das Gericht feinen Sis hat, fraft beständigen Auftrags der Senate der andern Stadte, wie auch dem in jener Stadt gestenden Rechte, unterworfen, jedoch mit solgenden Beschränkungen:
 - 1) Alle jum Personal des Gerichts Gehörende und ihre Shefrauen behalten die Befugniß ju Schenkungen und legten Willensordnungen,
 auch über Ersgulter, in soweit ihnen solche Befugniß bis ju ihrem
 Eintritte in das Personal des Ober-Appellationsgerichts zugestanden.
 Diese Befugniß erstreckt sich, unter alleiniger Ausaahme der ihnen
 oder ihren Sehefrauen aus Lübeck oder Hamburg angefallenen
 Erbgulter, sowohl auf die Guter, welche sie ben jenem Eintritte
 besasen oder besissen, als auch auf diejenigen, die ihnen spater angefallen sind over kunftig anfallen.

(88b. VI.)

- 2) Gelangt eine Civil- ober Eriminalsache, welche ben Prafibenten ober einen Rath betrifft, an bas Ober-Appellationsgericht, so muß von Amtsbrogen bas Erfenntnis eines auswärtigen Spruchcollegiums eingeholt werben. Die Rosten ber Acten-Verfendung werden aus ber Sustentationscasse Berichts bestritten, welcher bagegen die Urtifelsgebubren zu gut kommen.
- 3) In Eriminalfallen gegen Mitglieder bes Gerichts oder gegen ben Secretair ift durch ben Senat jener Stadt, wenn er nicht felbst bas Directorium führt, der Directorial Senat von dem eingetretenen Untersuchungsfalle sosort ju benachrichtigen, damit berfelbe die in hinsicht ber Amte-Berhaltnisse etwa erforderlichen Maaßregeln veranlassen tonne.

Ben Criminalfallen in Dienstfachen aber ift burch bie ordentliche Behörde, nach vorgangiger Berftandigung mit bem Prafibenten ober bem Gerichte, nur die erste nothwendige Einleitung zur Untersuchung zu treffen, und werben sodann von ben Senaten, auf Untrag bes Directorial Senats, die erforberlichen Anordnungen zur Untersuchung und Entscheidung erlassen werben.

VIII. Abvocaten und Procuratoren.

- §. 17. Bur Einreichung ber Partheischriften und jur Empfangnahme ber Decrete und Urtheile find sechs Procuratoren angestellt. Sie werben bom Ober-Appellationsgerichte aus ben bagu fich anmelbenden Abvocaten ber Stadte getvählt.
- §. 18. Die Abdocatur am Ober-Appellationsgerichte fieht fammtlichen in den Stadten immatriculirten Abdocaten ausschließlich frep. Dagegen ift sie ihnen unterfagt, wenn ihnen in ihrer eignen Stadt die Prafis untersagt wird. Zeder neu immatriculirte Abdocat hat seiner

erften Eingabe ben bem Ober Appellationsgerichte eine Bescheinigung feiner Befugniß gur Abvocatur beigufugen.

- §. 19. Wer fich falicolich als Berfasser einer Schrift angiebt, ift in eine Strafe von filmf bis awanzig Thalern zu nehmen.
- §. 20. Bebarf es für das Berfahren ben dem Ober-Appellationsgerichte der Beitellung eines Albocaten von Unitswegen, so hat das Ober-Appellationsgericht deshalb in der Regel das betreffende Obergericht zu requieiren, oder, wenn dieses, nach der besondern Beschaffenheit des Falls, nicht einschreiten könnte, die Beskellung des Albocaten selbs vorzunehmen.
- §. 21. Das Ober-Appellationsgericht hat das Recht, gegen einen Abbocaten wegen Statt gefundener Disciplinar-Vergesen eine Gelbstrase bis zu 50 Athlen., so wie eine Suspension von der Praxis ben dem OberAppellationsgerichte bis zu dern Monaten zu verhängen. Tritt jeboch der Fall eines sich zu einer weiteren Untersuchung umd strengeren Bestadzung eignenden Bergehens ein, so hat es davon dem Senate derzenigen Stadt, in weischer bet Abbocat immatriculiert ift, unter vollständiger Mittheilung der bet treffenden Actenstude, eine Anzeige zu machen, damit Derfelbe die nach den dasselbst geltenden Gesehen geeigneten Maaßregeln veranlassen könne.

IX. Gerichteferien.

- §. 22. Das Ober Appellationsgericht wird, außer ben Sonntagen und ben in der Stadt feines Siges angeordneten Festtagen, bom 22. Julius bis jum 31. August, beibe Tage mit eingerechnet, Ferien haben.
- f. 23. Summarische ober sonft ihrer Natur nach eilige Sachen tonnen, nach dem Ermessen bes Gerichts, auch mahrend ber Ferien ein geleitet ober fortgeseht und, falls die zur Abgebung eines Erkenntnisse erforderliche Jahl von funf Mitgliedern vorhanden ist, auch mahrend berselben entschieden werden.

- 5. 24. Bahrend ber Ferien muffen, jum Behuf einstweitiger Berfügungen in solchen Sachen, woben bringende Gefahr auf bem Berguge haftet, nach einer abwechselnden Reihefolge, mindeftenst brey fitimmfihrende Mitglieder des Gerichts amwefend bleiben, so das einer in der Stadt selbst, wo das Gericht seinen Sig hat, die andern beiden wenigstens in solcher Rabe sich unthalten, daß sie spätellens in zweimal vier und zwanzig Stunden herbeitommen konnen.
- §. 25. Der Prafibent barf fich, außer ben Ferien, nur auf hochftens acht Tage von bem Orte bes Gerichte entfernen, und muß fobann bem alteften Rathe bie Leitung ber Geschäfte übertragen.

Er kann, außer ben Ferien, einzelnen Rathen nur auf bochftens vierzehn Tage Urlaub ertheilen.

Wunscht er selbst ober wunscht ein Rath, dringender Ursachen wegen, auf langere Zeit einen Ursaub, so muß er benselben für sich ober für den darauf antragenden Rath ben dem Directorial-Senate nachsuchen.

Die Beurlaubung bes Secretairs und bes Kanzleppersonals bleibt bem Prasibenten, und zwar ben betrachtlicher Damer nach Rucksprache mit bem Gerichte, anheimgestellt.

X. Berhaltnif bes Gerichts ju ber Gesammtheit ber Senate.

- §. 26. Die Aufficht über bas Gericht, beffen offentliche Werhaltenife und beffen Gefchaftsagan ubt, nach ber Reihefolge ber Sciabte, allichtlich abwechselnd Siner ber vier Senate in deren gemeinschaftlichem Namen, als Directorial Senat. Das Directorium wechselt mit bem Unfange ber Ferien bes Gerichts.
- \$. 27. Der jebesmalige Directorial. Senat ift bas verfassungsmaßige Organ fur alle Berhaltniffe bes Gerichts zu ber Gesammtheit

ber Senate. Un Ihn erstattet bas Gericht seine Berichte in allen baffelbe betreffenden Angelegenheiten, und burch Ihn wird es mit bem erforberlichen Bescheibe verseben.

Er forgt fult die Aufrechthaltung aller bestehenden Sinrichtungen und erläßt die dazu nothigen Berfugungen. In allen sonstigen Angelegenheiten verfahrt Er in Gemäßeit des durch Ihn zu beranlassenden gemeinsamen Beschlusses der Senate.

Die Directorial-Erlaffe an bas Ober-Appellationsgericht ergeben in Rescriptsform, werben von bem prasibirenden herrn Burgermeister bes Directorial-Senats unterzeichnet und bon einem Secretair contrasignirt.

§. 28. Das Archie ber Directorial Berhanblungen steht unter Aussicht bee Senats ber Stadt, wo das Gericht feinem Sig hat. Der abgefende Directorial-Senat wird bemfelben die in dem Jahre beendigten Berhanblungen, so wie den andern Senaten eine Abschift ber darausehmenden Registratur, die unerledigten Verhandlungen aber duffansignenden Directorial-Senate mittheilen.

XI. Berhaltniß bes Berichte ju ben einzelnen Senaten.

§. 29. Bon einem einzelnen Senate werden weber bem Gerichte, noch einzelnen Mitgliedern besselben, Besehle, Beisungen ober Instructionen ertheilt. Indeß können in Betreff ber ben bem Ober-Appellationsgerichte anhängigen Sachen Besehrberungsschreiben von Seiten der einzelnen Senate erlassen werden. Auch kann ein einzelner Senat bem Gegenständen der Eichsten der einzelnen Senate erlassen auch kenn ein einzelner Senat bem Gegenständen der Eichsten Gesten der Berichte forbern. Ferner kann Er die Prissung berienigen Rechtsgesehrten, welche ben Ihm die Aufnahme als Aboocaten nachsuchen, dem Gerichte übertragen.

§. 30. Das Ober-Appellationsgericht ift befugt und verpflichtet, bie Mangel und Unguträglichteiten, welche ihm in dem Justigange oder in der Justigverwaltung der einzelmen Statte, ben den vor ihm Statt gefundenen Berhandlungen, bemerklich geworden sind, dem betreffenden Senate durch einen Bericht anzuzeigen und sich über deren angemessenste Ubstellung gutachtlich zu außern.

XII. Gemeine Befcheibe. Befanntmachungen in ben Stabten.

- §. 31. Das Gericht ist befugt, Gemeine Bescheibe, nach Bestätigung berselben von Seiten bes Directorial-Senats, Welcher zuvor mit ben andern Senaten barüber communiciren wird, zu ersassen.
- §. 32. Dergleichen Gemeine Bescheibe, so wie andere das Gericht betreffende ber allgemeinen Kenntnis bedürfende Angelegenheiten und Berfügungen, namentlich auch die Rubriken der vom Ober-Appelationsgerichte entschiebenen Nechtssachen, sind monatlich in jeder Stadt auf die geeignete Weise jur öffentlichen Kunde zu bringen. Das Gericht hat die Einsendung solcher Bekanntmachungen an die Kanzley jeder Stadt zu bewirken.

XIII. Bifitationen bes Gerichts.

§. 33. Bifitationen bes Ober-Appellatione Gerichts geschehen burch eine Commiffion ber vier Senate regelmäßig alle funf Jahre.

Die Anordnung einer außerordentlichen Bisitation bangt von ber Bestimmung ber Senate ab.

Der Abgeordnete bes Directorial Senats hat ben Bissitationen ben Borsis. Der gemeinschaftliche Bericht ber Commission wird Jebem ber vier Senate vorgelegt.

3 weiter Abichnitt.

Competens bes Dber : Uppellationegerichts.

I. Ben Appellationen in Civilfachen.

§. 34. Das Ober-Appellationsgericht ist fur alle biejenigen privatrechtlichen Streitigkeiten als leste Instanz competent, welche nach ben besondern Werfassungen und Ordnungen jeder Stadt oder, in Ermangelung sich hieraus ergebender specieller Bestimmungen, nach gemeinem deutschen Procestrechte, mittelst Appellation von den einzelnen Obergerichten der Stadte dahin gelangen konnen.

Daffelbe gilt auch in Unsehung ber Ertrajudicial-Appellation.

- §. 35. Die Frage, in welchen Fallen ber Appellation nur Die Debolutiv: Wirtung guftehe? ift ebenfalls nach ben Procefivorschriften ber einzelnen Statte und, in beren Entstehung, nach gemeinem Rechte zu eutscheiben.
- §. 36. Ben ber Beurtheilung der Appellationssumme ift nur auf ben Rennwerth ber Beschwerbe ju sehen, wenn auch bas wirkliche Interesse bes Appellanten weniger betragen sollte.

II. Ben bem Rechtsmittel ber weitern Bertheibigung in Eriminalfachen.

- 5. 37. Gegen alle von ben Obergerichten ber Stabte, nach ber een besonderer Gerichtsverfassung, in erster Instang abgegebene Erkenntnisse in Eriminalsachen kann die Berufung an das Ober-Appellationsgericht, bermöge bes Rechtsmittels ber weitern Bertheibigung, eintreten.
- §. 38. Es bleibt ben Bestimmungen jeder Stadt überlassen, ob und in welchen schwereren Eriminalfallen diese Berusung nothwendig eintreten muß, wie auch, ob und in welchen Fallen bas Erkenntniß bes

Dber-Appellationsgerichts bem Senate ber Stadt vorzulegen ift, um baffeibe ju beftatigen ober ben Umftanben nach ju mifbern.

- §. 39. Das Begnadigungerecht bleibt lediglich dem Senate vorbehalten. Das Ober-Appellationsgericht kann jedoch die Ausubung deffelben, unter Anführung der dafür fprechenden Gründe, dem Senate in einem Schreiben empfehlen, welches den Acten ben deren Ruckfendung beigufigen ift.
- §. 40. In Frankfurtifden Eriminalfachen fieht, in fofern ber accufatorifche Process eingeleitet worden, sowohl bem Antlager als auch bem Angellagten bie Berufung an bas Ober-Appellationsgericht fren, nicht minber bem Denuncianten, wenn in Denunciationsfällen ber Eriminal-Gerichtshof berweigert hat, im Wege ber Eriminal-Untersuchung ju verfahren.

Da nach ber Justigberfassung ber Freien Stadt Samburg in eigentlichen Eriminalfällen ber accusarorische Process Schon burch zwen Instanten Statt sindet, so ift auf sie die obige Bestimmung nicht anwendbar, sondern in hinsicht ibrer diese Berusung an das Ober-Appelationsgericht in Eriminalsachen ausgeschlossen. Indeffen ist ben unmittelbaren Berberchen gegen den Staat, als solchen, dem Angeklagten die Berusung an das Ober-Appellationsgericht gestattet.

III. Ben Richtigfeitebefchwerben.

- §. 41. Die Nichtigkeitsbeschwerbe gegen Erkenntnisse ober Berfilgungen ber Obergerichte muß ber bem Ober-Appellationsgerichte angestellt werben. Sie ist an keine Appellationsgumme gebunden, jedoch nur bann gulasse, wenn sie auf einen wesentlichen Mangel in hinsicht ber Berichtspersonen, ober ber Person ber Partheien, ober bes gerichtslichen Berkahrens, sich gründet.
- \$. 42. Sie hat feine Suspenfite Birtung, falls nicht entweber bas Ober-Appellationsgericht Die einstweilige Einstellung ber ferneren

Berhandlungen verordnet, oder auch ans der Bollziehung des als nichtig angefochtenen Erkenntnisses und ans dem Fortgange der Berhandlungen ein unerfestlicher Nachtheil entstehen wurde.

If das Dafeyn ober Nicht-Dafeyn eines sokhen Nachtheils außei Aweifel, so hat das Gericht, bey welchem auf die Wolftreckung des Erkentnisses der auf ein Werbot derfeiben angerusen wird, sofort felbst iber die begehrte Suspensiv-Wirkung zu entscheiden. Erscheint aber dem Gerichte die Beurtheilung dieses Hunctel zweifelhaft, so hat dassiebt dem Querulanten eine kurze, nach Beschaffenheit der Sache und der Entsernung auf acht Tage die höchstens dier Wochen zu bestimmende Frist zur Ausbringung einer Inhibition des Ober-Appellationsgerichte nachzulassen und volhend derselben die Wolfziehung des anzusechtenden Erkenntnissen nicht zu gestatten, nach ersolglosem Wolause der Frist jedoch mit der Vollziehung, auf Anzusen der Gegen-Parthey, ohne Aussenbalt zu verscheren.

Auch tann bas Ober-Appellationsgericht verfügen, bag bie Bollftredung bes als nichtig angefochtenen Erkenntniffes nur gegen Caution ober andere Sicherungsmaaßregeln erfolge.

IV. Ben einfachen Befchwerben.

5. 43. Beschwerben gegen ben Richter (simplices querelae), namentich auch Beschwerben über berzögerte ober verweigerte Justig, sind ben dem Ober-Appellationsgerichte julidfig, wenn sie gegen ein Obergericht entweber unmittelbar, ober wegen ber von bemselben nicht geleisteren Abhulfe der Beschwerbe gegen ein Untergericht, erhoben werben umd der Beschwerbefisper jugleich nachweiset, daß er auf Abstellung der Beschwerbe ben dem Obergerichte ohne Erfolg angetragen habe.

§. 44. Der Fall, wo burch rechtliches Erkenntniß eine Rlage, weil keine Juftifache vorliege, abgewiesen worben ift, eignet fich nicht

jur einsachen Beschwerbe und kann nur mittelft ber Appellation an bas Ober-Appellationsgericht gebracht werben.

- \$. 45. Fur die Freie Stadt Frankfurt bleibt es in Fallen berweigerter oder verzögerter Juftig der Bahl der Partheien überlaffen, ob fie fich an das Ober-Appellationsgericht oder, flatt beffen, sogleich unmittelbar an den Senat wenden wollen.
- 5. 46. Bur bie Freie Stadt Samburg bient in Betreff ber einsachen Beschwerben bie Berordnung über bie Appellabilitat ber Sachen gur nahren Richtschung.

V. Ben Incibentpunften.

§. 47. Inribentpunkte, welche in einer ben bem Ober-Appellationsgerichte anhangigen Sache entstehen, find ebenfalls ben biefem Gerichte anzubringen; boch bleibt es besten Ermessen überlaffen, bie Sache, mit ober ohne Acten, an bie frühere Instans jurildzuverweisen.

In Fallen, wo Gefahr auf bem Berzuge haftet, kann bas Ineibentgesuch ben bem Richter erster Instanz angebracht und von biesem bas Rothige verfugt werden.

VI. 218 Auftragal . Inftang.

5. 48. In Beziehung auf die Austragal' Instanz ift das Ober-Appellationsgericht, in Gemaßheit des Beschlusses der Sohen Bundesversammlung vom 16. Junius 1817, allen Berpflichtungen der übrigen deutschen obersten Gerichte unterworfen, und wird es daßer auf die diesen Gegenstand betreffenden Bestimmungen verwiesen.

Dritter Ubichnitt.

Beschäfte: und Proceggang ben bem Dber : Appellationsgerichte.

A. Gefchaftsgang.

L Leitung bes Befchaftsganges.

§. 49. Der Prastonent und, ben bessen Abroefenheit ober sonstigen Werhinderung, der alteste Rath hat die Leitung des gesammten Geschäftsganges. Er hat namentlich auf die getreue Ersüllung der Amtspflichten von Seiten der Rathe, des Secretairs, der Procuratoren, der Ranglisten und Gerichteboten zu achten und ben allen Misbrauchen, in sosern er nicht beren Abhalfe sofort bewirken kann, einen gemeinsamen Beschluß des Gerichts, zur eigenen Abstellung derselben in Gemäsheit der bestehenden Worschriften, ober zu einem Berichte an den Directorial-Senat, zu veranlassen,

5. 50. Bon ihm werben bie eingehenben Briefe erbrochen, mit bem Tage best Empfangs bezichnet und einem ber Riche jum Bortrage zugestellt, ober von ihm selbst in ber nachsten Sigung jur Befolusinahme vorgelegt. Er vertheilt bie Acten, und zwar nach möglichster Gleichheit, unter bie Referenten.

§. 51. Der Prafitent hat über alle ben bem Ober-Appellationsgerichte angebrachte Rechtssachen, so wie über die jur Relation ausgegebenen und jum Bortrage gekommenen Sachen, Berzeichnisse ju führen. Ueber alle Eingaben und eingekommene Beiefe, so wie über alle ausgesettigte Berfügungen und Schreiben, wird er an ber Ranzlen Einreichungs und Ausfertigungs Register führen und punktich fortsetzen laffen.

(10°)

IL Sigungen.

- \$. 52. Sigungen bes Gerichts finden regelmäßig am Dienstage, Donnerstage und Sonnabende statt; außerordentliche Sigungen werden, je nachdem es die Geschäfte erfordern, vom Prafibenten besonders angesett.
- §. 53. Ueber alle an das Gericht gelangende Briefe und Eingaben konnen die Beschlusse nur in Sigungen, nicht aber durch Eircular-Abstimmungen, gefaßt werden. Die Beschlusse des Gerichts sind in das Gerichtsprotocoll einzutragen.

III. Gegenwart ber Ditglieber.

- \$. 54. In den Sigungen muffen der Regel nach sämmtliche Mitglieder nebst bem Secretair gegenwärtig sepn; die Fehlenden sind jedesmal im Protocoll ju bemerken.
- 5. 55. Urtheile, burch welche über bie Bulaffigteit ober ben Grund ber angebrachten Befchwerben befinitiv erkannt wirt, so wie Bescheite, welche bie Appellation ober sonstige Beschwerbesilbrung, ohne Mittheilung an ben Gegner, sofort verwerfen, tonnen nur in Gegenwart bes Prasbentun, ober seines Stellvertreters, und von wenigstens vier Rathen abgegeben werben.
- §. 56- In ben Fallen, da tregen einer Wacang ober wegen einer unvermeiblichen Berhinderung einzelner Mitglieder bes Gerichts obige Stimmengabl nicht vorhanden ware, ift bep Abgebung ber vorgedachten Urtheile und Beschebe die Gegenwart bes Prasidenten oder seines Stellvertreters und breier Rathe genulant.

Es wird jedoch hieben vorausgeseit, daß juvor jedesmal die moglichste Sorgfalt und die zweckbienlichsten Mittel angewandt worben, um die vorschriftsmäßige Unwesenheit von wenigstens funf stimmführenden Mitgliedern zu bewirken.

- §. 57. Berufet ber Mangel ber borgeschriebenen Bahl von funf Stimmen allein ober jum Theil auf einem vorübergehenden Grunde, so fann bas Gericht in ber verminderten Bahl nur bann entscheiden, wenn jur Beit, ba bie Sache jum Bortrage kommen mußte, keine Aussicht vorhanden ift, baß schon nach bren Wochen jener Mangel gehoben sepn wurde.
- §. 58. In den Fallen, wo in der verminderten Zahl entschieden wird, muisen die Acten nebst der Relation und, wenn eine besondere Correlation statt gefunden hat, auch mit dieser lesteren, vor der endlichen Abstimmung, unter sämmtlichen Mitgliedern des Gerichts, welche in dieser Sache stimmsfähig sind, circuliren.
- §. 59. Das Gericht hat in jedem einzelnen Falle bem Directorial-Senate bavon Anzeige ju machen, daß und aus welchen Grunden die Zahl von funf Stimmen nicht vorhanden gewesen sey.
 - IV. Falle bes Austretens einzelner Mitglieber.
- §. 60. In folgenden Fallen barf weder der Prafibent, noch einer Rathe, fein Amt in ber Sache ausuben, noch ben ber Relation und Abstimmung gegenwartig feyn:
 - 1) wenn er felbst, feine Chefrau ober feine Runber irgend ein, wenn auch nur mittelbared Juteresse ben biefer Sache haben, und eben so wenig, wenn er, wegen besonderer Beziehung zu ben Parthepen ober ju ber Streitsache, baben betheiligt ift.

Tebes Mitglieb hat es bem Gerichte anzuzeigen, wenn ihm ein Verhaltnis bekannt ift, wodurch, in Anfehung feiner Person, einer biefer Falle begründet werden mogte, und wird sodannt einer Abwescheiner uber burch ordentliche Abstinumung barüber entichieben, ob diefes Verhaltnis wichtig genug fen, um eine Ausschiltesfung von der Mitwirfung ben der Sache zuzulassen;

- 2) wenn er ju ber Parthen in einem ber im §. 5. angegebenen Berbaltmiffe fieht;
- 3) wenn er mit bem Sachwalter ber Parthey, ihrem Vormunde, ihrem Eurator, ober mit bem ben Proces führenden Bevollmächtigten in grader Linie verwandt, verschwägert, oder auch wenn er Bruder einer dieser Personen ist. In biesen Fällen schließt ihn solches jedoch nur von der Gegenwart ben der Ubstimmung und Beschlüngabme, nicht aber von der übrigen Amtbilbrung aus.
- §. 61. Der Secretair barf fein Umt nicht ausüben, wenn er felbft an ber Sache Theil bat, ober mit einer ber Parthepen in graber Linie ober im zweiten Grabe ber Seitenlinie verwandt ober verschwägert ift.
 - V. Relationen, Correlationen und Abftimmungen.
- §. 62. In allen Fallen, in welchen über die Audasigetet oder den Grund der angebrachten Beschwerden definitiv erkannt, oder die Appelation oder sonstige Beschwerdeführung, ohne Mitthelung an den Gegner, sofort verworfen wird, muß schriftlich referire werden, ausgenommen, wenn die Berwerfung wegen klarer sormeller Unjulassigsteit ersogt. Dem Ermesen des Prasidenten bieibt es jedoch überlassen, in Fallen, welche hiernach im Allgemeinen keine schriftliche Relation erfordern, unter besonderen Umständen eine solche anzurorden.
- §. 63. In Eriminalsachen muß die Relation jederzeit schriftlich geschehen.
- §. 64. In wichtigen und verwickelten Eivilsachen, so wie in erheblichen Eriminalfallen, muß eine besondere schriftliche Correlation Statt finden. In den Fallen, in welchen es keiner besonderen schriftlichen Correlation bedarf, ift jedoch, nach forgfältiger Durchsicht ber Acten,

eine mundliche Correlation ju erftatten, und wird folche von bem Prafibenten entweder felbft übernommen ober Einem ber Rathe übertragen.

- §. 65. Bey Eriminalfallen, in welchen burch bas vorige Urtheil auf zehnjähriges Gefängniß ober auf eine hatrere Strafe erkannt ift, muffen die Acten mit Relation und Correlation, vor der endlichen Abeftimmung, ben ben Mitgliedern bes Gerichts circuliren. Diefes kann aberhaupt bey besonders schwierigen Sivil- und Eriminalsachen vom Prasibenten angeordnet werden.
- §. 66. Ben zweifelhaften Fallen, so wie ben getheilten Meinungen, hat der Prafibent, bor ber endlichen Abstimmung, eine freie mundliche Erorterung unter ben Mitgliedern zu veranlassen.
- §. 67. Die Abstimmung geschieht nach einer wechselnben Folge und zwar also, baß zuerst vom Referenten, hierauf von den übrigen Rathen abwärts vom Referenten, nach diesen aber von dem Prasidenten und von den auf ihn solgenden Rathen bis zum Referenten zuruck, gestimmt wird.
- §. 68. Ben ben im §. 55. erwähnten Erkenntnissen und Bescheiben sind, außer dem Beschlusse, auch die einzelnen von dem Beschlusse abweichenden Abstimmungen, ihrem wesentlichen Inhalte nach, in das Protocoll ju tragen.

- §. 69. Relationen und schriftlich abgestattete Correlationen blebben in ber Registratur bes Gerichts.

VI. Beforderung ber Relationen.

5. 70. Der Regel nach muß in jeder jum Erkenntnisse stehen Eivise und Eriminassach die Relation binnen vier Wochen nach dem Actenschlusse oder, ber Eriminasacten, nach deren Eingange, die Eorresation aber in den nächsten berg Wochen dem Präsidenten jugessellt werden. Es ist dem Präsidenten jedoch ibersassen, in deringenden

Sachen furgere Termine festgusegen, so wie in besonders verwicketten Sachen langere Termine ju gestatten.

§. 71. Nach Einreichung ber Relation ober, falls eine besondere Correlation statt gesunden hat, nach Singang diese letteren, muß die Sache von dem Prassonen in der nachsten Woche jum Wortrage besörbert werden; woben Sachen, deren Entscheidung Beschleunigung er fordert, vorzugsweise zu berucksichtigen find.

VII. Stimmengleichheit.

- §. 72. Sollte in hauptpunkten Stimmengleichheit eintreten, so muffen die Acten mit der Relation und, wenn eine besondere Correlation Statt gefunden hat, auch mit dieser letteren, unter sämmtlichen Mitglieden circuliren. hierauf muß die Sache in möglichst vollständigen Gerichte wiederum vorgelegt werden,
- 5. 73. Entsteht alsdann abermals Stimmengleichheit, so wird, wenn bie eine ber geäuserten Meinungen bereits ein bestimmtes Präjubig des Ober-Appellationsgerichts sir sich hat, nach bieser Meniung erfannt, ben Ermangelung eines solchen Präjubiges aber das angesochtene Ersenntnis, in sofern es den Punkt bereits in derselben Lage entschied, bestätiget; sonst aber entschiedt in Eriminalsachen die für den Angeschulbigten milbere Meinung, in Civisachen hingegen übereinstimmendes Botum des Reserventen und Correserenten und, im Falle der Berschiedenheit ihrer Meinungen, diesenige, für welche der Präsibent oder sein Stellvertreter sich ertschieft.

Fur bie Freie Stadt Lube d gilt bie besonbere Borichrift, bag bor Unwendung biefer letteren Entscheingsart, so wie überhaupt bey eintretenber Stimmengleichheit, in ben aus biefer Stadt an bas Ober-

Appellationsgericht gelangenden Sachen bon bemfelben jedesmal ein borgangiger Bergleiche Berfuch awischen ben Partheien anguordnen ift.

§. 74. Nach benfelben Grundfagen ift auch eine Stimmengleichheit in reinen Nebenpunkten zu erledigen. Jedoch bedarf es ben biefer weber einer borgangigen Circulation ber Acten, noch einer abermaligen Erbrterung ber Sache in einer neuen Sigung.

VIII. Abfaffung und Ausfertigung ber Ertenntniffe.

5. 75. Der Referent hat ben Entwurf bes Erkenntnisses ber Relation beigufigen. Rach ber Genehmigung bes Entwurfs ist berselbe von sammtlichen Mitgliedern, welche an bem Beschlusse Abeil genommen, ju unterschrieben und bom Secretair unter bem Tage der Unterschrift in bas Gerichts-Protocoll einzutragen; hiernachst wird bas Erkenntnis nehst ben Entscheidungsgründen in ber Kangley ausgesertiget.

5. 76. Die Entscheidungsgrunde find, nachdem sie bem Beichlusse bes Gerichts gemaß entworfen worden, in Giner ber nachsten Sigungen vorzulegen.

§. 77. Es bleibt bem Gerichte überlaffen, in einfachen Sachen, in welchen nicht über ben Inhalt von Beschwerben erkannt worden, bie Entscheidungsgründe in bas Urtheil felbst einrucken ju laffen.

IX. Form ber Ausfertigungen.

5. 78. Das Gericht unterzeichnet sich in allen Ausfertigungen: "Das Ober: Appellationsgericht der vier Freien Stadte "Deutschlands."

5. 79. Die Ertenntniffe haben bie Gingangeformel:

"In Appellations : (Untersuchungs) Sachen N. N. erkennt "Dand Ober-Appellationsgericht ber vier Freien Stabte Deutsch"bands für Recht . . ."
(11)

und bie Schlufformel:

§. 80. Alle Berichte und Briefe, alle Requisitionen und Micheilungen an bie Obergerichte ber Stadte, alle Berfügungen an bie Angehötigen bes Gerichts, werben von bem Prastenten unterschrieben und bon bem Secretais contrassgnirt. Die Aussertigungen ber Erkennisse und Bescheibe sind von bem Secretais allein zu unterzeichnen.

X. Befchaftsführung bes Secretairs.

- 5. 81. Der Secretair hat außer benjenigen Gefchaften, welche ichon aus ber Natur feines Umte, fo wie aus einzelnen Worschriften biefer Gerichtsordnung, wie auch ber Stempels und Gebuhren: Lare, fich ergeben, annoch folgende Obliegenheiten:
 - 1) über bas Rauglen-Personal, beffen Borftand berfelbe ift, bie Aufficht ju fuhren;
 - 2) bas Berichtssiegel ju bermahren und gemiffenhaft ju gebrauchen;
 - 3) wie in Dienstsachen im allgemeinen, so auch namentlich binfichtlich ber Person bes Referenten, bes Inhalts ber noch nicht publicirten Erkenntnisse und bes Spruchcollegiums, an welches
 Ucten versandt werden, alle Berschwiegenheit zu beobachten;
 - 4) in Fallen, wo das mindefte Bebenken obwaltet, keine Acten-Einsicht ohne Erlaubnif des Prasidenten zu gestatten und diese Einsicht immer nur in feiner eignen oder eines Kanzlisten Gegenwart geschehen zu lassen; woben zuvor die Relationen von den Acten abzusondern sind.

Ihm wird ben bem Antritte feines Amts eine befondere In-firuction jugefertigt.

B. Procesgang.

XL Enticheibungequellen.

5. 82. Das Ober Appellationsgericht hat ben feinen Erkenntniffen in Sivile und Eriminassachen bie in ben Freien Stadten geltenben Particular-Geset und rechtlichen Gewohnheiten, und in beren Entstehung bas in ben Stadten recipirte gemeine Recht, mit Inbegriff ber in benfelben vor Auflösung ber ehemasigen beutschen Reichsverfassung aufgenommenen Reichsgesete, anzuwenden.

Die in jeber Stadt erscheinenben Berordnungen werben bem Berichte mitgetheilt.

Berfahren in Civilfachen.

Allgemeine Bestimmungen.

XIL Schriftliches Berfahren. Ginreidung ber Schriften.

- 6. 83. Die Berhanblung ben bem Ober-Appellationsgerichte geschieht in allen Sachen schriftlich.
- §. 84. Alle Eingaben ber Partheien find bon einem Procurator einzureichen, mit Ausnahme ber Gesuche, welche die Bestellung eines Procurators selbst bezwecken oder eine Beschwerbe über ben bisherigen Procurator enthalten.
- §. 85. Jebe Eingabe muß von bem Procurator, mit Beifügung bes Namens bes Concipienten, unterfchrieben, auf ber Ranglen bes (11°)

Dber-Appellationsgerichts eingereicht und bon biefer, nachdem ber Tag ber Einreichung barauf beinerkt worden, noch benfelben ober ben folgenben Tag, nebst ben ju ber Sache gehorenden auf ber Ranglen besfindlichen Actenstücken, dem Prassibenten jugestellt werden.

- §. 86. Der Procurator hat jugleich eine Abschrift ber Eingabe und ber Anlagen, welche sich nicht schon ben ben Voracten befinden, ober welche bie Gegenparthen nicht sonst schon besitt, beizufügen und bie Anlagen, beren Mittheilung an ben Gegner nicht erforberlich ist, auf ber Abschrift ber Original-Eingabe namhaft ju machen.
- 5. 87. Die Rubrit ber Eingaben ift möglichst genau und vollftandig eingurichten und in allen Schriften gleichschaften; auch sind im Falle einer Streitgeroffenschaft die mehreren Streitgenossen, wenigstens ben ber ersten Schrift, die dem Gerichte übergeben wird, sammtlich einzeln zu benennen.
- 5. 88. Sollte sich im Laufe bes Verfahrens bor bem Obers Appellationsgerichte eine Verandberung in ber Person ber Partheien ereignen, so ist babon in ber nachsten Schrift ober, wenn teine solche mehr einzureichen ift, mittelst einer besondern Eingabe bem Gerichte bie Anzeige ju machen.
- 9. 89. In Anfehung der außern Form ber Eingaben find bie in ber Procuratur-Ordnung enthaltenen Borichriften ju befolgen.

XIIL Beftellung bes Procurators.

§. 90. Die Bestellung eines Procurators geschieht mittelst Einreichung einer Bollmacht, welche von ber Parthen, oder von ihrem zu ben Acten legitimirten Bevollmachtigten, ausgestellt und nach ber am Orte ber Ausstellung eingesubriten Form beglaubigt senn muß.

- §. 91. Die Einreichung ber Bollmacht muß, ben Bermeibung einer Gelbstrafe von zehn Thalern, spateftens ben ber erften von ber Parthen am Ober-Appellationsgerichte vorzunehmenben Danblung gescheben.
- f 92. Die von einem Stellvertreter ber Parthen ausgestellten Bollmachten bleiben auch nach beffen Tobe ober Abgange, bis zum Widerrufe, gultig.

XIV. Infinuationen.

- §. 93. Alle Erkenntniffe und Beicheibe find innerhalb dreier Tage, auf Betrieb bes Secretairs ausgefertigt, mit Beifugung der Schriften, deren Mittheilung verordnet ift, nach vorgangiger Collationirung berfelben, den Procuratoren der Partheien durch einen Gerichtsboten ju insimuiren.
- §. 94. Die Insinuation muß von bem Gerichtsboten in sein Infinuationibuch eingetragen und aus biefem auf ben ber ben Acten befindlichen Erkenntniffen und Bescheiben von Einem ber Kanglisten verzeichnet verben.
- §. 95. Sat eine Parthen noch feinen Procurator bestellt, und bedarf es einer Insimuation an dieselbe, so ift vom Ober-Appellationsgerichte, mittetst einer Requisition an das betreffende Obergericht, die Insimuation zu bewirken, auch nach Beschaffenheit der Umstände und namentlich alsbaun, wenn bereits eine Aussage zur Bestellung eines Procuratore under sollte geblieben ist, der Parthey ein solcher von Amtöwogen zu ernennen.
- §. 96. Auch mahrend bes Laufs ber Ferien tonnen Infinuationen gultigerweise vorgenommen werben.

XV. Friften.

5. 97. Alle Friften ben bem Berfahren bor bem Ober-Appellationsgerichte laufen bom Tage ber Infinuation, biefen nicht mitgerechnet.

- 5, 98. In Ansehung der Berfaumung ber Nothfristen gelten bie Grunbide bes gemeinen beutichnn Processes.
- §. 99. Alle andere Friften find zwar gleichfalls peremtorisch; jedoch kann das Gericht den mit beren Ablauf eintretenden Rechtstenachtheil alsdamn erft aussprechen, wenn der Gegner darauf angetragen hat, von der Parthen aber kann bis zum Schlusse ber Ranzlen an demselben Tage, an welchem in der Sigung des Ober-Appellationsgerichts die Ausschlieflung derretter wird, das Versäumte noch nachgeholt werden.
- \$. 100. Diejenigen Friften, ben benen bie Androhung ber Praclusion nicht angemessen mare, sind ben einer Geldstrafe vorzuschreiben.
- §. 101. Sat bas Gericht ben feiner Auflage ausbrücklich verfügt, bag, im Falle ber Richtbefolgung, nach Ablauf ber Frift ohne weiteres entweber in ber Sache fortgefabren, ober bie angebrobete Belbstrafe von Amtswegen beigetrieben werben folle, so bebarf es überall feiner Ungehorfame-Beschulbigung.
- §. 102. Fristen, bie an einem Sonne ober Festrage ablaufen, (§. 22.) sind als bie jum nächsten Werftage, biejenigen aber, deren Ablauf während der Gerichtsferien, oder in den ersten acht Tagen nach benselben, eintritt, als bie jum achten Tage nach den Ferien, nämlich bie jum 8. September, biefen mit eingerechnet, erstreckt anzuschen.
- §. 103. Das Gericht hat die Befugniß, in besonders bringenben Fallen die gefeglichen Fristen abzufurzen, und in ben ihrer Natur nach eiligen und ju einer Behandlung in ben Ferien geeigneten Sachen ju bestimmen, daß die Fristen ungeachtet ber Ferien ablaufen sollen.
- \$. 104. Der Freien Stadt Bremen bleiben, in Unsehung ber aus Bremen an bas Ober-Appellationsgericht gesangenben Sachen, befonbere Berfügungen wegen bes Fristenlaufs in ben Ferien vorbehalten.

§. 105. Wenn eine Sache machrend eines Jahrs, nach vergeblichem Ablaufe ber letten Frift, ganglich liegen geblieben fenn follte, fo bonnen die ben bem Dber-Appellationsgerlichte verhambelten Acten reponirt und die Boracten gurudgesandt werben. Wird aber, felbft nach gurudgesandten Boracten, die Sache fortgefett, so bedarf es beshalb allein weber einer besondern Wieberaufnahme bes Nechtsftreits, noch der neuen Bestellung eines Procurators.

XVI. Diffbrauch ber Rechtsmittel.

§. 106. Den Mißbrauch ber Rechtsmittel, welcher nach ben Gefegen jeder Stadt zu beurtseilen ift, hat das Ober-Appellationsgericht an den Partheien durch Gelbstrafen und, im Fall der Zahlungsunfähigteit, durch Gefangnisstrafen zu ahnden. Gegen die Sachführer hat es im Falle eines solchen Mißbrauchs ebenfalls Geldstrafen bis zu 50 Athlen. zu ertennen, auch nach Beschänfeinbeit der Umflände die im §. 21. ansgefrochenen Maaßtregeln in Anwendung zu bringen.

XVII. Abvocatur. und Procuratur. Gebuhren.

§. 107. Das Ober-Appellationsgericht hat die Rechnungen festjustellen, welche in ben vor ihm verhandelten Sachen von den Abvocaten und Procuratoren übergeben werden, auch wegen Zahlung berfelben bas Rotifige ju verfügen.

§. 108. Wenn Streitigkeiten über Jahlungeverbindlichkeit, auffer bem Betrage ber Unfage felbft, jwifchen Partfen und Sachwalter entfleben, bleibt dem Dber-Appellationsgerichte die Befugniß, solche Streitigkeiten, ben Umfländen nach, selbst ju entscheiben ober an ben Richter eifer Inflang ju verweisen.

§. 109. In hinficht ber Abbocatur. Gebuhren ift bie Tage jeber Stadt jum Grunde ju legen, übrigens aber nicht sowohl

bie Bogengafil, als bielmehr ber innere Behalt einer Schrift gu berutffichtigen.

S. 110. Die Kosten ber Feststellung eingereichter Abbocatur- und Procuratur-Rechnungen hat in ber Regel der zur Zahlung der Archnung verpflichtete Theil zu tragen, der Implorant hingegen alsdann, wenn die Feststellung ohne hinreichenden Erund nachgesucht wird, oder wenn die Rechnung unrichtige oder bedeutend übertriebene Anfage enthält.

XVIII. Armenrecht.

- §. 111. Derjenige, bem ichon in ber vorigen Instanz bas Armenrecht ertheilt war, genießt auf sein Ansuchen auch ber bem Ober-Uppellationsgerichte einstwellige Befreiung von Stempel- und Gerichtsgebühren, worüber jedoch fur ben Kall, da ber Gegner die Rosten zu bezahlen hatte ober die Parthen selbs solchen zu berichtigen fahig werden sollte, an der Kanzley Rechnung zu halten ift.
- §. 112. Wird das Armenrecht erft in der Ober-Appellationsgerichts-Instanz nachgesucht, so kann es nur auf das Zeugniß des betreffenden Obergerichts ertheilt werden. Das Ober-Appellatiosgericht kann aber, bis zu seiner Entscheidung über das Gesuch, die Gebühren creditiren.
- §. 113. Den Urmen Partheien wird vom Ober-Appellationsgerichte ein Procurator von Umtowegen, jur einstweiligen unentgeltlichen Wahrnehmung ber dort vorfallenden Geschäfte, bestellt.

b. Berfahren ben Appellationen.

XIX. Ginmenbung.

§. 114. Die Eintvendung der Appellation geschieft ben bem Dbergerichte, von welchem bas beschwerende Erkenntnis abgegeben

worben, und zwar in ber burch bie Berichtsorbnung jeber Stadt vorge, schriebenen Frift und Form.

§. 115. In bem barauf abzugebenden Bescheibe hat bas Obergericht ben Tag ber Einwendung zu bemerken und die Mittheilung der Einwendungsschrift an ben Appellaten zur Nachricht zu verordnen, in sofern berselbe nicht ber ber Einwendung gegenwartig gewesen ift.

XX. Befdmerbe uber ben Befdeib auf Die Ginmenbung.

- §. 116. Berwirft bas Obergericht bie Appellation als unjulaffig ober versagt es ihr bloß die Suspensiv-Wirkung, fo hat es die Rechtsgrunde in bem Bescheibe anguführen.
- 5. 117. Es findet dagegen eine Beschwerde ben dem Ober-Uppellationsgerichte nur dann Statt, wenn sie innerhalb vier Wochen vom Tage der Publication oder Insinuation jenes Bescheides ben dem Ober-Appellationsgerichte angebracht wird.
- 5. 118. Der Beschmerbeführer hat bas abschlägige Decret bes Obergerichte nehst bem angesochtenen Ertenntniffe und bessen Entscheidungsgrunben, sammtlich in beglaubigter Form, beizubringen, jugleich auch, und zwar ben Bermeidung ber Desertion, seine Beschwerben in ber Sauptsache speciell anzusihren, Legteres selbst in bem Falle, da bas Urtheil seinem gangen Inhalte nach jum Gegenstande ber Beschwerbe gemacht wird.
- 5. 119. Nachbem bas Ober-Appellationsgericht sowohl von bem Obergerichte Einsenbung ber Acten geforbert, als auch bie Gegenpartien gehört hat, in sofern es bas Eine ober bas Andere, ober auch Beides, für erforberlich erachtet, erkennt es über bie Julassigkeit ber Appellation nib beren Guspensiv-Riefung.

(Bt. VI.)

- §. 120. Findet es die Appellation gwar formell juldffig, jedoch die Befchwerben anscheinend unbegrundet, fo tann es bem Appellanten auch fofort die Rechtfertigung feiner Beschwerben aufgeben.
- §. 121. Die Beschwerdeführung über bas abschlädige Decret bes Obergerichts hat, in sofern nicht aus bem Fortgange ber Berhandlung ein unersesslicher Rachtheil entstehen wurde (in welcher Beziebung bas Obergericht nach Anleitung bes §. 42. versahren tann), teine Suspensiva Birkung, so lange nicht bas Ober-Appellationsgericht bie Einstellung bes Bersahrens verordnet. Auch kann es versugen, daß die Bollziehung nur gegen Caution oder gegen andere Sicherungsmaaftregeln erfolge.
- §. 122. Die Bestimmungen der §§. 116. dis 121. einschließlich und §. 123., wodurch für Beschweren über den Beschwerden über dem Beschwerden ihr der Geide einberndung eine besondere dem Berfahren über die Beschwerden in der Sache selbst vorausgehende Berhandlung sestgeset wird, sinden teine Anwendung in dem Sachen, die von Franksurt aus an das Ober Appellationsgericht gelangen. In diesen tritt vielmehr, gleichviel, ob der eingelegten Berufung von dem Franksurtischen Appellationsgerichte gar nicht ober doch nicht vollständig beferirt worden, lediglich basselbe Berschren ein, welches sur Appellationen, deren Einsegung ohne Einschräntung beferirt worden, in den §§. 123. die 128, einschließlich vorzeschreben ist.

XXI. Ginführung und Rechtfertigung.

§. 123. Wird ber Appellation vom Obergerichte beferirt, so muß bieselbe, ben Strase ber Defertion, für Lubed und Samburg innethalb sechs Bochen, für Frankfurt und Bremen aber innerhalb aus Bochen, bom Tage ber Publication ober Insimuation bes anges sochennen Ertenntnisses, ben bem Ober-Appellationsgerichte eingesührt und jugleich gerechtfertigt werben.

- 5. 124. Der auf die Einwendung der Appellation erfolgte Beicheid und das angesochtene Erkenntnis nebst ben Entisteidungsgründen, wenn diese besondert abgegeben worden, sind der Appellations-Einsussund juwa fammtlich in beglaubigter Aussertigung, beizusügen. Dat der Appellations des dersäumt, so wird vom Ober-Appellationsgerichte, zur Ergänzung des Mangels, annoch eine furge Fris, ben Strafe der Defertion, geseht, zugleich aber wider den Sachsührer, welchem die Verfaumung zur Last fällt, eine angemessen Gelbstrafe verhängt.
- 5. 125. Mur aus bescheinigten, beingenben und in ben Berhaltniffen ber Sache ober betreffenden Personen gegründeten Ursachen kann das Gericht, außer ber gesehlichen, noch weitere den Umständen nach möglicht kurze Frist zur Rechtsertigung ertheilen, in sofern der Appellant seiner Sinfuspungsschrift die Beschwerden gegen das Erkenntniß beigefügt hat.
- 5. 126. Ueberfaufte Geschäfte ober auch Reisen bes Sachführers begrunden teine Frifigesuche.
- §. 127. Wird die Frist vom Gerichte verweigert ober bringt ber Appellant in der ihm gestatteten Frist seine Rechtfertigung nicht ein, so ist er nach Ablauf der gesehlichen oder der ihm gestatteten Frist mit der Rechtfertigung ausgeschlossen, und wird es so angesehen, als ob er auf die bisher verhandelten Acten submittirt habe.
- §. 128. Die Appellation wird, nach Ablauf ber gefestichen Frift, fur befert erklart, wenn der Appellant ben Einführung berselben feine Beschwerben nicht namhaft gemacht hat.
- 5. 129. War ber Appellation vom Obergerichte nicht beferirt, so täuft die Rechtfertigungsfrist vom Tage ber Instinuation bes Erkennt-

niffes, burch welches vom Ober-Appellationsgerichte die Appellation für julaffig erklatt ift. Berfaumt der Appellant diese Brift, so ist er der Rechtfertigung sofort verlustig und es wird so angesehen, als habe er auf die bisher verhandelten Accen submittiet.

XXII. Befugniß gu neuem Borbringen.

- g. 130. Neue Thatumstande und darauf gegründete Einreben, so wie neue Beweismittel, sind ben dem Ober-Appellationsgerichte nur dann zulässig, wenn sie erst nach der Zeit, wo sie hatten beigebracht werden mussen, neu entstanden oder doch neu aufgefunden worden sind. Unter dieser Woraussessung ader sind sie, wenn ishnen sonst kein Rechtsgrund entgegensteht, ungeachtet des aus der Einlassung oder weiteren Verhandlung folgenden Ausschlusses und ungeachtet des Ablaufes der peremtortschen Beweis- oder Gegendeweis-Frist, noch zulässig.
- \$. 131. Die gebachte neue Entstehung ober neue Auffindung muß auf Berlangen ber Gegenparthen entweber bescheinigt ober boch, in sofern bas Gericht solches fur genugend erachtet, von ber Parthen ober ihrem Sachfuhrer, ober auch von Beiben, beeibigt werben.

Fur die Freie Stadt Frankfurt gilt in Ansehung ber Bulaffigteit bes Sibes die Bestimmung bes §, 10. ber bortigen Probocations-Ordnung vom 22. July 1788.

§. 132. Findet das Ober-Appellationsgericht das neue Worderingen impulaffig oder unerheblich, so hat es dasselbe ohne weiteres selbst zu verwerfen. Erachtet es dagegen dasselbe für zulaffig, und in die Entscheidung der Sache wesentlich eingreisend, so hat es das neue Worbringen zur etwanigen weitern Instruction und abermaligen Entscheidung in der Hauptlache an die erste Instanz zurukzuberweisen.

XXIII. Bermerfung ber Appellation.

§. 133. Ueberzeugt sich bas Ober-Appellationsgericht nach eingereichter Einführungs ober Rechtfertigungsichrift, auch allenfalls nach vorgängiger Abforberung und Einsicht ber Boracten, von der gänzlichen Unstatthaftigseit der Appellation, ober von Verfäumung der Nothfristen, oder von bem offenbaren Ungrunde der Beschwerbe, so kann es die Appellation sogleich verwerfen.

XXIV. Bernehmung bes Appellaten.

§. 134. Mird die Appellation vom Ober · Appellationsgerichte angenommen, so hat es das vom Appellaten Eingereichte, worauf die Annahme der Appellation beschlossen, dem Appellaten mitzutheis len, jur Vernehmlasiung binnen einer Frist, die für Lübeck und hamburg auf sechs Bochen, für Frankfurt und Bremen aber auf acht Wochen bestimmt wird. Mur unter den § 125. vorgeschriebenen Vorausselfegungen kann weitere Frist verstattet werden.

XXV. Abbasion.

§. 135. Die Abhafion ift nur gegen biejenigen Theile bee Erkenntniffes julaffig, über welche fich auch ber Appellant beschwert hat.

§. 136. Die Abhasson muß ben Berluft berfelben fpatestens in ber Beruehmlassung bes Appellaten geschehen.

§. 137. Erachtet bas Gericht die Abhasion nicht sofort fur unber grundet, so hat es bem Appellanten, jedoch nur über die Abhasionsbeschwerben, eine Erklarung, mit angemessener Frifibestimmung, auszuerlegen.

XXVI. Requifition ber Acten.

§. 138. Gleichzeitig mit Erlassung bes Mittheilungs-Bescheibes requirirt bas Ober-Appellationsgericht, falls es nicht schon fruher geschehen mare, ben bem Obergerichte bie Einsenbung ber Acten-

- §. 139. Die Einsendung der Acten nuß, nach dorgangiger Inrotulation, mit Beistugung der Entscheidungsgrunde, in sofern fie nicht in dem Erkenntnisse selbst enthalten sind, innerhalb vier Wochen nach ber Requisition erfolgen.
- §, 140. Sollte bas Obergericht mit Einsendung der Acten gegern, so hat bas Ober-Appellationsgericht, nach fruchtlos gebliebener Erinnerung an bas Obergericht, die Anzeige davon dem betreffenden Senate tu machen.
- §. 141. Fifr ben Fall, ba in einer ben bem Ober-Appellationsgerichte angebrachten Sache bas Verfahren in erster Instanz fortgeht, gedachtes Gericht jedoch die Voracten einsorbert, hat berjenige, welcher bie Sache ben bemfelben angebracht hat, bem Werzuge und ben Auslagen sich zu unterwerfen, die mit ber etwa erforderlichen Abschrift bieser Voracten verbunden sind.

Sind fur die Entscheidung der ben Dber-Appellationsgerichte anhängigen Rechtssachen connere Acten eines anderen Nechtsstreites er-forderlich, worin eine besondere Berhandung noch fortdauert, so find dieseben oder die einzelnen nothwendigen Actenstüde aus benselben nur in beglauberen Abschrift, und gwar auf Kosten des antragenden Theiles, beigubringen. Wird die Beibringung von Amtewegen verfligt, so sind die Roften der Abschriften von den streitenden Theilen gemeinschaftlich vorzuschießen.

XXVII. Actenberfenbung.

5. 142. Sollte eine Parthen ben dem Ober-Appellationsgerichte bon ber im 12. Artifel ber Bunbesacte gestatteten Actenversendung jur Abfassung bes End-Urtheils Gebrauch machen wollen, so hat sie, ben Berluft biefer Befugniß, darauf spatestens in der Rechtfertigungefchrift ober in der Bernehmlassung anzutragen.

- §. 143. Alle durch die Actenversendung veransafte Rosten fallen ber nachsuchenden Parthen allein zur Last. Sie hat die dazu erforderliche Summe, welche vom Gerichte mit Ansehung einer Frift zu beren
 Erlegung bestimmt wird, im Boraus, zur Anntsen Berechnung, beizubringen. Wird innerhalb der Frist die Summe nicht eingeliesert, so
 ift, ohne daß es einer Ungehorfams-Beschuldigung bedarf, die Parthen
 ber Besugniß zur Actenversendung verlustig. Das Erkenntniß wird sodann dom Ober-Appellationsgerichte selbst erlassen.
- §. 144. Die Invotulation ber Acten geschieht an ber Ranglen, in Gegenwart ber Procuratoren ber Partheien, beren jebe gegen zwen Spruch. Collegien ercipiren tann.
- §. 145. Auffer ben §. 16. und §. 173. ermafinten Fallen finbet bon Amtowegen teine Actenberfenbung Statt.
- §. 146. Das Spruch Collegium, an welches die Acten ju ichiefen find, wird durch einen Beschluß bes ganzen Gerichts bestimmt. Dieser Beschluß wird in ein abgesondertes Protocoll gebracht, welches bis jur Ruckfehr der Acten versiegelt ju halten ift.
- §. 147. Die juridifommenden Acten werden ohne Auziehung der Procuratoren entsiegelt. Das daben befindliche Urtheil, nebst den Entsichengegründen, wird auf gewöhnliche Weise befannt gemacht. Es bleibt übrigens der Parthen oder ihren Procuratoren unbenommen, die Ausfertigung mit dem ben der Acten liegenden Originale zu vergleichen.

XXVIII. Actenichtuß und etwa erforderliche Bervollftanbigung.

6. 148. Mit ber Bernehmlaffung bes Appellaten ober ber Erffdrung des Appellanten auf Die gegnerifche Abhafton find bie Acten in ber Regel gwar geschloffen; es bleibt indes bem Ober-Appellationsgerichte überlaffen, nach Befinden eine Replif und eine Duplit besonders zu gestatten, oder bon ben Partheien eine Erflärung über bestimmt auszugebende Punkte, auch, sofern es nach der Processage überhaupt noch pulassig ift, die Borlegung bestimmter in den Acten angesührter und zur Entschlung der Sache ersorberlicher Urkunden zu verlangen.

Das hierauf Beigebrachte ift sobann ber anbern Parthen, ben Umftanben nach jur Begenerklarung ober jur Nachricht, mitzutheisen.

§. 149. Das Ober-Appellationsgericht tann, jur Bervollstanbigung ber Instruction, Local-Untersuchungen verorbnen ober Berichte von Sachverständigen forbern, und zu biesem 3wecke Requisitionsschreiben an bas Obergericht erlassen.

XXIX. Burudbermeifung ber Sache.

§. 150. Das Ober-Appellationsgericht verweiset, nachbem es über die Beschwerben, es sen nun bestätigend ober abandennd, erkannt hat, die Sach en das Gericht erster Instang ober an das Obergericht, wenn die Processage dies ersorbern sollte, und hat zu diesem Behuse sammtliche Voracten und sein Erkenntnis, nebst den Entscheidungsgründen, dem Obergerichte einzuseinden.

XXX. Attentate.

- §. 151. Ben Beschwerben über Attentate hat bas Ober-Appel-
- §. 152. Bu Uttentaten find bie jur augenblicklichen Abwendung einer ben Streitgegenstand bedrobenben Gefahr erlaffenen richterlichen Probisional-Berfugungen nicht ju rechnen.

XXXI. Befdmerben in Anfebung ber Bollftredung.

- §. 153. Beschwerben über Berzögerung oder Ueberschreitung ber Granze ben ber Bollstreckung eines Erkenntnisses bes Ober-Appellationsgerichts gegen bas Gericht, welches durch die Remission der Sache mit ber Bollstreckung beauftragt worden, sind ben bem Ober-Appellationsgerichte anzubringen.
- §. 154. Findet bas Ober-Appellationsgericht die Beschwerben begrunder, so hat es ju beren Abhilfe bas Erforberliche mittelft Requilition an bas bereffenbe Obergericht zu verfügen, auch nothigenfalls burch einen Bericht an ben Senat die Einschreitung ber oberaufsehenden Staatsgewalt zu veranlassen.
- §. 155. Borftehenbe Anordnungen erstrecken fich auf alle endliche Entscheidungen bes Ober-Appellationsgerichts, welche nicht lediglich eine Bestätigung bes vorigen Urtheils enthalten.

XXXII. Biebereinfegung in ben vorigen Stand gegen verfaumte Friften.

- 5. 156. Gesuche um Wiedereinsehung in ben vorigen Stand gegen Berfamung ber Appellations Motfriften mulfen ber bem Der-Appellationsgerichte angebracht und, bev Berluft ber Reftitution, nicht nur mit allen ju gehöriger Einsuhrung ber Appellation erforberlichen Actenstüden und Urennden, sondern auch jugleich mit ber Rechtsertigung ber Beschwerden verbunden werden.
- 5. 167. Restitutions-Gesuche gegen Berfaumung solcher Fristen, welche nicht als Nothfristen anzusehen find, muffen mit einer vollständigen Rachholung bes Bersaumten verbunden seyn; und hat übrigens bas Gericht solche Gesuche nach gemeinrechtlichen Grundsagen zu beurtheilen.

(9b, VL) (13)

- S. 158. Restitutions Gesuche sind uberall nicht weiter gulaffig, wenn bon ber Zeit an, ba ber Rachsuchenbe in ben Kall tam, auf bie Wiedereinsegung angutragen, die ursprungliche Frist abermals versäumt worben ift.
- §. 159. Die Restitution barf nur nach vorgangiger Bernehmung ber Gegenparthey bewilligt werben.
- §. 160. Ist die Frist durch die Schuld des Abdocaten oder bes Procurators versaumt, so ist swar, wenn dies gehörig erwiesen oder boch in beträchtlichem Grade mahrscheinlich gemacht, auch, salls das Gericht solches für nöttig erachtet, von der Parthen eidlich erhactet worden, jur Abwendung des der Parthen daraus erwachsenden Nachteils, die Restitution zuzulassen, gegen den schuldigen Abdocaten oder Procurator aber immer eine Strase zu erkennen, die, nach dem Grade der Fahrläsigseit, die zu 50 Athlien. gesteigert werden kann; auch trifft ihn überdies allemal der Kosten-Ersas an beide Partheien aus eignen Mitteln.

c. XXXIII. Berfahren ben Extrajudicial: Appellationen.

- \$. 161. Die Einwendung der Ertrajudicial Appellation, wo folche an fich julaffig ift (5. 34.), geschieht binnen der für gewöhnliche Appellationen geltenden Rothfrift durch eine Eingabe ben dem Obergerichte, in welcher eine specielle Anführung der Beschwerden enthalten senn muß.
- §. 162. Das weitere Berfahren ift im Allgemeinen baffelbe, wie ben gewohnlichen Appellationen, namentlich findet baben biefelbe Einführungs und Rechtfertigungs-Krift ftatt.
- §. 163. Der Appellationslibell wird, falls die Befchwerben nicht sofort ju verwerfen find, bem Obergerichte mitgetheilt, damit es die Boracten einsende und, falls es diese erforderlich achtet, benfelben feine Erklarung beisuge, nach beren Eingang die Sache fur beschoffen angenommen wird.

XXXIV. Berfahren ben Dichtigfeite Beichwerben,

§. 164. Die Richtigkeits-Beschwerde gegen Erkenntnisse oder Berfügungen des Obergerichts muß ben der Appellationsgerichte eingeschipte und gerechtsertigt werben. Dies muß binnen einer Nothfrist geschehen, die auf acht Wochen, dom Tage der Publication oder Instituation des beschwerenden Bescheides angerechnet, bestimmt wird, für den Fall aber, da der Grund der Nichtigkeit dem Beschwerbeschihrer ohne selne Schuld damals noch nicht besannt gewesen wäre, erst mit dem Tage erlangter Kenntniß dieses Grundes ihren Ansang nimmt.

§. 165. Rach Ablauf von gehn Jahren, vom Tage ber Eröffinung eines Obergerichtlichen Erfenntniffes ober Beifgelbes angerechnet, ift überall teine Nichtigkeits Beichwerbe bagegen weiter gulaffig, auch albbann nicht, wenn erft fpater die Kenntniß bes Grundes ber Nichtigkeit erlangt wird.

5. 166. Eben fo ungulaffig ift es fur die Parthey, welche bis jum Erlaffe bes als nichtig angefochtenen Erkenntnisses an ben Berhandlungen Theil genommen hat, wie fur beren allgemeine ober besondere Rachsolger, nach Molauf bieser Friften die angebliche Nichtigkeit auch nur als Einrede gestend ju machen.

§. 167. Das Ober-Appellationsgericht kann bie Boracten sofort bom Obergerichte einfordern und ohne bessen Erklatung, auch ohne vorgangige Bernehmung ber Gegenparthen, die Beschiwerbe verwerfen, sofern es beren Unstatthaftigleit ober Grundlosigseit aus ben bisherigen Berhandlungen entnimmt. Im Fall es aber hiegu fich nicht bewogen sindet, hat es die Beschwerde ber Gegenparthen jur Beantwortung und nach Eingang berselben, ober nach Ablauf ber baju vorgeschriebenen

Frift, sammtliche Berhandlungen, nebft ben etwa bereits eingeforberten Boracten, bem Obergerichte mitzutheilen, welches feine Erlätung bantber, unter Befrügung aller Acten, innerhalb bren Wochen, fur Frankfurt aber innerhalb sechs Bochen, einsenbet. S wird soban vom Oberamppellationsgerichte iber bie angebliche Richtigkeit erkannt.

XXXV. Berfahren ben einfachen Befchmerben.

§. 168. Einfache Beschwerben gegen ein Obergericht hat bas Ober Appellationsgericht, in sofern es dieselben nicht sofort verwerflich erachtet, bem Obergerichte zu seiner Erklärung mitzutheilen, die binnen brev Wochen, für Frankfurt aber binnen sechs Wochen, abzugeben ift.

5. 169. Das Ober-Appellationsgericht kann die Einsendung der Boracten von dem Obergerichte requiriren und bem Gegner des Beschwerdeführers eine Bernehmlaffung auferlegen.

§. 170. Findet das Ober-Appellationsgericht hiernachst die Beschwerbe gegründet, so hat es, ju beren wirksamer Beseitigung, mittelst eines Berichts an ben betreffenden Senat, worin auf die den Umftanden angemessen Berfugungen anzutragen ift, die Einschreitung der oberaufsehnden Staatsgewalt zu veranlassen, auch den Beschwerdeführer von dem Untrage zu benachrichtigen.

§. 171. Das Ober-Appellationsgericht hat auch bann bem Senate ju berichten, wenn nach Ablauf jener Frift bie Erklarung bes Obergerichts nicht eingegangen fenn follte.

§. 172. Ben einfachen Beschwerben gegen bas Obergericht ber Freien Stadt hamburg wird, wenn ber Senat bie Anslicht bes Obergerichts nicht für gegründet halten wurde, die desinitive Bestimmung nach Massade bes Art. 6. Tit. 2. und bes Tit. 7. bes

jur hamburgischen Grundberfassung gehörenden Reglements der Rathund Bürger Convente vom Jahre 1710 erfolgen, und das Obereuppellationsgericht in den Stand geseth werden, dem Querusanten die Anzeige, daß die Frage zur versassungsämäßigen Berathung vorbehalten bleibe, spatessen in vier Wochen, nachdem der Senat den Bericht des Ober-Appellationsgerichts erhalten, zu machen.

Gefuche und Rechtsmittel in Bezug auf Erkenntniffe bes Dber-Appellationsgerichts.

XXXVI. Declarationegefuche.

§. 173. Ueber Gesuche um Erklarung eines vom Ober-Appeklationsgerichte abgegebenen Erkenntnisses hat bieses Gericht, etwa nach Bernehmung bed Gegnere, selbst ju entscheiben. Ift aber ein solches Erkenntniss von einem auswaktigen Spruchcollegium abgesaft worden, so hat das Ober-Appellationsgericht die Entscheidung der Verfasser vorgen vorgen Urtheils durch abermalige Berschickung der Acten ju veransassen, in sofern es das Declarationsgesuch nicht ganz unbegrundet achten sollte.

XXXVII. Dichtigfeite : Beschwerden.

§. 174. Die Richtigfeits Beschwerbe gegen Erkenntnisse und Berfügungen bes Ober . Appellationsgerichts ist unter benselben Bebingungen, welche ben Richtigkeits Beschwerben gegen ein Obergericht vorgeschrieben sind (§. 41.), julaffig.

Sie hat ebenfalls teine Suspenfiv-Wirfung, falls nicht entweber Directorial-Senat bie einstweilige Einstellung ber ferneren Berhandlungen verorbnet, ober auch aus ber Bollziehung bes als nichtig angesochtenen Erkennmisses und aus bem Fortgange ber Berhandlungen ein umersestlicher Nachtheil entstehen wurde. Ist das Dafenn ober Nicht-Dafenn eines solchen Nachtheils außer Zweifel, so hat das Gericht, ben welchem auf die Vollstreckung des Erkenntnisses oder auf ein Verbot derselben angerufen wird, sofort selbst über die begehrte Suspensiv-Wirkung zu entscheiden. Erscheint aber dem Gerichte die Beurtheilung dieses Junctes zweiselhaft, so hat dasselbe dem Querulanten eine kurze, nach Veschaffenheit der Sache und der Entsernung auf acht Tage die höchstene des Wiedenstein des Britt, zur Ausbringung einer Inhibition des Directorial-Genates, nachzulassen und während berselben die Vollziehung des anzusechtenden Erkenntnissen nicht zu gestatten, nach ersolglosem Wblause der Frist jedoch mit der Vollziehung, auf Anrusen der Gegen-Parthey, ohne Ausenthalt zu verfahren.

Auch tann ber Directorial Genat verfugen, baß die Bollgiehung ber ale nichtig angesochtenen Enticheibung nur gegen Caution ober gegen andere Sicherungemaaßregeln erfolge.

- §. 175. Diese Beschwerde muß binnen acht Wochen, für Frankfurt aber binnen zwölf Wochen, nach Instinuation des angeblich nichtigen Beschiede, bep dem Directorial-Senate angebracht werden; wobey übrigens dieselben Bestimmungen gelten, welche in Ansehung des Ansanges dieser Frist, ferner des Ablaufs von zehn Jahren und der Unzuldssigkeit des spateren Worfchussend der angeblichen Richtigkeit, als einer Einrede, in den §s. 164—167 für das Verfahren bep Richtigkeits. Beschwerden gegen Erkenntnisse oder Werfugungen eines Obergerichts, angeordnet sind.
- §. 176. Nach Mittheilung ber Beschwerbe an die Gegenparthen jur Erwiederung, forbert ber Directorial. Senat von bem Ober-Appellationsgerichte einen innerhalb sechs Bochen einzureichenden Bericht.

Demnachst wird bon ben Senaten, nach vorab eingeholter gutachtlicher Meinung eines auswärtigen Spruch-Collegiums, bie Entscheibung über bie behauptete Richtigkeit erlaffen.

§. 177. In Fallen des Misstrauchs dieser Nichtigkeite Beschwerde, werden die ben Partheien und Sachführern in den § 21. und 106. angebrochten Strafen eintreten-

XXXVIII. Ginfache Befchmerben.

- §. 178. Einfache Beschwerben (simplices querelae) gegen bas Ober-Appellationsgericht sind mit Bescheinigung, baß ber Antrag auf beren Abhulse bem Ober-Appellationsgerichte ohne Ersog geblieben sep, an ben Directorial Senat ju bringen, welcher von dem Ober-Appellationsgerichte Bericht fordern, auch den Umfanden nach die Gegenpartsey vernehmen und bemnächt einen Beschluß der Senate über die ferneren Berfügungen veranlassen wirt.
- f. 179. Es kann aber überall keine Beschwerde über Justig-Verweigerung begrunden, wenn bas Ober-Appellationsgericht, nach erfolgtem hinreichenden Gehor des Beschwerdeführers, seine Nechtshulfe deshalb abschlägt, weil die Sache nicht an basselbe erwachsen sep.

XXXIX. Biedereinfegung in ben borigen Stand.

- §. 180. Das außerordentliche Rechtsmittel der Wiedereinselgung in den vorigen Stand gegen Erkenntniffe des Ober-Appellationsgerichte findet Statt, wenn das Erkenntniff auf falfchen Urtunden, fallchen Zeugen-Aussegen ober auf Gutachten von Sachverständigen, welche als untergehoben oder als absichtlich wahrheitswidrig angefochten werden, gegründet ift, oder wenn gegen einen notswendigen Saupt-Eid neue Beweismittel aufgefunden sind.
- §. 181. Der Implorant muß biefes Rechtsmittel innerhalb acht Bochen, nachbem er bie Thatsachen, worauf bie bon ihm angegebene

Falfcheit beruht, erfahren ober bie neuen Beweismittel aufgefunden bat, bep bem Ober-Appellationsgerichte einführen und zugleich, ober in ber ihm bazu bom Gerichte gestatteten weitern Frift, rechtfertigen; auch hat er eiblich zu erfakten, baß er bassenige, was er bem Restitutionsgesuche zum Grunde legt, vor jenen acht Wochen nicht gewußt ober nicht aufgestunden habe, in sofern biese nicht schon aus bem Jusammenhange ber Umstände sich klar ergeben sollte.

§. 182. Das Ober-Appellationsgericht hat, falls nicht bas Rechtsmittel als sofort verwersiich sich barzeitlt, ben Imploraten zu vernehmen und, wenn es sobann basselbe für zuläsig erachtet, nach Erlevigung ber etwa vorgängig gemachten Auflagen, die Restitution auszusprechen und die Sache zum ferneren Verfahren an bas Gericht erfter Instang zu verweisen.

§. 183. Diefes Rechtsmittel hat keine Suspensiv-Wirkung; es ware benn, baß aus bem Fortgange ber Berhandlungen ein unerseslicher Nachtheil entstehen, ober auch bas Ober-Appellationsgericht die Wollziehung hemmen ober nur unter Sicherungsmaaßregeln gestatten wurde.

5. 184. Nach Ablauf von gehn Jahren, die mit bem Tage ber Eröffnung eines Erkenntniffes bes Ober-Appellationegerichte beginnen, ift überall teine Weiebereinfegung in ben borigen Stand gegen baffelbe weiter guldfig, auch alebann nicht, wenn erft fpater bie Kenntnif bes Restitutionsgrundes erlangt wird.

§. 185. Eben so unjulaffig ift es, nach Ablauf ber achtwochigen oder zehnichrigen Frist ben Restitutionsgrund auch nur als Einrede geltend zu machen.

§. 186. Fur die Freie Stadt Frankfurt gelten hinfichtlich des außerordentlichen Rechtsmittels der Wiedereinsegung in den vorigen Stand gegen Erkenntnisse des Ober-Appellationsgerichts die Bestimmungen der §§. 15., 16. und 17. der dortigen Prodocations-Ordnung vom 22. Jul. 1788. 5. 187. In Ansehung ber pratorischen Restitution gegen richter liche Erkenntnisse bleibt es bep ben Bestimmungen bes gemeinen Rechts, wwoben in ben geeigneten Sallen bas etwa jur Antwendung kommende statutarische Recht ber einzelnen Stadte zu berücksichgigen ist.

XL. Proceffgang in Criminalfachen.

§, 188. In Eriminalsachen findet kein Versahren ben dem OberAppellationsgerichte Statt (falls nicht die oben ju Anfang des §. 40.
für die Freie Stadt Frankfurt enthaltenen besonderen Bestimmungen eine Austachme hievon begründen), indem daß Obergericht die Acten nebst dem Erkenntnisse, den Entscheidungsgrunden, in sofern dieselben besonders abgegeben sind, und der eingereichten weitern Vertheidigung, binnen vierzehn Tagen nach deren Einreichung dem Ober-Appellationsgerichte einsender, welches sodann die Acten mit dem in lester Instanz gefällten Urtseile dem Obergerichte remittitet.

Das Ober-Appellationsgericht kann indeß arztliche Gutachten, wie auch Berichte sonstiger Runft und Sachverständiger, entweder unmittelbar, ober auch vermöge Requisitionöschreiben, fich ertheilen laffen.

5. 189. Erachtet es eine Wervollschabigung ber Untersuchung für nothwendig, so verweifet es zu biesem Bespie und zur nachträglichen Bere nehmung des Bertheibigers ober des Incuspaten, unter Bezeichnung der weiter aufzuklätenden Punkte, die Sache an das Obergericht.

Demadoft wird, nach erfolgter Ruckfendung der Acten an das Ober-Appellationsgericht, von diesem entweber das Erkenntnis in legter Instant, etlassen ober die Sache, jur abermaligen Prufung und Entescheidung in erster Instant, an das Oberaericht verwiesen.

§. 190. Ben einfachen Befchwerben und Richtigkeiteklagen in Eriminglfachen ift nach Analogie obiger Bestimmungen in Civilfachen ju verfachen.

(Bb. VI.)

Anhang.

I. Stempel : und Gebuhren : Tage.

6. 1.

Alle ben bem Ober-Appellationsgerichte ftatt finbenbe Gebuhren gerfallen in Stempel-, Urtheile- und Ranglen-Gebuhren.

I. Stempel : Bebuhren.

6. 2.

Seber Bogen aller ben bem Ober-Appellationsgerichte einzureichenben Schriften und jede Beilage, in sofern sie nicht bereits ben Stempel bes Ober-Appellationsgerichts tragt, ohne Audssicht auf ihre Größe, muß mit einem Stempel von 6 Bl. verseben senn.

Bu bem Ende ift bas erforberliche Stempespapier in ber Ranglen gegen baare Zahlung ju erhalten.

Die mit ben Eingaben ju iberreichenden Abfchriften werben nicht gestempelt.

Š. 3.

Es ist zur Seleichterung ber Partheien verstattet, ble einzureichenben Schriften auf gewöhnlichem Papier zu schreiben und mit einem einzigen Stempelbogen zu vereisen. In solchem Falle muß die Schrift mit einem vollen Bogen belegt werden, welcher ben Stempel nach ber Bogenzahl ber Schrift, mit Inbegriff ber nicht besonders gestempelten Unlagen, trägt; auch ist auf solchem Bogen die volle Rubrit ber Schrift und die Jahl ber Unlagen zu verzeichnen. 6. 4

Mit bemfelben Stempel von 6 fil. fur jeben Bogen find alle Original Ausfertigungen in Partheisachen, worüber im Folgenden nicht besondere bestimmt ist, so wie auch die in der Aangley aufzunehmenden kleinen Registraturen, zu versehen. Wosse Wosse Ubschriften der Aussertigungen und Protocolle, so wie auch die Ausfertigungen der Entscheidungsgründe, sind fren vom Stempel und gabien nur Copialien.

6. 5.

Feffiellungen bes Betrags von Abvocature und Procuratur-Rechnungen, welche unter biefen selbst geschehen, find bem Stempel von 12 fl. unterworfen. Wird ausserbem ein besonderer Jahlungsbefehl verlangt und ausgesertigt, so ist dassir ber gewöhnliche Stempel zu berechnen. S. f.

Die Bollmachten ber Procuratoren tragen ben Stempel von 1 Me. 8 fl., wofür die gebruckten Formulare auf der Kangley zu haben sind.

Denfelben Stempel erhalten bie an ber Ranglen ausgestellten Atteftate.

§. 7.

Dem Stempel von 2 Mf. sind unterworsen: die mittheilenden und processeitenden Bescheide; die in die Sache selbst einschlagenden oder damit unsammenhängenden Entscheidungen, welche keine Definitio Extenntnisse sind; serner die Extenntnisse über einsache Beschwerden und über Beschwerden wegen verweigerter Sudpensiv Mirtung der Appellation; die Becrete, wodurch Edictalladungen erkannt werden; die Scheidladungen selbst, so wie die etwa darauf erfolgenden Praclusiv Bescheide; imgleichen die in der Kanzley ausgenommenen Protokolle und die Attenrequisitions. Schreibert und sonstigen Schreiben an andere Beschreden in Partheisachen.

.9. 8.

Den Stempel von 3.Me. erhalten die vom Ober Appellationsgerichte felbft ertheilten Attefate, die Schreiben an Juriften-Facultaten, wie auch die Protofolle ber Inrotulations-Termine ben Actenversendungen und alle Original-Aussertigungen eines jeden Definitiv-Ertenntnifies ausser Iltrbeits-Gebuftren,

§. 9

Den Stempel von 6 Mf. bekommen bie Protokolle von Terminen, welche unter bem Borfie eines Rathes bes Ober-Appellationsgerichts abgehalten werden.

§. 10.

Wenn nur Ein Original ftatt findet, so wird auch nur biefes gestempelt. Sind hingegen mehrere Originale nothwendig, wie 3. 30, ben Oefinitio Erkennnissen ober ben procepseienenwa Bescheiden, welche Austagen oder Mittheilungen an beide Theile enthalten, so sind diese sammtlich mit bem vollen für diese Elasse von Ausfertigungen vorgeschriebenen Stempel zu versehen. Bon allen Bescheiden, wodon nur Eine Original-Aussertigung erforderlich ift, erhalt die Gegenparthen eine Abschrift.

II. Urtheilegebuhr.

§. 11.

Ben allen Definitio Erkenntuiffen, b. b. ben allen Erkenntniffen, wodurch bas Ober Appellationsgericht bie an baffelbe gelangten Beschwerben entweder sofort verwirft oder, nach Vernehmung des Gegners, barüber auf eine oder die andere Urt entscheibet, kommt zu dem Stempel ber Ausfertigung annoch die Urtheilsgebuhr, nach folgender Bestimmung:

- a) Die geringste Urtheilsgebuhr ift 5 Mf.
- b) Betragt bie Summe ber Befchwerben über 1000 bis 10,000 Mf., fo ift bie Urtheilsgebuhr ein halb Procent bes Berthes.

- c) Sie wird außer bem halben Procent für die ersten 10,000 Mf. für den Belauf der Summe der Beschwerden von 10,000 bis 25,000 Mf. um 1 Mf. für jede 300 Mf. erhöht.
- d) Beträgt die Summe der Beschwerben mehr als 25,000 Mf., so wird für den über 25,000 Mf. hinausgehenden Betrag für jede 400 Mf. 1 Mf. jugelegt, jedoch mit der Beschränkung, daß die Urtheilsgebuhr niemals die Summe von 150 Mf. übersteigen kann.
- e) Ben ber Bestimmung unter b) wird weniger als 100 Mf. gar nicht, 100 Mf. aber, und was darüber ist, für volle 200 Mf. gerechnet. Seen so werden ben c) erst volle 150 Mf. und ben d) volle 200 Mf. in Rechnung gebracht.

Demnach ist jum Beispiel bie Urtheilsgebuhr fur eine Besichwerbe : Summe

ţu.	b)	von	1299	Mt.					6	Mt.
•		3	5100	=					26	\$
		,	9899					٠	49	*
åи	c)	bon	15,249			•	•	٠	67	*
		3	24,850	s		٠	•		100	\$
şu.	d)	von	35,200	=		•			126	\$
•			44,800	= ur	d allem	, was	barub	er ift,	150	4
				6	19.					

Ben Entscheidungen, welche zwar keine Definitiv Erkenntnisse sind, aber boch in die Sache selbst einschlagen ober bamit zusammenhängen, so wie ben Erkenntnissen über einfache Beschwerden und über Beschwerden wegen verweigerter Suspensiv-Wirkung ber Appellation, imgleichen ben Praklusiv-Bescheiden auf erfolgte Edictalladungen, wird ausser bem Stempel bie geringste Urtheilsgebufter entrichtet.

6, 13,

Die Urtheissgebuhr wird auch bann bezahlt, wenn bie Acten jum Behuf bes einzuholenben Ertenntniffes verfandt werben.

6. 14.

Ben ber Berechnung ber Urtheilegebuhren wird nach benfeiben Grunbschen berfahren, wie ben Berechnung ber Appellations . Summe, Binfen und Koften tommen baben mit in Anschlag, in sofern bie Beschwerben barauf gerichtet find.

6. 15.

Ist ber wahre Belauf ber Beschwerbe-Summe zweiselhaft, so kann bas Ober-Appellationsgericht die nöchige Ausklärung von den Ober-Gerichten oder von dem Partheien selbst einziehen. Auch bleibt es in solchen Fällen den Partheien unbenommen, mittelst glaubhafter Bescheinigung des wirklichen Belaufs der Beschwerde-Summe, auf Berminderung und theilsweise Zurückgabe der Urtheils-Gebühr anzutragen. Ben demjenigen, was das Ober-Appellationsgericht hierauf entscheitet, hat es jedoch sein Beweiden.

§. 16.

Ben Gegenständen, die keine Schätzung julassen, wird die Urtheilsgebuhr nach Berhaltniß ber Sache bis jur Summe von 150 Mt. bestimmt.

III. Ranglen : Gebühren.

Für alle Ausfertigungen, welche ichon mit einem Stempel versehen find, wird keine besondere Schreibgebuhr bezahlt; hingegen ist fur alle stempelfreie Ausfertigungen und Abschriften, welche in der Ranzlen des Ober-Appellationsgerichts geschrieben werden, eine Schreibgebuhr zu entrichten. Diese beträgt, mit Indegriff bessen, was fur die Collationirung zu erlegen

ift, 7 fl. fur ben ganzen und 4 fl. fur ben halben Bogen. Jebe Seite eines Bogens hat 25 Zeilen und jebe Zeile im Durchschnitte 10 Splben.

§. 18.

Die Collationirung ber von den Procuratoren neben ben Originalen einzureichenden Abschriften wird mit 2 fl. für den Bogen bes Originals vergutet.

§. 19.

Für jebe Zustellung durch die Gerichteboten, sowohl ber Original-Ausfertigungen, als ber Copien, sind 8 fil. zu entrichten. Fur Beforgung von Acten und Briefen auf die Post werden 8 fil. erlegt.

6. 20.

Bilt bas Cimpacten ber som Ober-Appellationsgerichte abzusenbenben Acten in Privatsachen werben nach ber Große bes Convoluts 8 fl. bis 2 Mt. vergutet.

§. 21.

Bur bie Aufsuchung reponirter Acten gun Behuf ber Inspectionen find 2 Mt. ju entrichten.

IV. Allgemeine Bestimmungen.

§. 22.

In der Regel hat derjenige die Stempels und Ranglep. Gebuhren ju bezahlen, welcher den Bescheid veranlagt. Erziebt sich jedoch aus dem Bescheide oder Erkentunisse, wem die Rosten Erstattung obliegt, so werden jene Bebuhren fur sammtliche Ausstertigungen dem Erchteren sogleich angerechnet und abgeforbert. Dies geschießt insbesondere ben Definitio Erkenntnissen, in sofern Jemand jum Rostenersage berurtheilt

ift; mobingegen, ben eintretender Bergleichung ber Roften, ber Stempel ber Ausfertigung bon jeber Parthen besonders getragen mirb.

Die Urtheilsgebuhr fallt bemjenigen gur Laft, ber in bie Roffen bes Verfahrens verurtheilt wird. Werben bie Roffen compensirt, so ift die Urtheilsgebuhr in bemselben Verhältnisse zu vertheilen, in sofern bie Umstände nicht eine besondere Vertheilung nothwendig machen.

6. 23.

Dasjenige, was eine Parthen ju entrichten hat, wird von dem Secretair ober von bem ersten Kanglisten eigenhandig auf ben Bescheid ober auf bas Erkenntniß, wogegen die Zahlung ju leisten ist, fpecificirt verzeichnet.

§. 24.

Die Zahlung muß fogleich ben ber Mittheilung, und zwar in bem gu Lubert gangbaren groben Courantgelbe, geschehen.

§. 25.

Bey Bergleichung der verschiedenen in den vier Freien Stadten ublichen Geld Sorten werden 12 fl. Rheinl, ju 17 Mt., 4 Nithlr. Gold ju 11 Mk. und 100 Mk. Hamb. Banco zu 125 Mk. Lub. Courant gerechnet.

§. 26.

In Eriminassachen finden während des Verfahrens weder Stempel- noch sonstige Gebuhren statt; wenn aber der Inquisit in die Rosten verurtheilt wird, so muß er sammtliche Gebuhren, so weit sein Vermögen reicht, nachbezahlen.

II. Procuratur : Ordnung.

A.

In struction.

Ber ale Procurator ben bem Ober-Appellationsgerichte angestellt wird, hat sich jur trenen Erfullung nachstehender Borfchriften eidlich ju berpflichten:

- 1) eine jede Sache ohne Unterschied, welche ihm in dieser Eigenschaft von einer Parthey übertragen und wogu er von ihr mit dem erforderlichen Vorschuffe versehen wird, unweigerlich ju übernehmen, wenn ihn nicht besondere Gründe, über deren Erhoblichteit notigenfalls das Gericht ju erkennen hat, davon abhalten; selbst in diesem Falle jedoch das zur Wahrung der nachften Frist Erforderliche, sofern er wenigstens biezu mit Vorschus berfeben ift, ju besorgen;
- 2) die übernommenen Sachen mit aller Rechtlichkeit und gewissensten Sorgialt wahrzunehmen und beren Beendigung möglichst ju besobern; insonderheit nicht nur die ihm jusommenden Schriften unverzuglich einzureichen, und die ihm insinuirten gerichtlichen Bersügungen der Parthey oder ihrem Sachführer alsbald juzusschien, oder was sonst baben ersorderlich, zu besorgen; sondern auch über seine ganze Geschäftsführung vollständige Bucher zu halten, worin er alle an ihn gelangende Schriften und gerichtliche Bersügungen, deren Eineschung ber dem Bericht und Mosendung an die Parthey oder ihren Sachführer, mit Web. VI.)

Singufigung bes Datums bes Empfangs und ber geschehenen Besorgung, punktisch zu verzeichnen bat; sobann über ben Absauf aller Friften in ben ihm anvertrauten Sachen eine genaue Liste zu führen; sich selbs ber veren Beobachtung keine Bersaumis zu Schulden kommen zu lassen, falls aber von Seiten bes Gegnere eine Frist versaumt worden ware, sofort und ohne besonderen Austrag, wenn er nicht von seiner Parthen entgegengesetz Instruction erhalten hat, auf ben mit beren Absauf verbundenen Rechtsnachtseil anzutragen; Berabredungen unter bem Procuratoren wegen Unterlassung eines solchen Antrags sind ben nadhridelicher Strafe verboten:

3) hat ber Procurator fich ju ben erforberlichen gerichtlichen Sandlungen burch eine bon ber Parthen ober ihrem ju ben Acten legitimirten Bevollmachtigten ausgestellte beglaubigte Bollmacht fo zeitig versehen ju laffen, um folche, wo nicht fruber, boch ben ber erften am Berichte vorzunehmenden Sandlung, einreichen ju tonnen; hiegu find borgugeweise bie nach ber gesetlichen Borfdrift gebruckten Formulare ju gebrauchen, ober, wenn in einzelnen Quenahmefallen eine fchriftliche Bollmacht eingereicht wirb, fo muß biefe bamit wenigstens ihrem mefentlichen Inhalte nach übereinstimmen; eine General-Bollmacht fann gwar bon einer Parthen fur ihre fammtlichen jest ober funftig ben bem Ober-Appellationegerichte zu berhandelnben Gachen Ginem ber Procuratoren ertheilt merben, jeboch muß ber Brocurator bafur forgen, bag eine beglaubigte Abichrift babon ju jeber Acte gelegt werbe; ferner muß, falls ber Parthen felbft bie perfonliche Fabigfeit jur Proceffuhrung abgeht, bie Ermachtigung ihres Bertreters, fofern folche nicht ichon aus ben Boracten erhellt, glaubhaft nachgewiesen werben; auch hat ber Procurator, wenn er bie ihm ertheilte Bollmacht abgefonbert einreicht, biefelbe mit feinem Produxit und feinet Ramens. Unterschrift ju verfeben;

- 4) barf er feinem Mandate nicht einfeitig ohne erhebliche Grunde, worüber nothigenfalls bas Gericht ju entscheiben bat, entsagen;
- 5) ben Vermeidung einer Geldstrafe von 5 Athlen. Lub. Courant von dem Gerichtsorte nicht über dem Tage, ohne in der Kanzley einen Stellvertreter namhaft gemacht zu haben, und außer den Fexien nicht über vierzehn Tage ohne Urlaus des Prassonent, sich entsernen, und hat er übrigenst in jedem Falle der Abwesenbeit oder sonstigen Berhinderung, ben eigner Berantwortlichkeit, die Einrichtung zu treffen, daß die immittelst an ihn gelangenden Schriften und gerichtlichen Verfügungen punktlich besorgt werden, auch überhaupt in seiner gesammten Umtösschrung nichts versaumt wird;
- 6) alle Eingaben ber Partheien, mit Beifugung bes Namens bes Concipienten, von ihm eigenhandig unterschrieben, nebst einer Abfchrift ber Eingabe und ber bem Gegner mitzutheilenben Anlagen, auf ber Kangler in ben bagu bestimmten Stunden abgeben zu laffen;
- 7) ben allen Eingaben bafur ju forgen, bag bieselben nicht nur in ber Urschrift, sonbern auch in ber Abschrift, richtig und vollkommenleserlich geschrieben sind, so wie bag wenigstens jede vollgeschriebene Seite funf und jwangig Zeiten und jede Zeite im Durchschnitte gebn Spiben enthalte;
- 8) bey der außern Sinrichtung ber Eingaben die Form ju beobachten, daß gleich oben an auf die erste Seite die Aufschrift an das Gericht "An die jum Ober-Appellationsgerichte der vier Freien Stabte Deutschlands hochverordneten herren Prasident und Rathe", unmittel-

bar darunter aber, auf eben blefe erste Seite, die Rubrif ber Sache geset werbe, und baß sodann auf ber weiten Seite ber ichristliche Wortrag selbst, ohne weitere Titulatur, beren es auch am Schlusse nicht bedarf, anfange, endlich daß die Urschriften aller Eingaben mit Seitenzahlen versehen und biese in ben mit beizusügenden Abschriften nach dem Originale angemerkt werden;

- 9) keine Schrift einzureichen, welche ber ben Gerichten schulbigen Achtung zuwöber, ober beleibigend für die gegentheilige Parthey, sür deren Sachfilhrer oder Procurator ware; daher auch dielenige, welche ihm mit bergleichen Ausdrucken zugeschieft würde, ben eigner Berantwortlichkeit davon zu reinigen, oder wenigstens, falls der nahe Fristalbauf das Umschreiben nicht gestattete, solche Ausdrucke ganzlich auszulchschen; in sofern jedoch die Parthey deren Beibehaltung, seiner vorgangigen Abmahnung ungeachtet, ausdrücklich und auf eigne Gesahr verlangt haben sollte und der Procurator hierüber Bescheinigung beidringt, soll die nach Besinden zu erkennende Strase alsbann die Parthey allein betreffen. Die Berantwortlichkeit des Procurators silt den Inshalt der Schrift fällt weg, wenn diese von einem zur Prapis bey dem Ober-Appellationsgerichte bestugten Abvocaten versahr ist;
- 10) wird swar dem Procurator die Befugnis ertheilt, gleich ben Uebernahme der Sache einen Worschus von swanzig bis höchstens breisig Athstru. und, wenn solcher vor deren Beendigung erschöpft wird, einen weiteren von der Parthey zu begehren; dagegen hat derselbe alle Werfügungen des Gerichts, welche ihm insimuirt werden, durch sofortige Entrichtung der Gerichtskossen, allenfalls nur mit Ausnahme der Urrtheilsachübern von böberem Belange, in Ansehung beren auf besonderes

Anfuchen die unmittelbare Gingiehung von der Parthen verordnet werden wird, eingulofen;

- 11) foll der Procurator, ben Strafe ber Suspension und im Wieberholungsfalle ber ganglichen Entlasjung, von ben Partheien, außer ben gesethich verordneten Gebuhren, nichts verlangen, sich auch aller hamblungen, welche, ohne Rugen fur die Sache, nur zur Bermehrung seiner Gebuhren gereichen, insonderheit aller unnothigen Correspondeng, enthalten:
- 12) sich berjenigen Proceffachen armer Partheien, welche ihm bon bem Berichte gur unentgeltlichen Besorgung übertragen werben, mit gleicher Emsigkeit und Sorgsalt, wie berer andrer Partheien, annehmen und sich baben eben so wenig eine Bernachlässigung zu Schulben kommen lassen:
- 13) was ihm von feinen Clienten mit Rudflicht auf fein processualisches Berhaltniß zu benselben mitgetheilt und anvertrauet wird, nicht zu beren Nachtheil offenbaren ober bavon einen anderen, als ben beabsichtigten Gebrauch machen;
- 14) foll kein Procurator in auswärtigen Diensten stehen oder in folde treten, keinen auswärtigen Dienst- oder Spren-Titel annehmen und keine Agentschaft irgend einer Art fur einen fremden Staat übernehmen; eine jede Zuwiderhandlung zieht durch sich selbst ben Berluft der Procuratur nach sich.

Uebrigens wird Folgendes annoch festgefest:

15) Die Procuratoren werben in Libect, auch wenn fie aus ben Sachführern ber übrigen bren Stabte angestellt find, als Abbocaten praestitis praestandis jugelassen. In diesem Falle mussen fie bas Burgerrecht jener Stabt gewinnen und sind fie allen damit berbundenen Pflichten unterworfen.

Diejenigen Procuratoren, welche ans ben Sachführern ber übrigen ber Stabte angestellt werben und ben ben Lübeckischen Gerichten keine Abbocatur treiben, haben in ber Stabt, wo sie Bürger verbleiben, auch nach web wor die bürgerlichen Lasten zu tragen und, auf Ersorbern ber Lübeckischen Behörben, die Fortbauer ihres bürgerlichen Behörben, die Fortbauer ihres burgerlichen Berichtliffes in Einer ber andern Stabte nachzweisen. Sie sind jedoch ber Gerichtsbarfeit, ben Polizeianordnungen, den mit lesteren verbundenen Beiträgen und ben indirecten Steuern der Stabt Lübeck unterworfen.

- 16) Der Procurator ift in allen Fallen begangener Nachläffigteit ober Unredlichkeit, neben ber nach ben Umftanben wiber ibn ju erkennenben Gelbstrafe, Suspension ober Abfehung, jur vollstandigen Schabloshaltung gegen feine Partben verpflichtet.
- 17) Bur Sicherstellung bes Gerichts und ber von den Partheien an den Procurator etwa ju machenden Ansprüche hat derselbe eine Caution von zwey Tausend Nark Lübisch Courant zu bestellen. Diese Cautionsleistung geschieht durch zwey in Einer der vier Stadte oder beren Gebieten anschiffige Burgen, welche sich bis zu dem erwähnten Betrage solidarisch und mit Entsgung auf die einem Burgen zustehen Nechtstwohltsaten zu verpflichten haben, und in Ausehung deren, salls Einer oder der Andere mit Tode abgehen, in Bermdgensverfall gerathen, oder seinen Wohnsis anderwärts nehmen sollte, an dessen Stelle sofort ein Anderer gestellt werden muß. Wenn der Procurator mit Tode abgeht oder entlassen wird, so ist diese Tauton nach Absauf verier Jahre in Ansehung aller Anspruche, welche binnen dieser Zeit nicht angebracht worden, als getigt anzuschen; auch steht es vor der Verteitssligten fren, nach Absauf eines Jahres, seit den Weltesen oder der Entlassung des Procurators, auf eine Edictalladung ben Deer Vertaussign der Entlassung ben Der-

Appellationsgerichte angutragen, welche alsbann, mit Anfegung eines Termins von vier Monaten, in den monatlichen Bekanntmachungen bes Gerichts jur öffentlichen Aunde gebracht wird.

B.

. Cibesformel.

Ich gelobe und ichmore ju Gott:

daß, nachdem ich von dem Ober-Appellationsgerichte der vier Freien Städte Beutschsands als Procurator ben demselben ernannt worden bin, ich in allen biese mir übertragene Umt betreffenden Angelegenheiten dem Ober-Appellationsgerichte Scherbietung und Gehorsam erweisen, auch die mir bep demselben anvertraueten Sachen mit Gewissenhaftigkeit besorgen, und überhaupt der mir in dieser Eigenschafte ertheilten Instruction in allen Punkten treulich nachkommen werde.

So mabr mir Gott helfe ic.

C.

Tare.

Die Gebuhren ber Procuratoren ben bem Ober Appellationsgerichte werben auf folgende Sage, außer welchen Die Partheien nichts weiter an biefelben ju bezahlen haben, bestimmt:

1) Für die Uebernahme einer Sache (arrha), beren Streitgegenstand unter 1500 Mf. beträgt . 6 Mf. — fil.

: 3000 Mf. und barüber : . . 12 : - :

2)	fur Beforgung und Ginreichung ber Bollmacht .	1	Mt.	8 61.
3)	Eingabe ohne Unterschieb	1		
4)	für Durchsicht bes Originals aller von Anderen berfaßten Schriften, von jedem Bogen	_		2 :
5)	für Abhaltung eines angesetten Termins in ber			
	Ranglen bes Gerichts	2	\$	- :
	Raths abgehalten wirb	4	\$	
6)		2	\$	- :
	ware hiemit eine besondere Bemuhung verbun- ben, so findet eine verhaltnismäßig bobere, nothigenfalls vom Gerichte ju bestimmende Ber- gutung statt.			
7)	für die Absendung ber bem Procurator von Seiten bes Gerichts jugestellten Verfügungen an die Parthen ober beren Sachwalter für ein etwa hinjugesügtes Begleitungsschreiben ohne weiteren Sachinhalt wird nichts berechnet.	1	•	 .
8)	Sachführer, wo es beren bedurfte ober bon jener ausbrudfich verlangt wurde, fur ein jedes			
	Schreiben	1	•	8 =

9) für gehabte Auslagen, soweit der Procurator dasür nicht durch den Workschip der Parthen gedeckt ift, . 2 Procent dieser Auslagen, ohne Rückschip auf die Zeit; bleiben solche länger als deep Monate unberichtigt, so kommen für die weitere Zeit die gewöhnlichen Werzugszinsen hinzu.

Die Gebuhren fur Verfertigung ber Schriften, wenn folche ebenfalls von dem Procurator geschieht, sind nach der Abvocaturtage derjenigen Stadt, woher die Sache kommt, zu berechnen.

D.

. Bollmachts . Formular.

Ich, ber unterzeichnete N. N. (Taufe und Geschiechte Namen bes Bevollmächtigenden), beurkunde hiedurch für mich und meine Erben, daß ich jum Behnfe der Wersandlung meiner Nechtschache wider N. (genaue Bezeichte nung des Gegners) wegen bes (Streitigegenstand) am Ober-Appellationsgerichte der vier Freien Stadte Deutschlands, den bep diesem Gerichte angestellten Procurator, Herrn N. N., ju meinem Unwalde bestellt habe.

Demzufolge ermächtige ich benfelben, alle jur Führung und Beendigung biefes Rechtsstreits erforberliche Handlungen, sowohl in bessen gegenwärtiger Lage, als in jedem Falle, wo berfelbe wieder an biefes Gericht gelangen sollte, in meinem oder meiner Erben Namen vorzunehmen, insonderheit alle Schriften fur mich einzureichen, so wie die Berfügungen des Gerichts und die Eingaben des Gegners in Empfang zu nehmen, hieben auch alles weiter Notigige zu besorgen.

(Bb. VI.)

Ich ermächtige zugleich diesen meinen Procurator, in Berhinderungsfällen einen Anderen an seine Stelle zu beauftragen, und erkläre, daß alles dasseinige, was mein Procurator oder dessen Stellvetreter in meinem ober meiner Erben Ramen in dieser Sache vortragen, einreichen, annehmen und verhandeln wird, als von mir oder meinen Erben selbst geschehen, betrachtet werden und gelten soll; verspreche auch, meinen gedachten Procurator und bessen Stellvettreter, wegen der für mich zu übernehmenden Berbindlichkeiten, schablos zu halten, ihnen die nöthigen Beldvorschüfte zu erstatten und die ordnungsmäßigen Gebühren zu entrichten. — Alles diese unter Berpfändung meines gesammten Bermögens.

Bur Betraftigung Diefer Bollmacht habe ich biefelbe, nachdem folche vollig ausgefullt war, eigenhandig unterschrieben.

Beglaubigung:

NB. Da nach ben Gesethen ber Stadt Frankfurt eine Privat-General-Hypothet nicht bestellt werben barf, so ist die hierauf sich beziehende Clausel in obiger Bollmacht für Franksurter Mandanten burchzustreichen.

Bir biejenigen Bollmachten, welche ber Stellvertreter einer Parthen für bieselbe ausstellt, werden eigne Formulare gedruckt, in welche iene Eigenschaft unmittelbar nach dem Namen des Bevollmachtigenden einzuschalten ist, auch im Uedrigen die erforderlichen Abanderungen ben Kunfüllung des Formulars zu beodachten sind, fo wie auch für den Fall, wo mehrere Personen zugleich eine Bollmacht ausstellen, besondere die Wehrzahl bezeichnende Formulare gedruckt werden.

Quarantaine-Ordnung für ben Safen zu Travemunde.

I. Canitate - Beborbe . . . 6. 1. II. Quarantaine . Beamte 6, 2, III. Unterfudung ber antommenben Schiffe . 6. 3 . 8. IV. Enticheibung über bie Bulaffung ber antommenben Schiffe g. 9 = 13. V. Berfahren binfichtlich ber abzumeifenben Schiffe 6. 14. VI. Berfahren binfichtlich ber jur Abhaltung einer Quarantaine an-S. 15 = 42. aubaltenben Gdiffe a) Berfchiebene Arten ber Quarantaine binfichtlich ber Beit und ber Behandlungs-Art . 6. 15 = 20. b) Ordnung auf ber Quarantaine - Rhebe . 6. 21 - 28. c) Desinfections - Berfahren 6. 29 - 41. d) Beendigung ber Quarantaine, Quarantaine . Daffe 5. 42. VII. Berfahren binfichtlich ber fofort einzulaffenben Schiffe G. 43. VIII. Strand . Ordnung . 6. 44 . 52. IX. Straf . Beftimmungen 6. 53.

I. Sanitate . Behorde.

§. 1.

Die aus der Mitte der Sanitats. Commission ju Lubect angeordnete Sanitats. Behörde zu Trademunde führt die Aufsicht über alle, zur Berhinderung der Einschleppung der Sholera von der Geefeite, sowoss auf der Rhede, als am Strande getroffene Anstalen. Sie hat an die Sanitats. Commission in Lubect zu berichten und von derselben Austrage entgegenzunehmen.

II. Quarantaine : Beamte.

§. 2.

Unter ber Sanitats-Behorbe ju Travemunde fieben bie Quarantaine-Beamten, namlich

der Quarantaine-Arzt, ber Quarantaine-Inspector, ber Capitain des Wachtschiffes, die Ausschaft uber das Desinsections-Verfahren, auch der Beschlöhaber der Strandwachen.

III. Untersuchung ber ankommenden Schiffe.

Alle Schiffe, welche auf der Travemunder Abebe ankommen, unterliegen einer Untersuchung hinsichtlich des Gesundheits-Austandes ber an Bord befindlichen Personen und des Bestandes ihrer Ladung.

§. 4.

Durch biefe Untersuchung foll ermittelt werben, ob von ihnen bie Einschleppung ber Cholera ju besorgen ift.

Indbesondere ift baber hinsichtlich ber Ladung ju erforfden, ob bie Bestandtheile berfelben giftfangenb find ober nicht. Bu ben gift-fangenben Waaren werden gerechnet

- 1) Bolle, Baumwolle, Seibe, Baft, Saare, Febern, Flachs, Sanf, Deebe, Strob, Schwamm, Saute, Felle, Pels und Nauchwert;
- 2) Alles, was aus diefen Materialien verfertigt ift, insbesondere auch Lumpen, Papier, ungetheertes Tauwerf und Werg;
- 3) Metallgelb jeglicher Art.

Bon bem auf der Rhebe flationirten Wachtichiffe aus muß die offene See forgfältig beobachtet werden. Sobald ein ansegelndes Schiff seine Richtung nach der Trademunder Rhebe nimmt, hat der Capitalin des Wachtschiffes oder bessen Steuermann demselben mit einem bewassineten Boote unter Quarantaine Flagge entgegenzusahren, sich demselben mit der größten Vorsicht von der Windseite, höchstens bis auf eine Boots-Länge, zu nähern und ihm mundlich, allenfalls vermitteist bes Sprachrohes, die nachstehen Fragen vorzulegen:

- 1) Bie beißt ber Schiffer?
- 2) Bie beißt bas Schiff?
- 3) Bon wo fommt es?
- 4) Mann ift es bon bort abgegangen?
- 5) Das hat es gelaben?
- 6) 3ft alles an Borb gefunb?
- 7) War am Abgangshafen etwas von anstedenben Krankheiten bekannt, namentlich von ber Cholera morbus?
- 8) Sat bas Schiff mit andern Schiffen irgendwo Beruhrung gehabt?
- 9) 3ft es irgendwo angelaufen?
- 10) Sat ber Schiffer einen Gefundheite Pag?
- 11) Ber ift ber Commiffionair ober Clarirer bes Schiffes in Lubed? Die Antworten auf biefe Fragen bat berfelbe fofort niebergufchreiben.

Darauf reicht er mittelst einer Stange ein Eremplar ber gedrucken Fragen in einer Sprache, welcher der Schiffer machtig ist, an Bord, bee siehlt ihm, diese ungesaumt ju beantworten und nebst dem Steuermann zu unterschreiben, so wie alle Schiffs-Papiere und etwanige Reise und Gesundheits-Passe von gebe in Bereitschaft zu halten; auch giebt er ihm an, wie weit er sich der Rhede ju nahern habe.

Allen Schiffen, von denen er, nach den Antworten des Schiffers auf die ihm mundlich vorgelegten Fragen, vermuthet, daß sie einer Quarantaine unterworfen werden durften, hat er ilberdies, in soften sie keine grune Quarantaine-Ragge an Bord haben sollten, eine solche jum sofortigen Aussiehen am Sauptmaste zuzwerfen und ihnen auch ein Eremplan der Anweisung für die unter Quarantaine liegenden Schiffe auzureichen,

Allen Schiffen, von benen er vermuthet, daß ihre Abweifung an eine auswärtige Reinigungs-Luarantaine erfolgen dirfte, hat er den Befehl zu geben, ihre Bote aus dem Waffer zu halten, sich mit keinem anderen Fahrzeuge in Gemeinschaft zu segen, nichts über Bord zu werfen und das Schiessen zu unterlassen.

Nach seiner Zuruldkunft an bas Wachtschiff hat er schleunig seinen Bericht über Die auf seine Fragen vom Schiffer gegebenen Antworten an die Arabemunder Sanitats-Behorde ju senden.

§. 6.

Die Lootsen haben sich ben ansegelnben Fahrzeugen nur mit ber größten Borsicht von ber Windseite ju nähern und bieselben, nach ber vom Wachtschiffe ihnen gegebenen Weisung, an ben filr sie bestimmten Auserplaß zu bringen; ohne jedoch daben, wenn es nicht bie dringendste Noth erfordert, sich an Bord zu begeben, weil sie sonst bei deren sie mit dem Schiffe angekommen, zu behandeln sind. Auch haben sie jede Gemeinschaft mit dem Schiffe zu vermeiden und weder Personen noch Sachen, namentlich auch keine Papiere und Briefe, von demselben in ihr Kadrzeug auszunehmen. Im Falle ein Schiff spret Weisung nicht Volge leisten sollte, haben sie dem Wachtschiffe ein Nothsignal zu machen und, ben ihrer Rücksehr nach Arabemünde, sofort dem Quarantaine-Inspector von dem Vorsalle Bericht zu erstatten.

Nach Eingang bes vom Capitain bes Wachtschiffes eingesandten Berichtes über die von dem ankommenden Schiffer mindlich beantworteten Fragen, begiebt sich der Quarantaine:Inspector, und den Umständen nach auch der Quarantaine:Rig, mit einem Boote unter Quarantaine:Flagge zu dem angekommenen, auf dem vom Capitain des Wachtschiffes angewiesenen Plage vor Anker gegangenen Schiffe, nähert sich ihm vorsichtig von der Windfeite, läßt die Mannschaft swohl als die Paffagiere auf das Verbeck kommen, zählt sie und zeichnet die Anzahl auf. Die Schiffsbesagung muß sich in die Taklage begeben; die Passigiere haben nach Borschrifts bes Quarantaine:Beamten sich auf dem Verbecke zu betwegen.

Darauf nimmt ber Quarantaine Inspector in einer blechenen Budfe, bie von Niemanden der am Bord bes Schiffes besindlichen Personen berührt werden barf, die vom Schiffer schriftlich beantworteten Fragen, nachdem sie von demselben und seinem Steuermanne mit den Worten: "bies ist der Wahrsheit gemäß, so wahr mir Gott helfe" unterzeichnet worden sind, entgegen. Diese Fragen lauten:

- 1) Bie beifit bas Schiff?
- 2) Bie viele Laften halt baffelbe?
- 3) Bon welchem Orte ift baffelbe abgelaben?
- 4) Wann ift es bon bort abgegangen?
- 5) Sat es wieder guruckfehren muffen und mit bem Canbe Communication gehabt?
- 6) Ift bem Schiffer bekannt, ob an bem Abladungsorte bon einer ansteckenden Krankheit etwas gespurt wurde, namentlich bon ber Cholera morbus?
- 7) Sat er einen Gefundheits-Pag von dort?

- 8) Benu bies nicht ber Fall ift, warum hat er fich nicht bamit verfeben?
- 9) 3ft bas Schiff feitbem irgendwo angelaufen?
- 10) Sat es auf ber Reise mit anderen Schiffen einige Berbindung gehabt? Mit welchen Schiffen und woher tamen fie?
- 11) Sind Personen ober Sachen aus bergleichen Schiffen von ihm an Borb genommen?
- 12) Aus wie vielen Personen besteht die Befagung bes Schiffe?
- 13) Bo find fie angenommen?
- 14) Bie viele Paffagiere find an Bord?
- 15) Bo find fie an Bord getommen?
- 16) Saben fie Befundheite Paffe?
- 17) Sind die Mannichaft und Paffagiere mahrend ber gangen Reise gesund gewesen und auch gegenwartig volltommen gesund?
- 18) ober ift auf ber Reise Jemand erfrankt ober gestorben?
- 19) Woraus besteht die Ladung des Schiffs?
 (Ber Beantwortung dieser Frage ift die Ladung nach ihren einzelnen Abeilen und beren Menge anzugeben.)
- 20) Ift fie gang im Abgange-Safen eingenommen?
- 21) Sat auch Jemand von der Befagung, soviel dem Schiffer betannt geworden ift, Guter fur eigene Rechnung an Bord, und worin besteben biese?
- 22) Sat bas Schiff auf biefer Reife ichon Quarantaine gehalten, und mo?
- 23) Bas ift bafelbft mit Schiff, Befagung und Ladung vorgenommen?
- 24) Sat ber Schiffer auch auf ber Gee treibenbe Guter und bergleichen aufgefischt und an Bord genommen?
- 25) Ber ift ber Schiffe-Clarirer ober Commiffionair bee Schiffes in Lubect?

Auf gleiche Weise werben auch Briefe, welche bie an Bord befindlichen Personen abzugeben munichen, so wie die, zufolge der vom Capitain oder Steuermann des Wachtschiffes gegebenen Weisung, in Bereitschaft zu haltenden Schiffspapiere, namlich:

ber Megbrief,

bie Mufterrolle,

ber Schiffs : Pag,

ber Gefundheits Pag, fo wie ber etwa vorhandene Quarantaine : Dag,

bas Schiffs : Journal,

bas Manifeft,

ber Boll : Pag und

Die Connoiffemente uber Die Labung

entgegengenommen. Sind diese Gegenstäude theilweise von so großem Umfange, daß sie nicht in die Buchse gesegt werden konnen, oder erlaubt die Witterung deren Entgegennahme vom Boote aus nicht, so hat der Schiffer sie in seinem Boote, unter Begleitung eines Quarantaine-Bootes, nach dem an der Nordseite des Hasens in die See hineinstringenden Fessendamm zu bringen und desselbst, umter Aussichten Quarantaine-Beamten, in den zu diesem Zwecke dorthin gebrachten Raucherungskassen, und sich darauf wieder an sein Schiff zu verfügen.

Ben ben Schiffen, auf welchen nach ber Aussage bes Capitains ober der Mahrnehmung bes Quarantaine Arzies die Cholera ober eine verdächtige Krankheit während ber Reise sich geschiert hat oder ben der Untersuchung verspürt wird, unterbleist die Abnahme der Schiffs-Papiere und der etwanigen Reise-Asse der Vassagiere.

(26. VL)

Die auf die vorgeschriebene Weise entgegengenommenen Papiere werben hierauf nach dem für Papiere im §. 30. vorgeschriebenen Desinfections. Werfahren, unter sorgfästiger Aussicht eines Quarantaine Beamten, gereinigt. Die Sanitäts Behörde sorgt für die schließenige Beförderung der Briefe und unterzieht die Schiffs-Papiere einer sorgfästigen Prufung, unter Bergleichung mit dem schriftlichen Berichte des Befehlsbabers des Wachtschiffes und dem mündlich zu erstattenden Berichte des Quarantaine-Inspectors und des Quarantaine-Arztes, in sofern Lesterer bey der Untersuchung zugegen gewesen ist.

1V. Entscheidung über die Zulassung der ankommenden Schiffe.

Von bem Ergebnisse biefer Prufung hangt es ab, ob bas Schiff an eine auswärtige Reinigungs-Quarantaine-Anstalt ju verweifen, jur Abhaltung einer Quarantaine-Zeit auf ber Travemunder Abebe anzuhalten oder sofort in den Trademunder Hafen einzulassen ist.

§. 10.

An eine auswartige Reinigungs-Quarantaine-Anftalt werben, fo lange, als ju Travenunde noch feine Reinigungs-Anftalten auf dem Lande eingerichnt find, verwiesen:

- a) Schiffe, auf welchen die Cholera ober eine verdachtige Krantheit mahrend ber Reise sich geaußert hat ober ben ber Ankunft verspurt wird;
- b) Schiffe, welche gefund aus einem von der Cholera oder einer derbachtigen Arankheit angestedten Safen kommen und giftsangende Waaren an Bord haben, ausgenommen, wenn dieselben in so

- geringer Menge an Bord find, baf fie in ber Cajute geluftet, gerauchert und gereinigt werben tonnen;
- c) Schiffe biefer Art aus einem verbachtigen Safen, wenn fie teinen Gefundheits Daß haben ober fonft hinsichtlich berfelben bebenfliche Umftanbe obwalten.

§. 11.

Bur Abhaltung einer Quarantaine Beit auf ber Travemunder Rhebe werben gefunde Schiffe angehalten, wenn fie tommen:

- a) aus einem angesteckten Safen ohne giftsangende Baaren, ober boch nur mit einem fo geringen Quantum, baß baffelbe in ber Cajute bes Schiffes geborig geluftet, gerauchert und gereinigt werben kann;
- b) aus einem verbachtigen Safen, die kabung bestehe worin sie wolle; lebiglich mit Ausnahme ber mit einer nicht in ber Schiffs-Capitte ju reinigenben Quantitut giftfangender Waaren beladenen Schiffe, welche keinen Gefundheits-Paß haben ober bey benen bebenkliche Umstande obwalten;
- c) aus einem der Cholera gwar nicht verbächtigen Safen, wohin aber die Berbreitung bes Uebels zu beforgen ift, ohne baß Nachricht von bem Gesundheits-Zustande besselben zur Zeit bes Abgangs auf den Postwegen angekommen seyn kann;
- d) aus einem fur gesund ju haltenben Safen, sobalb sie mit angesftedten Schiffen aus angestedten ober verbächtigen Safen, ober mit biefen felbst communicirt ober treibende Bieter aufgeficit haben, mit keinem Gesundheits Passe versehen find, ober hinsichtlich berefeben andere bebenkliche Umfande obwaten.

(17")

In ben Trabemunder hafen werben nach vorgenommener Unterfuchung fofort eingelaffen

- a) Schiffe aus fur gesund ju haltenben Safen, wenn fie einen Gefundheits Daß haben und hinsichtlich berfelben teine bedenkliche Umftande obwalten;
- b) Schiffe aus einem angestedten ober verbächtigen Safen, welche gemigend erweisen, baß sie in einer auswärtigen Quarantaine-Unstalt die in ben bortigen Landes-Gefegen angeordnete Quarantaine abgehalten haben, wenn hinsichtlich ihrer Reise von jener Unstalt keine bebenkliche Umftande obwatern.

§. 13.

Die Sanitats Behörbe ju Travemande hat ben ber Unwendung biefer Grundfage auf die ankommenden Schiffe fich ju richten nach der Bekanntmachung über ben Befundbeitsgustand ber verschiedenen Safen, welche bie Sanitats Commission, so oft es erforderlich ift, reneuern wird.

V. Berfahren hinsichtlich ber abzutweisenden Schiffe.

§. 14.

Die abgewiesenen Schiffe erhalten von der Travemunder Sanitate-Behörbe sofort die von ihnen übergebenen Documente gurud und zugleich ein Abweisungs-Certificat, in welchem die Zahl der an Bord gefundenen Personen, so wie alle wesentliche, hinsichtlich des Ausenthalts berselben ben Travemunde voraetommene Umstände, anzugeben sind.

Sie durfen sich in ber Nahe der Trabemunder Rhebe nur so lange aufhalten, bie ihnen die etwa erforderlichen Schiffsbedurfnisse und Arzneimittel, nebst einer Anweisung ju deren Gebrauche, auf gleiche Weise, wie ben der Proviantirung der unter Quarantaine liegenden

Schiffe verfahren wirb, jugestellt worben fint; wibrigenfalls werben fie nach poraufgegangener Marnung mit Gewalt fortgetrieben.

Den im §. 10. sub. b. 2c. aufgeführten Schiffen ift es jedoch gesstattet, vor ihrer Abreise in einer möglichst turz zu bestimmenden Frist ihre nicht giftfangenden und nicht in giftfangender Emballage besindlichen Guter, auch Passagiere, sammtlich oder theilweise in ein zu diesem Zwecke auf ihre Rosten auf die Quarantaine-Rhede zu legendes odlig segesfertiges Schiff, nach geschener Neinigung der hölzernen Emballage der Waaren, unter sorgsältiger Aufsicht ber Quarantaine-Beamten und ohne daß die Mannichaten bei Die Mannichaten bei But biesem Schiffe in Communication tommt, überzusehen.

- VI. Verfahren hinsichtlich ber zur Abhaltung einer Quarantaine anzuhaltenden Schiffe.
 - a) Berichiebene Arten ber Quarantaine, hinfichtlich ber Zeit und ber Behandlungsart.

§. 15.

Die Zeit, welche bie jur Abhaltung einer Quarantaine auf ber Rhebe anzuhaltenben Schiffe auf berfelben zugubringen haben, und bie Behanblung berfelben mahrend biefer Zeit, ift nach Worschrift ber §. 16—19. verschieben zu bestimmen und in ber Regel schon vom Tage ber Antunft ber Schiffe auf ber Rhebe anzurechnen.

§. 16.

Eine Quarantaine-Zeit von zwanzig Tagen, nebft Desinfection bes Schiffes, ber Mannichaft, Effecten und Maaren, haben zu halten:

1) Schiffe aus einem angestedten hafen ohne giftsangende Waaren, ober boch nur mit einem so geringen Quantum, daß dasselbe in ber Cainte geborig geluftet, gerauchert und gereinigt werben tonne;

- 2) Schiffe biefer Urt aus verbächtigen Safen, wenn fie feinen Gefundheits Daß haben, ober fouft bebenkliche Umftanbe hinsichtlich berfelben obwalten:
- 3) Schiffe aus verbächtigen ober gefunden Safen, welche mit angesteckten Schiffen ober Orten, ober mit Schiffen aus angesteckten Orten, Berkehr gehabt, ober giftfangende, so wie in gistfangender Emballage befindliche Waaren aus ber See ausgesischt haben;
- 4) bie auf die Quarantaine-Rhebe ausgelegten Schiffe, auf welche Personen aus abgewiesenen Schiffen übergesett worben sind;

Alle Waaren, welche die sub 1—3. aufgeführten Schiffe am Bord haben, miljen auf der Rhebe gelöscht werben; der Ballaf, welcher in ihnen befindlich ist, wird nach geendigter Quarantaine: Zeit durchsucht, und zwar, wenn er auf Sand besteht, mit Stangen durchstehen, um zu erforschen, ob auch unter demselben Waaren versteckt sind.

In ben ersten gwolf Quarantaine: Tagen ift auf biesen Schiffen bie Labung, so viel irgent thuntich, am Bord pu liften, und bie etwa am Bord besindliche geringe Quantitat giftangenber Waaren, so wie bie giftsaugende Emballage ober Garnirung, zu rauchern und zu reinigen ober, unter Aussicht ber Quarantaine Beamten, durch Berbrennung ober Bersenfung in bas Meer zu vernichten.

Rur mit ber Lofchung ber Sturzguter kann sofort, bermittelft einer langen, auf bas Leichterfabrzeug hinunterreichenben holgernen Rinne begonnen werden; die Lofchung ber übrigen Guter barf erft nach Absauf ber
zwolf ersten Quarantaine. Tage angefangen werden. Die Entloschung
indet ohne Communication ber Mannschaft bed Schiffes mit ben die
kadung entgegeunehmenben Personen, und zwar in ber Art statt, daß ein
Leichterfahrzeug in die Rabe bed Schiffes gebracht, von seiner Mannschaft

verlassen, darauf von der Mannichaft bes Letteren herangeholt, beladen und, nachdem die holigerne Emballage der Waaren entweder abgewolchen oder mit Chlorfall abgerieben, auch das Fahrzeug felbst abgespult ist, wieder vom Schiffe entfernt, und hierauf von seiner eigenen Besatung bestiegen und an seinen Bestimmungadort gebracht wird.

Ben Schiffen, welche giftfangende Baaren, Emballage oder Garnirung am Bord haben, beginnt die zwanzigtägige Quarantaine nach ber ersten Reinigung oder Bernichtung jener Gegenstände.

Sind jene Gegenstände gereinigt worden, so bleiben sie bis jum Ablauf ber Quarantaine-Zeit am Bord, und werben vor ihrer Landung einer nochmaligen Reinigung unterworfen. Die Mannichaft bes Schiffes bleibt bis jum Ende ber Quarantaine-Zeit am Bord und wird, wenigstenk in den letzten bery Tagen, einer vollständigen Desinfection unterworfen.

Sind so viele Personen am Bord bes Schiffes befindlich, bag beren Reinigung auf bemselben nicht mit der gehörigen Sicherheit vorgenommen werden kann, so ist das Schiff nach einer auswärtigen Reinigungs-Quarantaine-Unstalt zu verweisen, falls nicht der Schiffer es vorzieht, baß zur Uebernahme eines Pheiles berfelben ein anderes segelfertiges Schiff für die Dauer der Quarantaine-Zeit auf seine Koften auf die Quarantaine-Rhobe ausgelegt werde.

§. 17.

Eine Quarantaine. Zeit von zwolf Tagen, unter Desinfection der Mannischaft und ihrer Effecten, haben abzusalten die auf die Quarantaine. Rhebe ausgelegten Schiffe, auf welche nur Waaren, (Die nicht giftsangend lind.) von abgewiesenen Schiffen übergesett worden sind. Während der ganzen Quarantaine-Zeit ist die Ladung, so viel als irgerto thunlich, zu luften. Einer Entloschung dereiben auf der Quarantaine-Rhebe bedarf es nicht.

Eine Quarantaine-Beit von wenigstens gehn Tagen, nebit Desinfection bes Schiffes, ber Mannichaft, Effecten und Baaren, haben abzubalten:

- 1) Schiffe aus verdachtigen Safen, ben benen teine bebenkliche Umftande obwalten, ihre Labung bestehe, worin sie wolle;
- 2) Schiffe aus Safen, welche swar nicht verbachtig find, wohin aber bie Berbreitung ber Cholera ju besorgen ift, ohne baß Nachricht bavon angetommen seyn kann, wenn bieselben keinen Gesundheits-Paß haben;
- 3) Schiffe aus biefen, fo wie aus gesund ju haltenben Safen, wenn bebenkliche Umfanbe obwalten, 3. B. biefelben mit Schiffen aus verbachtigen Safen Berkehr gehabt, ober auch nur Waaren, bie nicht giftfangenb find und keine giftfangenbe Emballage haben, aus ber See aufgefisch haben wollen.

Sinsichtlich bieser Schiffe gelten im Allgemeinen auch die fur die, einer Quarantaine Beit von swanzig Tagen zu unterziehenden Schiffe, sestigesetten Bestimmungen, jedoch mit solgenden Abanderungen: Sturzigiter, so wie andere nicht giftsangende Waaren, brauchen nicht auf der Quarantaine Mede gelöscht zu werden, — boch wird nach Endigung der Quarantaine eine Untersuchung der am Bord gebliebenen Ladung vorgenommen, welche hinsichtlich der Sturzgutter, mittelst einer Sondirung durch Stangen geschiebt.

Die Luftung aller Baaren am Bord banert nur vier Tage. Nach berfelben kann die Entibichung der jum 3weck ber Reinigung auszuladenden Baaren beginnen.

Alle giftfangende Baaren namlich, fo wie die giftfangende Emballage und Garnirung, welche ber Schiffer nicht vernichten will, muffen vor ihrer kandung auf ju biefem Zwecke auf die Quarantaine Rhebe zu legenden und unter Contuma; ju haltenden Sahrzeugen, einem Desinfectione Berfahren unterzogen werden.

Bur Reinigung ber am Bord befindlichen Personen ift wenigstens ber lette Sag ber Quarantaine:Beit au verwenden.

§. 19.

Eine Quarantaine:Zeit von vier Tagen, ohne Untwendung eines Desinfections-Berfahrens und ohne daß es einer Entloschung ber Ladung auf ber Quarantaine-Rhebe bebarf, baben abzuhalten:

- 1) Schiffe aus Safen, welche zwar nicht verbächtig find, wohin aber die Werbreitung der Cholera zu beforgen ift, ohne daß davon Nachricht auf dem Positwege angekommen feyn kann, wenn fie einen Gefundheitspaß haben und sonst feine bebenktiche Umstände obwalten.
- 2) Schiffe aus fur gefund ju haltenden Safen, wenn fie teinen Befundheite Pag haben.

§. 20.

Wenn sich ben ben zur Abhaltung einer Quarantaine Zeit angewiesenen Schiffen, mahrend der Dauer berselben, irgend ein Umstand ergiebt, ber einen neuen Werdacht begründet, 3. B. wenn hinschtlich ber Angade der Waaren sich Unrichtigteiten sinden oder Nachrichten über den bedenklichen Gesundseitszussand des Abgangse oder etwanigen Noth-Dafens eingehen, so soll die Quarantaine-Zeit, nach den Umstanden und nach näherer Bestimmung der Santtärd-Commission, berlängert oder vielder von vorne angesangen, oder auch das Schiff an eine auswartige Neinigungse-Quarantaine-Amstalt verwiesen werden. Das Lettere soll besonders dann unverziglich geschehen, wenn die Chosera oder eine verdächtige Krantseit am Bord sich zeigt, und soll in diesem Falle das Schiff sogleich, nachdem ihm die erforderlichen Schiffs-Bedurfnisse, nehlt den immer in (18)

Bereitschaft ju haltenben Argneimitteln jur heilung ber Cholera und eine Unweisung ju beren Gebrauche, unter forgfaltiger Aufficht ber Quarantaine-Beamten, jugestellt find, abgeben; wibrigenfalls basselbe nach vorbergegangener Warnung mit Bewalt von ber Rhebe fortjutreiben ift.

b) Ordnung auf der Quarantaine. Rhede. \$. 21.

Alle Schiffe, welchen die Abhaltung einer Quarantaine: Zeit auferlegt wird, erhalten diesen Beschied in der Regel mundlich durch den Quarantaine: Inspector. Der Capitain des Wachtschiffes welfet ihnen hierauf den Plag an, auf welchem sie wahrend der Quarantaine: Zeit vor Anter bleiben mussen, und reicht ihnen, wenn sie noch teine Quarantaine: Flagge oder teine Anweisung für die unter Quarantaine: Flagge ober teine Anweisung für die unter Quarantaine liegenden Schiffe am Bord haben sollten, diese ju; auch giebt er ihnen eine Laterne, salls sie nicht mit derselben versehen seyn sollten.

§. 22.

Alle Schiffe, auf welchen ein Desinfections Berfahren vorzunehmen ift, erhalten sofort einem beeibigten Quarantaine Bachter an Bord, ber über die frenge Bollziehung der Quarantaine Borfcheiften zu wachen hat und bem die gewöhnliche Schiffotof zu reichen ist.

Sollte, besonderer Umftande wegen, noch ein eigener Auffeher uber bas Desinfections Berfahren an Bord gefest werden, so ift biefer als ein Schiffs Officier ju betoftigen,

9. 23.

Bahrend ber Dauer der Quarantaine-Zeit muß auf allen Schiffen ben Befehlen ber Quarantaine-Beamten Folge geleistet werben.

Um Tage muß beständig die Quarantaine Blagge vom Sauptmafte wehen und Abends, nach bem vom Bachtichiffe gegebenen Signalfchuffe, eine brennende Laterne so aufgezogen werben, daß fie von allen Seiten gesehen werden tann, und bis jum Signalschusse am Morgen brennend erhalten werben.

Es durfen weber Personen noch Baaren, Papiere ober andere Sachen, selbst nicht Provient von Bord ober an Bord gebracht werden, ohne eine vom Quarantaine. Inspector ober bem Capitain bes Bachtsschiffes batu gegebene Ersaubnis.

Die Schiffsbote burfen ohne eine folde Erlaubniß nicht in bas Wasser gelassen werben, sonbern mussen auf bas Berbeit genommen ober aufgetogen und vom Schiffer angeschlossen werben.

Es barf nichts über Borb geworfen werben.

Alles Schießen am Bord muß unterlaffen werben.

Der Schiffer barf bie Lage seines Schiffes nicht verandern und überhaupt mit seinen Untern nichts vornehmen, ohne bagu vom Bachtschiffe erhaltene Erlaubniß.

Will ber Schiffer, bringenber Umflande wegen, Jemand bom Bachtschiffe ober vom Lande fprechen, so hat er solches ben Lage burch Aufbangen ber Flagge auf die gerobhnliche Weife, und ben Nacht durch Vinstellung einer zweiten Leuchte unter ber anderen, kund zu machen, und wirt solchann ein Quarantaine-Boot ibm zugesandt werben.

§. 24.

Die Quarantaine Wachter, welche wahrnehmen, daß auf dem von ihnen bewachten oder einem anderen unter Quarantaine liegenden Schiffe den Quarantaine-Geseche, zwider gesandelt werde, haben dem Wachtsieffe unverweilt ein Nothsignal zu machen, auch laut um Sulfe zu rufen. Sobald die Schildwachen auf dem Wachtschiffe dies demerken, oder sobald sie Schildwachen auf dem Wachtschiffe dies demerken, oder sobald sie seine Uebertretung der Quarantaine wahrnehmen,

wird vom Bachtschiffe aus die erforderliche Weisung durch das Sprachrohr gegeben. Wird dieser keine Folge geleistet, so geschieht ein blinder Schuß; hat dieser keine Wirkung, so erfolgt ein scharfer Schuß neben dem Schiffe weg, und wird auch diesem nicht gehorsant, so hat sich das Bachtschiff aller ihm zu Gebote siehender Wittel zu bedienen, um die Besolgung der Quarantaine Geses mit Gewalt zu erzwingen, es kosse volle. Auf gleiche Weise haben die Patrouille fahrenden Bote bes Bachtschiffes zu handeln.

\$. 25.

Täglich zu einer bestimmten Morgenstunde begiebt sich ber Quarantaine:Inspector in einem Quarantaine:Boote zu allen unter Quarantaine liegenden Schiffen, um den Bericht der Quarantaine:Batrer über
die Borfälle des vorigen Tages zu veruesmen, auch über die Bolistanbigkeit der Personen-Bahl sich zu vergewissen. If auf einem unter
Quarantaine liegenden Schiffe ein Desinsections-Verfahren angeordnet,
so hat der Quarantaine-Arzt den Quarantaine:Inspector ben den flichen Besuchen zu begleiten, um den Quarantaine-Aussehen oder Wateren
die anzuordnenden Desinsections. Mittel anzugeben, und über das am
vorigen Tage vorgenommene Versahren sich berichten zu lassen.

Ben bieser Gelegenseit werben auch die der Sanitate Behorde jugesandten Briefe für die unter Quarantaite liegenden Schiffe mittelst einer Stange überreicht und von diesen Schiffen, in einer blechenen Buchse, Briefe entgegengenommen, die nach der Ruckfehr an das Land, auf die im §. 30. vorgeschriebene Weise, geräuchert werben.

§. 26.

Die nothigen Lebensmittel ober sonstigen Schiffe Bedurfnisse fur bie unter Quarantaine liegenden Schiffe find in ber Regel bem Qua-

rantaine:Inspector schriftlich aufzugeben, welcher ihre Anschaffung durch bie bom Schiffer bamit beauftragte Person zu Travenulnbe veransaft. In Nothfällen nimmt jedoch auch der Capitain des Wachtschiffes mundliche Austrage entgegen, und wird die Anschaffung des Ersorberlichen auch don Seiten der Sanitäte-Bekörde verstat.

§. 27.

Die Justhrung ber Lebensmittel und sonstigen Schiffs Bebuffnisse an die unter Quarantaine liegenden Schiffe geschießt stets unter specieller Aufsicht eines Quarantaine Bootes, und zwar die regelmäßige Berproviantirung nur zu einer vom Quarantaine Inspector zu bestimmenden Zeit. Bestehen die verlangten Lebensmittel u. s. vo. nur in kleinen Partiseien, so verben sie aus dem Quarantaine Boote entweder auf das Verdeck des Schiffes geworfen oder mittelst langer Bootshaken hindbergereicht. Sind die verlangten Gegenstände aber von größerem Umfange, oder ist ihre Wenge bedeutend, so werden sie in einem eigenen Boote gegen die Seite des Schiffes hingebracht. Das Boot, an einem Taue treibend, wird verlassen, hierauf von der Schiffs-Mannschaft heraugesolt, entlöst und sodann von dem Quarantaine Boote im Schleptau an den Strand gezogen und baselbst 24 Stunden hindurch unter Wasser gehalten.

Die neu ju fullenden Bafferfaffer werden bon den Schiffen 24 Stunden hindurch berfentt gehalten, dann von denfelben abgetrieben, durch Bote vom Cande herangeholt, gefullt und im Baffer wieder bis an die Seite des Schiffes gefuhrt, wo sie von biesem aufgesischt werden.

\$ 28.

Bom Canbe aus burfen fich keine Bote ber Quarantaine: Abebe nabern, noch weniger aber mit ben auf berfelben liegenben Schiffen,

burch Bubringung von Lebensmitteln ober anderen Sachen, Annahme von Briefen ober sonftigen Gegenständen, ober auf irgend eine andere Beife, sich in Berbindung seten, widrigenfalls sie, nach borfergegangener Warnung, vom Wachtschiffe ober ben Patrouille fahrenden Boten befieben mit Gewalt zurulkgetrieben werden.

Es ist ihnen auch verboten, nach bem am Abend geschehenen Signalschusse auf ber See zu verweilen oder weiter, als bis zum Ende bes auf ber Subseite bes Ausstusses ber Trave in die See hineinspringenden Kelsen-Dammes, zu fahren.

Sollte Jemand eine an Bord eines unter Quarantaine liegenden Schiffes befindliche Person zu sprechen wünschen, so darf dies nur unter Quarantaine-Aussicht zugelassen werden. Die dazu erforderliche Erlaubiff ertheilt die Sanktate-Behörde.

c) Desinfections : Berfahren.

§. 29.

Das Desinfections-Berfahren ben ben in Quarantaine liegenden Schiffen steht jundahft unter ber Aufficht des Quarantaine-Arztes; derfelbe ertheilt daher ben jur Vornahme besselben auf ben einzelnen Schiffen bestellten Ausselbern, so wie ben Quarantaine-Wächtern, die erfordersichen Austrage.

6, 30,

Sowohl die von den unter Quarantaine liegenden Schiffen abgenommenen Briefe und andere Papiere, als auch die bep der Bornahme des Desinfections-Berfahrens auf dem Schiffe sich vorfindendem Papiere, Bulcher, Noten u. dgl., werden zu ihrer Reinigung auf den im obersten Drittseile des Raucherungs-Kastens befindlichen Rost von Siembrath mittelst einer Zange gelegt, hierauf diese Abtheilung mit dem Deckel verschlossen, sodann in das mittlere Fach eine Pfanne mit Essig und in das unterste eine Pfanne mit glübenden Koblen und darauf gestreuetem Raucherpulver (aus 1 Theile Schwefel, 1 Theile Salpeter und 2 Theilen Rleie bestehend) geseht, und der Rasten bis auf eine Keine Zugoffnung geschlossen.

Nachdem jene Gegenstände funf Minuten hindurch dem Desinfections Rauche ausgesetzt worden find, werden sie herausgenommen.

Die verschloffenen Briefe ober Convolute werden hierauf noch mit einem Pfriemen vielfach burchstochen, ben besonders verbachtiger Beschaftenheit wohl auch zur Seite ausgeschnitten und bann wieder funf Minuten hindurch in dem Rasten geräuchert.

Sollten gistfangende Gegenstande, Proben und bergleichen in den Briefen enthalten fenn, so werden die Lehteren geoffnet, jene Gegenstande berausgenommen, mit Ehlor geräuchert und, nachdem sie hierauf wieder in die Briefe gelegt find, diese mit bem Sanitate-Siegel verschiossen.

§. 31.

Die Desinfection ber Personen geschieht nicht allein burch nothigenfalls wiederholtes Baben, entweder in Seisens oder mit Shortalt verseigen Bassen, nach welchem sie reine Kleidung anzulegen haben, sondern auch durch einen nothigenfalls wiederholten und jedesmal eine Stunde dauernden Aufenthalt in einem geschlossenen Raume, in welchem sahrete sauer Dampse entwickelt sind. Bur Entwickelung dieser Dampse wird in eine Schale aus. Glas, Porzellan oder Steingut ein Loth seinger oncentrirter Schwefelsdure hinguggossen, indem man das Gemisch wieser concentrirter Schwefelsdure hinguggossen, indem man das Gemisch mit einem Glassabe biters unruhrt. Die Aussicher beim Desinsetzingeringeradere der die Lauarantaine Wächter, welche mit der Bornahme dieser Näucherung bes auftraat werden, haben daben iede Beruftung des Gemisches mit Metallen,

Sols, Stroh ober thierifchen Substangen zu vermeiben, bamit teine rothe, ber Lunge nachtheilige Dampfe fich entwickeln.

§. 32.

Bu gleicher Beit find auch bie Rleibungeftude und fonftigen Effecten ber Personen ju reinigen,

Alle schmusige Wasche wird zwolf Stunden in Chlorfalf-Auflösung (1 Abeil Chlorfalf auf 100 Abeile Wasser) eingeweicht, dann mit Geife und Wasser auf gewöhnliche Weise gewalchen und an der freien Luft aetrocknet.

Die reine Bafche, so wie alle nicht maschbare Reidungsflude, inebesondere alles Beigmert, ift juvorberft ju wiederholten Malen und langere Beit hindurch ju luften, die Lesteren auszullopfen und sodann in einem verschlosenen Naume mit Eblordampsen durchzurduchern. Betten sind juvor an der Seite aufzuschieben und mehrmals ju rauchern.

Bu biefen Chlor-Raucherungen find neun Theile gepulverten Rochfalges, acht Theile gepulverten Braunsteins und fechstehn Theile concentrirter, mit eben fo viel Baffer verbunnter Schwefelfaure zu nehmen.

Das Pulver bes Braunsteins und bes Rochsalzes ift forgfaltig unter einander ju reiben, das Gemenge in eine Schale von Glas, Porzellan oder Steingut zu bringen, und dann die verdunnte Schwefelsaure hinzuguschalten. Hierauf wird das Gemisch sofort in den zur Rauderung bestimmten Raum, in welchem die zu durchräuchernden Sachen bereits ausgehängt und ausgebreitet sind, hineingesest, derselbe sodann sorgklitig verschlossen und nach einigen Stunden wieder geöffnet, wobep er jedoch vor Abzug des Nauches nicht betreten werden darf.

Auch die übrigen Effecten ber Personen, und namentlich auch die Reise wagen, werden, je nachdem es ihre Beschaffenheit julaft, durch Luften, so wie durch Waschen oder durch Rauchern mit Chlordampfen, gereinigt.

Albgewaschen, in der Regel nur mit blofen Wasser, ben besonderer Gefahr aber mit einer Chlorkalf: Auflösung, werden 3. B. alle Gegenstände aus Holz, Glas, Porzellan, Metall u. s. w. Insbesondere ift alles Metallgeld sorgfältig mit gruner Seife abzuwaschen.

Die Behalter ber Effecten, Roffer, Raften, Mantelface u. f. w. werben in die Luft gestellt und hierauf mit Chlordampfen geräuchert.

6. 33.

Bu biefem Desinfections. Berfahren hat jede Person, sobald fie bon bem Auffeher ober von dem Quarantaine. Bachter bagu aufgefordert wird, sich selbst und ihre Effecten zu stellen, von benen auf Berlangen ein Berteichnis nach einem gegebenen Formulare zu entwerfen ift.

Die Koffer und verschloffenen Behaltniffe find auszupacken und, so wie die Personen selbst, einer Bistation zu unterziehen, damit der Quarrantaine: Beamte sich überzeuge, daß keine Gegenstände, mit welchen eine besondere Reinigung vorgenommen werden muß, derfelben entgehen.

Berschloffene ober versiegelte Besältniffe, die von den Inhabern nicht geöffnet werden können oder durfen, 3. B. Beutel mit Depeschen, werden von dem Quarantaine Beamten in Gegenwart des Inhabers geöffnet, gereinigt und wieder mit dem Sanitats-Siegel verschloffen; auch foll den Inhabern auf ihr Berlangen, 311 ihrer Legitimation, ein Document über diese Definung von der Sanitats-Behörde ausgestellt werden.

6. 34.

Es find wahrend bes Desinfections-Berfahrens alle gereinigte Personen von ben übrigen noch nicht besinficirten, so wie von ben noch ungereinigten Effecten, und eben so alle gereinigte Effecten von ben noch ungereinigten und ben nicht besinficirten Personen strenge zu sondern.

(8b. VI.) (19)

Alle etwa am Bord befindliche Thiere mit kurzem glatten Saare sind mehrmals mit Seewasser abzuwaschen. Thiere mit langen Haaren sind, nachdem sie zuvor geschoren worden, gleichfalls mehrmals mit Seewasser abzuwaschen und zu rauchern. Federvieh wird nicht besinsicirt, sondern muß getöbtet werden.

§. 36.

Das Desinfections. Berfahren ben ben nach §. 16 und 18. zu reinigenden Baaren geschieht in der Regel nicht am Bord der Schiffe, auf welchen sie angesommen find, sondern auf eigenen, für Nechnung derfelben auf die Rhebe auszulegenden Fahrzeugen.

Eine Ausnahme hiebon findet nur dann ftatt, wenn die zu reinigenden Maaren in einem fo geringen Quantum bestehen, bag fie in der Cajute des Schiffes felbst gesuftet und gerauchert werden konnen.

§. 37.

Iene Desinfections-Fahrzenge find nach specieller Borichrift ber Sanitats-Behorbe einzurichten; im Raume werben an beiben Seiten, so daß in ber Mitte ein Gang von vier Juß Breite fren ift, Lattengerufte erbauet, auf welchen bie Baaren in zwen bis drep Schichten iber einanber gehörig ausgebreitet werben tonnen. Zwischen biesen Schichten muß jedoch ein Raum von wenfaltens dren Ruß fren bleiben.

§. 38.

Ein solches Desinfections-Fahrzeug, welches mit einem Aufseher und ben nöthigen Gehülfen, so wie mit den erforderlichen Seeleuten befett ift und unter Contumaz steht, wird neben das Schiff, bessen Waaren zereinigt werden sollen, hingelegt. Die äußere Reinigung der Waaren durch Klopfen und Burften von allem anhängenden Schmute, so wie das Abwaschen oder Abreiben mit Chlorfall bey der holzernen Emballage ber nicht gistsangenden und baher nicht zu räuchernden Waaren, geschieft auf dem Schisse, worin sie geladen sind. Während hierauf die nicht gistsangenden und in keiner gistsangenden Emballage besindlichen Waaren, nachdem sich der Aussiche durch sorgkaltige Untersuchgen son der Unwerdachtigkeit berselben überzeugt bat, don der Mannschaft bed Schisses, welche sich zuvor mit Seisenwasser zu waschen und reine Kleidung anzulegen hat, in ein von seiner Besaung verlassenes Leichtersabzung übergeladen und auf diesem gelandet werden können, mussen diestangenden Waaren, so wie die abgelösete gistangende Emballage, jedoch zu einer Zeit nur so viel, als auf einmal besinsiert werden kann, auf das Desinsections-Fahrzeug übergeladen werden.

§. 39.

Diese übergelabenen Waaren werben nun, wenn sie in Ballen u. f. w. verpackt sind, & B. Bolle, Sanf, Flachs, Werg, Febern, Borsten, Pferde: und Aushbaare, auf bem Verdere ausgepackt, ausgesockert und sodann auf die im Naume befindlichen Latten-Verschläge gelegt, so daß die Schichten bichkene zwer Fuß hoch sind. Die aus einzelnen Sticken bester Bus ober Husbaaren, z. B. rohe Saute und Kelle, Juchten, Pelzwerk, Segelund Naventuch, werden neben einander auf das Lattengeruste gelegt.

Sobald auf diese Weise die Lattengeruste gestüllt sind, werden in den Raum Gesäse mit der im §. 32. angegebenen Mischung zur Entwickelung der Shordampse hineingebracht und letzere in solcher Menge entwickelt, daß der gange Naum mit einem dichten Chordunste angefüllt wird. Die Luken und alle Zugänge zu dem Naume werden zu besem Zweike bicht verschlossen, auch darf Niemand hineingehen. Nach zwen Stunden wird, mittelst Definens aller Luken, ein starker Luftzug im Naume bewiekt, um die Odnwse betraubsutreiben.

(19*)

Wenn biese verzogen sind, so werden die Waaren entweder umgewühlt oder umgekehrt und sodann die Raucherung auf die vorbeschriebene Weise noch einmal vorgenommen.

Nachbem so bie Reinigung vollendet worben, werden sowohl die gereinigten giftsangenden Waaren, als die wieder in die gereinigte giftsangende Emballage verpackten nicht giftsangenden Waaren, auf die im §. 38. angegebene Weise in ein Leichtersahrzeug gelöscht. Erft nach vollendeter Entlöschung des Desinschons-Kahrzeuges können wieder ungereinigte Waaren auf bafielbe übergeladen werden.

§. 40.

Bit auf einem Desinfections Fahrzeuge die Reinigung aller Maaren eines Schiffes vollendet, so entfernt sich das Erstere wieder von dem Letteren und wird daffelbe, so wie das sammtliche darauf befindliche Perfonal, vor der Entlassung aus der Contumag besinficiet.

9. 41.

Die Desinfection eines Schiffes geschleht baburch, baß bas Berbeck, so wie alle Schiffes Gerchisschaften, mit Seewasser abgespalt ober abgewassen, und ber Schiffe-Raum, er mag nun gang ober nur theilweise entsaben seyn, so wie die Cajute und alle abgetheilte Rammern, nach juvor geschebener Luftung, wiedersolt mit ben nach Worschrift bes §. 32. zu entwickelnden Chlordampsen durchräuchert werden.

d) Beendigung ber Quarantaine. Quarantaine:Paffe.

6. 42.

Nachbem ein Schiff feine Quarantaine-Zeit abgehalten hat, werben bem Schiffer die von ihm überlieferten Schiffe-Papiere, mit Ausnahme bes Gesundheits-Paffes, nebst einem Quarantaine-Paffe burch den Quarantaine-Inspector, ber alsbann an Bord fahrt, jurudgegeben. Das Schiff ftreicht fodann die Quarantaine: Flagge und verläßt die Quarantaine: Rhebe.

Die am Bord befindlichen Passagiere, so wie die Seeleute, welche bas Schiff verlassen wollen, ethalten, nachdem von bem Stadthauptemann zu Trabemünde ihre Passe vifirt, oder ihnen solche von der Boligep-Direction in Lübeck ausgestellt sind, durch die Sanitate Behorde zu Trademunde einen Quarantainer und Gesundheite Pass.

VII. Berfahren binfichtlich ber fofort einzulaffenden Schiffe.

43.

Diejenigen Schiffe, welchen nach ber von ber Sanitate-Behorde vorgenommenen Prufung sofort bie Ginfahrt in ben Travemuinder hafen gestattet wird, erhalten burch ben Quarantaine-Inspector, welcher sich n Bord begiebt, die von ihnen übergebenen Documente, mit Ausnahme bes Gesundheits-Paffes, so wie die Reise-Passe be Passagiere, zuruck und zugleich mundlich die Erlaubniß zum Einsegeln in ben Safen.

VIII. Strand . Drdnung.

§. 44.

Um jeden Berkeft, sowohl der abgewiesenen, als der unter Quarantaine liegenden Schiffe, mit dem Lande ganglich zu verhindern, ift das Anlanden von Menschen, Effecten und Waaren am gangen Lübeckischen Ofise-Strande verboten. Sbenfo ift bas Liegenlassen von Boten oder Fischerkahnen an bemselben untersagt.

§. 45.

Die am Strande ausgestellten Bachen und Posten, fo wie bie Patrouillen sind angewiesen, forgfaltig barauf ju achten, baß biesem Berbote nicht juwider gefandelt werde. Sollte ihrer breimal ju wiederholenden Barnung nicht Folge geleistet werden, so haben sie ihre Baffen ju gebrauchen und erforderlichenfalls icharf ju schießen. Sollte bemungeachtet eine Landung erzwungen werden, so haben sie auf das Schleunigste die nachste Larmstange anzugunden, jedoch ohne daben die Anlandenden aus dem Auge au lassen.

§. 46.

Sobald eine Larmstange angezündet wird, haben die nachststeben Wachen und Posten sogleich Patrouillen zu berfelben zu senden, um bie erforderliche Bulfe zu leisten. Auch haben sie sofort den zu Travermitnde sich aufhaltenden Befehlshaber der Strandwachen von diesem Borfalle Umeige zu machen.

\$. 47.

Menn ein von den Wachen oder den Posten abgewiesenes Boot nicht gleich auf die See juridigest, sondern langs dem Ufer fortfahrt, so haben die Wachen oder Posten, jedoch unter Juridissipung einer Schildwache, demselben am Strande ju solgen, um, wenn es notigi senn sollte, dem nächsten Posten sollte, dem nächsten Posten sollte, dem nächsten Posten sollte, dem nächsten Bosten sollten dem nächsten Bosten sollten dem nächsten Bosten sollten dem nächsten Bosten sollten dem nächsten bei bei Bosten nächsten bei Bosten nächsten bei Bosten nächsten bei Bosten nächsten bei Bosten sollten bei Bosten nächsten bei Bosten b

§. 48.

Alle Diefe Bulfeleistungen gefchehen ohne Rudflicht auf Grangen bes Lubedifchen Gebietes.

§. 49.

Burden Baaren oder Effecten irgend einer Art, oder ein Leichnam, aus der See an das Land geworfen, so darf sich Niemand benselben nahern; noch weniger durfen dieselben von Jemanden angerufter werden. Die Wachen haben ungesäumt von diesem Borfalle dem Befehlshaber der Strandwachen, zur Weranssaltung der nötigien Verfügungen nach Borschrift der Sanitäte-Behörde zu Trademinde, Anzeige zu machen. Das Sammeln bes Seetanges am Stranbe, so wie bas holen bon Sand ober Steinen von bemseiben, barf nur geschehen, nachbem von ber Sanitate. Beforbe ju Travemunde Erlaubnif bagu ertheilt und bas Geschäft unter bie Aufficht eines Postens gestellt worben ift.

§. 51.

Da nur ganz unverdachtige Leute am Strande gehen durfen, so sind die Wachen, Posten und Patrouillen verpflichtet, Ieden, der sich am Strande betreten läßt, zu befragen, woher er komme und wohin er gehe, sich auch dessen Pase vorzeigen zu lassen. Alle diejenigen, welche sich nicht gehörig legitimiren können, sind von Posten zu Posten, jedoch ohne Berührung derselben, zum Befehlöhaber der Strandwachen nach Trademunde zu beingen und von diesem zur Berfügung der Sanitätsten bei fellen. Sollten dieselben aber sich zu widersehen versuchen oder entlausen, so fünd sie, nach dreimaliger Warnung, niederzuschießen.

§. 52.

Im Falle eines Schiffbruches sind die Schiffbruchigien von den durch die Lätensfange zusammengezogenen nächsten Posten am Landungse. Orte zu bewachen, bis die ungesäumt von diesem Borfalle in Kenntnis zu fegende Sanitäts-Behörde zu Trademunde die den Umständen angemessenen Werfügungen angeordnet haben wird.

IX. Straf : Bestimmungen.

§. 53.

Alle biejenigen, welche ben in bieser Berordnung enthaltenen Borichriften juwiber handeln, werden mit Polizen oder Eriminalftrafen, wie folche in den Lübectischen Gesehen wider die gegen den Staat, gegen die einzelnen Gewalten und Beamten, auch gegen die Gesundheit und bas Leben Einzelner verubten Bergehen und Berbrechen angebroht find, also mit Geld- ober Geschangus, ja in bazu geeigneten Fallen mit Lebens- strafe, belegt werben. Insbesondere faben die Schiffer ibe fallsch Angabe in der Beantwortung der von ihnen eidlich zu unterschreibenden Fragen, so wie jede Berheimlichung einer geladenen Waare, mit schwere Strafe, und mitwestend mit einer Zuchtsbus-Etrafe von sechs Monaten, zu bissen.

Gegeben Lubect, in ber Ratheberfammlung, ben 7. Sept. 1831.

C. S. Gitschow, Secretarius.

1831, Sept. 21.

Nº. 19.

Berordnung

uber die Einrichtung und Competeng der wegen ber Cholera anguordnenden Quartier-Commissionen.

I. Einrichtung ber Quartier . Commiffionen.

6. 1.

Bur Ausfuhrung ber von der Sanitate-Commission für die Stadt getroffenen Anordnungen, so wie jur speciellen Aufsicht über den Gesundheites Bustand in der Stadt, werden vier Quartier-Commissionen angeordnet.

§. 2.

Bu biefem Zwerke wird die Stadt, nach ben bestehenden Quartieren, in vier Sanitate Bezirke getheilt. Gine weitere Unter-Abtheislung biefer Bezirke in einzelne Districte haben die Quartier-Commissionen zu veranlassen.

6. 3.

Bebe biefer vier Quartier : Commissionen besteht aus feche in jenem Begirte wohnhaften Personen, von welchen Giner Urgt fenn muß. Letterer tann auch außerhalb bes Begirtes mohnen.

6. 4.

Die Sanitate : Commiffion mablt bie Mitglieber ber Quartier-Commissionen.

§. 5.

Heber bie Bortführung bat jebe Quartier : Commiffion felbft fich ju bereinigen.

§. 6.

Die Quartier . Commiffionen treten nach ihrer Ginfegung fofort in Birffamfeit.

II. Birffamfeit ber Quartier-Commiffionen.

a) bor Musbruch ber Cholera.

§. 7.

Sie haben borguglich

- a) fich genau mit ber Localitat ihrer Diffricte befannt zu machen. namentlich von ber Raumlichfeit ber Strafen und Bange, von ber Sahl ber in ben Letteren befindlichen Wohnungen und ber biefelben bemobnenben Perfonen fich ju unterrichten;
- b) auf Die Reinlichfeit ber Strafen, Bange und Wohnungen ju feben und fur Abhulfe ber etwa fich vorfindenden Mangel ju forgen;
- c) mit ber Lebensweise und ber außeren Lage ber Bewohner, namentlich bes armeren Theiles berfelben, fich bekannt ju machen und fie jur Dagigfeit und Reinlichfeit aufzuforbern:
- d) auf ieben verbachtigen Rrantheitsfall ju achten, ben ben Mermeren fur ichleunige arztliche Bulfe, inebefonbere auch fur bie erfor-(Bb. VI.) (20)

berliche Pflege, ju forgen, und beshalb mit ber betreffenden Beforbe fich in Berbindung ju feben;

e) im Boraus sich für die an der Cholera Erkrankten, twelche in ihren Saufern behandelt werden, nach tichtigen Battern umgufeben, die Aransportmittel für Aranke, welche in das Hofpital gebracht werden sollen, anzuschaffen, kurz dafür zu sorgen, daß beim Ausbruche der Cholera die notigige Sulfe softeung gefeistet werden konne.

b) beim Ausbruche ber Cholera.

§. 8.

a) Jebe ber Quartier-Commissionen errichtet sogleich ein in ber Mitte ihres Quartieres belegenes Bureau, welches Tag und Nacht gebiffnet und in welchem stets ein Mitglied ber Commission, auch bas notigie Personal an Schreibern und Boten, anwesenb sepn muß.

b) In biefen Burean's versammeln sich bie Quartier Commissionen taglich wenigstens einmal und so oft folches außerbem erforberlich ift. Bon bier aus werben alle ihre Berfugungen erlaffen.

c) Es wird bafelbst ein Verzeichniß über alle angemelbete Krantheite, Tobes und Genesungefalle geführt.

d) Sobald ein Cholera-Fall bort angemeldet und ärztliche Hulfe verlangt worden, hat die Quartier-Commission sofort in dem Central-Büreau der Sanitäts-Commission ärztlichen Beistand zu begehren, das haus, in welchem der Krankeitsfall vorgekommen ist, mit einer Lasel, worauf das Wort "Cholera" geschrieben sieht, zu bezeichnen, und die Fortschaffung der Erkranken in das Hospital, falls solches gesordert worden oder don der Quartier-Commission für nothwendig erachtet wird, zu beschaffen.

e) Bum Transport ber Cholera Rranten in das Hofpital und jur Fortischaffung ber Leichen bat jede Quartier Commission in ber Nahe ihres Bureau's ein Local einzurichten, wo bie bagu angenommenen Trager fich aufhalten.

- f) Bey vorkommenden Todesfällen haben die Quartier-Commissionen barauf ju wachen, daß keine Leiche beerdigt werde vor Einlieferung eines Todenschienes, welcher von dem Haus- oder Bezirks-Arzte auszustellen und worin die Todesursache anzugeben ist. Sie allein haben baher fur die in ihren Bezirken Berstorbenen die Beerdigungsscheine zu ertheilen.
- g) Chen fo haben fie auf Die Reinigung ber angestedten Saufer ju achten und bagu bas nothige Personal anguweisen.
- h) Bahrend die Cholera in der Stadt herricht, haben die Quartier-Commissionen mit gesteigerter Sorgfalt auf die Erhaltung der Besundheit in ihrem Bezirke zu wachen.

III. Berhaltniß berfelben jur Sanitate. Commiffion.

In Follen, wo biese Bestimmungen nicht ausreichen und Aufschub julassig ift, haben die Quartier. Commissionen ben der Sanitate. Commission Rath einzuholen, und nur in minder wichtigen Fallen und dann, wenn schleuniges Ergreifen erforderlich ist, haben sie sofort die nothigen Maagregeln zu treffen.

IV. Pflicht bes Gingelnen, verbachtige Rrantheitsfalle angumelben.

6. 10.

Um die Wirksamkeit ber Quartier-Commissionen zu erleichtern und zu forbern, ist jeder Arzt sowohl, als jede Privatperson, verpflichtet, wenn verdächtige Krankheitbfdle zu ihrer Kunde kommen, underzüglich entweder in dem Bureau der Sanitato-Commission oder Einer der Quartier-Commissionen Anzeige bavon zu machen.

V. Pflicht ber Behorben und Privat-perfonen, ber Requifition ber Quartier- Commiffionen gu folgen.

6. 11

Jebe Privatperson ist verpflichtet, ben Quartier-Commissionen bie nothige Gulfe zu leiften, so wie diese von jeder Behorde eine schleunige Erstüllung ihrer Anordnungen und Requisitionen zu gewartigen haben,

VI. Bericht. Erftattung an Die Sanitate. Commiffion.

6, 12,

Die Quartiers Commissionen berichten täglich, unter Einsendung ber Krankenlisten, ju bestimmten Stunden über die Borfalle in ihren Bezirken an das Central: Bureau der Sanitates Commission, außerdem aber, so oft wichtige Umftande eintreten, welche sofort der Sanitates Commission mitgetheilt werden muffen.

VII. Central : Bureau.

6. 13.

Bu biefem Behufe ift bas Bureau ber Sanitate Commission (Central-Bureau), von bem Ausbruche ber Cholera an, Tag und Nacht geoffnet.

Gegeben Lubed, in ber Ratheberfammlung, ben 21. Sept. 1831.

C. H. Gutschow,

1831, Sept. 28.

Nº. 20.

Befanntmadung,

die Collecte für die Armen Anstalt am Jahrestage ber Schlacht ben Leipzig betreffend.

(findet fich in ben Lubedifden Anzeigen abgebrudt.)

Nº. 21.

Befanntmadung,

enthaltend Berfügungen fur den Fall des Ausbruches der Cholera hiefelbit.

Bey der steigenden Beforgnif, daß die bereits in unfere Adhe vorgebrungene Seuche, ohne durch die forgistligsten Borkefrungen sich abwehren zu lassen, auch diese Stadt und beren Gebiet heimsuchen durfte,
hat auf die nothwendigen Borschriften Bedacht genommen werden
mussen, welche im Falle des Ausbruches der Krankheit hieselbst zu beobachten seyn werden.

Indem Ein hochebler Rath biese Bestimmungen, nach besfalfiger Berathung mit der Ehrliebenden Burgerschaft, in Nachstehendem gur allgemeinen Runde bringt, kann Derfelbe nicht unterlassen, schon jest allgemeinen Aunde bringt, kann Derfelbe nicht unterlassen, sich aus geben, vielmehr in Ruhe und Zuversicht die Figungen Gottes zu erwarten und durch eine geordnete und mäßige Lebensweise, besonder unter Beodachtung außerster Neinlichkeit, dem Uebel im Voraus zu bezeichnigen sollte, den nur mit Rucksicht auf das Wohl des Ganzen, wie aller Einzelnen, getroffenen Obrigseitlichen Verfügungen, im völligken Vertrauen auf deren heitsamkeit, umbedingt nachzukommen und die musbevolle und ausopesends Wirksamkeit der mit ihrer Ausführung beauftragten Behörden durch punktlichke Folgsamkeit und thunlichkes Entegensommen zu fördern.

6. 1.

Da ichon bie erfte in Lubect vortommenbe Erfrankung an ber Cholera fogleich eingreifenbe und ausgebehnte Maagregeln jur Berhutung

ber weiteren Verbreitung biefer Krantheit herbeifuhren muß, fo ift es nothwendig, baß ein jeber folder Krantheitsfall fofort gang bestimmt als wirfliche Erfrantung an ber Cholera bestätigt werbe.

Ben ber möglichen Irrung in ber Erkenntniß ber Krankfeit kann baber ber Ausfpruch eines einzigen Arzted über bie Natur bes ersten Krankfeitsfalles nicht gemigen, sonbern es hat ber zum Kranken geholte Bert unverzualich wenigstens bier andere Artte hintungerufen.

Menn nun das gemeinsame, sofort schriftlich im Burean ber Sanitate Commission einzureichende Gutachten daßin ausfällt, daß die Krantheit die Matische Cholera sen, so hat die Sanitate Commission Solches unverweilt Einem Hochebeln Rathe anzuzeigen, Welcher sodnen den Ausbruch ber Krantheit bekannt machen wird.

§. 2.

Im Falle bes Ausbruches ber Cholera beranlaft die Sanitates Commission sogleich, daß von feiner Behorde Gesundheite Passe für Menschen, Thiere, Schiffe ober Baaren weiter ausgegeben werden.

§. 3.

Es wird ferner verordnet, daß alle frey umhergehente Saudishiere, namentlich Sunde, Ragen und jahmes Geflügel, welche, nach sicheren Erfahrungen, bon der Krankfeit befallen werben oder deren Stoff leicht verschleppen tonnen, bon ihren Eigenthalmern eingesperrt oder getöbtet werben. Sollten solche Thiere auf ben Straßen gefunden werben, so sind sie aufgugreisen und zu todern,

§. 4.

Auch wird sofort die Berfugung getroffen, daß teine Beerdigungen innerhalb ber Stadt vorgenommen, sondern alle Leichen auf die Rirchbofe außerhalb ber Stadt gebracht werden.

Da die Erfahrung gelehrt hat, daß es möglich ift, die Arankheit ben ihrem ersten Auftreten in einer Stadt durch schleunige Absperrung der angesteckten Hauser zu unterbrücken, so ist die Sanitats-Commission ermachtigt, ben ben ersten einzelnen in der Stadt sich ereignenden Krankheitsfällen, eine strenge Absperrung vorzumehmen; wiewohl unbeschadt der ununterbrochenen Zusassung ärzlicher Huse, so wie der erforderlichen Lebens- und Arzuney-Mittel.

Sobald aber die hoffnung verschwunden ist, die Rrantheit in ihrem Entstehen ju unterdrucken, so soll sofort die Absperrung unterlassen werden, und nur die Bezeichnung des Hauses mit einer Tafel, worauf das Wort "Cholera" steht, fortdauern.

§. 6.

Filt jeben Erkrankten kann ben ber Commission seines Quartieres bie arztliche Sulfe, wie auch bie nothige Wartung, nachgesucht werben.

§. 7.

In das auf Staats-Rosten eingerichtete Krankenhaus am Dom-Kirchhofe wird Jeber an der Cholera Erkrankte aufgenommen, der oder beffen Familie es begehrt.

§. 8.

Sinem Irben, welcher in seiner Wohnung die ersorberliche Reinsichfeit, gestunde Luft und nothwendigen Nanm hat, und sich selbst die notisige Nahrung, Pflege, Kleidung und Arznep zu verschaffen im Stande ift, steht es frep, in seiner Wohnung zu bleiben und sich durch einen von ihm selbst gewählten Arzt behandeln zu lassen.

§. 9.

Sollte es bagegen an jenen Erforberniffen mangeln, fo wird ber Arst ober Die Quartier : Commiffion es fich angelegen fenn laffen, bie

Kranken oder deren Familie durch angemessene Vorstellungen zu bewegen, daß sie die Verpflegung im Krankenhause vorziehen, da sie nur in diesem die Hulle des Staates erhalten konnen.

6, 10,

Wenn nun gleich Niemand wiber seinen Willen in bas Krankenhaus gebracht wird, so sindet boch eine Ausnahme hievon Statt himsichtlich aller hieselbst nicht anschligen Personen, welche ber Bewohner eines Hauses, ober eines Theiles bestelben, nicht in seiner Wohnung behalten will und fur beren Verpflegung nicht anderweitig auf ausreichende Weise gesont wird.

§. 11.

Die Fortschaffung der Kranken in das Krankenhaus geschieht in bebeckten Tragekörben durch die dazu angestellten Trager, unter Aussicht ber Quartier-Commission, mit möglichster Schonung und Worsicht.

§. 12.

Sogleich nach dem ersten Transporte eines Cholera-Aranten in bas Arantenhaus verfügt die Sanitats-Commission die angemessen Beaufsichtigung bes Arantenhauses zur Vermeidung jedes unnothigen Vertehrs.

§. 13.

Wenn Cholera-Arante in ihren Wohnungen versterben, so sorgen bie Quartier Commissionen fur bie hetbeischaffung ber Sarge, beren Bugen im Innern gehörig verpicht seyn milfen. Die Angehörigen bes Buerstorbenen können, in sofern sie Bezahlung bafür leisten, im Uebrigen bie Beschaftenspiet bes Sarges und bes Ausschlagens besieben bestimmten.

§. 14.

Die Einsargung barf nicht eher erfolgen, als bis ber Arzt, welcher ben Kranken behandelte, dies gestattet und die nothigen Borsichte-Maaßregeln angegeben hat.

6, 15,

Die Leichen sind in dem Justande und mit der Befleidung, tworin sie sich jur Zeit des Todes befinden, in den Sarg zu legen, ohne mit blogen Sanden beruhrt zu werben.

6. 16.

Die Einlegung in ben Sarg geschieft burch bie bon ben Quartier-Commissionen bagu angenommenen Leute. Die Schließung bes Sarges barf nicht fruher, als eine Stunde bor ber Beerbigung, geschehen.

6. 17.

Alle in ber letten Zeit ben ber Behandlung ber Aranken benutte giftsangende Sachen mussen, nach ber Bestimmung bes Arztes, entweder mit in ben Sarg unter die Leiche gelegt, ober berbrannt, ober gehörig gereinigt werben.

6. 18.

Das Local, in welchem ber Sarg mit ber Leiche aufgefiellt ift, muß geluftet und durchräuchert werben. Ein Gleiches ift auch mit ben benachbarten Räumen bes Saufes ist jur Wegichaffung ber Leiche zu beobachten. S. 19.

Alle Beerdigungen ber an der Cholera gestorbenen Personen gesichehen unter öffentlicher Aussicht, welche ben ben im Krankenhause Berstorbenen von der mit der Berwaltung desselben beauftragten Commission, und ben den in ihren Wohnungen Berstorbenen von den Quartier. Commissionen wahrgenommen wird.

§. 20.

Die Verstorbenen mussen in ber nächstigligenben Nacht, swischen 10 Uhr Abends und 5 Uhr Morgens, berrbiget werben, wiewohl nicht eher, als nachdem wenigstens vier und zwanzig Stunden seit ihrem (BL. YL.)

(21)

Tobe verfloffen sind, und nachdem auf den beigebrachten Tobtenschein bes Arztes von der Quartier-Commission die Erlaubniß gur Beerbigung gegeben ift.

§. 21.

Das Tragen ber Leichen nach bem Kirchhofe kann nicht Statt finden, sondern alle Leichen werben auf besonderen Leichenwagen bahin gefahren, unter Aussicht der Quartier. Commissionen und unter Anwendung ber gewöhnlichen Worficht.

§. 22.

Der Begrabnifplag felbst barf von Niemandem betreten werden, welcher nicht jur hinschaffung ber Leichen nach bem Grabe ober ju beren Beisehung erforderlich ift.

§. 23.

Die Beerdigung geschieht auf ben bagu anguweisenden Theilen ber Kirchhofe vor ben Thoren in feche Fuß tiefen Grabern.

§. 24.

Bollen Die Angefidrigen eines Berftorbenen Die Roften tragen, fo wird Die Bereitung eines Grabes an einer besonderen Stelle verstattet.

§. 25.

Alle Haufer, in benen Cholera-Kranke gewesen sind, so wie bie mit bem Kranken in Beruhrung gekommenen, ober in seiner Radse bes sindlich gewesenen Seffecten mussen, bevor die Warnungstafel abgenommen werden kann, einem Reinigungs-Bersahren unterworfen werden. hinsischisch dieser Reinigung wird die Santidis-Commission das Erforderliche anordnen.

§. 26.

Die Berwendungen fur die heilung und Berpflegung der Rranten in ihren Wohnungen und die nothwendigen Roften der Beerdigung,

wie des Sarges, der Fortschaffung der Leichen und der Beiseung, ferner die Ausgaben für Reinigung der Wohnungen und Effecten und stür gelieferte Bedufniffe, mussen in der Regel von denen, welche fie treffen, bezahlt werden, und nur, wenn diese dazu nicht sofort im Stande seyn sollten, wird die Quartier-Commission die gedachten Kosten vorschuftweise bestreiten.

Abgaben an Kirchen, Kirchenbebiente, Geistliche und Schulen burfen ben Beerbigung ber an ber Cholera Berftorbenen nicht geforbert werben.

6. 27.

Die Sanitate Commission erläst täglich eine Befanntmachung, in welcher die Namen, der Stand, das Alter und die Wohnung der Gestorbenen, so wie die Bahl der Erfrankten und Genesenden, angegeben sind.

Gegeben Lubect . in ber Ratheberfammlung, ben 12. Oct. 1831.

E. H. Gutschow,

1831, Oct. 12.

Mº 22.

Befanntmadung,

die einstweilige Abstellung des Beerdigens innerhalb ber Stadt für den Fall des Ausbruches der Cholera hieselbst betreffend.

Wenn von Rath und Bilrgerfchaft beschlossen worben, daß, falls die Sholera auch hier sich zeigen sollte, sofort vom Tage ihred Ausbruches an das Beerdigen von Leichen, der Tod mag an jenet Krantheit erfolgt sepn oder nicht, innerhalb der Stadt, auch in eigenschulichen Gräbern, (217)

einstreilen überall nicht weiter ju verstatten sey: so wird Solches hiedurch jur allgemeinen Runde gebracht, mit dem hinjussigen, daß, bes der Ungulanglichteit der dieberigen Kirchhöse vor den Thoten zur Aufnahme aller Leichen aus der Stadt, der bereits jum allgemeinen Gottedacker bestimmte Plas vor dem Burgtsore den Stadtsierigen zur Benugung als Begrädnisplas vorläusig überwiesen worden ist, und daß eintretenden Falls die Beerdigungen des Morgens vor 10 Uhr in der Stille vorzunehmen sind und tein Gradplatte Statt finden darf, die Leichengebühren aber nur an diesenige Kirche zu entrichten sind, in deren Sprengel der Verstorbene gewohnt hat.

Auffichtlich ber Beerbigung ber an ber Cholera Berftorbenen wird auf die am heutigen Tage erlaffene Bekanntmachung, enthaltend Verfibaungen fur ben Kall bes Ausbruches ber Cholera hiefelbit, verwiesen,

Gegeben Lubed, in ber Ratheversammlung, ben 12. Oct. 1831.

E. S. Git fchoto, Secretarius.

1831, Oct. 26.

Nº. 23.

Befanntmadung,

betreffend die Aufstellung eines bewaffneten Corbons zur Sicherung gegen Ginschleppung ber Cholera.

Bur thunlichsten Sicherstellung hiefiger Stadt wider die Einschleppung ber Cholera ift, nach Rath- und Burgerschluß, vorläufig an der Grange des hiefigen Gebietes, von Schlutup über Brandenbaum, Rlein-Granau, Blankenfee, Beibenborf, die Erummeffer Brude, Brombfenmuhle, Die Schaferen, Moorgarten, Reede, Sobenftiege, Steinraber-Baum und weiter am Landgraben bin bis Trems, so wie ferner von da langs ber Trave bis Schlutup ein Sperr-Corbon ausgestellt worben, besfallfige abandembe und sodann zu verklindende Bestimmungen ben Umständen nach vorbehaltlich. Und beingt Ein Hochebler Nath, in Beziehung auf biesen Sperr-Corbon, folgende Berfugungen bieburch zur allgemeinen Kunde:

6. 1.

Der Eintritt in bas Lubedifche Gebiet burch bie oben bezeichnete Corbon-Linie ift nur an folgenben Duntten gestattet:

- 1) auf ben Decflenburgifchen Canbitragen: ju Schlutup und
- 2) ju Branbenbaum;
- 3) auf ber Rageburger Lanbftrage: ju Rlein. Gronau;
- 4) auf ben Beblenborfer, Riferauer und Samburger Canbftragen: uber bie Erummeffer-Brudte;
- 5) auf ber Samburger Chauffee: ben Eronsforde;
- 6) auf ber Olbesloer Landstrafe am rechten Travenufer (uber Riein-Befenberg): ben ber Postirung swifden Moorgarten und Reede:
- 7) auf der Oldesloer Landstraße am linken Tradenufer: ben Soben fliege;
- 8) auf ber Landstraße von Trabenthal und Reinfeld: beym Steinraber Baum;
- 9) auf ber Monthagener und Stockeisborfer Landstraße: über bie Brude ben Fackenburg;
- 10) auf ber Schwartauer Lanbstraße: ben Erems, und
- 11) auf der Travemunder Landstraße: ben ber herrenfahre.

Alle andere in die bom Cordon eingeschloffenen Theile bes hiesigen Gebietes führende Begt, Rebentwege, Buffleige und sonftige Eingange find wahrend ber Dauer der Abspertung hiedurch aufgehoben und ftrenge verboten, und barf Niemand, ben schwerer Zuchthausstrafe, biefelben einkommend pafften.

Gegen Uebertreter biefes Berbotes find bie Corbon-Truppen, und jwar sowohl bie ausgestellten Posten, als auch die Vatrouillen, angewiesen, Baffengewalt ju gebrauchen und nothigenfalls scharf auf diefelben ju feuern.

§. 2.

Ueberbies find innerhalb ber Corbon : Linie auf allen bur Stadt fuhrenden Wegen Zwifchen : Postirungen aufgestellt worben.

§. 3.

Jeber Einpaffirende muß nicht nur von berjenigen Postirung, wo er durch ben Corbon in das Gebiet eintritt, sondern auch, ohne ben graden Weg ju verlassen, von der auf demselben befindlichen Zwischen Postirung seinen Paß vistren lassen, und ist in hiesige Stadt nur gegen Worzeigung seines mit dieser doppelten Bescheinigung versehenen Pasies einzulassen, in deren Ermangelung aber sofort über die Oranze zurückzusschaften, auch nach Besinden mit schwerer Zuchthausstrafe zu belegen.

5. 4.

Die Einlassung burch ben Corbon wird nur benjenigen gestattet, welche burch Passe ober obrigsteitliche Attestate nachzuweisen bermogen, daß sie bon einem gesunden Orte sommen und wahrend ber leften gehn Tage an keinem ber Cholera verbächtigen ober von berselben angesteckten Orte gewesen sind. Dete gewesen sind. Dete gewesen find. Dieleste Bescheinigung ift auch für bie etwa mit burchjulassenden Pferde ersorberlich.

Reisenbe, auch wenn sie mit biefer Legitimation versehen sind, werben boch nur jur Tageszeit, namlich von Tagesunschuch bis Abends 9 Uhr burchgelassen, jur Nachtzeit hingegen, von Abends 9 Uhr bis ju Tagesundruch, jurulchgewiesen; mit alleiniger Ausnahme ber Couriere, Effastetten und reitenben Posten, welchen auch jur Nachtzeit der Einlaß verstattet wird.

§. 6.

Frembe Sandwerkögefellen werben gwar, unter ben vorstehenden Bestimmungen, jum Befuf ber Aldkefe in ihre Seimath gugelaffen, haben jedoch, falls sie auf ihrer Weiterreise von ber jundoft angrangenben Regierung nicht aufgenommen werben sollten, bie sofortige Zurudsifchaffung zu gewärtigen.

§. 7.

Bagabunden und lofes Gefindel werden überall nicht hereingelaffen.

§. 8.

Bas die Einfuhr von Baaren und anderen Gegenstanden betrifft, fo find Lumpen ohne Ausnahme abzuweisen.

Rleidungoftlicke, Betten und andere Sachen, welche jum unmittelbaren Gebrauche von Menschen gebient, sind nur, wenn fie mit ihren Besigern erweislich innerhalb ber letten gehn Tage sich an unverdachtigen Orten befunden haben, einzulassen.

§. 9.

Bespannte Frachtsuhren werden sofort zugelassen, wenn glaubhaft bescheinigt wird, daß sie sich mit ihren Filhrern und Pferden während ber letzen zehn Tage an gesunden Orten aufgehalten haben.

Rommen die Frachtsuhren aber aus angestekten Orten, ohne eine solche Bescheinigung beigubringen, so können bieselben, wenn vor ihrem Sintritte in die diesseigen Positirungen die Fulhere neht den Pferben zue rückgesandt worden und die Wagen dren Tage hindurch, unter Mitaussische Positirungen, dort gehalten haben, mit Fuhrleuten und Zugvieh aus unverdachtigen Orten eingelassen werden. — Der Positirung auf der Jamburger Landstraße wird, jur Leitung dieses Versahrens, ein beeidigter Aufsehre beigegeben werden.

§. 10.

Die auf ber Stednig anlangenben Fahrzeuge muffen ben ber Postirung an ber Erummeffer Brude,' und bie auf ber Ober-Tabe ankommenben Botte ber ber Positrung ju hohenstige anlegen. Alle an Bord besindliche Personen muffen baselbst, um zugelaffen zu werben, die im §. 4. vorgeschriebene Bescheinigung beibringen, auch in vollig gesundem Justande vorgeschnieben werben.

Hinsichtlich ber von Olbesloe ju Masser tommenben Guter sind bie Bestimmungen ber §6. 8. und 9. in Anwendung zu bringen. Diese Guter werben jedoch sofort zugelassen, wenn glaubhaft nachgewießen wird, daß sie schon in Olbesloe bren Tage gelegen haben. — Sollte die Eholera auch in Olbesloe ausbrechen, so ist biefer Maaren-Aransport ganglich zu bemmen.

Die auf ber Steffnig ankommenben Guter find ohne Weiteres jugulaffen, wiewohl nur fo lange Lauenburg und Molln von ber Unfterfung fren bleiben werben.

9. 11.

Die vom Nageburger See ber auf ber Bacfnig eintreffenben Fabrzeuge werben nur jugelaffen, wenn alle an Bord befindliche Per-

sonen vollig gesund sind und sich auf die im §. 4. vorgeschriebene Weise legitimiren. Sie durfen überdies auf ihrer Fahrt bie innerhalb der Coredon-Linie nirgends anlanden, noch Personen ober Effecten aufgespunen; weschalb sie von Nothenhaufen bis jum dritten Fischerbuden unter Wache gestellt werden. hinschlich ber mitgebrachten Waaren sind die Vorschriften der §§. 8. und 9. ju befolgen.

6. 12

Ben sammtlichen Fahr Posten muß vor ihrer Zulassung an den Postirungen nachgewiesen werben, daß die Personen sowohl, als die Personen nachgewiesen werben, bag die Personen Orten sich aufgehalten haben. Rommen die Fahr-Posten von angesteckten Palein, so sind sie eben so wie Frachtsuhren zu behandeln; die mitgebrachten Gelder und Briefe sind jedoch, nach vorster angewandtem Neinigungs-Verfahren, unwerzüglisse einzulassen und abzuliefern.

§. 13.

Bugleich wird annoch ben diefer Beranlassung allen Bewohnern ber Stadt und bes Gebietes hiemit aufgegeben, keine aus der Frembe kommende Personen, in welchen Berhaltnissen sie auch mit benselben stehen mögen, ohne sofortige Ungeige ben der Polizen. Behörde oder in den Dörfern ben Bauervögten, ben sich aufzunehmen und namentlich ohne besondere polizeiliche Erlaubniß nachtlich zu beherbergen; und werden gegen Uebertreter dieses, so wie aller übrigen vorstehenden Anordnucklichsten Strassen, ohne Ansehn der Person, von den beisommenden Behörden mit unnachsichtlicher Strenge in Unwendung gebracht werden.

Schließlich berfieht Sich Gin hochebler Rath ju fammtlichen Burgern, Einwohnern und fonftigen Angehörigen ber Stadt und bes (186. VI.) (22)

Bebietes, baß fie, in gewissenhafter Beherzigung bes beabsichtigten hochwichtigen Zweckes, weber selbst an williger und genauer Befolgung ber ergangenen Borfchriften es ermangeln laffen, noch jur liebertretung berselben Unberen einigen Borfchub leiften, vielmehr burch Aufmertsankeit und Mitwirtung, so weit es in jedes Einzelnen Rraften fieht, jur Sichgeung ber Bobsfabrt bes gefammten Gemeinwesens ibditig beitragen werben.

Gegeben Lubed, in ber Ratheversammlung, ben 26. October 1831.

C. S. Sit f ch o to, Secretarius.

1831, Oct. 29.

Mº. 24.

Befanntmadung,

betreffend die einstweilige Aufhebung verschiedener Bestimmungen der am 7. vor. Mon. publicirten Quarantaines Ordnung für den Hafen von Travemünde.

Um biejenigen Anordnungen, welche gegen Einschlerpung der Cholera von der Seeselite bestehen, mit den nunmehr auch jur Verhütung des Sindingens dieser Krantheit von der Landseite erlassenen Wersigungen in Uebereinstimmung zu bringen, werden die §§. 4, 10. b. und c., 11., 14. Ubsas 3., 15., 16., 17., 18., 19., 22., 29., 31., 32., 33. Absas 1. und 2., 34., 35., 36., 37., 38., 39., 40., 41. und 50. der am 7. vor. Won. publicitren Quarantaine-Ordnung für den Hafen von Kraveminde bis auf Weiteres hiemittelst ausgesoben; und hat dagegen die Sanitätst. Behörde zu Kravemunde, ben Julassung der ansommenden Schiffe und der auf ihnen bestindlichen Personen und Waaren, nach den Grundsägen in der Verlandsung vom 26. b. Won., betressend der Kurssellung eines bewassineten Cordons zur Sicherung gegen Einschleppung der Chotra, sich zu richten, und dem gemäß den aus angestectten oder verdachtigen Hafte

kommenden Schiffen, deren Mannschaft ber der Ankunft vollzählig und in völlig gefundem Zustande vorgefunden wird, die Abhaltung einer zehntägigen Quarantaine, und zwar unter Einrechnung der Reisetage, aufzuerlegen.

Gegeben Lubect, in ber Nathoversammlung, ben 29. October 1831. E. H. & utfch o w, Secretarius.

1831, Nov. 23.

Nº. 25.

Befanntmadung,

betreffend die Unstatthaftigkeit gemeinschaftlicher Vorstellungen oder Abdreffen an die Hohe Deutsche Bundesbersammlung, über öffentliche Angelegenheiten des Deutschen Bundes.

Rachbem am 27, vor. Mon, von ber Soben Deutschen Bunbesver- sammlung beichsoffen worben, wie folgt:

Die Bundesregierungen werden biefen Befdluf dffentlich bekannt machen und wegen Beobachtung beffelben die geeigneten Berfugungen treffen.

So bat Ein Sochebler Rath biefen Befchluß hiemittelft gur offentlichen Renntnig zu bringen berordnet.

Gegeben Lubeck, in ber Ratheversammlung, ben 23. Nov. 1831-

C. S. Sutschow, Secretarius.

Nº. 26.

Befanntmadung,

betreffend das Berbot ber in Strafburg erfcheinenden Zeitung, betitelt: "Das constitutionelle Deutschland."

Wenn am 19, vor. Mon. von ber hohen Deutschen Bundesversammlung beichloffen worben, wie folgt:

Die Bersendung und Berbreitung des in Strasburg ben G. Silbermann erschienenden Zeitblattes: "Das constitutionelle Deutschland" wird in allen Deutschmand wurden untersagt und die Regierungen werden ersucht, biesen Beschilch bekannt zu machen, auch zur handhabung destellen die geeigneten Bersügungen zu treffen und diese baldwöglichst zur Kenntniß der Hohen Bundeberssammung zu bringen.

Go wird biefer Befchluß hiemittelft jur allgemeinen Runde und Nachachtung hiefelbst bekannt gemacht; und ift die Aufrechthaltung bes barin enthaltenen Berbotes ben berren ber Bette übertragen worden.

Begeben Lubed, in ber Ratheberfammlung, ben 3. December 1831.

C. H. Gitschow,

Nº. 27.

1832, Febr. 25.

Befanntmadung,

Die Gaffen Dronung betreffend.

Ein hochebler Rath bringt hiedurch jur allgemeinen Runde, baß, jufolge Rath und Burgerichlusses, bereits mit Anfang dieses Jahres, neben ber Sorge fur die auf öffentliche Kosten ju unterhaltenden Theile bes fiddtischen Gaffenpflafters, auch die Auflicht auf herstellung und Besserung deselben, soweit die Sausbesiger baju verbunden, der neuerrichteten Wege-

bau Deputation beigelegt worden ift, welche, falls es notigig werden sollte, bie Beitommenden ju ihrer besfallfigen Zwangspflicht anzuhalten, hiezu ble Hilfe ber Berren ber Wette requiriren wird.

Dagegen hat Ein Sochebler Rath im Uebrigen die Aufrechthaltung ber Baffen-Polizen wiederum, wie fruherhin, den herren der Bette überwiesen und namentlich Dieselben mit Handhabung ber nicht unmittelbar die Erhaltung bes Straßenpflasters angehenden Vorschieften der redidirten Gassen-Ordnung vom 17. Sept. 1808 bauftragt, auch demyussige bas seitbem bestandene Gassen-Ordnungs-Oepartement nunmehr aufgeloset.

Gegeben Lubed, in ber Rathebersammlung, ben 25. Februar 1832. C. B. Gut fco v v,

Secretarius.

1832, Mars 14.

Nº 28.

Befanntmadung,

betreffend die mit Gr. Majeståt dem Könige von Spanien getroffene Bereinbarung über Aufhebung der Austvanderungssteuer und der Nachsteuer.

Wenn Ein hochebler Rath, nach bem beshalb mit ber Ehrliebenben Burgerschaft bestehenben Einvernehmen, mit Gr. Majestat bem Könige von Spanien burch gegen einander ausgetauschte Erklärungen übereingekommen ist, eine gegenseitige Aussehung ber Ansbuanderungssteuer und ber Nachsteuer wolfchen hiesiger Stadt und ben Königlich Spannischen Staaten mit bem 12. d. Mon. in der Maage eintreten zu lassen.

baß von biefem Tage an fo wenig von bem Vermögen berjenigen Personen, welche ihren Wohnsit von Lubeck oder bessen Gebiet in bie Staaten Gr. Majestat bes Konigs von Spanien, ober aus diesen Staaten, mit Königlicher Genehmigung, in das Gebiet der freien Hansestadt Lübeck verlegen; als auch von Erbschaften, Mitzisiten, sonstigen Gutern und Capitalien, welche im Lübeckischen Gebiete den Untershanen Sr. Majeskat des Königs von Spanien, oder in den Königlich Spanischen Staaten den Würgern oder Einwohnern Lübecks anfallen oder zusommen mögten, eine Austranzberungssteuer (census emigrationis) oder eine Nachsteuer (jus detractus) wetter zu erheben ist; wiewohl mit Vordehalt derzenigen Whgaben von Erbschaften und Vermächtnissen, welche auch Einheimische zu erlegen verpflichtet sind:

So wird Solches hiedurch jur allgemeinen Runde gebracht.

Gegeben Lubed, in ber Ratheversammlung, ben 14. Marg 1832.

C. S. Gutschow, Secretarius.

1832, Marz 14.

Nº 29.

Befanntmachung,

betreffend den Mißbrauch der Preffe, insbesondere das Verbst der in Rheinbayern erscheinenden Zeitblätter "die deutsche Tribune" und "der Westbote", wie auch des zu Hanau erscheinenden Zeitblattes "die neuen Zeitschwingen".

Rachbem am 2. d. Mon. von der hoben Deutschen Bundesversammlung beschiefen worden, wie folgt:

Die Bundebversammlung hat sich aus den von der Bundestagds-Commission Prefangelegenheiten erstatteten Borträgen und vorgelegten Artiseln der in Kheindahern erschinenden Zeitblakter: "die deutsche Tribune" und "der West-

bote", so wie auch der in Hanau erscheinenden "Neuen Zeitschwingen", überzeugt, daß diese Zeitslätter die Währde und Sicherseit des Bundes und eingelner Bundesstaaten verlegen, den Krieden und die Ande Neuerlessen, den Krieden und die Ande Negenten und Botk Auftralien Regenten und Botk aufgulssen Kegenten und Botk aufgulssen sie Unwertelichseite der Fürsten angreisen, Personen und Eigenthum durch Aufforderung zur Gewalt bedrochen, zum Ausstügen und Figenthum durch Aufforderung zur Gewalt bedrochen, zum Aufrühren und flaatsgeschlichticke Wereine zu bilden und zu verbreiten such eine politische Umgenftaltung Deutschlände und Anarchie herbeizuführen und flaatsgeschlichticke Wereine zu bilden und zu verbreiten suchen — sie hat daher, auf den Erund des proisosisches vom 20. September 1819, §. 1., 6. und 7., weiches, auch den einstimmig und wiederholt gespiech Schlichten aller Bundesslieder, so lange in Kraft besteht, bis der deutsche Bund sich über neue gesessliche Maaßregeln verteinigt haden wird, so wie in pflichtmäßiger Fürforge für die Erhaltung des Friedens und der Klube im Wunde, im Namen und aus Autorität besselleden, beschlichten.

- 1) Die in Rheinbapern erscheinenden Zeitblätter: die "Deutsche Tribüne" und der "Weltscheit", dann das zu hanau erscheinende Zeitblätt: die "Reuen Zeitschwingen", so wie dieseinen Zeitungen, die etwa an die Tetelle der drei genannten unter was immer für einen Titel treten sollten, werden bierdurch unserdräubt und in allen Deutschen Bundessfaaten verdoten.
- 2) in Folge bessen birsen bie Herausgeber gebachter Zeitblätter, nämlich ber Deutschen Aribine, Dr. Birth, bet Bestboten, Dr. Giebenpfeisser, und der Redacteur ber Neuen Zeitschwingen, angebild Georg Stein, nach Borschrift bet §. 7. des Bundebeschichusses wom 20. September 1819, binnen simf Infragien a dato in keinem Bundebstaate bei der Redaction einer ähnlichen Schrift zugekassen werden.
- 3) Die Bundesregierungen werden burch ihre Gefandifchaften erfucht, biefen Befchlug nnverzüglich in ben Gefets- ober Umtblidtern bekannt zu machen.
- 4) Sammtliche Regierungen, befonders die Koniglich : Baperifche und die Spurfürftlich : Deffische, werden erfucht, biefen Beschluß gur Boligiehung au bringen.

5) Die Gesandtschaften werden binnen vier Bochen bie Bundedversammung in Kenntnis feben, bag und in welcher Weise biese Bekanntmachung und Bolkgiebung erfolgt ift.

So wird biefer Beschluß hiemittelst jur allgemeinen Runde und Nachaachtung hieselbst bekannt gemacht: und ift bie Aufrechthaltung bes barin enthaltenen Berbotes ben herren ber Wette übertragen worben.

Begeben Lubect, in ber Ratheberfammlung, ben 14. Marg 1832.

C. S. Butschow,

1832, 21pril 4.

Mº. 30.

Berordnung,

betreffend bie fur die Folge zu beobachtenden Borfchriften gur Berhutung bes Eindringens ber Cholera.

Mit Rücksicht auf die hinsichtlich ber Cholera gesammelten weiteren Erfahrungen sind, jur Verhütung bes Einderingens dieser Krankseit, für den Bertefet zu Lande und zur See, nunmehr bis auf Weiterest folgende erleichsernde Bestimmungen festgeseth worden, welche Ein Hochebler Rath zur allgameinen Kenntniss und Nachachtung hiedurch bekannt macht:

6. 1.

Reisenbe, welche von der kandseite an die Stadt kommen, haben nachzuweisen, daß sie sich mahrend der letten funf Tage an keinem von der Cholera inficirten Orte aufgehalten haben.

§. 2.

Bieh und Waaren werden sofort zugelassen, wenn die begleitenden Personen der Bestimmung des §. 1. nachzukommen vermögen oder, salls dieselben dazu nicht im Stande seyn sollten, durch Andere ersest werden.

Die Einfuhr von Lumpen, Betten, Rleibungoftuden und anderen Sachen, welche jum unmittelbaren Gebrauche von Menschen gebient haben, ift, falls diese Arrifel birect aus angesteckten Orten kommen, ganglich untersagt.

6. 3.

Gleichen Borschriften, wie in ben vorstehenden §. enthalten, find die Flufichiffe und die auf benfelben befindlichen Personen und Baaren unterworfen.

9. 4.

Die zu Travemunde ankommenden Seefchiffe werden ben ihrer Unkunft quarantainemaßig untersucht und muffen sich zunächst über ben befriedigenden Gesundheitezustand ihres Abgangs Dafens und ber Mannichaft ausweisen.

§. 5.

Sind die Schiffe nicht mit gehörigen reinen Gefundheits Paffen aus ihrem Abgange- Safen versehen, so unterliegen fie einer fünstägigen Observations Quarantaine, in welche jedoch die Reisetage mit eingerechnet werden.

§. 6.

Schiffe, an beren Bord fich Cholera Rrante befinden, werben nicht jugelaffen.

§. 7.

Sat ein Schiff auf feiner Reise Cholera-Kranke an Bord gehabt und find solche entweber genesen ober bereits verstorben, so wirte es, vom Tage ber Unkunft auf ber Arabeminder Rhebe angerechnet, einer gehr tägigen Quarantaine unterworfen, und muffen während biefer Zeit die Kleidungsstüde und Betten der Mannschaft gehörig gereinigt werben.

§. 8.

Alle unter Quarantaine liegende Schiffe haben ben Befehlen ber Quarantaine Beamten unbedingt Folge ju leisten und fich jeglicher Communication mit bem Lande ju enthalten,

(8b.VI.) (23)

6. 9.

Audflichtlich ber Baaren gelten auch ben ber See Quarantaine bie im §. 2. gebachten Bestimmungen.

Begeben Lubed, in ber Ratheberfammlung, ben 4. April 1832.

C. S. Butichow, Secretarius.

Nº 31.

Nº 32.

1832, April 14.

Befanntmadung,

bie Charfreitage Collecte jum Besten Des St. Annen Armenund Werthauses betreffend.

(findet fich in ben Lubedifchen Ungeigen abgebrudt.)

1832, April 18.

Befanntmadung,

bie im gegenwartigen Jahre ju erhebende aufferordentliche birecte Steuer betreffend.

Rachdem Rath und Burgerichaft übereingekommen find, daß im gegenwartigen Jahre, jur Abburdung der durch die Zeitumstände vermehrten Lasten des Staates, ein ausserordentlicher Termin der directen Steuer in Stadt und Gehiet zu erlegen sen, wird Solches hiedurch bekannt gemacht; und hat demnach jeder zur directen Steuer Berpstichtete, ausser seinem vollen diebiahrigen Beitrage und nach dem Maaßlade seines bereits ausgeschriebenen desfalligen Ansace, annoch ein Biertel desselben auf Oftern dieses Jahres an die Beitommende der beiden Steuerdeputationen zu entrichten, welche beauftragt sind, mit der Erhebung in üblicher Weise zu verfahren.

Begeben Lubed, in ber Ratheversammlung, ben 18. April 1832.

C. S. Butichoto, Secretarius.

Mº. 33.

Befanntmadung,

Die neue Quarantaine . Tare betreffend.

Bortaufig für die Dauer bes gegenwartigen Jahres, in so weit im Laufe besselben ber Gesundheitegustand fremder Safen die Beibehaltung ber bestehenden Quarantaine Ginrichtungen erforderlich machen sollte, ist von Einem Hochebeln Authe, im Einvernehmen mit der Stiebenden Burgerschaft, die nachstehende neue Quarantaine Tare beliebt worben, welche, um mit dem 1. f. Mon. in Kraft zu treten, hiedurch bekannt gemacht wird.

Die auf der Eravemunder Rhebe ankommenden Fahrzeuge ohne Unterichied, dieselben mogen einer Quarantaine unterworfen seyn oder nicht, haben namlich nach Berhaltniß ihrer Große an fesistehenden Koften ju jahlen:

Fahrzeuge	bon	10	bis	20	Last	excl.			im	Gangen	2 Mt.;
	5	20	:	30	5	\$			*	3	3 Mf.;
\$	=	30	:	40	\$				*		4 Mf.;
\$		40		50		5	٠	٠	2		5 Mf.;
		50	Last	unt	bat	über			=		6 Mt.
	: :	: :	: : 20 : : 30 : : 40	: 20 : : 30 : : 40 :	: : 20 : 30 : : 30 : 40 : : 40 : 50	20 : 30 : 40 : 40 : 40 : 50 :	20 : 30 : 40 : 40 : 40 : 50 : 50 : 50 : 50 : 5	20 : 30 :	20 : 30 :	: 20 : 30 : : : : 30 : 40 : · :	: : 30 : 40 : : : : : 40 : 50 : : :

Aufferorbentliche Roffen find befonbers ju erftatten.

Fahrzeuge von weniger als 10 Laft find von ber feststehenden Abgabe ganglich befreiet.

Gegeben Lubed, in ber Ratheberfammlung, ben 25. April 1832.

E. S. Sitschow, Secretarius.

(23°)

Nachträgliche Befanntmachung,

die von der Hohen Deutschen Bundesversammlung beschlossene allgemeine Cartellconvention betreffend.

Wenn von ber hohen Deutschen Bundeeversammlung am 17. vor. Mon., nachträglich ju der allgemeinen Cartellconvention vom 10. Febr. vor. I., Folgendes beschlossen worden:

- 1) Nach ben Bestimmungen des Artikels 9 der Cartellconvention vom 10. Kobruar 1831 tonnen Geneb'armen, Polizeidiener, Militär- oder Sicherheits-Bachen, und überhaupt alle obrightistlichen Personen und Diener, sofern in ihrer Dienstobligenheit die Bachsankeit auf alle verbächtigen Individuen liegt, keine Pramie ansprechen, wenn sie Deserteute oder von diesen mitgenommene Pferde einliesern.
- 2) Allen vor Abschiluß der allgemeinen Cartellconvention besertirten ober ausgetretenen, in ben Artiken 1, 2, 3 und 12 bezeichneten Individuen, sie moden zu den Truppen ober in die Lande eines Bundesgliedes übergetreten, ober baseibst ber ihnen obliegenden militärischen Dienstverbindlichkeit ausgewichen sein, tommt die im 18. Artikel zugesicherte Amne fie zu.
- 3) Die am 10. Februar d. I. abgelaufene einsihrige Frist, binnen welcher ich biefinigen, benen die Amnestie augestanden wird, in Gemäßeit des Art. 18 der Cartellconvention zu erstären haben, ist durch den in der 11. dießährigen Sigung gespsten Beschulz, vom 5. April 1. I. an gerechnet, auf weitere sechs Monate sonach die zum 1882 verlängert worden. In Abschulz auf Westeure, die sich in den überseichen Bessigungen einer Europässchen Monate weiter bestänger einer Europässchen Monate des Zermins dem die für der Angemessen des Amnesses des Monates von der Geren der Gemeinen der Monates des Amnesses dem die Gemeine der Angemessen der Gemeine der Angemessen der Gemeine der Angemessen der Gemeine der Monates der Gemeine der Monates der Gemeine der Monates der Gemeine der Monates des Gemeines des Gemei
- 4) Den in bie Militarbienfte eines andern Bunbesgliebes übergetretenen Individuen fleht frei, in benfelben jur Ausbienung ihrer eingegangenen Capi-

tulation zu verbleiben, ober aus benfelben zu treten, in welchem lettern Falle ibnen bie Entlaffung nicht verweigert werben barf.

Die Regietungen werden den Militatvehorden auftragen, ihre Untergebenen mit dem Art. 18 der Cartellconvention und dessen Grweiferung bekannt zu machen, und diesenigen Personen, welche die Wohlthat der Amnestie ans sprechen wollen, haben, binnen der noch bis zum 5. Detober 1832 vertängerten Krist, ihrer vorgesehren Militatvehobed ihre Erklärung zu Protofoll abzugeben, widrigensalls ihnen vor Absauf der streimillig übernommenen Dienst ib entlassung versagt werden. Bon dieser frei zu Protofoll abgeset die Kritassung ist die Militseilung an die Heimalbebehorde zu machen.

- 5) Bei den Individuen, die in das Gediet einer nicht jum Bunde gehörigen Racht befertirt sind, und sich von da in Bundesgebiet begeben saden, von welchem sie zurücklehren wollen, wird es der Beurtheslung der betreffenden Regierung bertassen, in wie sern sie nach den hierbei obwaltenden Berhältnissen ber Kunneste nach Art. 18 auf dieselben amendbar erachtet.
- 6) Die in bem Art. 18 zugesicherte Amnestie, beren Frist durch Bundesbeschülch vom 5. April d. 3. bis zum 5. October 1832 verlängert worben ift, steht ben betressenden Individuen auch in dem Falle zu, wenn sie in solche Staaten der Bundesglieder entwichen sind, mit welchen schon früher besondere Cartelle bestanden haben.
- 7) Gegenvartiger Beichius foll offentlich bekannt gemacht, auch in ben Bunbesstaaten in bie Amtsbildter und Gesessammlungen ausgenommen verben. Go hat Ein Hochebler Nath biefen nachtrediten Bunbesbeschluß, mit Beziehung auf die Bekanntmachung vom 2. Marz vor. I., hiedurch zur allgemeinen Kenntnis zu beingen verordnet und ben beisommenben Behörben ausgetragen, darnach zu versahren.

Gegeben Lubert, in ber Ratheversammlung, ben 6. Junius 1832.

E. H. Gutschow, Secretarius.

Nº 35.

Bekanntmachung,

die einstweilige Abstellung des Beerdigens innerhalb ber Stadt betreffend.

Ein hochebler Nath bringt hiedurch jur öffentlichen Kunde, bag, in Gemäßigeit Nath- und Burgerichlusses, vom 23. b. M. an bis auf Weiteres innerhalb ber Stadt überall teine Leichen, auch nicht in eigenthumlichen Grabern, beerdigt werben durfen.

Es ift beshalb nunmehr ber allgemeine Gottesader vor bem Burgthore ben Stadifirchen gur einstweiligen Benugung angewiesen und eine vorgangige feierliche Einweihung biefes Begrabnisplages verfügt worden.

Borldufig sind bie Beerbigungen bes Morgens vor 10 Uhr in ber Stille und, ohne daß Gradgeldute Statt finden barf, vorzunehmen, die Leichengebuhren aber nur an Diejenige Rirche ju entrichten, in deren Sprengel ber Berforbene gewohnt hat.

Gegeben Lubed, in ber Natheversammlung, ben 18. Julius 1832. C. D. Gutfdow, Secretarius.

1832, Aug. 8.

Mº 36.

Befanntmaduna

der bon der hohen Deutschen Bundesversammlung am 28. Jun. d. J. gefaßten Beschlüsse, jur Aufrechthaltung der gesesslichen Ordnung und Rube im Deutschen Bunde.

Ce hat Gin hochebler Rath verordnet, die nachfolgenden, von der hohen Deutschen Bundesversammlung in ihrer Sigung vom 28. Jun. d. 3. gefaßten Beichfulfe:

I. Da nach bem Art. 57 ber Wiener Schlufacte Die gesammte Staatsgewalt in bem Oberhaupte bes Staates vereinigt bleiben muß, und ber Sou-

verain durch eine landsichnische Berfaffung nur in ber Ausubung bestimmter Rechte an die Mitroiefung der Stande gebunden werden fann, so ift auch ein Deutscher Souverain, als Mitglied des Bandes, zur Berwerfung einer hiermit in Wiberspruch stehenen Petition der Stande nicht nur berechtigt, sondern die Berpflichtung zu bieser Berwerfung geht aus dem Zwecke bes Bundes hervor.

II. Da gleichfalls nach dem Geiste des eben angefähren Art. 57 der Schüpkarte und ber hieraus hervorgehenden Folgerung, weche der Art. 58 ausspricht, keinem Deutschen Souverain duch die Landflände die zur Kährung einer den Bundespflichten und der Landesversasstung entsprechenden Regierung ersprechtlichen Mittel verweigert werden durfen, so werden Källe, in welchen Andlich Sterkenstammlungen die Bervilligung der zur Führung der Rezierung ersprechtlichen Streuen auf eine mittelbare der ummittelbare Weise durch die Durchseung anderweiter Wähnsche und Anträge bedingen wollten, unter die einigen Fälle zu gählen seyn, auf welche die Art. 25 und 26 der Schlukarte in Anwendung gebracht werden müßten.

(Art. 25. Die Aufrechthaltung ber innern Ruhe und Drbnung in ben Bundesstaaten keht ben Regierungen allein zu. Als Ausnahme kann jedoch, in Rudficht auf die innere Sicherheit des gesammten Bundes, und in Folge ber Berpflichtung der Bundesglieder zu gegensfeitiger Hisfelitung, die Mitwirtung der Gesammtheit zur Erhaltung oder Wiederheftellung der Ruhe, im Falle einer Wiedersschlichten der Hinterthanen gegen die Regierung, eines offenen Aufruhrs, oder gefährlicher Bewegungen in mehreren Bundes-flaaten, flatt sinden.

Art. 26. Benn in einem Bundesstaate durch Widersessichtet der Unterthanen gegen die Oberigseit die innere Russe unmittelbar geschiede, auch eine Beetdering aufrührertigder Bewegungen zu stüchten, ober ein wirklicher Aufruhr zum Ausbruch getommen ist, und die Regierung selbst, nach Erschöpfung der verfassungsmäßigen und geseischen Wittel, den Beistand des Bundes anzuft, so liegt der Bundesdersammiung ob, die schlenzigste Spife zur Widerschreftellung der Ordnung zu veranlassen. Sollte mit setzt

gedachten Falle die Regierung notorisch ausser Stande seyn, den Aufruhr durch eigene Krafte zu unterdrücken, zugleich aber durch die Umstände gehindert werben, die Half des Bundes zu begehren, so ist die Bundesbersammlung nichts desso vensigen verpflichtet, auch unausgerusen zur Wiederherstellung der Ordnung und Sicherheit einzuschreiten. In jedem Falle aber
durfen die verstigten Maaßregeln von keiner längern Dauer seyn, als die
Regierung, welcher die bundesmäßige Hulse geleistet wird, es nochvoendig erachtet.)

III. Die innere Geschgebung ber Deutschen Bundesstaaten darf weber bem 3werde des Bundes, wie solcher in bem Art. 2 der Bundesacte und in dem Art. 1. der Schusacte ausgesprochen ift, irgemt einen Eintrag thun, noch darf dieselbe der Erfüllung sonstiger bundesversassungsmäßiger Berbindblichkeiten gegen den Bund, und namentlich der dahin gehörigen Leistung von Gelbbeitträgen, binderlich sewn.

IV. 11m bie Warbe und Gerechtsame bes Bundes und der Der ben Bund reprassentiernden Bersammlung gegen Eingriffe aller Art sicher zu stellen, zu estelleich aber in den einzelnen Bundesssaten die Handhabung der zwischen der Rezierungen und ihren Standen bestehenden versassungen und ihren Standen bestehenden versassungen Berhaltnisse zu erseichtern, soll am Bundessage eine mit diesem Geschäfte besonders deauftragte Gommisson, vor der Sand aus sessen auch von den Rändischen Berhandlungen in den Deutschen Bundesslaaten sortdauernd Kenntnis zu nehmen, die mit den Bersplichtungen gegen den Bund, oder mit den durch die Bundesbertage garantiteen Regierungsechten in Biderspruch stehenden Antrage und Begenstand ihrer Aufmetssamteit zu machen, und der Bundeberschammlung davon Anzeige zu thun, welche demnächst, voran sie die Sache zu weiteren Erdetzungen geeignet sinde, solch mit den dach, und der Erderungen geeignet sinde, solch mit den dach bestelligten Regierungen zu verranlassen zeignet sinde, solch Berlauf von sech bestelligten Regierungen zu verranlassen weiterer Bereinigung vorebelatten.

V. Da, nach Artifel 59 ber Wiener Schlugarte, ba, wo Deffentlichkeit ber landftanbischen Berhandlungen durch die Berfaffung gestattet ist, die Grengen ber freien Acusserung, weber ben Berhandlungen selbst, noch ben beren Bekanntmachung burch ben Druck, auf eine die Ruhe bes einzelnen Bundesstaates oder best gesammten Drutsslandes geführtende Weife überschiften werden darf, und dasst durch die Geschächtsordnung gesorgt werden soll; so machen auch sammtliche Bundebergierungen, wie sie es ihren Bundeberricklinsssen schiefen schuldig sind, sich gegen einander anheischig, zur Berhütung von Angriffen auf den Bund in den fländischen Bersammlungen und zur Steuerung berfelben, jede nach Maaßgabe ihrer innern Landesbersfassung, die angemessen Anordnungen zu etalsten und zu handhaben.

VI. Da die Bundedversammlung schon nach dem Artifel 17 der Schlußacte berufen ift, jur Aufrechthaltung des wahren Sinnes der Bundedacte und
ber darin enthaltenen Bestimmungen, wenn über deren Auslegung zweifel entsiehen follte, dem Bundedzwecke genach zu ertlären, so versieht es sich von selbst,
daß zu einer Auslegung der Bundes und der Schluß-Acte mit rechtlicher Bitfung auch nur allein und ausschließend der Deutsche Bund derechtigt ift, welcher
biefel Recht burch sein verfassungsandigiges Organ, die Bundedversammlung, ausäuft.
3ut Rachachtung siedurch öffentlich bekannt zu machen.

Gegeben Lubect, in ber Ratheversammlung, ben 8. August 1832.

C. S. Gitschow,

1832, Mig. 8.

M. 37.

Fernere Bekanntmachung,

den Migbrauch der Preffe, insbesondere Die Zeitblatter "die neuen Zeitschwingen", "der Freisinnige", und "der Wachter am Rhein" betreffend.

Rachbem am 14. Jun. b. J. von ber hohen Deutschen Bundesverfammlung beschloffen worden:

Den Regierungen anzuzeigen, daß ber der gepflogenen nahern Untersuchung über die Berhaltniffe der in hanau erscheinenden und durch Bundebeschlussen vom 2. Ratz i. 3. unterdrückten "Reuen Zeitschwingen" sich ergeben habe, (Be. VI.)

daß Gustav Dehler die Bertretung und Berantwortlichfeit für ben als Rebacteur angegebenen Georg Stein übernommen habe, und daß daher Gustav Dehler als der eigentliche Redacteur zu betrachten und in Gemäßheit bes §. 7 bes Bundesbeschulfes vom 20. September 1819 binnen fünf Jahren bey der Redaction ähnlicher Schriften nicht zuzulassen ser

Co wird dieser Befchluß, der jugleich ergangenen Berfugung der hohen Deutschen Bundesversammlung gemäß, nachträglich ju der in Beziehung auf den Misbrauch der Presse am 14. Marz d. I. hiefellift publicierten Bekanntmachung, hiemittelst zur allgemeinen Kenntniß gebracht,

Desgleichen hat Ein Sochedler Rath nachfolgenden Befchluß ber Boben Deutschen Bundesversammlung vom 19. vor. Mon .:

- 1) Die im Großberzogthume Baben erscheinenben Zeitblatter: "Der Freisinnige" und "Der Bachter am Rhein" werden von der Bundeberchammlung, fraft ber ihr durch ben Bundebeschluß vom 20. September 1819 und 16. August 1824 übertragenen Autorität, unterdrucht und in allen Deutschem Staaten verboten, auch wird alle sernere Fortsetzung bieser Zeitblatter unterfact.
- 2) Die Großherzoglid: Babifche Regierung wird burch ihre Gefandtschaft erfucht, biefen Befchluß fogleich zu vollziehen und bavon bie Anzeige zu machen.
- 3) In Folge beffen werben bie angeblichen Berausgeber gebachter Zeitblatter, namlich bet Freifunigen, Friedrich Bagner, und bes Bachferes am Rhein, Friedrich Schlund, binnen funf Jahren a dato in keinem Bundesstaate bey ber Redaction einer abnitichen Schrift zugelaffen.
- 4) Cammtliche Regierungen werben jur Bekanntmachung und Bollziehung biese Beschlusses, auch binnen vier Wochen über bas Berfügte bie Anzeige zu machen, eingelaben,

hiedurch befannt ju machen verordnet und die Aufrechthaltung bes barin enthaltenen Berbotes ben herren ber Wette übertragen.

Gegeben Lubed, in ber Ratheberfammlung, ben 8. Mug. 1832.

C. S. Gutschow,

Chaussee : Ordnung.

§. 1.

Bur jedes Personens ober Lastsuhrwerk, für jedes Pferd mit und ohne Reiter oder Last, für Rindvieh u. s. w., welches auf einer der Chaussen im hiesigen Gebiete ben einer Erhebungsstelle ben Schlagbaum passirt, ist, in sofern nicht eine besondere Befreiung eintritt, übrigens aber ohne Rucksicht darauf, ob eine größere oder geringere Streek ber Chausse benugt wird, das volle Chaussegeld nach dem don der Begebaus Deputation bekannt zu machenden und am Einnehmerhause anzuschlagenden, jugleich die gesehlichen Befreiungen angebenden Tarif zu entrichten, wogegen der Einnehmer einen Begezettel zu ertheilen hat.

§. 2.

Dieser Wegezettel, welcher jedoch nur fur den darauf verzeichneten Tag gultig ift, muß auf Berlangen jedem der mit einem Umtezeichen versesnen Wegeaunssehere vorgezeigt werden. Wer nicht im Besie eines solchen Wegezettels ist, nachdem er die Erhebungstelle passirt passirt, wird dasin zurückgebracht und muß daselbst das Doppelte bes tarifmäßigen Safes entrichten; nach Umständen weitere Bestrafung vorbehältlich.

Indbesondere wird jeder Bersuch, die Erhebungestelle ohne Sahlung bes Chaussegelbes zu paffiren, mit einer Gelbbuffe von zwep bis funf Thalern belegt.

§. 3.

So oft ein Fuhrwert bie Erhebungestelle paffirt, muß auch bie Abgabe fur baffelbe erlegt werben.

Fur zwen aneinander gebundene Bagen ift bas Doppelte ber fur bie Bespannung vorgeschriebenen Tape zu entrichten.

Fur Pferbe, welche unangespannt sich ben einem Bagen befinden, wird wie fur Reitpferbe begahlt.

8. 4

Bur Entrichtung bes Chaussegelbes ift vorläufig allemal ber Fuhrmann verpflichtet, in sofern bie Zahlung nicht ohne Zögerung von ben im Wagen befindlichen Personen geschieht.

§. 5.

Der Transport von Pflugen, Eggen, Baumen, Bauholg u. bgl. auf ber Chaussee barf nicht anbers, als auf Wagen mit Rabern, geschehen.

§. 6.

Mehrere Bagen hinter einander burfen nicht in ber namlichen Spur fahren.

Mehr als bren Pferbe burfen nicht neben einander gefpannt werden.

§. 7.

Wenn zwen Fuhrwerke einander entgegenfahren, muß jededrechte ausweichen.

Soft ein Fuhrmann ben Andern ein und will bemfelben vorbeifahren, fo muß ber Eingeholte rechts, ber Einholende aber links ausbiegen.

§. 8.

Es darf auf der Chausse tein Fuhrmann fich von feinem Fuhrwerke entfernen, ohne die Pferde abzustrangen.

6. 9.

Auf den Fusiteigen und in den Graben ju fahren ober ju reiten, besgleichen Wieh auf der Chausee und an den Graben ju futtern ober daselbst ohne Treiber oder Suter laufen ju laffen, ift bep Strafe ber Pfandung verboten.

§. 10.

Wer ber Chausse und ben damit verbundenen Einrichtungen, als ben Schlagbaumen, Safeln, Abweisern, Sperrbocken u. f. w. Schaben jufugt, bat, ausser ber vollen Erstattung bes verursachten Schabens, eine Gelbstrafe von zwen Thalern zu erlegen, welche in Wiederholungsfällen erhöhet, und gegen Unvermögende in Gefängnistfrase vertvandelt wird.

6. 11.

Befeibigenbes Betragen ober Biberfeglichfeit gegen bie Chauffeegelb-Ginnehmer und bie Begeauffeber wird nachbrudlich geabnbet werben.

§. 12.

Die Chaussegeld-Einnehmer und die Wegeauffeher haben auf die genaue Befolgung der vordemerken Bestimmungen forgfaltig ju achten und die Zuwiderhandelnden, erforderlichenfalls nach vorgängiger Pfandung, fördersamst bem Landgerichte jur Bestrafung anzuzeigen, auch dabon gleichzeitig dem Praesibium der Wegebau: Deputation Nachricht ju geben.

§. 13.

Wer gegen die Chaussegeld. Einnehmer, welche angewiesen sind, bas Chaussegeld mit Beschiedenfieit und Schichkeit ju begehren, oder gegen die Wegeaussehert zu gegründeten Beschwerben Anlas haben sollte, wird aufgesorbert, Solche ben bem Praesidium ber Wegebau. Deputation angubringen.

Begeben Lubect, in ber Ratheberfammlung, ben 18. Aug. 1832.

E. H. Gitschow, Secretarius.

Befanntmadung,

betreffend das Berbot der v. Rotteckschen "Allgemeinen politischen Unnalen".

Es hat Ein Sochebler Rath ben nachfolgenden Befchluß ber hoben Deutschen Bunbeeversammlung vom 16. vor. Mon.:

- 1) daß die in der A. G. Cotta'schen Berlagshandlung ju Minchen, Stuttgart und Tubingen erfchienen Seltischrift: "Augemeine politische Angeneinen beiteilt, und herausgegeben von C. D. Botted, wegen ipteb der Erchaltung des Friedens und der Muhe in Deutschland zuwiderlausenden und die Bute bes Bundes verleienden Anhalts, von Bundeswegen unterdrückt und die Koniglichen Regierungen von Bapern und Wartemberg ausgefordert werden, diesen Beschluss zu vollzischen;
- 2) daß der Redacteur Diefer Beitschrift, E. v. Rotted, binnen fanf Jahren in keinem Bundesstaate bei der Redaction einer ahnlichen Schrift zugelaffen werbe; endlich
- 3) daß sammtliche Bundedregierungen hiermit aufgeforbert werben, ben Debt biefer Amaden in ihren Staaten zu verbieten, biefen Beschlus in ihren Schatten befant zu machen und bem Bundestage von dem Bollunge besselben, so weit er eine jede betrifft, binnen eines Aremins von vier Wochen Kenntniss zu geben.

hieburch bekannt ju machen verordnet und die Aufrechthaltung bes baburch ergangenen Berbotes ben herren ber Wette übertragen.

Begeben Lubed, in ber Ratheberfammlung, ben 1. Sept. 1832.

E. S. Gutschow,

Nº 40.

Befanntmadung,

betreffend den Beschluß der Hohen Deutschen Bundesversammlung bom 6. d. Mon., in Beziehung auf Sicherstellung der Nechte der Schriftsteller, Herausgeber und Verleger gegen den Nachdruck.

Rachdem am 6. d. Mon, von der hohen Deutschen Bundesversammlung beschioffen worden, wie folgt:

Um nach Artifel 18d ber Deutschen Bundesacte die Rechte der Schriftsteller, Herausgeber und Berfeger gegen ben Nachdbrud von Segenständen bes Buchund Kunst-Janobel sicher zu fiellen, vereinigen sich die sowerainen Kürsten und
freien Sidder Deutschlands vorerst über den Grundsag, daß dei Amwendung der
gesehlichen Borschriften und Maaßregeln wider den Nachdruck, in Zukunst der Unterschied zwischen ben eigenen Unterthanen eines Bundesstaates und jenen
ber übrigen im Deutschen Bunde vereinten Staaten gegenseitlig und im ganzen
Umfange bes Bundes in der Art aufgehoden werben soll, daß die herausgeber, Berfeger und Schriftsteller eines Bundesstaates sich in jedem andern Bundesflaate des dort gesessich derenden Schuses gegen den Nachdruck zu erfreuen
haben werden.

Die hochsten und hoben Regierungen werben bie gur Bollziehung biefes Beischiffes nothigen Berfügungen ertaffen, wie biefes geschichen, so wie über-haupt von ben gegen ben Rachbruck bestehenden Gesehen und Anordnungen binnen zwei Monaten ber Bundeborsammlung Mittheilung machen.

So will Ein Sochebler Rath Diefen Beichluß, unter Bezugnahme auf die wider ben Rachdruck und beffen Berbreitung hiefelbst am 18. November 1829 ergangene Berordnung, hiemittelst zur offentlichen Kunde bringen; und sind herren ber Wette beauftragt worben, barnach in vortommendem Fallen zu verfahren.

Gegeben Lubect, in ber Rathebersammlung, ben 26. Sept. 1832. E. S. Buticow,

Secretarius.

Weitere Befanntmachung,

den Migbrauch der Presse, insbesondere die Zeitblatter: "der Botksfreund", "der Freisinnige", "der Bachter am Rhein" und "die Deutsche allgemeine Zeitung" betreffend.

Rachfolgende Beichluffe ber hoben Deutschen Bunbesversammlung vom 6. b. Mon., namlich:

- I. in Beziehung auf Die ju hildburghaufen erscheinende Zeitung "ber Bolfofreund":
 - 1. Der in hilbburghaufen erscheinende "Bolksfreund, ein Blatt für Burger in Stadt und Land", wird wogen seines ber offentlichen Rube und gesestlichen Ordnung gumberlaufenden Infalts, von Bundeswegen unterbrückt, sonach in allen Deutschen Bundesftaaten verboten, und alle sernere Fortsehung biefer Zeitung unterfagt.
 - 2. Die herzoglich-Sachsen-Meiningische Regierung wird aufgeforbert, biefen Beschluß zu vollziehen und der Bundeborefammlung binnen eines Termins von vier Wochen von dem Bollzuge Anzeige zu machen; desgleichen den Redacteur des Bollksfreundes auszumitteln, und dessen Ramen binnen fürzester Frist zur Kenntnis der Bundeboresammlung zu bringen.

- II. In Beziehung auf die nunmehr ausgemittelten eigentlichen Rebacteure ber in Freiburg und Mannheim erschienenen, bereits burch ben Bundesbeschluß vom 19. Jus. d. J. unterbrudten Zeitblitter: "der Areisuniae" und "der Wächter am Akein":
- 1. Da sich aus einer nähern Ermittlung ergeben hat, daß der eigentliche Redacteur des durch Bundesbeschluß vom 19. Juli d. I. unterdrücken "Breisnnigen" der Gandbat Giehne, umd des durch denschleden Beschluß unterdrückten "Wächters am Rhein" dis zum Mai d. I. Dr. Franz Etrom aler gewesen sen, so sie des beschlichen Beschluße der die Schlieben Beschluße der die Schlieben Beschluße der die Schlieben Beschluße der der der Beschluße der
- Cammtliche Bundebregierungen werben gur Bekanntmachung und Bollgiehung biefes Beschluffes, als Nachtrags zu ber Bestimmung unter Rr. 3. bes angesubrten Beschluffes vom 19. Juli b. I., auch binnen vier Wochen über bas Berfligte bie Anzeige zu machen, eingeladen;
- III. In Beziehung auf Die in Stuttgart erscheinenbe "Deutsche allaemeine Zeituna":
- 1. Die in Stuttgart erscheinende Zeitung: "Deutsche allgemeine Zeitung", wird von der Bundeberschmuntung, frast der ihr durch den Bundeberschip vom 20. September 1819 und 16. August 1824 übertragenen Autorität, unterdrückt und in allen Deutschen Dundesstaaten verboten, auch wird alle serner Fortsetung diese Zeitblattes, unter welchem Titel diese versucht voerden wolle, unterlagt.
- 2. Die Königlich-Burtembergische Regierung wird durch ihre Gesandtschaft aufgesorbert, diesen Beschluß zu vollziehen und bavon die Anzeige zu machen.
- 3. Der Rebacteur biefer Zeitung, C. A. Mebolb, ift binnen funf Jahren in teinem Deutschen Bunbeoftaate bei ber Rebaction einer abnlichen Schrift juzulaffen.
- 4. Cammtliche Regierungen werben zur Bekanntmachung und Bollziehung biefes Befchlusses, auch zur Anzeige ber getroffenen Berfügung binnen vier Wochen, aufgeforbert.

werden, und swar zu II. unter hinweisung auf die wegen der genannten beiben Zeitslätter hieselbst am 8. vor. Won, ergangene Bekanntmachung, hiedurch zur allgemeinen Kunde gebracht; und ist die Aufrechthaltung (185)

ber in vorstehenden Bundesbeschluffen enthaltenen Berfügungen ben Berren ber Wette übertragen worden.

Gegeben Lubed, in ber Ratheberfammlung, ben 26. Sept. 1832.

E. H. & utfdo w, Secretarius.

1832, Dct. 10.

Nº 42.

Befanntmachung,

bie Collecte fur die Armen : Anstalt am Jahrestage ber Schlacht ben Leipzig betreffend.

(findet fich in ben Lubedifchen Anzeigen abgebrudt.)

1832, Dec. 5.

Mo. 43.

Fernere Bekanntmachung,

das verbotene Zeitblatt "der Bolksfreund", jest deffen Redacteur betreffend.

Es hat Ein hochebler Rath folgenben Befchluß ber hohen Deutschen Bunbesbersammlung vom 15. vor. Mon.:

Rachbem sich Joseph Meyer zu Hibburghaufen als Redacteur des in dem bibliographischen Institute allda erschienen und durch Beschluß vom 6. September d. I. verbotenen Zeithlattes, der Bollsfreund" bekannt hat, so ist in Folge eben erwähnten Beschlattes, der genannte Joseph Meyer binnen fünf Jahren, vom 6. September l. I. an, in keinem Bundesstaate bey der Redaction ähnlicher Schriften zusulassen, und fämmtliche Bundeskregierungen werden zur Bekanntmachung dieses Beschlusses, als Nachtrag zu der Bestimmung Rum. L des früdern vom 6. September l. I., ausgeschebet.

nachträglich ju ber in Beziehung auf ben Mißbrauch ber Presse am 26. Sept. d. J. ergangenen Bekanntmachung, hiedurch zur allgemeinen Kunde zu bringen verordnet.

Gegeben Lubect, in ber Ratheberfammlung, ben 5. Dec. 1832.

C. S. Gitfcom, Secretarius.

Mº. 44.

Werordnung,

das Holzsammeln in der Ifraelsdorfers und Lauers Holzung betreffend.

Rachbem Ein Hochebler Nath jur Berhinderung der Holzdiebereien bereits durch die Berordnung vom 25. Junius 1808 das Auffammeln des durren Buschholzes in der Jfraelsdorfer, und Lauer Holzung allen umbefugten Sammfern verboten, wird nummely, um den wirklichen Holzabsall in diesen Forsten den Armen zu sichern, hiedurch Nachstendes verordnet:

9. 1

Das Sammeln von durrem Leseholze in der Iftaelsdorfer- und Cauer-Holgung ift fünftig nur benjenigen Urmen gestattet, welche bazu von der allgemeinen Armen-Anstalt eine auf eine bestimmte erwachsene Person lautende Erlaubnistatte erbatten haben.

§. 2

Die Erlaubniftarte barf nur von berjenigen Person, auf welche fie lautet, benuft werden. Jebes Bertaufen, Berfchenken ober Berleihen berfelben ift baher untersagt.

5. 3.

Das holhsammeln findet nur an den Dienstagen und Freitagen vom 1. December bis jum letten Februar, Festage ausgenommen, und zwar von Sonnenaufgang bis Nachmittags 2 Uhr, Statt.

§. 4.

Die Forstbeamten werben ben Sammlern, welche ihnen die Ertaubniftarte vorzugeigen haben, ben Ort bestimmen, an welchem gesammelt werben barf. Ihren besfalsigen Anordnungen ist punktlich Folge zu leisten; namentlich mussen alle Knicke, Jaune, hauplage und Pflanzungen ben bem Sammeln verschont werben. Sols, und swar ohne Amwendung ichneibenber ober frechenber Werk-Bols, und swar ohne Amwendung ichneibenber ober brechenber Werkgeuge, gesammelt werben. Jebes Minnehmen von Faben- ober anderem bereits bearbeiteten Dolge wird als Korftbieberen geabnbet.

§. 6.

Mit bem gesammelten holge burfen nur bie von ben Forstbeamten angewiesenen Wege jur Stadt genommen werben; und haben bie holge sammler unterweges gleichfalls ben Forste und Polizeibeamten auf Werlangen bie Erlaubniftarte vorzugeigen und fich ber Untersuchung bes gesammelten holges zu unterwerfen.

9. 7.

Das gesammelte Holz barf nur in das Burgthor gebracht werden, und ziwar nur an den Sammeltagen des Morgens von eilf bis drey Uhr, gegen Abgabe der Erlaubnißkarte an die vom Forstbaratement zu deren Entgegennahme beauftragte Person. Das Einbringen des Sammelholzes in die Stadt zu einer anderen Beit oder auf einem anderen Wege, namentlich über das Wasser oder über das Eis der Trave und Wacknig, ist verboten.

6. 8.

Jebe Uebertretung biefer Berordnung, insbesondere auch die geringste Widerfestichtet gegen die Forstbeamten, hat nicht nur die Wersagung jeder ferneren Erlaubniß jum holfammeln jur Folge, sondern der Uebertreter wird auch den Umfanden nach als Forstrebler mit ben in der Strafe. Werordnung wider die Forstvergehen dom 10. Mars 1819 angedrofeten Strafen belegt.

Gegeben Lubect, in der Ratheberfammlung, den 8. December 1832. E. S. & utfchow, Secretarius.

Anbana I.

Anhang I.

Berorbnungen

für bas

Amt und Städtchen Bergeborf

aus

ben Jahren 1830, 1831 und 1832.

Berordnung

wegen auswartiger Confirmation der Rinder im Umte Bergedorf.

- Da jur Anjeige gefommen, baß Einwohner bes Umts und Stabtchens Bergeborf nicht felten ihre ober die ihrer Pflege befohlenen Kinder austwarts constrmiren laffen, wodurch mancherlen Migbrauche und Rachtheile entstanden sind; so haben bie von Beiden Edblichen Stadten Lüberd und hamburg jur Bergeborfischen Bisstation versordneten herren Abgesandten Rogenbes verfügt und festgesetzt
- 1) Alle Kinder find der Regel nach von dem Prediger der Gemeinde, in der ihre Eltern wohnen, oder wo fie erzogen worden, zu confirmiren.

2) Wenn die Ettern, Vormünder oder Pfleger der Kinder dieselben in hinsicht auf ein wesentliches deschalliges Interesse der Lettere außerhalb ihres Wohnortes wollen consimmten lassen, mulisen sie den Amsberwalter die Erlaubnis dazu nachsuchen, welche nur dann unbedingt zu ertheisen ist, wenn gehörig beschwinget worden, daß die Kinder wenigstend während des seigen gangen Iahres unausgesetzt zur Schule und resp. zum Consimandenunterrichte an dem Orte gehalten worden, wo die Consimandian gescherte soll.

^{.)} Rachträglich ju Bb. V. Anbang L.

3) Wenn außer biesem Falle anderweitige Aufsichten den Stern oder Angehörigen eine auswartige Consirmation der Kinder wunschenswerth machen, so kann die Erlaubniß dazu nur auf die beigebrachte Bescheinigung bes Prebigers der betreffenden Gemeinde ertseitt werden, daß er sich von der gehörigen Borbereitung der Consirmanden überzeugt habe und ist sodann sowohl berfelbe, als auch der Schullefrer für die durch die auswartige Consirmation entstehende Einbufe an der Einnahme au entschädigen.

Wer dieser Verordnung juwider seine oder die seiner Pflege and bertraueten Kinder ohne specielle Erlaubnis auswarts constrmiren läßt, foll gleichfalls jur Entschödigung des Predigers und Schullehrers der Gemeinde angebalten und überdies mit einer Gelbbuse von 10-20 Boder salls er des Vermögens nicht ist, mit angemessen Bedagnisstrafe beleat werden. Wonach sich ju achten.

Publicatum im Umte Bergeborf ben 6. Februar 1829.

1830, Jan. 29.

Mº 2.

manbat

wider das fcnelle Fahren im Stadtchen Bergedorf.

Da feit einiger Zeit hieselbst durch schnelles Fahren in den Straßen, besonders mit Schlitten, Schaden entstanden und selbst Menschen in Gesahr gerathen und beschädigt worden; als werden vom Amte und E. E. Rath in Gemäßheit früherer Verordnungen, namentlich des Mandats vom 15. Dec. 1824, alle hiesigen Einwohner sowoh, als auch fremde, welche mit Fuhrwert hieherkommen oder durchpassiren, ernstlich erinnert, alles schnelle Fahren in der Stadt gänzlich zu unterlassen und mit der größten Sorgsalt darung zu achten, daß durch ihr Juhrwert tein Schaden angerichtet werde,

auch ihre Leute jum langfamen Fahren in ben Strafen und gur größten Behutsamkeit anguhalten.

Wer biefer Berordnung zuwiderhandelt, foll, außer dem von ihm zu leistenden Erfaße alles etwa entstandenen Schadens, mit nachbruidtlicher Geld- und nach Befinden Gefangnisstrafe belegt werden. Wonach sich zu achten.

Publicatum Bergeborf ben 29. 3an. 1830.

3. B. B. Lindenberg, Dr.

1830, July.

Mº 3.

Gefinde : Ordnung

fur bas Umt und Stadtchen Bergeborf.

Demnach Wir Burgermeister und Rathe ber freien und Hansestäte Lübeck und hamburg durch mehrere vorgekommene Falle und erhobene Beschwerben überzeugt worden, daß die sir unfer Amt und Silabichen Bergeborf in den Jahren 1760, 1772, 1797 und 1828 ergangenen, das Gesinde betreffenden Verordnungen und Mandate in mehreren Puncten, und zur Abstellung eingerissener Mißbrauche der Erneuerung und Bervollständigung bedürfen, so haben Wir nachstehende revoldtendigung erlasten, und zu allgemeiner Wissenschaft und Nachachtung öffentlich bekannt zu machen verordnet.

6. 1.

Alle Ettern, Bormunder und Pflegeeltern werden ernflich erinnert, ihre Rinder, Maindel und Pflegebefohlenen, deren fie nicht in ihrer eigenen Mirthichaft zu ihrem Gewerbe oder zu ihrer Pflege beduffen, foferne fie nicht Gelegenheit und Mittel haben, dieselber ein handworf lernen oder sie zu einem anderen angemeffenen Gewerbe anleiten zu laffen, ben an-

(Bb. VI.)

(26)

beren Leuten in Dienst ju geben, sobald fie confirmirt find; so wie auch alle unverseiratheten, bienstauglichen, jungen Leute, bie keine Ettern und kein zu ihrem Unterhalt hinreichenbes Bermegen haben, ermachnt werben, in Ermangelung eines anderen ersaubten Gewerbes, sich in Dienst ju begeben.

§. 2.

Unmunbige, welche jum erstenmal in Dienst treten, barf Riemand annehmen, ohne sich juvor von ber Einwilligung ber Ettern, Bormunber Ober Pflegeeltern überzeugt ju haben. Kinder, die noch nicht consirmirt sind, durfen nur mit der Verpflichtung in Dienst oder Arbeit genommen werden, sie in der Zahreszeit, während welcher sie gesehlich die Schule besuchen mussen, regelmäßig bagu anzuhalten.

§. 3.

In ber Regel ift die Dienstzeit in Bergeborf auf ein halbes Jahr, im Lande aber auf ein Jahr anzunehmen, und die Antritts ober Entslassungszeit auf Oftern und Michaelis, es sey dem, daß ben der Wiethung ein Amberes ausdrücklich verabredet worden. Wenn mit Wolauf solcher regulairen Dienstzeit die Herrschaft einen Dienstdoten nicht langer behalten oder dieser nicht langer im Dienst bleiben will, muß der eine Theil dem andern drep Monate vorher, mithin ordentlicherweise spätesten den Johannis oder Weihnachis-Tage, auffündigen, widrigensalls der Dienst stillschweigend, im Städtschen auf ein halbes, im Lande aber auf ein ganzie Jahr, fortgest.

6. 4.

Rein Dienstbote, sowohl mannlichen als weiblichen Geschlechts, barf fich vor gehöriger Kundigung von seiner ober ber herrschaft Seite wieder vermiethen, ben Geschannisstrafe und Nichtigkeit ber Bermiethung. Sollte aber ein Dienstbote, ber zur Zeit ber Bermiethung ferp ift, ober vorher noch nicht gebient hat, sich unterfangen, ben mehr als einer herrichagt sich zu vermiethen, so ist berfelbe nicht nur mit Gefängniß zu bestrafen,

und ichulbig, ben Dienft ben ber herrichaft, wo er fich zuerft vermiethet, anzutreten, sondern er muß auch ber anderen herrichaft, falls fie solches nicht gewußt, eines halben, oder im Stadtchen eines biertel Jahres Lobn entrichten.

Die im Stadtiffen Bergeborf Dienstsuchenben burfen, wenn sie sich bagu ber Bermittelung britter Personen bebienen wollen, bagu nur folde wahlen, welche vom Nath, als Unterhandler zu bem Enbe, die Erlaubnig erhalten haben.

6. 5.

Niemand darf einen Dienstöden seiner bisherigen Berrschaft abwendig machen, noch solchen durch Geschente, Wersprechungen oder sonftige Beredungen von derselben ab und an sich ziehen. Ueberhaupt darf Riemand einen Dienstöden vor der gesetlichen Kündigungsheit miethen, noch weniger zu außerordentlicher Zeit in Dienst oder Arbeit nehmen, es sen dem ger sich glaubhaft überzeugt habe, daß derselbe dienststrege, oder mit Einwilligung seiner disherzeugt habe, daß derselbe dienststrege, wert den den Dienstenen und unterliegt einer Gelbtrafe von, nach den Umfanden, 5 bis 20 Athlen. Nach der gesetlichen Kundigungszeit, mithin nach Iohannis und Weispnachten, mag zwar Jeder ohne Weistrees einen sich andietenden Dienstöden miethen, jedoch auf seine Gesahr, soferne er von demselben eine Entschädigung erhalten kann, salls er nicht sollte dienststreg einen

§. 6.

Jeber Dienstote ist verpflichtet, seinen Dienst zu rechter Zeit anzuteten, und benselben vor Ablauf ver gesetzlichen oder übereingekommenen Dienstzeit nicht zu verlassen. Wer sich weigert anzuteten, ist der Jerrschaft eines halben (im Staddten eines viertet) Jahres Lohn zu geben, oder, salls er dazu nicht im Stande, mit Gesängniß zu buffen ichuldig. Es schülkt den Dienstoten nicht, daß er ben der biehferigen

Berrschaft bleibt. Eigenmachtiges Berlassen bes Dienstes ober heimliches Entlaufen aus bemselben wird mit Gefängnis- und im Wiederholungsfalle mit Zuchthausstrafe belegt; auch ist die herrschaft nicht verpflichtet, ben Dienstboten wieder anzunehmen, noch ihm bas verblente kohn bes viertel ober im Lande des halben Jahres zu geben, während bessen einst eigenmachtig entfernt hat.

6. 7.

Rur Krantheit, Berheirathung ober Absterben bes Baters ober Mutter, wenn ber Dienstote bas haus annehmen soll, ober bem Haussianbe vorzustehen gendthigt ift, und biesen ahnliche wichtige Utsachen (nach richterlichem Ermeffen) berechtigen ben Dienstoten, ben Dienst nicht anzutreten, ober die Entlassung außer ber Zeit zu verlangen. Zeboch barf berselbe nicht eigenmächtig weggeben, sondern er muß, unter möglichst zeitiger Bekanntmachung der Utsach, die herrschaft mit Beschenheit um seine Entlassung ersuchen, und wenn ihm diese verweigert wird, die nach Vernehmung beider Theile zu erlasseube richterliche Entscheidung erwarten.

§. 8.

Nicht weniger ist auch die Herrschaft verpflichtet, ben gemietheten Dienstboten in ben Dienst zu nehmen, auch benselben vor Ablauf ber Diensteit ohne hinreichende Urschaften nicht aus solchem zu stoßen, widrigensallt sie gehalten ist, bem Dienstboten im ersten biertel ober halben Jahr bas volle Lohn, im letzern aber, außer bem verdienten, im Stadtschaft eines viertet, im Lande aber eines halben Jahres Lohn zu geben. Dagegen sindet kein Anspruch auf Rostgeld Statt.

9. 9.

Wegen überführter Untreue, Aufborgens auf der herrichaft Namen, eigenmachtiger Entfernung aus dem Saufe zur Nachtzeit, imgleichen, wenn bas Gesinde anhaltend der Trunkenheit ergeben ift, oder die ihm gebuhrende Arbeit zu thun sich weigert, mag die herrschaft dasselbe auch zur außerorbentlichen Zeit bes Dienstes sofort entlassen und ist das Gesinde ben etwa zugefügen Schaben zu erfegen gehalten. Doch gebulprt bemselben das berbiente Lohn bis zum Tage ber Entlassum. Den Dienstboten steht es übrigens freg, wenn sie sich wegen solcher Entlassung widerrechtlich verlegt erachten, desfallige Beschwerde beim Amte anzubringen.

§. 10.

Wenn ein Dienstobet wahrend ber Dienstzeit stirbt, ift die herrichaft schuldig, seinen Erben bas Lohn bis zur Zeit bes Todes zu zahlen, auch das sonst etwa Bersprochene, als Leinen u. bgl., nach dem Berditnis ber Zeit zu geben. Wenn aber die herrschaft mit Tode abgeht, sollen deren Erben entweber das Gesinde im Dienst behalten ober nach Maafgabe des h. 8. absohnen.

6. 11.

Das Gesinde muß in seinem Dienst sich treu, fleißig und underbroffen, gegen seine hertschaft ehrerbietig und gehorfam begeigen, derselben nicht widersprechen, trogen, ihr etwas vorschreiben oder ungewöhnliche Dinge verlangen; mit ihm gereichter guter, gesunder Nahrung sich des gnugen, ohne bestimmte, angeblich hertsdmitiche Speisen zu verlangen; auch nicht von den Speisen verschenken, vertaufen oder wegdringen. Das Gessinde muß sich zu allen ihm andefohlenen Dienstwerrichtungen willig gebrauchen laffen, und sich denssehen noch in Acht nehmen, nichts zu Schaden bringen, noch verderberben, oder an Jemand verborgen und hinveggeben; gegen sein Rebengesinde sich friedlich verhalten, keinen 3ank und Klatschereien, am wenigsten aber Answeigelung erregen, und was im Hause vorgeb, nicht austragen; seiner Perrschaft Nugen in allen Studen such und bie bestauten nichtern, eeren Schaden soch an ihm ist abwenden, und sich überbauve nichtern, eerbar, fromm und christlich verbalten, und sied überbauve nichtern, eerbar, fromm und christlich verbalten, und sied überbauve nichtern, eerbar, fromm und christlich verbalten,

Unordnungen im Dienfte, überhaupt Berlegung ber Dienstpflichten, werben nach Befchaffenheit ber Umftanbe ernftlich geahndet werben.

6. 12.

Wie fein Gefinde sich unterstehen darf, weder an Sonne und Fest: noch an anderen Tagen ohne der herrschaft Erlaubuiß so wenig am Tage als des Nachts auszugehen, so muß dasseibe auch nach erhaletenm Ursaub jur bestimmten Zeit wiederkommen, und durchauß nicht langer, noch weniger bis spat in die Nacht oder wohl gar die ganze Nacht sindurch, aus dem Sause bleiben, oder betrunken zu Hause kommen, widrigenfalls die dem zuwider Handelnden mit Gefängniß bestraft werden sollen.

Da in Betreff ber Fastnachtfeier tein gleichsormiger Gebrauch im Lande herrscht, so wird bestimmt, baß hinfuhro nur Ein Tag, und zwar ber Freitag, als Feiertag in ber Fastnachtwoche gelten soll.

§. 13.

Wenn das Gesinde jum Ausgehen Ersaudniß erhalten, muß es sich aller verdächtigen Derter und schlechter Gesellschaft enthalten, aus den Krugen und Wirthshäusern sich spatenen un Ulfr Abends in der Stille wegbegeben, am wenigsten aber sich, besonders des Abends oder in der Racht, auf den Deichen, herwegen oder ben haufern in starter Anzahl versammeln, larmen, schreien oder sonstigen Unstug treiben, widtigst bie Contravenienten wegen Storung der öffentlichen Rube nachbrukklich bestraft werden sollen. Im Lande haben die Bogte und höftleute hierauf besonders zu achten, und lebertretungsfälle dem Amte jur Bestrafung anzugeigen.

§. 14.

Damit auch im Lande so wenig die Dienstoten mit ju bieler Arbeit beschwert, als die hausswirthe durch deren Tragbeit benachtheiligt werben, so hat es ben bei bisherigen gesehlichen Bestimmungen fein Be-

wenden, daß in den langsten Tagen des Morgens um 4 Uhr, soust aber mit dem Anbruch des Tages, anzusangen, und von Hitnacht die Hiern mit 6 Uhr, von Ostern die Michaelis um 7 Uhr, von Michaelis die Fastunacht aber, wenn es dunkel wird, die Arbeit aufgegeben und der Freierabend gemacht werden soll. Iedoch hat, wie dieher, mit dem Ausägange des Sommers und im Herbste zur Phugste, der Phugket, der Phugken der Auße anderschet, nicht weniger bejeinige Magd, der das Mellen der Kuse anderschehn, um 3 Uhr sich ber ihrer Arbeit einzusinden. Ingelechen sollen den kenchte gehalten sonn Wichaelis die Fastnacht sich seinige an die Arbeit zu begeben, das sie ihr Tagerwerf zum Dreschen, welches biemit zu 170 Garben Winterforn, oder zu 200 Garben Sommertorn bestimmt wird, vor Dunkelwerden vollenden können. Won dem 1. May bie um Jacobi, oder bis an den Tag, da das erste Kuber Korn aus dem Felde geholt wird, ist dem Gesinde eine Ruhestunde nach der Mahlzeit zu geben.

Die Dienstboten burfen sich keiner Art ihren Rraften angemeffener Arbeit, welche nach Billigkeit von ber herrichaft verlangt wirt, weigern, ohne Rucksicht auf eine gewisse Tagedzeit für eine ober die andere Art ber Archit, noch ob sie zu verselben durchstehend angestellt sind, oder nicht; insbesondere nicht in hinsicht auf Futterung und Wartung der Pferde und Rube und sonstiger Landwirtssichheiter, wogu, so wie zu den Arbeiten zum Eindringen des Getreides und Heues vom Felde, sie sich nicht minder an Felertagen unweigerlich bereit finden saffen mussen.

6. 15.

Die herrschaften haben gegen ihr Gesinde fich driftlich und milbe ju erweisen, ehrenrühriger Schimpfreben und thatliche Missaulungen gegen dasselbe fich ju enthalten; demselben hinreichenden Unterhalt an gestundem Essen und Trinten erdentlich ju reichen, auch das gehörige Kohn, und bas ihm sonst ihm ehre titva für seine Dienste versprochen worden, zur be-

stimmten Zeit zu geben, nicht jeden geringen und ohne Worsas oder große Nachläsigsfeit verursasten Schaen sogleich vom Sohn abzusieben; daffelbe an den Sonne und Bestragen zur Zeier verselben und namentisch zum flessigen Bestuch des öffentlichen Gottesdienstes anzuhalten, und selbiges überhaupt durch Beispiel und Ermahnung zu allem Guten anzuführen, namentlich auch weum sie Kinder im Dienst haben, die noch nicht zum Wendungl gewesen sind, solde fleißig zur Schule zu schule zu forgen. §. 16.

Da hin und wieder im Canbe der Gebrauch herricht, den Dienstboten in der Ernbte nur erft Abends wirkliches Bier, wahrend ber Ernbtearbeit aber Robervoller ju reichen, welches filt die Gesundheit der Arbeiter oft nachtheilige Folgen hat, so sollen hinfulvo alle herrschaften ihrem Gessind undfrend ber Ernbtearbeit gutes gefundes Bier geben; jedoch hat jeder Dienstbote sich mit 2 Kaunen den Tag über ju begnügen.

§. 17.

Wenn ein Dienstöbet mahrend bes Dienstes krank wird, so liegt ber herrschaft ob, benselben so lange zu behalten, auch fur die Wartung und heilung gehörig zu sogen, bis nach der Erklärung eines im Amte admittitren Arzies der Aransport ohne allen Nachtheil geschehen kann, worauf sodann die Werwandten oder, salls beren, die dazu verpflichtet und im Stande oder freiwillig bereit wären, nicht vorhanden, die Gemeindevorsteher fur das anderweitige Unterbringen sorgen musien.

Jeboch find ber herrschaft bie vorgeschoffenen Argte und Arzneitosten aus bem Vermögen bes Dienstboten ober von ben bagu verpflichteten Berwandten, in beren Ermangelung aber aus ber Gemeinbecaffe, ju ersehen; wogegen bem Dienstboten bas bis zur Krankbeit verbiente Lohn, ohne Abzug ber burch etwanige Annahme eines Tagelohners zur Wertretung bes Dienstes ober eines neuen Dienstboten verursachten größeren Koften, zu bezahlen ist.

Auf ben Fall aber, baß ein Dienstöbet burch bie herrschaft selbst ober beren Wieh ober ben Gelegenheit ber schuligen Arbeit und Dienstleiftung ohne besten eignes Verschulben zu Schaben fame, soll bie herrichaft bie heilungstoften und allen Aussund allein zu tragen schulbig senn, bem Dienstboten anderweitige Schabensorberung vorbehaltlich, so weit solche nach ben Gesehen Statt sindet.

Wornach fich ein Jeber ju richten und bor Schaben und Strafe ju buten bat.

Actum et Decretum in Senatu Lubecensi d. 13. Julii et in Senatu Hamburgensi d. 5. Julii 1830.

1830, Jul. 30.

Me. 4.

Berordnung

wegen der Wirthschaften und Rruge in Bergedorf.

Demnach die bisher in bem Stadtchen Bergeborf bestandene Freiheit, Arugwirthschaften ju halten und Wein, Bier und Branntwein ju schenken, eine übergroße Jahl von Wirthschaften und Krugen verantasset, auch sonst manche nachtheilige Folgen gehabt hat, als verordnen die herren der beiberftädtischen Bistation hiedurch:

- 1. Es darf hinfuhro im Stadtchen Niemand eine Birthichaft, Nachtherberge ober Schenke haben, als wenn er dazu bom Rathe Concession erhalten bat.
- 2. Diese Concession gilt nur fur bie Person Deffen, bem fie ertheilt worben, und nur so lange, als berfelbe seine Mohnung nicht veranbert; selbige gehet weder auf die Wittwe oder Erben über, noch barf sie veräußert oder miethweise einem Anderen überlaffen werben.
- 3. Fur die Ertheilung neuer Concessionen ift eine Gebuhr bon 5 bis 10 Mthlrn., nach Berhaltniß ber minderen oder mehreren Be-(Bb. VI.) (27)

beutsamkeit ber Birthichaften, bon ben ju Concessionirenden an bie ftabtifche Caffe ju erlegen.

4. Diejenigen, welche jest im Besiee von Wirthichaften, Wein-, Bier- und Pranntwein Schemen sich beinden, sind zwar gleichfalls ver- bunden, Concessionen nachzusuchen, wenn sie ihren Betrieb fortsesen wollen, jedoch ift benselben, aber nur nach ber Mobisication sub 2., die Erlaubniß zu dem Ende unentgestlich zu ertseilen

Wie nun dem Rath des Stadtchens die Ertheilung der Wirthsichaft's Concessionen, nach vorgangiger Ruckfprache mit dem Amteverwalter in jedem einzelnen Falle, übertragen wird, so hat derselbe daben besonders zu beachten, daß die Zahl der Wirthshauser und Krüge das nothwendige Bedufrinis nicht überschreite, so wie, daß Krugwirthschaft nicht an abgelegenen, polizeilicher Aussicht nicht leicht zu unterwerfenden Orten, oder von nicht in gutem Ruse steiner ohne Ersaubniß Wirthschaft treibe oder schauft zu sehen, daß keiner ohne Ersaubniß Wirthschaft treibe oder schaufe.

Publicatum, d. 30. Julii 1830.

1831, April.

Mº. 5.

Machträgliche Verordnung

über die allgemeine Kriegsdienstpflichtigkeit in dem Amt und Städtchen Bergedorf.

Demnach Bir Burgermeister und Rathe ber freien hanfeftabte Lubed und hamburg, in ber Bekanntmachung, wodurch,
unter bem 9. November 1821, die Berordnung über die allgemeine
Kriegebienstpflichtigfeit in dem Amt und Siddrigen Bergeborf zu öffenticher Biffenschaft gebracht worden, weitere Bersügungen überhaupt, und
insbesondere in den Paragraphen 2, 4, 7 und 9 gedachter Verordnung,
nahere Bestimmungen Und verbelaten haben, nunmehr aber die Dienste

pflicht: Ordnungen in beiden Stadten und beren Gebieten zu ihrer Ausführung gelangen, und deren auch in Friedenszeiten stets bereit zu haletende Contingente bundesgesehlich ausgestellt werden miljen: So haben Wir die solgende nachtragliche Werordnung zu allgemeiner Nachachtung in dem gemeinschaftlichen Umt und Stadtichen Bergeborf erlassen, und sind zugleich die 1821 (h. 7. der damaligen Verordnung) angekündigten naheren Vorschriften für die Umt-Bergeborssiche Bewassinungs-Commission, über die Urt und Weise einer Vereinigung der auszuschenden Mannischaft mit den Contingenten und Reserven beider freien Sansestade, an das Umt ergangen.

Bestimmung über Die Musnahmen.

Da der §. 2. der Verordnung über die allgemeine Kriegsbiensstepssightstäter nahere Bestimmung in Amsehung der Ausnahmen noch ausgesetzt hat, dies jedoch, mit Rücksicht auf die im §. 1. vorbehaltene eventuelle Ausdehung der Diemsprlicht über das 25te Jahr hinaus, auch auf diejenigen Lebensberhaltnisse sich ersteren muß, in welchen sich der Regel nach erst ein spateres Alter besindet: so werden in Erwagung der Rücksicht auf körperliche und geistige Gebrechen, ferner auf die dringenosten Beduksissischen Grbnung, und Rechtspflege, der Jugendbildung und der Kamilienerhaltung, solgende Ausnahmen von der Dienspssicht gesesslich bestimmt.

S. 1. Rorperliche Gebrechen, Die ju bem Dienft untauglich machen,

entfreien von ber Dienftpflicht.

Sobald durch das Loos die erforberliche Mannschaft bestimmt und ausgewählt worben, wird, ebe sie wirklich in den Contingents Dienst eintritt, eine Untersuchung über ihre Dienst ageleit und Dienstaug-lichkeit vorausgeben, wogu eine eigene Commission angeordnet ist.

5. 2.

Diefe Untersuchungs . Commiffion befieht:

- Aus Mitgliebern ber Bewaffnungs. Commissionen ber bren Begirte, und zwar Einem für Bergeborf, Zweien für bie Bierlande und Einem für Geeschacht, woben ber Umtsschreiber bas Protocoll führt.
- 2) Mus einem Officier bes Samburgifchen Contingentes.
- 3) Aus bem Amte Phyfitus und bem Amte Chirurgus.

Diese Commission wird ben der Bestimmung, welche körperliche und geistige Gebrechen absolut dienstunftäsig machen, nach der Natur der Sache, und nach den durch übereinstimmende Worschriften vieler Regierungen sessengen seine Gerundschen über Diensttauglichkeit versahren. Sie hat alle Puntte, die ihre Entscheidung begründen mussen, so wie das Längenmaaß des Psichtigen, seine Gebrechen, seine etwa verborgenen Mängel und die Umstände, die eine weitere Untersuchung nötzig machen, genau zu Protocoll zu nehmen, und ihre Entscheidung über jeden einzelnen Fall, und zwar dahin abzugeben, daß sie den Untersuchten entweder für dienstschaft aber für unfähig, oder daß sie in solcher Hinsiste feinen Zustand für zweiselnzah et erkärt.

§. 4.

Der als dienstidhig erklatte Kriegspflichtige tritt fogleich in ben Contingentes Dienft ein. Seine etwanigen Beschwerben gegen biesen Ausfpruch haben in der Regel keine aufschiedende Wirkung. Diese Beschwerben mulfien, mittelst einer ben dem Antebervoller einzureichenden und von diesem mit einem Extracte aus dem Protocolle der Untersuchungs-Commission zu begleitenden Bitischift an die zur Bergedorssichen Vistation verordneten herren gebracht werden.

Der als Dienstunfahig Erklarte wird fogleich ausgestrichen und es tritt fur ihn die nachfte Nummer ein.

Benn in hinficht auf ben, beffen Bustand zweifelhaft erklatt ift, eine langere Beobachtung nothig wird, fo tritt auch fur ihn bie fol-

gende Nummer ein, die jedoch wieder zuruckfreit, wenn nahere Beobachtung bas Resultat der Dienstfäßigkeit herbeissungen bollte. Die Dienstzeit eines solchen Pflichtigen wird von dem Augenblick angerechnet, da er in den Dienst tritt. Die Dienstzeit eines interimistisch Eingetretenen wird ihm bey eventuellem wirklichen Eintritt in den Dienst zu gute gerechnet.

Genigt ben einem fur zweifelhaft Erklarten eine vier- ober fechewöchentliche Beobachtung, so wird die folgende Nummer nicht gleich aufgerufen, sondern erft die endliche Berichtigung der Entscheidung abgewartet. Der Kriegspflichtige kann, wenn er absichtlich und durch einen leeren Worwand die Dienstfahigkeite Erklarung verzögerte, nach Borschrift der Verordnung gegen biejenigen, die sich dem Dienste entzieben wollen, zur Berantwortung gezogen werben.

6. 5.

Sammtliche Beamte, namlich ben bem Amt in öffentlichem Dienft Angestellte, ferner bie Mitglieber bes Rathes und bie Achtmanner ju Bergeborf, die Landvögte ber Vierlande und ber Vogt zu Geefthacht, die Prediger und bie öffentlich angestellten Lehrer, sind von der Dienströftickteiteit ausgenommen.

6. 6.

Gleiche Berucksichtigung haben zu erwarten: ber einzige Gofin einer Wittme, ober eines in das Greisenater getretenen unvermögenden Vaaters, wenn solche darthun konnen, daß von des Gosnes Vertreibt ift Unterhalt abhängtg, und biese ber Erstüllung der Kriegsbienstpflicht nicht möglich ser; berzeinige serner, durch dessen Arbeit unvermögende, bertwaistet Erschwister erhalten werden, jedoch nur, wenn diese oder ihre Vormünder die Unentschrichteit sur sie und die Nothwendigkeit von der Dienspflicht befreit zu werden, beweisen.

Die in vorbemertten Lagen befindlichen Personen find bon ber Aufnahme in die Listen, so wie von der Loofung nicht befreiet, werden jedoch binnen 14 Tagen nach vollendetem Loofungsgeschäft als ein für

allemal bestimmter Frift, damit jugelaffen, der Bewaffnungs-Commission ihre Ansprüche auf Befreiung von der Dienstpflicht ju voller Genuge darzulegen. Sort die Entfreiungs-Ursache auf, innerhalb der Dienstpssichtigteite-Jahre, so tritt der die dahin ausgenommene Dienstpflichtige für den Rest der Dienstlieft ein.

§. 7.

Ruft bas Loos folde Personen ju bem activen Dienste, welche eine Wiffenichaft, eine Aunft ober ein Jandwerk erternt haben, so tonnen sie, falls sie es munichen und bas Dienstbedurfniß es gestattet, eine ihrer speciellen Brauchbarkeit angemessene Anstellung bep ben Contingenten erhalten.

Berfügung gegen biejenigen, die fich ber Kriegsbienstpflicht zu entziehen suchen.

§. 8.

Wiewohl ben ber gesehlichen Vorschrift ber Bundes-Versammlung und ben der anerkannten Nochwendigkeit und Wichtigkeit, die Ariegsdienstpflichtigen sur den Schuß Deutschlands herbeizuziehen, es kaum zu besorgen ist, daß irgend Iemand versuchen werde, sich dem Gesehe zuwider der Dienstpflicht zu entziehen; so erfordert es dennoch die Gerechtigkeit gegen die junden, fiernge Maaßregeln gegen alle zu treffen, die etwa auf Mittel und Wege sinnen mögten, sich derselben zu entziehen. Zu dem Ende wird idelein um sie herbeizuschaffen, sondern auch, um Widersessische zu bestrafen, folgende Verfügung nothwendig.

6. 9.

Die Rriegsbienstpflicht: Ordnung vom 9. Robember 1821. §. 1. und §. 3. verpflichtet alle bort Bezeichnete, einer Ausfehung durch das Loos zu folgen. Es muffen baber alle Rriegsbienstpflichtige, bie nicht geseilich befreiet sind, ohne Ausnahme zu bem Loofen berbeitgezogen werben.

§. 10.

Um Reinen ju übergeben, werben aus ben Geburte Liften in Berbindung mit einer sorglamen Rachfrage, auch nachem eine Aufforberung ju eigner Anmeldung an alle Ariegsbienstpflichtige, beren Ettern, Geschwifter, Wormunder, Bebollmachtigte ober Curatoren vorhergegangen ift, genaue Aushebunge-Effen angefertigt.

§. 11.

Sollte, biefer Bemuhungen ungeachtet, bennoch ber eine ober andere übergangen fenn, so wied es ihm selbst, oder nach Umständen seinen Ettern, Geschwistern, Vormundern, Bevollmächtigten und Euratoren jur Pflicht gemacht, die Uebergehung unverzäglich zu melben, und dafür zu sorgen, daß der sehlende Mann in die Listen eingetragen werde, damit auch er zum Loofe gezogen werden könne.

Geschieht diese Meldung nicht, und wird ein in den Listen Uedergangener, der sich nicht gemeldet hat, ausgestunden, so wird berselbe als ein solcher angesesen, der sich der Kriegddiesstesstschieftlicht hat entzieben wolsen, und muß er, ohne weitere Loosung, als der Erste in den Dienst eintreten. Er kann auch, nach Maaßgade der mehr oder minder böslichen Wissich, der Dienstricht sich zu entzieben, zu einem verlangerten Dienst, von einem, zwer oder der Abren angehalten werdangerten Dienst, von einem, zwer oder der Abren ungehalten werden. Zugleich verben alle die, die zu einer Verseimlichung des Kriegddienstspflichtigen etwa beigetragen haben, nach vorberzegangener Untersuchung durch das Amt, in eine geringere oder größere Geld- oder Geschweinstristen and Maaßgade ihrer Mitwirtung und ihrer mehr oder weniger böslichen Abschich, von der Verwasssungenschemmission verurtheilt. Geldstrase und Gesängnißstrase mußen sich A Wochen halten.

Kommen hieben absichtliche Berfalfchungen und wirkliche Berberchen zur Sprache, so wird in ordentlichem Wege entweber auf Jucht-

hausstrafe erkannt, ober auch ben vorkommenben Umftanben nach bie Sache jum fiecalischen Processe verwiesen werben.

§. 12.

In Ansehung ber Abwe fenden, die in ben Loosungsliften aufgeführt, ju bem Dienste aufgeforbert, aber weber selbst, noch durch einen Stellvertreter erschienen sind, und beren Dienstuntauglichkeit nicht auf eine genügende Weise bescheinigt worben, und zwar in Ansehung solcher, beren Aufenthaltsort bekannt ift, find die Aleltern, oder nach Immfanden Vorminder, Geschwifter, Guter-Verwalter, Zevollmachtigte, verpflichtet, dafür zu sorgen, daß ber Abwesende sich selbst oder einen Stellvertreter zu rechter Zeit stelle.

Geschieht dies nicht, und ist der Aufenthaltsort der Abwesenden innerhalb der Grengen der deutschen Bundesstaaten gelegen, so wied nach dem Beispiele aller deutschen Regierungen, die Orte Behörde ersincht, den Ungehorsomen zu verhaften und auf seine Kosten an das Ant abliefern zu lassen. Diese Kosten sollen aus feinem gegenwartigen oder tünftigen Bermögen, so bald möglich beigetrieben werden. Der ausgelieferte Ungehorsame muß, in sofern er dienstauglich befunden wird, sogleich in den Dienst eintreten und ihn in Person leisten, auch wird er nach der mehr oder minder böstlichen Abschich, der Kriegsdienstpflicht sich zu entzießen, zu einem verlängerten Dienst von 1 bis 3 Jahren verpflichtet werden.

Ift aber ein jum Dienst berufener und durch keinen andern vertretener Abwesenber auf vorherzegangene Requisstion ober offentliche Aufforderung nicht jum Atrest zu bringen, sep er nun in oder außers halb Deutschlands, so wird sein Rame als ber eines Widerspenstigen öffentlich bekannt gemacht, und wird, falls hinreichende Mittel vorhanden sind, ein Stellvertreter für ihn gestellt werden. Die hiemit verbundenen Kosen, so wie beisenigen, welche sein wöberspenstiges Verfahren veranlagt hat, sind aus seinen gegenwärtigen oder kunftigen Mitteln beigutreiben. — Uebrigens wird er bennoch, sobalb er sich in dem

Umte wieder betreten läßt, und falls er das 45 fer Jahr noch nicht volleubet fat, ju breifafrigem personlichen Dienste in bem Contingente gezwungen. Bare er aber alebann bienstunfahig ober in spaterem Lebensalter, so wird er ju einem breimonatlichen Arreste verurtheilt.

§. 13.

In Anfehung ber durch ben vorigen Paragraphen bezeichneten Abwesenden, beren Aufenthaltsort nicht bekannt ift, muffen Ettern, Borminder, Geschwifter, Bevollmachtigte, Guter Bervoalter, Euratoren, badjenige, was seit der Abwesenheit zu ihrer Kunde gekommen, treulich angeben, die etwanige Behauptung aber, daß sie nicht wissen noch vermuthen, two die Abwesenden sich aufgalten, etdlich erharten, überdieß sich verpflichten, die über den Aufenthalt der Abwesenden spater eingehenden Nachrichten getreulich anzugeben.

Es werben sobann in Ansehung berjenigen, die vor Bekanntmachung gegenwärtiger Werobnung aus bem Amte sich entfernt haben, die Roachforschungen möglichst fortigesetzt, inzwischen aber, falls sie Bermögen in bem Amte haben, Stellvertreter auf ihre Kosten gestellt werben.

Diejenigen, die nach Publication diefer Verordnung sich entfernt haben, ohne gehörige Kunde von ihrem Ausenthaltdort zu hinterlassen, werden in der Regel und salls nicht das Gegentheil erwiesen ift, als vorsätzlich adwesend und der Ariegsdienspflicht sich entziehen angesehen. Kann nicht auf ihre Rosten ein Stellvertreter gestellt werden; so wird in Ansesung für und Borichtist des § 12. Absat 3 versäpren.

§. 14.

Abwesende werben in der Regel als Dienstauglich angeseben. Schriftliche Zeugniffe, in welcher Form sie auch immer sepn mogen, werben als Berveise des Gegentheils nicht zugelassen, ganz außerordentliche Fälle ausgenommen.

(28)

(Bb. Vi.)

§. 15.

Sollte Abwesenheit im Seedieuste nachgewiesen werden, so bleibt es der Bewassinungs. Commission überlassen, die den Umftanden nach notbigen Fristen zu gestatten, und die etwa erforderlichen Erleichterungen in Anwendung zu bringen.

§. 16.

Gegen Anwesende, die in den Loosungs. Liften aufgeführt, ju wirklichem Dienst aufgefordert, aber weder selbs, noch durch einen Etellsverteter erschienen sind, wird ohne Anselhen der Person mit dem Arreste sofort versahren. Der Verhaftete wird, wenn er dienstrauglich ist, zu personlichem Olenste gezwungen; überdiest aber wird, des Ungehorsams wegen, seine Dienstrit um ein, zwen oder deren Jahre verlangert, je nachdem er entweder in Irrthum besangen, verleitet oder widerspenstig ift. Sollte er während der Dienstrit i den Beinst treulos verlassen, so wird er, als ein Deferteur, nach den Ariegs-Artiseln bestraft werden.

§. 17.

Ein Anwelender, ber durch erwiesene gewaltthatige handlung fich jum Ariegebienst untanglich machen sollte, wird, nach Maafgade ber mehr oder minder obwaltenden bosilichen Absich, mit langerer oder kürgere Zuchtsausstrafe belegt werben.

§. 18.

Das Umt hat Untersuchung und Entscheidung über alle vorbenannten Fälle in erster Instanz; jedoch steht jedem Amvesenden, der sich
beschwert halt, Gegenvorstellung den der Bistation in zweiter und lester
Instanz offen. Die Ausführung der Entscheidung des Amtes wird
aber nicht ausgehalten, wenn allein von dem Eintritt in den Dienst die
Rede ist. Die Entscheidungen über Antwesende bedurfen vor deren Ausführung der Bestätigung der Bistation und werden deshalb derselben
von dem Amte voraesest.

§. 19.

Iedem Betheiligten wird anheim gestellt, um unangenehme Weit-läufigkeiten zu vermeiben, die erforderlichen Einrichtungen und Beradiedungen ben und mit der Betvassinungs-Commission, wegen Stellvertretung oder Aussch in Ansehmag eines Dienspflichtigen zu treffen, der das Unnt vor Erfüllung seiner Dienspflicht verlassen muß. Die Bewassinungs-Commission wird in solcher Hinsch für alle bey der Ausschlung vordommende bedachte und nicht bedachte fälle, so viel von ihr abhängt, beforderlich seyn, in sofern nur den Vorschiftisten des Kriegsdienstsstilltselleseses volle Genige geleistet wird, und die gewünschten Erleichterungen nicht in gesehwidig Vegünstigungen ausarten, die so wenig zu gestatten sind, als irgend einer Partheiligkeit oder Willkühr Raum gegeben werden darf.

Loofung.

Bon ber Bewaffnunge-Commission werben, nach ben Geburtsjahren ber Pflichtigen, sur Bergeborf, die Bierlande und Geesthacht, abgesonberte Liften aus ben Kirchenbuchern gezogen. Sie erläßt eine allgemeine Aufforberung sammtlicher Pflichtigen, unter Androhung ber die
Biberspenstigkeit treffenden Strasen. Sie hat Alles anzuwenden, um
die Listen zu berichtigen und zu vervollständigen.

§. 21.

Rein Dienstpflichtiger tann von den Liften und von der Loofung ausgeschlossen werden. Amfpruch auf Ausnahme haben nur folche gesellich Befreiete, benen durchaus tein fernerer Beweis ju fuhren obliegt.

§. 22.

Diejenigen, welche ihren Anspruch auf gesehliche Befreiung, sen es burch Familien-Berhaltniffe, ober anderweitig erft zu beweifen haben, so wie biejenigen, welche wegen Dienftuntauglichkeit ausgeschloffen zu

werben, ober auch sich ber perfonlichen Dienstpflicht burch Stellvertretung ober Taufch zu entzießen wunfchen, werben bessenngeachtet in ben Listen mit aufgeführt, und nehmen an ber Loofung, sep es in Person, ober gesehich vertreten, Theil.

§. 23.

Das Loos enticheidet über die Reife, in ber die Dienstifichtigen der naher ju bezeichnenden Geburtsjahre jur Erganjung ber Contingente in Anspruch genommen werben.

§. 24.

Für benjenigen, beffen Name in ben Loosungs-Liften aufgeführt ift, und ber an bem Sage, wo bas Loofungs Gefagit vorgenommen werben foll, weber felbft erfcheint, noch burch einen feiner nachsten Berwandten ober besonders Bewollmächtigten baben vertreten wird, zieht ein Mitglieb ber Bewaffnungs-Commission bas Loos.

§. 25.

Sammtliche auf ben Listen befindliche Namen werden der Reihe nach aufgerufen und es wird von zwer beetbigten Mainern die Nummer des getogeenn Loofes neben jedem Namen zu Protocoll genommen. Nach beendigtem Loofungs-Geschäft werden deibe Protocolle collationirt und von sammtlichen Anwesenden unterzeichnet. Gegen diese Protocolle sinden keine Einreden steine Kineden keine Mindele Anwesenden der Kineden eine mit dem Namen versehene schriftliche Anzeige von der Nummer, die ihn getrosen hat. Ist er abwesend, so wie der Anzeige seinen Verwandten oder denen, die ihn ben dem Loofen vertreten haben, zugeschieft. Die Nummern derer, die zuerst in die Contingente eintretten, werden bekannt gemacht, und mit den Nummern vermehrt, die ber etwanigem Ausschall als Ergänzungschannschaft ausgurufen sind.

Das Loofen geschieht zu Bergeborf in Gegenwart ber Bewaffnungs-Commission. Die Protocolle werben ben Umte ausbewahrt.

6, 26,

Die niedrigern Nummern 1, 2, 3. u. f. w. treten sofort in bie Contingente, falls sie nicht von der Untersuchungs Commission jum Dienst untauglich befunden werden, oder innerhalb einer ihnen anzuzeigenden Frist ihren Anspruch auf gesehliche Befreiung der Bewassnungscommission genügend darlegen, oder auch ihre Personen durch Stellvertretung oder Tausch ersegen. Die höheren Rummern werden für die Ersaf Mannichaft oder zu den Referen aufgespart.

6. 27.

In Quefighrung bes §. 1. ber Verordnung von 1821, wodurch bie Dienstpflicht von vollendetem 194m bis zu vollendetem 254m Jahre ausgedehnt, die Dienstzeit aber auf der Jahre beschnitt worden, erfordert die für die Folge vorzubereitende Ordnung, daß in dem gegenwartigen Jahre 1831 zuerst nur die Psichtigen aus den Geburtsjahren 1806, 1807 und 1808 zum Loofen kommen, und wird eine gleiche Unzahl aus jedem Jahre zu der erforderlichen Mannschaft genommen.

§. 28.

Reiner barf in bem laufenden Jahre, wenn er mahrend beffelben, felbit icon in den erften Monaten bas 25th Jahr vollenden follte, aus den Contingenten austreten, damit Abgang und Erganjung regelmäßig und im Gangen mit dem Jahreswechfel erfolgen können.

Die 1831 erforderliche Mannschaft aus dem Geburtsjahr 1806 wird auf keinen Hall eher als den 1km Januar 1832 von der Dienstenstein in der durch das Loos bezeichneten Reihe befreiet, die aus dem Geburtsjahr 1807 nicht eher als den 1km Januar 1833, die des Geburtsjahrs 1808 nicht eher als den 1km Januar 1834.

§. 29.

Die am Ende bes Jahres 1832 Austretenben, wegen Bollenbung bes 25ftm Jahrs, werben in ber Regel und in Friedenszeiten aus ber Lifte bon 1809, die zu Ende des Jahres 1833 Austretenden aus ber

von 1810, die zu Ende des Jahrs 1834 Austretenden aus der von 1811 erseigt, so baß, nach dem Austritt der Kriegspflichtigen der beiden alteften im Jahre 1831 aufgerufenen Geburts Jahre 1806 und 1807, die nur zu einjährigem und zweizischiegem Benfte verpflichtet sind, keine Ausnahme von der dreijährigen Dienstzeit der Loosenden mehr statt sindet.

§ 30.

Die Dienstpflichtigen, welche nicht wegen Bollendung des 25km Jahres zu Ende des Jahrs austreten, sondern im Laufe besselben aus andern Gründen ausfallen, werden aus den hoheren Nummern des gleichen Geburtsjahrs ersetzt, und zwar für 1831 im Folge des 8.27., zu gleichen Theilen aus den Geburtsjahren 1806, 1807 und 1808 der Reihe nach aufgerufen. Diese neu Eintretenden dienen alsdann nur so lange, als die Dienspflichtigkeit des Ausfallenden noch gedauert hatte.

Stellvertretung.

§. 31.

Der ausgeloofete Dienstpflichtige muß so bald als möglich, spåtestene innerhalb einer achttägigen Brift nach gezogenem Loofe, ben ber Bewassinungs-Commission die Anzeige barüber machen, ob er selbst bienen ober sich vertreten lassen will, und in letzerem Kalle innerhalb vier Wochen nach gezogenem Loofe ben Stellvertreter ber Commission darstellen.

§. 32.

Der Stellvertreter barf in ber Regel nicht unter 25 und nicht uber 40 Jahr alt fepn.

Wor bem 25% Jahre und innerhalb ber Jahre ber Dienstpflichtigkeit, wird ein Stellvertreter, ber in dem Amte dienstpflichtig ift, von der Bewaffnunge-Commission nur ausnahmseweife, und unter dem Borbehalt eines fest verdurgten, unverziglichen Ersages zugelassen, falls die Reihe ihn spater eithf treffen sollte; nach vollendetem 40% Jahre wird nur berjenige zugelassen, der schon früher deren Jahre im Lüberdischen, der schon früher deren Jahre im Lüberdischen

ober hamburgifchen ober auch in einem andern Contingente bes beutichen Bunbes tabellos gebient hat.

§. 33.

Der Stellvertreter muß 5 Buß 8 Boll, ober ben besonders ftartem Körperbau aufnahmetweise boch 5 Juß 6 Boll meffen. Seine Diensttauglichkeit muß von der Untersuchungs-Commission nicht auf die leifeste Beise in Bweifel gezogen werben. Er muß weder eines ausschweisenben Wandels, noch erlittener entehrenden Strafe, noch früherer Defertion, bezüchtigt werden tonnen.

§. 34.

Außer bem Taufichein muß der Stellvertreter, falls er einem beutschen Bundesstaat angehort, ben Beweis beibringen, daß er allen Anspruchen bes Kriegsbienftes in feinem Geburtslande Genuge geleistet habe.

§. 35.

Der Stellvertretungs-Contract wird von ber Bewaffnungs-Commiffion geschlossen, von ihr gebilligt und protocollirt. Ein jeder nicht protocollirte Jusas hat keine gerichtliche Gultigkeit.

§. 36.

Die contractmäßige Summe wird von dem Vertretenen der Bewiffnungs-Commission ausgezahlt, von welcher solch dem Stellvertreter erst nach abgelausener Diemsteit eingehändigt wird. Texen, nach dem Urtheil der Bewassungs-Commission, Fälle ein, in welchen einige Borausbezahlung uchtig wird, so genügt es, wenn nur wenigstens die Salfte der von dem Stellvertreter für alle deren Dienstighere ausbedungenen Summe der Bewassungs-Gommission, ber Abschluß des Contracts, und von dieser erst nach abgelausener Dienstigeit dem Stellvertreter eingehändigt wird. Die andere Salfte kann alsdann entweder sogleich in einer runden Summe, oder in beliedigen Terminen dem Stellvertreter selbs oder den von ihm bezeichnteten Personen ausgezahlt werden. In jedem während des Friedens ge-

schlossenen Stellvertretungs-Contract wird eine eventuelle Erhobjung der Summe für ben Fall eines Arieges, in der Maaße festgesegte, daß die Nachjahlung von dem Bertretenen hinreichend verdurgt sen, und der Dienst im Felbe von dem Stellvertreter nicht verweigert werden tonne.

§. 37.

Bur Erleichterung ber Stellbertretung wird bie Commission burch Rachweisung tauglicher Leute möglichst beitragen, jedoch ohne baburch irgend eine Berantwortlichteit, die vielmehr allein auf bem Bertretenen lastet, selbst zu übernehmen.

§. 38.

Der Dienstpflichtige sowohl, als auch ber Stellvertreter erhalten Uniform und Waffen vom Staat, so wie mahrend ber Zeit, da sie im Dienst find, Besolbung und Berpflegung.

Nach bollenbeter ersten Einübung und nach beendigter jahrlichen Baffenubung, liefern Pflichtige und Stellbertreter Uniform und Baffen als Staatbeigenthum wieber ab.

Taufch.

§. 39.

Der Taufch bezieht fich auf ben burch bie gezogene Rummer bezeichneten feiberen ober späteren, mahrscheinlichen ober unmahrscheinlichen Eintritt in ben activen Dienst ben Dienstpflichtigen berfelben Jahred-Elasse.

§. 40.

Der Tausch wird von der Bewaffnungs-Commission nur dann genehmigt, wenn der in Gemäsheit besselben früher in den Dienst Eintretende bienstfähig befunden wird.

6. 41.

Die Genehmigung wird bem Protocoll eingetragen. Ein nicht protocollirter Tausch bleibt ohne Gultigkeit.

6, 42,

Auch zwen Dienstpflichtige, die nicht junachst aufgefordert werden, tounen ihre Loosungs Nummern mit Genehmigung ber Bewaffnungs-Commission gegen einander vertauschen.

6. 43.

Der Taufch zwischen Dienstpflichtigen berichiebener Jahres-Claffen wird nach ben Regeln ber Stellvertretung beurtheilt.

Gegeben in Unferen Rathoversammlungen, ju Lubed ben 9. und ju Samburg ben 11. April 1831.

1831, Jun. 29. und Jul. 5.

Mº 6.

Befanntmadung,

betreffend die Ausführung ber nachträglichen Berordnung über die allgemeine Kriegsdienstoflichtigfeit in dem Amt und Städtchen Bergedorf, vom April 1831.

Nachdem Wir Burgermeister und Rathe der freien Sanfestadte Lubed und Hamburg die straftiche Widersesslichteit in Ersahrung bringen mussen, womit Dienstpflichtige und deren Angehörige aus Bergeborf und Beelssacht an dem. Loofungstage, den die Bewassiungs Commissionen dieser beiden Amtsbezirke auf den 2. Junius d. I. angesest hatten, nach vorgängiger höchst ahndungswürdigen Vereinigung, dem Loosen sich ju entziehen unternommen haben: so bleibt zuwörderst die Bestrafung der Anstister und Besorderer einer solchen Aussehnung gegen Unsere, der Bundesmilitair-Verfassung gemäß, etassen obrigteitlichen Ansordnungen, nach von dem Annte dieserhalb gesührter Untersuchung, der Verhöbete vorbehalten.

Demnachft aber ermahnen und warnen Wir ernflich alle Amth-Eingefessen, namentlich die Bergeborfer und Geefthachter Dienstpflich-(Bb. VI.) (29) tigen, ju ber Zeit, welche die Bewaffnungs-Commissionen nachstens wieberum ansesen werden, sich bem ordnungsmäßigen Loosen unweigerlich ju sügen, bey Wenneidung ber Nachtseile und Strafen, die in ben Paragraphen 16 und 24 ber nachträglichen Berordnung vom April b. J. angebrohet sind, und die sonst den Umftanden werden angemessen befunden werden.

Uebrigens ist, in Beziehung auf die Paragraphen 27 bis 30 ber Berordnung vom April d. I., nachdem in Lübeck und hamburg und in deren Gebieten die Dienspflichtigen von 1806 überall nicht aufgerufen sind, nunmehr, völliger Gleichheit halber, und weil die Halfte bes laufendem Jahres, worin alle 1806 Gebohrene das 25te Jahr vollenden, bereits versioffen ist, den Bewassinungs-Commissionen der dery Amtsbezirke aufgetragen worden, die Dienstpflichtigen von 1809, statt derer von 1806, welche zu übergesen sind, herbeitzutiehen, mithin durch einen neue Bekanntmachung die Dienstpflichtigen aus den Geburtsjahren 1807, 1808 und 1809, zu dem Loosen einzusordern, nachdem zuvor die Listen von 1809 gehörig berichtigt seyn werden,

Siedurch entstehen in ben Bestimmungen ber Paragraphen 28 bis 30 jener nachträglichen Berordnung Die folgenden Abanberungen.

Die 1831 eingestellte Mannschaft aus bem Geburtsjahr 1807 wird nicht eber, als den 1. Januar 1832 von der Dienspflicht, in ihrer durch das Loos bezeichneten Reihenfolge, befreiet; die von 1808 nicht eber, als den 1. Januar 1833, und die von 1809 nicht eber, als den 1. Januar 1834.

Die zu Ende des Infres 1832 Austretenden, wegen Wollendung bes 25km Jahres, werden in der Regel und in Friedenszeiten (oder ausserhalb bes Falls der Mobilmachung der Bundes Contingente) aus ber Liste von 1810, die zu Ende des Infres 1833 Austretenden aus der Liste von 1811, und die zu Ende des Jahres 1834 Austretenden aus der Liste von 1812 erfeget.

Die Dienstpflichtigen, welche nicht wegen Bollendung bes 25mm Jahres zu Ende bes Jahres austreten, sondern in dem Laufe des Jahres wegen anderer Ursachen aussallen, werden aus den hobzen Rummern des gleichen Geburtsjahres ersetzt, und zwar fur 1831 zu gleichen Theilen aus den Geburtsjahren 1807, 1808 und 1809, der Reihe nach aufgerufen, für so lange Zeit, als die Dienstpflicht des Ausfallenden noch gebauert hatte.

Gegeben in Unfern Rathsberfammlungen, ju Lubect ben 29. Jung und gu hamburg ben 5. July 1831.

1832, Mary 16.

Nº. 7.

manbat

wider bas Tabadrauchen ber Anaben gu Bergeborf.

Da es, wegen besorglicher Benachtheiligung ber Gesundheit des noch jarten Alters und aus andern polizeplichen Rudflichten nicht geduldet werden kann, daß Knaben, zum Theil der Kindheit kaum entwachsen, Zabad und Eigarren rauchen, heimlich ober in den Haufern, oder auch an öffentlichen Orten und auf dem Straßen, so haben die zu der Wistation des Amtes Bergedorf verordneten Herren verfügt, daß, wie hier durch geschieht, Elten und Lehrer ernstlich ermasnet und erinnert werden, den Knaben das Tabadrauchen schlertedings zu unterfagen, und auf Beachtung des Berdotes, besten liebertretung sinen ernstliche Alchtigung zuziehen werde, nachdrucklich zu halten. Die Gastwirthe durfen, in Folge gleicher obeigkeitlichen Werflagung und ber Wermeidung polizedicher Abhadrug, nicht bulden, daß Knaben ben ihnen Tabad und Eigarren verabsolgen lassen.

Das Umt, so wie ber Rath hieselbst, find beauftragt, auf Beobachtung biefer Berordnung ju achten und die Uebertreter ju bestrafen.

Publicatum im Amte Bergeborf ben 16. Marg 1832.

(29°)

1832, Oct. 26.

Nº. 8.

Berordnung

wegen der Todesbezeugungen.

Demnach sich ergeben hat, bag bie Beibehaltung ber im vorigen Jahre im Amte und Stadtchen Bergeborf einstweilen eingesührten arztlichen Bescheinigungen in Todesfällen aus poliziplichen Grunden nothwendig ift, so versügen bie von beiben Hochibblichen Stadten Lubeck und Hamburg jur Bergeborfischen Bistation verordneten herre Abgesandten hierdurch:

- 1. Es darf auch hinfuhro kein Tobter beerdigt werben, ohne ein zuvor von einem Arzte oder Laidochfeurgus ausgestelltes Altetestat über ben wirklichen und natuktichen Tod bes zu Beerdisgenden, mit beigefügter Angabe bes Namens, der Wohnung, des Alters, bes Todestages und ber Krankfeit, woran er gestorben.
- 2. Dieses Attestat ift von dem Arzte, welcher den Berstorbenen behandelt hat, auszustellen. Ben allen benjenigen aber, welche ohne arztliche Behandlung gestorben sind, ift ein admittirter Arzt oder angestellter Landhirungus berbeizurufen, welcher nach vorgängiger Untersuchung die Todesbezugung ausstellete. Die Attestate sind dem Prediger der Gemeinde einzuhandigen, und von diesem demnächst dem Amet augustellen.
- 3. Die Gebuhr fur Ausfertigung bes Todesscheines wird auf Acht Schillinge bestimmt. Fur ben Weg jum Todten ift, nach Maaßgabe ber Entfernung, wenn biese weniger als eine Meile beträgt, Ein Mart, ben gebserer Entfernung aber Iwer Mart, ju berechnen. Ben Todesschlen in Bergebort umb Geesschaft, win beinsicht ber an bem Orte selbst wohnenden Aerzte oder resp. Landschtrungen, eine Beegultung für den Weg micht satt.

4. Es versteht sich übrigens, daß es ben der bieherigen Einrichtung, in hinsicht der sofortigen Anzeige plossischer oder sonst verdägtiger Todeställe, fein Werbleiben habe, und ift in solchen Fällen, wie bieher, vom Amte die Besichtigung zu verfügen und bemnächst die Erlaubniß zur Beerdigung zu ertheilen. Wonach sich zu achten.

Publicatum d. 26. Octobris 1832.

1832, Oct. 26.

Nº 9.

Berordnung

gegen bas Beerdigen innerhalb bes Stabtebens Bergeborf.

Demnach im vorigen Jahre ein Begrabnifplag außerhalb bes Stabtchens Bergeborf eingerichtet, auch auf bemfelben allen benjenigen, welche
eigenthumliche Graber in ber Rirche ober auf bem Rirchhofe befesten,
fatt berfelben angemeffene Plage auf bem neueingerichteten Rirchhofe
angewiesen worden; als verfügen bie von beiben hochlostlichen
Stabten Lubeck und hamburg jur Bergeborfischen Bistiation verordneten herren Abgesandten, daß bistührbro das Beerbigen innerhalb bes Stadtchens ganglich aufhöre und mithin feine Leichen
ferner in ber Rirche ober auf bem bisherigen Rirchhose bestattet werben.

Publicatum d. 26. Octobris 1832.

1832, Dec. 7.

Mº. 10.

Unhang

jur Medicinals Ordnung fur das Amt und Studtchen Bergedorf.

Da die in der im Jahre 1760 publicirten Berordnung, wonach die Medici, Chirurgi und Apotheter sich zu richten haben, enthaltene Tare verschiedener Bundargtlicher Bereichtungen nicht erwähnt, fo haben die von beiden Dochloblichen Städten Lübeck und Samburg zur Bergedorfischen Bistation verordneten Gerren Abgesandten zur Bervollständigung der bisterigen Tare verfügt, daß die Wundargte zu fordern berechtiget sepn sollen:

für das Ansziehen eines Jahns . 8 fl. bis 2 Me. für das Anlegen eines Spanischen Fliegen-Pflaftere, Senfteiges oder eines anderen Reißmittels 8 fl. bis 1 Me.

für das Legen einer Fontanelle . . . 1 bis 2 Mt. für das Ansegen von Blutegeln, das Stüd 1 bis 2 fl. für Klystierfeßen 8 fl. bis 1 Mt.

In hinsicht ber übrigen Wundarztlichen Bemufhungen behalt es ben ber Bestimmung ber Berordnung von 1760 sein Bewenden.

Publicatum im Amte Bergeborf ben 7. Dec. 1832.

Anhang II.

Meltere Berordnungen,

welche

in den Jahren 1830, 1831 und 1832

durch befondere Obrigfeitliche Berfügungen
aufe Reue in Birtfamteit gefeht worden.

manbat,

bas Betreten ber Reiferbahn u. f. m. betreffenb.

Auf geführte Beichwerbe ber Melteften und bes Amte ber Reifer, baß einige bor bem Solftenthor mohnenbe Bartner und Lanbleute neuerbinge unternahmen, 1) anftatt bes in ber Mitte ber Reifer : Babn befindlichen orbentlichen Ruhrweges allerlen Debenwege ju machen, und bie und bort über Die Reifer-Bahn ju fahren, burch welches unorbentliche Rabren ihnen an ihrer Bahn und ber ihnen allein gutommenben Benbe-Berechtigkeit Schaben jugefügt, fie auch in ihrer Arbeit gehinbert murben; 2) ihre Pferbe ben Tage fomohl als ben Dacht auf ber Reifer Bahn geben ju laffen und felbige bamit abubuten, moburch nicht nur ebenmagig ihre, ber Reifer Benbe : Gerechtigfeit beeintrachtigt und fie in ihrer Arbeit behindert murben, fondern auch ihr Gerathichaft beichabigt murbe, welche Pferbe benn ebenfalls Die jungen Baume gang und gar verburben, Die fogenannten Dicken Dfable und Dicken Blatter gerbrachen und gernichteten, ja mobl gar ben Rachtzeiten bas ausgefrannte Taumert mit ben Schweifen und Dabnen verbrebeten: 3) einige fich gar erbreifteten, bie Benben-Baume, wenn folche nur erft ein Jahr lang Reifer getrieben, ben Rachtzeiten ju tappen, fo bag bie Baume tahl murben und vergiengen, mit gegiemender Bitte, biefem Unmefen Banbel ju ichaffen, haben bie Boblverordneten Berren bes Marftalls fich bewogen gefunden, burch gegenwartige gur beffern Befanntwerdung in ben Druck ju erlaffende und in ber St. Loren; Rirche bon ber Rantel abgutunbigenbe Berorbnung ju verfugen, baß jebermann (Bb. VI.) (30)

bas Befahren ber Reifer Bahn anbrergestalt als auf bem ordentlichen Ruhrwege, ingleichen bie unbenfommliche Bewendung ber Bahn mit Dierben ober andrem Bieb, und bie Beichabigung ber Baume bafelbit, ben ernftlicher Strafe, allenfalls nach Bewandniß gefanglicher Saft, verboten fenn folle; und ba auch bas Umt ber Reifer beschwerend angebracht, wie ju Beiten ihr But und Gigenthum in ihren Buben nicht einmal gefichert, fonbern ihnen burch biebifchen Ginbruch und Entwenbung verschiebentlich betrachtlicher Schaben jugefügt worben, als wird ein jeber, er fen frembt ober einheimisch, hiemit ernftlich gewarnet, fich folder Dieberen ju enthalten, immaßen auf beshalb gefchehenbe Ungeige fogleich bie fraftigften Dagsregeln genommen werben follen, bag ber Thater erforicht und jur verbienten ftrengen Bestrafung gezogen merbe, wie benn auch bon Geiten bes Amts bemjenigen, ber einen folchen Berbrecher entbeden und angeben wirb, fo baf bie gebuhrente Strafe an ihm vollzogen werben fonne, eine Belohnung von 10 Rthirn, verfichert wirb.

Actum Libed am Marftall ben 10. Man 1787.

In fidem

G. D. Richert, Lt.

1802, Oct. 15.

m. 2.

Manbat,

die Unmeldung der Fremden betreffend.

Demnach die Nothburft erfordert, von allen hieselist ankommenden Fremden, es mogen selbige auf eine kurze oder langere Zeit allbier verweisen, zwerlassig benachrichtiget zu senn; als haben Wir Burgers meistere und Rath ber Kaifert. und bes heil. Rom. Reichs frepen Stadt Lubeck in der Absicht Folgendes obrigkeitigh verordnert.

Alle Gastwirthe und herbergirer, wie auch alle und jebe biefer Stadt Burger und Einwohner, die Frembe ben fich aufnehmen, werben

hiemit alles Ernstes angewiesen, sich jedesmal nach dem Namen der ben ihnen einkehrenden Fremden, deren Shaatter, Profession oder Gewerbe und der Belleck ihre der Ehraften untfaholich ju erkundigen, und davon dem ersten Herrn Prator eine richtige schriftliche Anzeige, wo möglich noch an dem Tage der Ankunft des Fremden, sonst aber spatessen am solgenden Morgen vor 10 Ufbe einzuliesen.

Bulvde jemand dem zuwider es unterlassen oder versaumen, binnen gedachtem Zeitraum die erforderliche Angesie von einem den ihm eingekeinten Fremben zu finn, dersche ich, er sen Sasstwirth, herbergiere oder sonstiger Bulrger und Einwohner, für jeden Contradentions Fall in 1 Ribli. dem Gerichte zu erlegende Errafe, welche ber wiederholten Ubebertrungsfällen zu vervoppeln, verfallen.

Imgleichen soll, wer entweber einzelne Zimmer, ober ganze Wohnungen, sie seyen von welcher Urt sie wollen, an Personen, die entweber unmittelbar aus ber Frembe ansero kommen, ober schon eine Zeit lang im Wirthschause ober ber einem andern Bürzer ober Einwohner logirt gewesen, vermietstet, davon dem ersten Herrn Prätor die Anzeige machen, widrigen Falls sur jede fremde Person, die er verschweigen wird, 10 Athl. Strafe erlegen; auch sollen alle und jede Virger und Einwohner ber Vermeitung der nämlichen Strafe schuldig senn, binnen 8 Tagen von dem Dato der Publication an gerechnet, ihre jehigen Miethsleute der gedachten Behörde aussugesen.

Uebrigens versehen Wir uns ju ben Fremben, bag sie auf die von ben Wirthen an sie ju stellenben Fragen die gehörige, ber Wahrheit gemäße, Ausklunft ju geben, sich von selbst beschelben werben, wibrigenfalls sie alle für sie baraus entstehenbe Unannehmlichkeiten sich selbst benjumesten haben wurden.

Wornach fich ein jeber ju achten und vor Schimpf und Schaben ju huten hat.

Actum et decretum in Senatu Lubecensi publicatumque sub Sigillo d. 15. Octobr. 1802.

(L.S.)

1806, Oct. 14.

Mo. 3.

Befanntmadung.

gegen bas Sabadrauchen in ben Muhlen.

Es wird hiedurch abseiten der Wohlverordneten Mahlenherren ausbrücklich verboten, daß Riemand, er sey wer er wolle, Miblengesell oder irgend ein Anderer, sich unterstehe, in den Muhlen und beren Boben und Rammern Tadack zu rauchen, ben 10 Ristir. unabbittlicher Strafe, woden die Halfte bemjenigen zusallen soll, der den muthwilligen Ueberteter angiebt.

Lubed, ben 14. Oct. 1806.

Anhang III.

Gnogle

Anbang III.

Wichtigfte Erlaffe einzelner Behörden

aus

ben Jahren 1830, 1831 und 1832.

1830, Febr. 19.

Befanntmadung,

Die Ginlieferung ber Schiffs Journale betreffenb.

Den hiefigen Schiffern wird hiedurch ju ihrer Nachachtung und Berwarnung die Verforlif S. 5. der Vereddung vom 18. Aug. 1819 in Ertinnerung gebracht, welcher gemäß sie, un undehängie dwon, ob sie Verfarung abulgen willens ober genibligk storn, oder nicht, — ihr auf der Ries geschiedt geführted Zournal, von ihnen und dem Struermanne unterschrieben, die nien der bein Tagen nach der Arlunft des Schiffes hieflich der der der kabt, an der hiefligen Kanzler, — oder, wenn nämlich das Schiff zu Teaveminde bliebt und der siene Radung liche, binnen berein Tagen nach der Antunft bestächen auf der Rieben und der Enthungtern haben; wiederen des in wiederfalls ist unnachsichtlich in die S. 13. der gedachten Vercedung bestimmte Strafe verfallen: — so wie auch den ihre ankommenden feremden Schiffern, zumal für den Fall hier den ihnen abzustender Verfallung, die zlieche Verfolkung obligst.

Lubed, ben 19. Februar 1830.

Das Certifications Dfficium.

1830, Febr. 23.

Mº 2.

Bekanntmachung,

bie Berlegung bes Schweine:Marttes vom Rlingenberge betreffend.

Da das halten des Schweine-Marktes auf dem Alingenberge aus poligeilichen Ruckfichten ferner nicht gestattet werden kann, so wied hiedung bekannt gemacht, daß vom ersten Mars d. J. an der Schweine-Markt an der Stadtmauer zwijchen der Krahens und Weder straße gehalten werden soll.

Die Bette Dificianten find angewiefen, uber bie Ausführung biefer Anothnung gu wachen und die Uebertreter ber Wette gur Bestrafung anzuzeigen.

Lubed, an ber Wette, ben 23. Februar 1830.

In fidem

Micol. Carftens, Gew. Actuarius. 1830, Man 25.

Mº. 3.

Befanntmadung;

biejenigen Schiffer betreffend, welche in Travemunde ober auf ber Rhebe perbleiben.

Alle sowohl Labed'er als fremde Schiffer, welche mit ihren Schiffen in Travemunde ober auf der Rhôde verblichen, werden hiemit etinnert und verwornt, daß sie — ohne Unterchied oo sie demnächst Australia ablegen werden oder nicht — ihr Journal von ihnen und ihren Steutermann unterschrieden, dinn en dere Tagen nach ihrer Anfunft auf der Travemänder Rhôch, dem Stadisparptmann in Travemänder einzureichen haben, widrigensalls sie unnachsichtlich in die durch die Vererdnung vom 13. Aug. 1819 festgefeten Strafen und Nachsteile verfallen.

Der Lootfen : Commanbeur hat Gegenwartiges ben betreffenben Schiffern befannt ju machen.

Rubed, ben 25. May 1830.

Lootfen : Departement.

1830, Man 25.

Bekanntmachung,

bas Aufziehen ber National-Flagge auf ben Trabemunde paffirenden Schiffen betreffenb.

Bur Erhaltung guter Ordnung und nach dem in anderen Safen bestehendem Gebrauche, werben alle, sowohl Elbeder als fremde Schiffer hiemt angewiefen, jedesmal, wenn fie Aravemunde einsommend oder ausgehend paffiren, ihre Nationali-Flagge ju hiffen. Lüberf, den 25. May 1830,

Lootfen-Departement fur Travemunde.

1830, Jun. 26.

Nº 5.

no. 4.

Bekanntmachung,

Die Erhaltung und Schutgung ber neuen Chausee-Arbeiten betreffend.

Bur Erhaltung und Schung ber neuen Chauffee-Arbeiten wird bis auf Beiteres hieburch verfügt, wie folgt:

- 1. Auf den Banketts, d. f. außerhalb der Abweisefteine, darf weder gefahren noch geritten oder mit Bieb getrieben werden.
- 2. Mehrere Bagen hintereinander durfen nicht in ber namlichen Spur fahren; auch burfen Die ausgestellten Bode nicht verrudt ober befchabigt werben.
- 3. Rein Magen barf schwerer, als hochsten mit 25 Schiffpfund oder 8000 Pfund beladen, bie Chauste befahren. Das geladene Gewicht wird nichtigenfalls durch Nachwiegen ber gangen Ladung, eventualiter auf Gefahr und Kosten bet Sontravenienten, conskatier werben, so wie außerbenn bey ausgehnden Magen, besteherder Refigung gemäß, auch die Magenlader dasie ber autwortlich sind, daß solche bier nicht schwerer als mit hochsten 25 Schoft, daden werden. Mußenhalt der Stadt wied jedes 3u-laden werden. Mußenhalt der Stadt wied jedes 3u-laden werden. Verfahren verfahren von der bat wied jedes der Gebausse beimit durchaus verboten.
- 4. Der Weg von ber Bliesborfer Scheibe burch ben Kannenbruch jur Cronsforder Brude barf bis auf Beiteres aberall nicht befahren werben,

Sebt Uebertretung obiger Bocfdriften wied, — außer der vollen Erftattung bes verurfachten Schobeits, unmachfichtig mit Gelbs, Gefangnis, und forperlicher Strafe frenge geahnet werden. Die Spauffer Mufferpe, bedgelichen alle Gerichte und politigen Beamten sind beauftragt, auf genaue Befolgung obiger Nerfügungen zu wachen, und jede etwanige Contravention sofort dem Candgerichte zur Untersuchung und Besterdung anzugigen. Bettettene Contraventienten werden angehalten und gehfändet, im Widessetzungsfalle aber sofort arteitet und an die Wacht abgeliefert.

Gefchehen Lubed im Landgerichte, ben 26. Juny 1830.

In fidem

3. P. Pleffing, Dr.

1830, Cept. 18.

Nº. 6.

Befanntmadung,

bie Unmelbung ber Fremden betreffend.

Nach dem Borfdriften der Wererdnungen vom 16. October 1802 und 20. May 1808müßen Alle und Isch, welche bey sich Fermde aufnehmen, nach deren Raumen und sonktigen Persönlicheiten, Gewerbe und Aufnerfgleitschisste sich erknübgen und am Tage der Untunft oder am folgenden Tage, vor 10 Uhr Morgens, in der Poligeptube, schriftlich Angeige das von machen, dey einem Thater Gelöftrafe, die im Wederchlungefällen zu verdeppten fil-Eltiche Angeige, und zwar ber zehn Thater Geraft, sollen diejnigen machen, vorliche Frende

(28b. VI)

(31)

gur Miethe aufnehmen wollen, es mogen biefelben erft in bie Stadt gieben, ober icon eine Zeitlang fich hier aufgehalten haben.

Diefe Berordnungen werden hiemittelft wiederholt in Erinnerung gebracht, damit Diemand fich mit Unwiffenheit entschulbigen tonne.

Lubed am 18, Gept, 1830.

herren bes Stabt. Gerichts.

1830, Oct. 4.

Nº 7.

Bekanntmachung,

die einstweilige Aufhebung ber Consumtions Accife auf Kartoffeln und Torf betreffend.

Es wirb hiedurch jur öffentlichen Aunde gebracht, daß in Folge verfassungsmäßigen Befchusses die Erzebung der Consumions Accise auf Kartosiein und Aorf von heute an bis jum 1. Man f. J. eingeftellt wied.

Lubed ben 4. October 1830.

Das Departement ber Consumtions: Accife.

1830, Nov. 2.

Nº. 8.

Befanntmachung,

ben Lohn ber Solgfeger betreffenb.

Es wird hiemit jur Nadricht und Nachadrung bekannt gemacht, daß den verschnten Holzs
fegern für alles anhere fommende, hier aufgefeste und gemessen wennholz, wenn Werkuste
und Kaufer durch das Messen gestellt und Angeleichen werben, für jeden Jaden 4 Schlissing Wesselsol
vom Werkaufer und etenfalls 4 Schlissge vom Käufer gebühren, ausgenommen jedoch das
gur Sere auf ber Zembe, namentlich aus Edworben anhere fommende, don den habsisterten
nicht gemessen, fondern zum Behal des Berkaufs auf den Schlissgen der Berneholz,
wofür, und zwar ohne alle Belässigung des Werkaufers, von dem Empfänger 5 Schlissing
Mersseldschaft ihr Schweichforn fladen zu entrichten sind.

Lubed an ber Bette, ben 2. Dob. 1830.

In fidem

Micol. Carftens, Gew. Actuarius. 1830, Nov. 2.

Mº 9.

Befanntmadung

jur Berhutung bes Einbringens von Biehfrantheiten.

Da auf ben Samburgischen Elbinseln und in deren Nahe Spuren bes Milgbrandes unter bem Spenwich wohregenommen woeden, überdies aber die nasse Wilterung des verfiossens Commers und beren Bolgen bestächten lassen, abser bei nasse erröhnte oder andere gefähre liche Wichfrantheiten ausberden und um sich gerient bonnen, so werden sammtliche Bewohner des Siefigen Gebietes siedungen warnend ausgespordert, nicht nur auf das, aus den dezichneten Gegenden etwe eingekrachte Spormiech sie erfondere Milgrechmeste ju einfern mei zu geben die gesenden etwe eingekrachte Spormiech sie bestonder Milgrechmeste ju einfern, sondern auch überhaupt auf den Gesundheitsaufand des Nichtes in ihrer Gegend sorzistligt zu achten.—
Sollte ingend eine Spur der obgedochten oder sonst sie die Gengen inde, most etwa über die Enstiehung oder Nerderiung solchen fie dies, den ich vierken und elles, most etwa über die Enstehung ober Nerderiung solchen kerden und geschaften von ihnen wahrsenmenn oder in Erfahrung gebracht werden nighte, ungestumt Nehufs obsigkeitlicher Verfägung zur Kunde der Annageriches zu einigen.

Der Stadtsauptmann in Arabemunde, und sammtliche Zorstebeiente, Posigeps und Bauerdigte werden zu gleicher Aussierksaufteit und ebentrustlen Anzeige ganz desnoberd berspflichtet, auch für die genügende Vefanntmachung obiger Werstgung an alle Berofommenden, und für deren pulitliche Befolgung zu sozen und mitzweirfen siedung de beutstragt.

Gegeben Lubed im Landgerichte, ben 2. Dov. 1830.

In fidem

L. Molivo,

1830, Nov. 6.

Nº 10.

Befanntmadung,

bas gesessiche Maaß fur bie nach bem Scheffel gu vertaufenden Gemufe und Obft. Gorten betreffend.

Es wird hiemit von Seiten der Mette gur allgemeinen Kunde gebracht, daß far biejenigen Gemife und Obit-Corten, welche nach dem Schriftel verkauft zu werden pflegen, das gefesiliche Mach ber Softefoffell fep.

(811)

Der Martrooigt ift angewiesten, einen solden obeigfeitlich für eichtig anerkannten, ihm zugestellten Schriffe benen, bie es verlangen, miethweise zum Gebrauche zu überlaffen. Phiebert, an ber Mette, ben 6. Oberember 1830,

In fidem

Micol. Carftens,

1831, April 4.

Nº 11.

Bekannt machung,

Die Bervollftanbigung ber Militairpflichtigfeites-Liften betreffend.

Bufolge der don Einem Hochelen Rathe am 6. October 1821 erlaffenen Werordnung über die Errichung des Bundes Sontingents dieste Stadt, und über die damit vers
wündene allgemeine Reigsbleinspflichigsfeit, sind bereits Listen aller in der Erdat und in
deren Gebiere gebornen, und zum Dienste im hieszun Contingente geschied verbundenen
jungen Manner veransflatte. Um zur mhylichsen Bolischableit biefer Listen zu gelangen,
werden die erspekeischen Nachstagen naumerhe in der Stadt, nach Minietung der sier bie
wöchentlichen Kimnen-Sammlungen eingerichteten Cantons, am Montage den 11. dieses
Monats und den davauf sofgenben Tagen, vosgenommen werden,

Berheimlichung Dienftpflichtiger, ober wiffentlich falfche Ungabe aber biefelben, wird burd bas Gefeg mit nadbrudlicher Uhndung bebrobt.

Lubed ben 4. April 1831.

Bewaffnungs . Deputation.

1831, April 15.

No. 12.

Befanntmadung,

bie Benugung ber Chausiee von ber Blieftorfer Scheibe bis gur Eronsforder Brude betreffenb.

Die Chauset von ber Blieftorfer Scheibe burch ben Kannbruch jur Eronssprober Brude barf nunmehr mit leichtem grep, und vierspannigen guhrwerk befahren werben. hinfichts lich ber Frachtwagen und sonfliger fower belabener Juhren aber hat es ben bem im S. 4. ber Befanntmachung vom 26. Juny 1830 enthaltenen Berbot, jenen Beg ju fahren, fein Berblieben.

Lubed im Landgerichte ben 15. Mpril 1831.

In fidem

3. P. Pleffing, Dr.

1831, April 17.

Befanntmadung,

M° 13.

die Ueberlaffung von Sorf aus bem ftabtischen Moore betreffend.

Um fix bie Jukunft mehreren hiefigen Einwohnern Getegenheit zu geben, wenighens theile weife ihren Bedarf an Torf von dem faddichen Moore zu beziehen, werben fanftig im Kabisjoher in den erfen vierzehn Tagen nach der geschoftnen Auffrederung nur Bestell tungen bis zu 5000 Goden angenommen und der nach Ablauf diese Jeit noch nicht des sprochene Torf unter die sich sodann wegen eines gebiern Quantums Meidenbein vertheilt. Lüber den 17. Profil 1831.

Forft : Departement.

1831, April 21.

Nº 14.

Befanntmadung,

bie Liften über bie Militairpflichtigen und bie biedjahrige Aushebung betreffend.

Gemaß ber Berechnung vom 20. b. M., Die Rriegsbienfpflichtigfeit betreffend, bringt bie Bewaffnungs Deputation Folgendes hiedurch ju bffentlicher Kenntniß:

1) Die gebrudten Liften uber die Militairpflichigen werben vom 3. Man b. 3. an, wahrend acht Tage, an folgenden Orten ju Jedermanns Einsicht ausgelegt feyn,

a, in ber Stadt, Morgens gwifden 10 und 12 Uhr:

in bem Gebaude ber alten Ranglen (neben ber Poligeoftube), wofelbft auch Eremplare ber Liften unentgeltlich an Betheiligte ausgegeben werden;

b. in Trapeminbe:

in ber Bogten,

in der Bohnung des Lootfen . Commandeurs;

c. in ben Dorfern:

ben ben Forftern und Bauervogten, und in Moisling aufferdem ben bem Bolitenvoat.

2) Militairpflichtige, welche in biefen Liften etwa übergangen fenn sollten, so wie deren Eltern, Woemunder u. f. wo., haben, ber Wermeidung der durch die §6. 32, 33 und 34 der Wererdenung dem 20. d. M. angedecheten Nachtseit und Strafen, sich slehf oder ihre Angederige innerhalb der acht Tage vom 3. die 12. Map d. J. anzumelden, und zwar ber Aubletter dere Benaffnungsberputation Heren Mollwo (Konightage, Ede der Hundskreige Westellungsbergen wieden 9 und 10 Uhr.

Sen dafelbft wird jede nachweisung einer Unvollftandigfeit der Liften gerne entgegen genommen.

3) Bur Mifchung der Rummern und jum Loofen find folgende Tage beftimmt:

Montag, der 16. May d. J. fur die in dem Zeitraum bon 1. Januar bis 31 Des cember 1807 gebornen jungen Manner.

Dienstag, der 17. May d. J. fur die in dem Zeitraum bom 1. Januar bis 31. De cember 1808 gebornen jungen Manner.

Donnerftag, ber 19. Man b. 3. far bie in bem Zeitraum vom 1. Januar bie 31. December 1809 gebornen jungen Manner.

Die Loofungepflichtigen haben fich an ben gebachten Tagen Morgens pracife 9 Uhr auf bem Rathhaufe hiefelbft einzufinden.

Pubed, ben 21. April 1831.

Bemaffnungs Deputation.

1831, April 29.

Nº. 15.

Befanntmachung,

ben Lohn ber Solgichieber betreffenb.

Machftesende Tare ber verlehnten holyschieber wird hiemit gur bffentlichen Runde gebracht. Sie erhalten:

Anhang III.

a) fur das Huefdieben bes zwepfufigen Brennholges aus Gee: Schiffen,	
Stednige ober TravensSchiffen burch bie Travenpforten fur ben Faben	4 ft.
b) besgleichen fur ben gaben brepfußigen Brennholges	6 fl.
c) und fur ben Faben brepfufigen, fnorrichten Brennholges	7 BL
d) wird bas mit Seefchiffen ankommende Brennhol; von ber Schiffe, Be- fagung auf die Stelling ober auf bas Travenufer geliefert, fo erhalten	
fie fur den weitern Transport beffelben bis auf die Strafe fur ben	
Faden der obigen Solgarten respective 3, 4 ober	: 5 BL
Actum Lubed an ber Wette, ben 29. April 1831.	

In fidem

Dicol. Carftens, Gew. Actuarius.

1831, Man 4.

Mº. 16.

Erneuertes Publicandum,

betreffend ben Detailhandel mit Bein.

Wenn abseiten mehrerer Inhaber von Meinfrangen abermalige Beschwerdeschiptung über Eingriffe Undefugter in die nur ben Meinfrangen justehebe Gerechisme, bei bem Orpare tennent der Consumtions Accife eingereicht worden, so wied hier, mit Hinweisung auf die Weroednungen eines hocheblen Raths vom 19. July 1815 und 10. Mary 1819, wieders hofend in Etinnerung gebaacht:

Istens, daß der Weinhandel im Detail, der in 3 Claffen besteht, nur von denen geubt werben darf, die mittelft der gestestiden jährlichen Abgabe an das Departement dazu berechtigt find. Es abbern

- a) jur erften Claffe: Die Meinfrange, benen außer bem Detaitvertauf bas Recht guftebt, eine offene Schente mit figenden Gaften ju halten;
- b) jur meiten Claffe: Die Trauben-Infaber, welche einen offenen Saben jum Detailvertauf halten , jedoch ohne bas Recht glasweife ju verschenten und figende Gafte zu batten;
- c) jur britten Claffe: biejenigen, Die ohne haltung einer Schenke ober eines Labens bis ju einer Bouteille verkaufen burfen.

2tens, daß die Wein: Detailliften aub b. und e., welche die benfelben ertheilte Befugnis überschreiten, als gang besonders solde Kramer, die ju keiner ber vorgedachten Elaffen gehoren, und beffen ungeachtet Wein schene ober im Kleinen vertaufen.

tion, ohne Unfeben ber Derfon, fofort gur Runde bes Departements gelangen gu laffen.

für jeden einzelnen benfelben überwiefenen Contraventionsfall, so geringfügig er auch fepn mag, auger ber zehnsachen Arcise, eine Etraste von 10 36 ju ertigen haben. Den Beamten ber Arcise sind bie geschäfteften Besselbe ertheilt, jede noverische Contraven-

Lubed, ben 4. Map 1831.

Das Departement ber Consumtione-Accife.

1831, Man 9.

Nº. 17.

Weitere Bekanntmachung

uber die Diesiahrige Ausloofung ber Militairpflichtigen.

Unter Beingnohme auf die Bekanntmachung vom 21. v. M. beingt die Bewaffnungs-Teputation folgende für die diessährige Aussoofung der Militaitpflichtigen weiter getroffene Anordnungen hiedurch ju allgemeinter Konntnis.

- 1) Das Loofen wird in ber Borfe vorgenommen werden, und wird ju bem Ende Die nach dem Martte fuhrende Thure derfeiben geoffnet feyn.
- 2) Do ber Raum ben Zutritt eines größern Publikums nicht gestatten burfte, so werben zunächft nur Diejenigen zugelassen werben können, vendes sich einsinden, um ente weber für sich slehft ober für ihre Ungethörigen eine Nummer zu ziehen.
- 3) Die burch §. 13 ber Berofbnung vom 20. b. M. vergefdriebene abwechseinde Reihefolge, wischen Bewohnern ber Stadt und bes Gebiets, wird in folgender Beife beobachtet werben:

Nach Unleitung ber Liften werden aufgerufen aus ber Stadt: Die Buchftaben Mund B. aus bem Gebiet: ber Riperauer Begirf.

aus ber Stadt: Die Buchftaben C. D. E. und R.,

aus bem Gebiet: ber Dublenthore Begirt,

aus ber Stadt: Die Buchftaben G. S. und 3.,

aus dem Gebiet: der Solfteinthors Begirt,

aus ber Stadt: ber Buchftabe R.,

aus dem Gebiet: ber Burgthore Begirt,

aus ber Stadt: Die Buchftaben &. und Dt.,

aus bem Gebiet: Der Leavemunder Begirr, aus ber Stadt: Die Buchftaben R. bis 3.

Se wird hiebes etinnert, daß die Kiften ber Stadt auch bigenigen Theile ber Landrecht begreifen, welche, ohne besondere Gemeinden zu bilden, in Rirchen der Stadt oder zu St. Loreng eingespart find. 4) Die Loofungepflichtigen haben in ber bezeichneten Reihe: folge jum Loofen fich bereit ju halten.

Burbe Giner auf ben erften Aufruf feines Ramens nicht fogleich jum Loofen bereit fen, fo giebt, gufolge g. 14 ber Berordnung bom 20. v. Dt., ein Mitglieb ber Deputation fur ihn eine Rummer.

5) Wer über den Aufenthaltsort Derjenigen, welche jum Loosen nicht personlich sich eine Aufenfrage ertheiten betmag, wird, gemäß dem §. 15. der Wersorbung vom 20. b. A., bieturd erfucht, bief Ausenhaff in den Toggen vom 25. Ang bis incl. 1. Jung d. J., Worgens zwischen 9 und 11 Uhr, der dem Aubiteur der Bewaffungses Zeputation Jeren Wollton (Königstrafe, Ede der Hundstrafe Nr. 655) zu Verobofol zu aufen.

Jugleich wird hiedurch ferner bekannt gemacht, bag bie nach §. 19 ber Berord, nung bom 20. v. M. borgunehmende Mufterung

fur die Dienftpflichtigen aus bem Jahre 1807 auf Montag ben 6. Junp b. 3.,

fur die Dienstpflichtigen aus bem Jahre 1808 auf Dienstag ben 7. Juny b. 3., fur ble Dienstpflichtigen aus bem Jahre 1809 auf Donnerftag ben 9. Juny b. 3.

fengefest worden. Die namen Derjenigen, welche jum Behuf der Mufterung alebann Morgens 9 Uhr auf dem obern Rathhaufe fich einzufinden haben, werden burch

Morgens 9 Uhr auf bem obern Rathhaufe fich einzufinden hoben, werden burch iffentliden Unichlag befannt gemacht werden, in der Stadt: an ben Strafen. Eden, und im Gebter: an benfelben Orten, wo auch die Liften über die Militairpflichtigen ausgeset worden.

Lubed, ben 9. May 1831.

Bewaffnungs : Deputation.

1831, Man 27.

Mo. 18.

Befanntmadung,

Die Mufterung ber Militairpflichtigen betreffend.

Die Berordnung vom 20. April biefes Jahre verfügt:

daß diejenigen Militaiepflichtigen, welche ben ber Loofung die niedrigeren Rummern gezogen haben, junachft in den activen Dienft eintreten, die hoheren Rummern aber fur die Erfagmannschaft und die Reserve aufgespart werden sollen.

Diefem gemaß werben junachft bie burch bffentlichen Anschlag namhaft zu machen, ben Militairoflichtigen aufgeforbert und befehligt, und zwar

(Bb. VI.)

(82)

die Militairpflichtigen aus bem Jahre 1807 am Montag ben 6. Junp d. J. bie Militairpflichtigen aus bem Jahre 1808 am Dienftag ben 7. Junp d. J.

und die Militairpflichtigen aus dem Jahre 1809 am Donnerftag den 9. Junp d.J., jum Behuf der Unterfuchung ihres Gefundheitsjustandes, und jum Eintritt in das Bundes, Contingent, Wergens präcife 9 Uhr auf dem odern Fachhause hiefelds fic einuffiden.

Wer von den Aufgefordertem an dem für ihn bestimmten Zage nicht personlich erscheint und durch seine Ettern, Woemünder oder sonstigun Ausgebrige wegen stines einste weiligen Ausbestidens alsbann nicht glaub haft entschulbet wird, hat zu gemachtigen, das nach Anstitung der Worschriften der 35, 32., 33. und 54, der vorgedachten Verorbnung wider sie verschenen werden wird.

Ieber der bery Jahrgange 1807, 1808 und 1809 hat eint gleich große Jahl von Dienspflichtigen zu liefern, wobep jedoch die schon freiwillig in das Contingent Eingstretenen dem Jahrgange zu Gute gerechnet werden, welchem sie ihrem Aller nach angehören.

In wieweit nun von den gegenwartig Aufgeforderten die hoberen Rummeen vorlaufig etwa wieder entlassen werden konnen, wird an den gedachten Tagen naber beftimmt werden, Kubed ben 27, Mag 1831.

Bemaffnungs : Deputation.

1831, Mug. 2.

N° 19.

Befanntmachung,

Die Fortschaffung bes erfrankten ober gefallenen Biebes betreffenb.

Perren des Stadagerichts sinden sich dewogen, die bestehende Polizep. Ordnung, wornach todtes Bieh auf die Erraßen, bssmilichen plasse und Wege in der Stade und vor den Tyderen nicht ausgeworsen werden dar, in Erinnerung ju beringen, und wieder sichem Unspaken gegen Bernntdung der von den bestommenden Beshörden, den Umständen nach, ju verhängenden Errafen ju wornen.

Wer erknankte oder gefallene Thire aus seinem Sause will fortschaffen lassen, hat sich an den hierigen Schaffricher zu wenden, der schließe durch die Wahenknechte sosert wege beingen zu lässen angewissen ist. Um Wisberschändnissen und Sertreitgefeten wegen der beschäld, zu erlegenden Gebühr vorzubeugen, wird solche, wie sie ist ermäßigter Weist gegenwärtig schaffen werden, hievund dekannt armacht, wie foldt:

Rur	bas D	egbringen	eines	Schn	eins,	einer	Biege	ober	eines				
	Ralbes	wird .								_	mk	12	ß
	eines S	undes .								_	=	6	,
	einer R	ape .								-		3	5

entrichtet. — Werben erfranfte Thiere, Die man abicaffen will, ben Bafenfnechten juge, bracht, fo find fur jedes Stud gwey Schillinge ju bezahlen.

Lubed, ben 2, Muguft 1831.

Berren bes Stadtgerichts.

1831, Gept. 27.

Nº 20.

Befanntmadung,

bas Sande und Lehmgraben vor bem Burgthore betreffenb.

Wieberholte Beschwerden über polizemibriges Canbe und Lehm Graben auf bffentlichem Grunde und Boben vor bem Burgthoer, haben bas Landgericht zu folgenden obrigfeitlichen Beftimmungen verauläft, welche bieburd befannt ermacht verben,

Jum Sandgraben vor dem Burgthore, wird der wissfichen dem letzten nordisstlichen Bietrel ber Tannenkoppel, und der sogenannten Saudbergekoppel bestigne, nunmehr eingefriedigte Plat, — jum Lehm graben aber der ebenfalls neuerdings durch Mall und Graben begrängte Raum zwissen wissen Webeler Merchen begrängte Raum zwissen wissen weichen begrängte Raum der Merchen begränigte Raum zwissen weichen der Webeler Merchen begränigte Raum zwissen weich werden.

Aus Diese beiden heffentlich en Plage bes Burgihoedigtes bürfen kunftig renjum Sond und Echnischen wennt verden, und zwar nur dergestalt, das von den Betheistigten, den Berneidung einer Strafe von 2 Athler, so wie der Pfändung, wofür 1 Mt. an die Betfommenden ju netrichten, auf den bezichneten Pläden nur in einer Entfernung von 8 Jug von der Simmensteit der Erfriedbungswolles, auch von den Wanrungsbilden an der Sandgrube, Sand, und ehen fo nur die auf 8 Jug weit von der innren Seite des Walles, weicher den zum Schmokein annetwiesen Roum infalicite, te den gearoden werden der,

Der andere bffentliche Plage por bem Burgthore, als bie ermanten, ju ben ange, gebenen 3meden benugt, verfallt gleichfalls in bie Strafe von 2 Rifilt. und ber Pfanbung.

Die Forstbeamten ju Neaelsborf, Alle und Neuekauerhof, so wie die Medebürger und der Hollzquogigt des Burgthordziefs, sind angewiesen, darüber ju wachen, daß diefen Werfigungen gehdeig nachgefommen werde, und etwanige Contrabenienten sofort anzuhalten und nambaft ju machen,

Lubed, im Landgerichte, ben 27. Cept. 1831.

In fidem

L. Mollwo, Jud. Aman.

(32°)

1831, Oct. 15.

Nº 21.

Publicandum,

enthaltend Berfügungen fur bas Canbgebiet, in Beziehung auf Die Cholera.

Um für den Fall, wenn die Cholera-Krankheit ju uns kame, das gesammte Landgebiet mit deziticher Hilfs zu verschen, und thunlicht für alles zu sogen, was nach bisheriger Erfahrung zur Abwendung oder Milberung der Krankheit nüglich und heissam ift, wied hiedurch Kolgendes angeoednet:

6. 1.

Fur die Angelegenheiten ber Gesundheits:Polizen wird bas gesammte Landgebiet in folgende Bezirke eingetheilt:

Riterauer Begirt: Riterauer Sof, Dorficaft Riterau, Muffe, Poggenfee, Großund Rlein-Schreiftaden, Tramm, Duchelsborf und Sirferabe.

Behlendorfer Begirt: Behlendorfer: Sof, Dorficaft Behlendorf, Albefelde, Giefens borf, Sarmedorf und Sollenbed.

Erumm esser Beiert. Erummeffer-hof, Dorffcheft Crummeffe Thbeckschen untpeiis, Bedmbsenmahle, Erummesser Baum, Eronssord, Oberabliau, Niederabliau, Niemars, Beidenbors, Blankrifter, Wulfsbors, Worcade, Mingstedenhof, Nechbord, Whathof, Errecksig, Gednauer-Baum, Atlein, Gronau, Falkenhufen und britter Kischerbuhen.

Mvistinger Begirk: Moisting, Genin, Brandenmuhte, Niendorf, Nienhufen, Moorgarten, Arecte, Sobenftiege, Padeligger, Duntetuh, Noggenhork, Schindoten, Stinraderschof und Baum, Reubof, Wedtsphagten und Krempelsborf.

Dahltendorfer Begirt: Mahlfendorf, Rrumbed, Eurau und Diffau.

Solutuper Begirt: Schlutup, Gothmund, Ifraelsborf, Die Lauerhofe, Besloe, Brandenbaum, Marly, Sohenwarte, Kaninchenberg und zweiter Fischerbuben.

Baldhufen er Begirt: Baldhufen, Siems, Danischburg, Arems, Borwert, Herrenfahre, Rudnig, Radniger Mahle, Herrenwot, Dummereborf, Poppenborf und Bendoef noch Bornbieck.

Begirt ber Bintelsborfer: Gneversborf, Teutendorf, Ronnau und Brothen.

Das Stabten Travemunde bilbet eine Commune für fich und hat feine beitehnden Anordnungen. Die Affperegieft innerhalb ber Landwehr werben von der Stadt aus mit ärzlicher Suffe verfeften.

g. 2.

Sur jeden Begiet wird eine Begiets' Commiffion angeordnet, Die ihren Sig am Begietsorte hat, und bort, so oft es nothig fit, sich im Daufe ihres dafeibst wohnenden Brafes berfammels. Jebe Begiete Commiffion hat in ihrem Begiete bie medicinische Polizen maftzunehmen, und barüber regelmaßig bem Landgerichte Bericht zu erftatten.

Gie bat namentlich ben Gefundheiteguftand fammtlicher Bewohner ihres Begirfs unausgefett ju beobachten, und jeben verbachtigen Rrantheite ober Tobesfall fofort bem Landaerichte ju melben. Gie hat ferner barauf, baf bie in jedem Dorfe bereits beftehenben Befundheite: Commiffionen ihre Obliegenheiten erfullen, (vergl. bas gebruckte Landgerichte: Protocoll vom 6. Cept. b. 3.) und überhaupt auf punttlichfte Befolgung ber beftebenben Landaerichtlichen Berfugungen, namentlich in Beijebung auf Erhaltung ber Reinlichfeit, Gefundheit der Rahrungsmittel, Unterftugung ber Durftigen mit marmer Roft und Rlets dung u. f. m. ju machen, auch nach Anleitung ber hiebevor ausgetheilten Drudfdrift, Die Bewohner ihres Begirfe burch Rath und Ermahnung uber bas Dienliche und Beilfame gu belehren und baju aufzumuntern, por Rachtheiligem aber, wie g. B. bor Erfaltungen, por bem Genug icablider Nahrungsmittel und gang besonders bor Bolleren biefelben ju marnen, und nothigenfalls beharrliche Contravenienten bem Landaerichte gur Beftrafung anjugeigen. - Gie bat enblich jebergeit bie ihr quaehenben Berfugungen bes Landgerichtes punktlichft in Musfuhrung ju bringen und reip, ungefaumteft an bie Gefundheite:Coms miffionen ober Bauervoiate ihres Begirfes ju beforbern, auch gleichmaßig Die Delbungen ber Letteren entgegen ju nehmen, und fie nach Befinden foleunigft bem Landgerichte einzuberichten.

Die laufenden und eiligen Geschäfte, 3. Weldungen, Besfederung von Eelassen an die Beissmunden u. del. m. verdern sofert vom polike der Beziets gommission der sofert, so wie jehes Witzisch derschen eilige Meldungen auch sofert dierete dieche entstandericht einsendet. — Bez gemeinsamen Berathungen der gesammten Beziets-Tommission läße diesses der Messende der den Kreutate durch eins ihrer Misglieder in ein fordausendes Protocoll furz aufrichmen.

6. 3.

Sobald Alde bet Gefahr ober wieflicher Ausbruch ber Krantspiet es nebigs mach, wird das Landgericht nach jedem Bezirfsbere einen Arze oder einen in Behandlung der Shos feta-Krantspiet wohl untereichteten dezilichen Geschliffen senden, welcher dann der Bezirfsbeschiebes Ringlied betteit, den Gefundheitsynftand siemes Bezirfs unter seine fereiche Auflicht einem und alle in bemießen an der Soleten Gerkantenben dazisch au behandeln hat. — An seinem Bohnorte mußen alsbann die nächstgelegenen Dersschaden der State bei Bezirfs, was geine dach, einen angespannten Wagen bereit halten, um ihn nach jedem Orte Bezirfs, wo seine Salie bezeit wieße dies fein der Bezirfs, wo seine Salie bezeit wießen dies bei Bezirfs, wo seine Salie bezeit wießen dies fein der Bezirfs, wo seine Salie bezeit wießen dies bezir der bezir der

S. 4.

Bon jedem fich eima ereignenden verdachtigen Rrankfeits oder Lobesfall ift augens blidlich, — burch ben Sauseigner oder jeden ju beffen Runde es gelangt, bey fcmerer

6. 5.

Wenn nur in einem einzelnen Saufe die Arankpiet ausgebrochen ift, for wird, so bald der Argt diefide für die assausche Scholera erklärt hat, das Jaus augenblicklich abger spertr, und zwar auf folgende Weife: das Jaus sammt dessen Jest der einem angemessen Umstelle wied eings mit Wache von den Zortstwohnern umstellt, wober jedoch, wenn thunlich, ber nebtigse Wosserbauf für Musiken in der nebtigse Wosserbauf für Musiken in den über kluskeise und die abgespertern zugünglich zu lassen ist. Die dem also abgespertern zugünglich zu lassen ist, wie dem also abgespertern zugünglich zu lassen ist, wie dem also abgespertern zugünglich genome an Wich oder Sachen herausgesalissen, auch Riemandem der Zutritt in dasselhet gestattet werden, neicher nicht für die gange Zauer der Wossertward darin zu bleichen dealheckunglich. Mur allein dem Arzie oder ärzuschen Gehälten, — so wie erspedichten Falles dem prediger und der Heben Arzie oder ärzuschen Gehälten, — so wie erspedichten Falles dem Prediger und der Arbeit munne. — ist der Eine und Buchgang zu und den den Argespertern zu gestatten, weil diese ja überall zu helsen haben und sich gehörig desinsieren können, um keine Anstellung weiter zu verberiten, welche Lesinsection ber dem Prediger oder der Vedamme unter specialler drzie licher Aussisch archeben mus, deren kein der der der der der der der der

Dagigen find ber Bauervoigt und bie Deiffooft mohrend ber gangen Dauer ber Mohrentag für die abgesperrene Cinwohner thunlichs zu sorgen verpflichtet. Dieselden missen mit ben nebthjæn Ledenstein reifellmäßig verschen werden; b. b. das Erforberliche wird von dem Borfbewohnern hetbeigeschafft, und innechald bes abgesperren Unteriefe, jedoch in einiger Entstermag dom Aufle sleht, oder vor eine verschossene Dahr- oder Benfterfinung befielden, auf angemessen Beise, j. B. in einem Korbe hingestellt, von wo die abgesperren haubenwohner, — jedoch erst nach dem die Bringenden fich zuvor wieder entstern haben, — es vergloten oder ins Jaue hineinischen. — Auf gleiche Weise werden die Medicamente zuserbrach, von sie solch unter die nie flech nicht etwa der Kut schon niebend. —

Briefe, die aus dem abgesperrten Saufe abgefandt merben mochten, durfen nicht eher weiter befordert werben, als nachdem fie geforig besinficirt find. Dringende, feinen

Auffdub leibende Geschäfte ber abgesperrten Einwohner muffen, soweit irgend meglich, burch bie Nachbaren und übrigen Dorfbewohner mahrgenommen werben.

6. 6.

Sobald die Arantheit schan in mehreren Saufern besselben Dorfest ausgebrochen ist, sinder feine solche Abgrerung mehr Statt, sondern et vielt nur an jedem Saufe, wo die Shofera ist, eine schwarze Abgrerung bei Dorfera ist, eine schwarze Abgrerung der Dorfera der Begeten weisen Bucht ausgemaht ist. Zugleich wird, um die von Auswäckts sonmenden von Wettendan des Dorfes ju wornen, an idem Zugange bestüden ein Pfahl mit einer schwarzen Zassel ausgerichet, auf der die Werte: "in die sem Dorfe ist die Shofera mit gressen weisen Buchtaden ausgemaht sind. — Das Landgerich wird die este bestehen die Abgreich ein Begeten weisen Buchtaden ausgemaht sind. — Das Landgerich wird die erste bestehen und seiner zich den Begrieße Kommissionen gustenden.

Den sammtlichen Bewohnten eines also von der Krankfeit befallenen Dorfes ist durchaus und aufs fleringte alle und jide Communication mit allen noch nicht von der Krankheit befallenen Drischaften der schwerzer Etrase veredoten, die durch specialten Erlas des Landgerichtes an den Bauervojat die Communication wieder freigegeben ist.

Co lange die Krankfeit in einem Dorfe herricht, werden bie Rruge in demfelben geschloffen; in ben Rirchen und Schulen folden Dorfes der muß für Reinigung ber Luft burch fleistges Jauchern, noch Anfeitung bes Kreits, geforgt werben,

S. 7.

6. 8.

Berfliebt ein Shofera-Kranfer, so muß, um jeder Gefahr des Scheintobet ju begrgant, die Leiche 24 Erunden lang unter warmer Beberdung liegen bleiden, und alle 3 dis
4 Stunden mit einer Aufiscung von einem Giblift voll Chlorfalf in einem Quartier Bosfer
besperagt werden. Inzwischen wird der Arzi oder der arzliche Gehülfe herbesgeholt, und
erst nachem biefer die Zobtenschau vorgenommen und den Zobtenschein ausgestellt hat, darf
bie Leiche eingefargt werden. Der Bauerbosis hat inde fire eitslus kerberbosfausge niede
Carges zu sorgen, welcher einwendig wohl ausgepicht sen muß, worüber die arzliche
Mnsetung nacher beschefen wied. Bis zur Beerdigung bleibt die Leiche in dem Daufe,
wo sie verschefen.

6. 9.

Nach Blauf ber 24 Stunden und nach gescheiner Ausstellung des ärstlichen Todtenscheines wird die Leiche sofort, ohne vorster weiter gewassen oder angekleidet zu werzden, eingesagt. Die Einfargung geschießt so, daß eigende das bestimmte Leute, oder allen falls die, welche den Kranken bisser gewartet haden, nachdem sie vorster die Sande in Schwedie sie kliede siegt, an den de Esten anassism und so bei Leiche mit dem Lasten in den Sand ist der der in den Ausstellung der Bestimmte Kranken der Bestimmte Leute ihre Hande anassism und bis Leiche mit dem Lasten in den Sang siegen, worauf die Leute ihre Hande abermals mit Chlor-kalkvasser und der und dem Auften in den Sang siegen, worauf die Leute ihre Hande abermals mit Chlor-kalkvasser und der der bei Bestimmte vor der Bestimmte der der der bei verschiegen geschopen.

Alle bery ber Behandlung bes Rranken benutie giftfangenbe Sachen, muffen nach ber Bestimmung bes Argres entwoder gefbeig gereinigt, ober, wenn dies nicht thunlich ift, mit in ben Cara geleat ober berbrannt werben.

6, 10,

Die Beredigung geschieft jur Nachtzeit zwischen 10 Uhr Abends und 5 Uhr Morgans, ohne firchliches Gepränge und ohne Geschage, auf dem den jedem Dorfe dazu erschenen, wenigkens 300 Schritte weit von dem felden entstent liegenden Archofest, wohn die Lecke, durch eigende dazu angenommene Leute oder allenfalls durch die bishreigen Wätere des Kranten, auf einem Wagen und auf dem das übrige Dorf möglichf wenig berührenden Wege gebracht wird, in ein wo möglich 8 die 9 Jus, allermindestens aber 6 bis 7 Zuß tiefes Grad, welches sofern ungeworfen und worauf die Erde festgestampt wird.

Die Besiebel dem millienen werden hiedung deunstragt, sodald die Adhle der Gefahr der wieflicher Ausbruch der Krantheit es erforderlich macht, der jedem Dorfe ihres Besiebes für die Ubsinderung des, nach den hiebevorigen Anordnungen zu solchem Kirchhofe erspienen Plages durch eine Groden-Einfeirdung Googe zu tragen, und die Krahlich Welte beiter Genetakkete und den Geschilichen des kerteffinden Kirchhofes und den alle gestele beiter Genetakkete und den Geschlichen der erkeffinden Kirchhofes zu veranfallen.

6. 11.

£ 12.

Rebe Beurte. Commiffion muß aber alle in ihrem Beurt vortommenbe Cholerafalle ein fortlaufendes Regifter fahren, worin ber Bor: und Buname bes Erfrantten, beffen Stanb. Miter und Bobnung, und endlich bas Datum feiner Erfrankung, fo wie bas Datum feiner Genefung ober feines Abfterbens eingetragen wirb. Bodentlich fendet fie einen, bom Urate ober argtlichen Behalfen bes Begirts beglaubigten Musjug biefes Regifters an bas Landgericht ein, welchem fie nicht minter von allen befonderen Borfallen ober bringenben Ereigniffen und Beburfniffen allemal ungefaumteft Bericht zu erftatten bat.

Indem nun herren bes Landgerichtes bie obigen Unordnungen hiemit jur Runbe fammtlicher Landbewohner bringen, begen fie ju ber Ginficht, ber Bieberfeit und bem from. men Ginne berfelben bas vollefte Bertrauen, bag fie nicht nur mit rubiger Buberficht bie abttliche Rugung abwarten, fonbern auch, ein Jeber an feinem Mate, fowohl burd eignes Beifpiel als nicht minber burd Rath und Ermahnung baju beitragen und aufforbern mets ben, burd eine geordnete und maffige Lebensweise, fo wie gang porguglich burd Beobachtung außerfter Reinlichfeit und Bermeibung aller Bolleren und fcablicher Rahrung bem Hebel porubengen; wenn aber bemungeachtet nach abttlichem Rathichluffe bie Ceuche ju une brins gen follte, bas Uebel burd punftliche Befolgung ber obrigfeitlichen Anordnungen und ber argtlichen Anweisungen thunlichft ju milbern, und ju bem Enbe fowohl ben, mit rudlichtes poller Corge fur bas Bohl bes Gangen und jedes Gingelnen getroffenen obrigfeitlichen Bets fugungen, in feftem Bertrauen auf beren Beilfamfeit, überall punttlichft nachjufommen, als auch die mubevolle und aufopfernde Birtfanifeit ber angeordneten Beborben, burch willige Rolafamfeit und mitwirfendes Entgegenfommen ju erleichtern und ju beforbern.

Gegeben Lubed im Landgerichte, ben 15. October 1831.

(L. S.)

3. P. Pleffing, Dr., Actuarius.

1832, Rebr. 10.

Ma. 22.

Weitere Befanntmachung,

enthaltend Berfügungen fur bas Landgebiet, in Beziehung auf Die Cholera.

2Benn burd bas Muffbren ber Cholera in Samburg Die Beforgnig einer weiteren Bers breitung biefer Seuche in unfere Umgegend gwar febr verringert ericeint, und bie freie Communication mit Samburg, beffen Gebiet, und bem Umte Bergeborf wieberum gang in ber Daafe wie vor bem Musbruch jener Rrantheit bafelbft ben biefigen Untergeborigen geftattet ift, fo finden bennoch herren bes Landgerichts, indem fie fammtlichen Mitaliebern ber (33)

durch die Bekanntmachungen bom 6. Sept. und 15. Oct. d. 3. angesehneten Bezirtes und Gesundheites Lommissionen ihre vollsommen Justredensteit bezugen sür die Schäfteit und Umsicht, mit weicher biestleben disher sich der Serge sür den Gesundhrist Justand in ihren versiedebenen Bezirten und Dortschaften untreppen haben, sich veranlicht, einen Sommissionen wob wie von in ihrer ishkeiten Dahitzleit sortbestlehen zu lassen, um auch sernenstellt zu weiten, und weite des gesundhrist-Justandes, namentlich zur Abrichten werden der Spelenkannten der Weiter aus weiter gestellt und est weiter der Ehren und zu mes kommen sollte, zur Einberung und Versiedung des Weisendung der Kaften der inzutarant.

Sammtliche Untergehbeige bes hiefigen Gebiets werden demnach hiemit odeigfeitlich angewiefen, noch fortmahrend dem Anordnungen und Befehlen der Gefundheits Commiffionen in ihren Dorfschaften, so wie der diesen übergeordneten Begiets. Commissionen uns gefaunt holge zu leiften, indem diefelden beauftragt bleiben:

- 1) im allgemeinen auf den Gesundheitis Juftand in ihren Dorficaften und Begirfen ju achten, und jeben ju iberr Kunde tommenden verdachtigen Todesfall augenblicklich anuueschen;
- 2) Die Auffickt und Sorge für die vollkommenste Reinsläckeit sowohl in den Defrem, als in den einzelnen Wohnungen, mit Indegriff der sie umgebenden Höfe, und der Mödliche, Jausgeräth, Leinzug, Berten, Altedungen u. e. f. vo. ju behalten, und die jenigen, welche übere besfalligen Amweisung nicht Folge leisten, dem Landgericht anzuteigen.
- 3) so wie vor bem Genusse schalbete und schlecher Radbrungemittel, vor Bollecen, und Bugiehung innerer und abgrece Erfaltung eenflich zu warnen, auch ber Duff-, itakeit eingelnet Durfbewohnet eine angemessen Unterfatung von der Dorischaft
- auszuwirfen, um fie mit gefunder Roft und warmer Rleidung gu verfeben.

Unter biefte Fairforge, und ber dadurch veranlasten allgemeinen Worsicht hoffen nun poar herren des Landgerichts, daß das hiesigs Gebiet mit Goutes Sulfe von der Cholera-Taude auch fennethin werde verschont bleiben, und baben in diese hoffen genemen der Bebeimköbiete angestellten Aerzie zurückberufen, als die Wiebereinlieferung der vertpleiten MedbeimRaften beroben. Sollte sich indefe wider Ewasten jene Enuche von neum in unsete Raften beroben. Dellte sich indefe wider Ewasten jene Enuche von neum in unsete Raften beroben und das hiesige Gebiet bebrohen, so werben herren des Landgerichts nicht ermangeln, ihre thätigste Werwendung eintreten zu lasse, damit dem Tandgebiete von Seiten bei Staats gleicht Unterfläufung wie führer au Theil werben maße.

Actum Lubed im Landgerichte, ben 10. Februar 1832.

in fidem

J. P. Pleffing, Dr.

1832, Mary 9.

Mº. 23.

Befanntmadung

gegen bas unbefugte Betreten ber Reiferbahn und gegen bas Biefweiben auf berfelben.

Auf besfalligen Antrag des Amts der Reifer, haben herren des Landgerichts in Erneus, rung der bieferhalb beftehenden obrigfeitlichen Beschimmungen wom 31, Januar 1711 und 10. Mau 1787 nachsebende Beschiaum au ein Effentlichen Kunde beinaen un lassen beschoffen.

Es wird hiedunch ben Strafe von respective 5 und 2 Reichsthaften, so wie den Umschaften and der Philadung, erebeten, auf einem anderen, auf dem daus bestimmten, der Länge nach über die Reiserbahnen führenden Bege, namentlich aber queer über dieselschen zu sahren ober zu gesen, oder gar Liefe auf dem gedachten Bahnen zu weiden. Den Redebingern und dem begrömmenden Polizposogis ist andefolden daruf zu waden, daß dem Liefen nicht zuweiden sich zu weiden, daß dem Liefen nicht zuweiden gehandelt werde, und etwanige Contradenienten dem Landgreichte zur Bestrafunn anmadet zu machen.

Lubed, im Landgerichte, ben 9. Mary 1832.

1832, Mar; 13.

Mº. 24.

2B arn ung wiber bie Benachtheiligung ber hiefigen Pachtfischerenen.

Wenn von den hiefigen Fischern über große Benachtheiligung ihrer Pachtsicheren auf dem Krabgen und Midlenteiche, im großen und Kleinen Stadbyraben, auf der Traver, Strednig und Badnig, durch Entwendung der Fische und Vernichtung der Brut deresten mitcht angewandter Krischer, Angeln, Mobten und sonftiger Gerächschaften, Beschwerde geführt worden, so wird dawider hiedurch der Vermichung der ernstlichsten Strafen verwarnt.

Actum Lubect, an der Wette, ben 13. Darg 1832.

In fidem

Nicol. Carftens, Gew. Actuarius.

1832, April 9.

Befanntmadung,

Mº 25.

Die biesiahrige Mushebung jum Militairbienft betreffenb.

Gemag ber Berordnung vom 20, April 1831 ift die aus bem Jahre 1807 gum Dienft im Bundes Contingente hiefiger Stadt ausgehobene Mannichaft in Diefem Jahre zu erfegen aus

(33°)

ben militairpflichtigen jungen Mannern, welche in dem Zeitraum vom 1. Januar dis 31. December 1810 geboren find. — Die Bewaffnungs, Deputation bringt bennach Folgendes bieburch gur bfentlichen Kenntniss:

- 1) die gebrudten Liften über die Militairpflichtigen des Jahres 1810 werden vom 21. b. M. an, mahrend acht Tage an folgenden Orten ju Jedermanns Einsicht ausgelegt fenn
 - a. in ber Stadt, Morgens gwifden 10 und 12 Uhr:
 - in bem Gebaude ber alten Rangley (neben ber Poligepftube), wofelbft auch Exemplare ber Liften unentgettlich an Betheiligte ausgegeben werden;
 - b. in Trapemanbe:

in ber Boaten.

c, in ben Dorfern :

ben ben Forstern und Bauervogten, und in Moisling aufferdem ben bem Polizepvogt.

2) Milliairpflichtige, welche in diesen Listen etwa übergangen ston sollten, so wie deren Ettern, Wormlinder u. f. w., haden, der Wemeilung der durch die §5. 10, 32, 33 und 34, der Weterdnung dom 20, April 0.34 angekodeten Rachtseite und Ettersen, sich selfest dere ihre Angesherige innerhalb der acht Tage vom 21. bis 28. d. M. anzumelden, und zwar in dem som der dere kotal der alten Kanzlep (neben der Polizophube) Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr. 3 und 4 Uhr.

Sen bafelbft wird jebe nachweisung einer Unvollftandigfeit ber Liften gerne entgegengenommen.

3) Bur Mifchung ber Nummern und jum Loofen ift bestimmt:

Montag, ber 7. Man b. %.

Die Loofungspflichtigen haben an biefem Tage Morgens pracife 9 Uhr auf dem obern Math haufe, in der Kriegsflube, fich einzufinden, wofelbst das Loofen vorgenommen werben wird.

4) die durch S. 13. der Berordnung vom 20. April v. J. vorgeschriebene abwechselnde Berochnern ber Stadt und bes Gebiets wird in folgender Weise bebachtet werben:

Rach Unleitung ber Liften werben aufgerufen

aus ber Stadt: die Buchftaben M. und B., aus dem Gebiet: ber Riferauer Begirf, aus ber Siabet: die Buchfaben C. D. E. und F., aus dem Gebiet: der Mahfenthors Begirf, aus der Stadt: die Buchftaben G. und D., aus dem Gebiet: der Hoffeinischen Staff, aus ber Stabt: bie Buchftaben J. und R., aus bem Gebiet: ber Burgifors Begirf, aus ber Stabt: bie Buchftaben L. und M., aus bem Gebiet: ber Travemunder Begirf, aus ber Stabt: bie Buchftaben N. bis 3.

Es wird hieben erinnert, daß die Liften der Stadt auch biejenigen Theile der Lands wehr begreifen, welche, ohne besondere Gemeinden zu bilden, in Rirchen der Stadt oder zu St. Lorens, eingespart find,

5) Die Loofungepflichtigen haben in ber bezeichneten Reihes folge jum Loofen fich bereit gu halten.

Burbe Giner auf ben erften Aufruf feines Namens nicht fogleich bum Loofen bereit fen, fo giebt, jufolge g. 14 ber Berorbnung bom 20. April v. J., ein Mitglieb ber Deputation fur ibn eine Rummer.

6) Mer über ben Aufenthaltsoer Derjenigen, welche jum Loofen nicht personlich sich eingefunden haben, Ausfundt urethelten vernage, wied, gemäß dem 3.15. der Wersorbung vom 20. April v. J., hiedurch erfuder, die Ausfundt in den Tagen vom 8. bis 12. Map d. J., Mittags zwischen 12 und 1 Uhr, ben dem Aubiteur der Bwaffnungs. Orputation, herrn Mollwo (Königstraße, Ede der Dundstraße Nr. 655) zu Protofoll zu geben.

7) Die nach 3, 19 ber Wererbnung vom 20. April e. 3. vorzunehmende Mustrung ber Dienspfpichtigen ift auf Dienstag ben 22. Mas b. 3. seigerigt worben. Die Namen berzimigen, welche um Behuf ber Mustrung alebann fich einsyfinden ghoten, werden burch biffentlichen Unschlage befannt gemacht werden, in der Stadt: an den Strafen, Eden, und im Gebiete: an benfelden Derten, woo auch die Liften über die Militairpflichtigen aussgefest fenn werden.

Lubed, ben 9. Mpril 1832.

Bewaffnungs : Deputation.

Nº 26.

1832, Man 11.

Befanntmadung,

die Mufterung ber Militairpflichtigen betreffend.

Die Berordnung bom 20. April 1831 verfügt:

bag biejenigen Militairpflichtigen, welche ben ber Loofung ble niebrigeren Rummern gezogen haben, jundoft in ben activen Dienft eintreten, die hoheren Rummern aber fur bie Erfagmannicaft und die Referve aufgespart werden sollen.



Diesem gemäß werden junächst die durch öffentlichen Anschlag namhaft zu machen, den Militairpflichigen aus dem Jahre 1810 aufgeserdert und deschiffe, zum Beschuf der Untersuchung ihres Gesundheitsynkandes und zum Eintrit in das Bundes-Contingen.

am Dienftag ben 22. Diefes Monats

Morgens pracife 9 Uhr auf bem obern Rathhaufe hiefelbft fich einzufinden.

Wer son ben Mufgeferberten an bem bestimmten Zage nicht persentid erscheint und durch sine Ettern, Boermander oder sonstige Ungehörige megen feines einsweisigen Suebleibens alsbann nicht glaubh aft entschulbigt wird, hat zu gerwärtigen, daß nach Anfelsen ber Werschriften der §6. 52, 53 und 34 der erwähnten Werordnung wider ihn versahren verben wird.

In wieweit nun von den gegenwartig Aufgeforderten die baberen Rummern vorlaufig etwa wieder emtaffen werden konnen, wird an dem gedachten Tage naher bestimmt werden.

Lubed, ben 11. Dap 1832.

Bewaffnungs . Deputation.

1832, Jun. 29.

Mº 27.

Befanntmadung,

bas Befahren bes Ifraelsborfer Weges burch Rorne, Fracht: und Solfubren betreffenb.

Auf veifallsigen Antrag der Wegebaus Deputation werden hiermit die bisherigen obrigsteit isiden Wersigungen, namentsich die vom 11. July 1828, durch weiche das Briadenen des Jkackbotres Wegest durch ichwerteladenen Wagen verbeten worden, von Seiten des Landsgreichts aufgehoben, umd allen Frachts und Kensplusern nunmehr erlaubt, auf dem Wege von und nach dem Westfenburgsichen ist Anderstäder der Eknosike zu befahren.

Ber ohne folden, oder auf einen bereits abgelaufenen Erlaubnifichein den Ifraels. dorfer Beg mit Holgiuhren befahrt, hat angemeffene Strafe ju gewärtigen, und find die

Forft, und Polizisdeamten bes Burgthor "Diftricts angewiesen, auf die Beobachtung biefer Anordnung zu halten und etwanige Dawiderhandelnde zu pfänden und dem Kandgeriche zur Bestrafung anzugeigen.

Co gefchehen Lubed im Landgerichte ben 29. Juny 1832.

In fidem

3. P. Pleffing, Dr.

1832, Jul. 7.

Mo. 28.

Befanntmadung

wegen Ginimpfung ber Schuspocken burch bie ben ber Rranken-Commission ber Armen-Anstalt angestellten Aerzte.

Die bey der Kranten-Commiffion der Armen-Unftalt angefiellten herren Aerzte, als Gere Dr. hepland, Raufberg Nr. 796, fur bas Jacobi-Quartier,

herr Dr. D. Gutidow, Solftenftrafe Rr. 180, fur bas Marien , Magb., Quartier und ben Burathorbegirf.

herr Dr. Bud, Johannisftrafe Rt. 19, fur bas Marien Quartier und ben Soffteinthorbeutef.

herr Dr. Av e Lallemant, holftenftrage Rt. 270, fur bas Iohannis Quartier, ben Mublen, und Sugterthorbegiet,

sind bereil, den Kindern armer Eltern die Schuthlatten einzumpfen und dagu im Loufe ibirfe Jusy-Monates, schätesten bis zum 31. desfelden, Morgens zwischen 7 und 8 Uhr, die Unterklungen entgagen zu nehmen und die Icht, wann die Impfung geschehn soll, zu bestimmen. Alle Bestommenden, welche es beradkumen gehörigen Gebrauch hieron zu machen, bleichen sich die Jeglen dein erfeinen der natürlichen Blattern berantwortlich, und finden sich zugleich aller Hilbsteinungen von Seiten der unterzichneten Commission ausgeschlossen, so wie eine feinher keinem Kinde von Seiten der Auffahrten Commission ausgeschlossen, so wie der hier feinher keinem Kinde von Seiten der Armenklinfalt freite Schulunterzicht bewilligt werden wied, sie vorliege nicht die überstanden Schulppocken-Impfung auskeichend nachzweisen ist.

Die Rranten . Commiffion ber Armen . Anftalt.

1832, Mug. 20.

Befanntmadung,

Die Erhebung eines Chauffeegelbes an ber Ifraelsborfer Chauffee betreffenb.

Die mittelft Raths und Burgerfcluffes vom 26. Dap b. J. feftgefeste Erhebung eines Chauffeegelbes an der Ifraeleborfer Chauffee wird an der bagu errichteten Erhebungeftelle neben dem Wirthebaufe jum Birich und nach bem nachftebenden Zarif am 26. Mug. b. 3. beginnen.

Chauffeegelb = Zarif fur bie Ifraelsborfer Chauffee.

Es wird begahlt:

1) Bon Ruhrwerf aller Urt fur jebes Pferd 2) Bon Pferden mit und ohne Reiter ober gaft, fur jebes

3) Bon Rindvieh, getrieben, pr. Stud

4) Bon Ratbern, Sammeln, Schaafen, Fullen, Schweinen und Biegen, getrieben, für jebe vier Stud

für meniger ale vier Stud wird nichte entrichtet.

Bon Entrichtung bes Chauffeegelbes find befreiet:

Ordinaire Ruhrs und Reitpoften. Reuerididungefuhren.

Lubed, den 20. Muguft 1832.

Wegebau - Deputation.

1832, Gept. 17.

Befanntmadung,

Nº. 30.

Mo. 29.

Die Erhebung eines Chauffeegelbes an ber Eronsforber Chauffee betreffenb.

Die mittelft Rath: und Burgerichluffes vom 3. Darg b. 3. feftgefeste Erhebung eines Chauffergelbes an ber Cronsforder Chauffer wird an ber baju errichteten Erhebungeftelle im Dorfe Eroneforde nach bem nachftebenben Zarif am 1. October b. 3. beginnen.

Chauffeegelb = Tarif fur bie Gronsforber Chauffee.

Es wird bezahlt:

1) Bon Perfonenfuhrmert aller Urt fur jebes Pferb 2) Bon Laftfuhrmert, beladen

woben die jum Fuhrwerfe gehörigen, etwa nicht, angespannten Pferbe mitgerechnet werden.		
Bon Pferden mit und ohne Reiter ober Laft, fur jedes	1	3
Bon Rindvieh, getrieben, per Stud	1	2
Bon Ralbern, Sammeln, Schaafen, Schweinen, gallen, getrieben		
für vier Stud	3	8
fur weniger ale vier Stud wird nichts entrichtet.		
ptung des Chauffeegeldes find befreiet:		
Ordinaire Fahrs und Reit-Poften. Feuerlbichungefuhren. Urmen- Kranten - Leichenfuhren.		
ed ben 17. Sept. 1832.		
Begebau - Deputat	io	ı.
	unbesaden wobey die jum Fuhrwerke gehörigen, etwa nicht, angespannten Pserde mitgrechnet werden. Bon Pferden mit und ohne Keiter der Last, für jedes Bon Ründvich, getrieben, per Etida Bon Ründvich, zehanfen, Schaasen, Schweinen, Fällen, getrieben für vier Stick für vier Stick für verniger als dier Stick wird nichts entrichtet. htung des Chaussesselbes sind beseitet: Lodinaire Fahre und Reichosken. Bewerflichungssühren. Urmen: Kransen: Leichensuhren. et den 17. Sept. 1832.	unbeladen

1832, Gert. 25.

23on

Mº. 31.

Befanntmadung,

bie Ginrichtung regelmäßiger Pferbemartte biefelbft betreffenb.

Nachdem Rath und Bargericat bie Ginrichtung regelmäßiger Pferde.Martre biefelbit bei foloffen haben, werden darüber folgende Bestimmungen hiedurch gur öffentlichen Runde gebracht:

Es werden alliabrlich bren Pferdemartte biefelbft gehalten:

ber Erfte am Mittwochen, Donnerftage und Freitage nach Latare;

ber 3weite am Montage, Dienstage und Mittwochen por Simmelfahrt, und

der Dritte am zweiten, und wenn Kreugerhohung auf einen Freitag oder Sonnabend fallt, am dritten Mittwochen, Donnerftage und Freitage vor Kreugerhohung.

Bon den, far jeden diefer Martte feftgefesten, drey Tagen ift der Erfte, als Schautag, lediglich jum Ausstellen und Befehen ber Pferde bestimmt.

2

Jur bie zu Marke zu beingenden Pferde wied ganzliche Befreiung vom Ein, und Ausgangsoll, imgleichen vom Brücken; und Schreibgelde und von der herkommlichen Berekaufe-Whgabe an das Amt der Pferdekäufer, zugeskanden, gegen alleinige Erlegung eines Andindegeldes von Sche Schillingen für jobes Pferd.

(Bb. VI.)

(34)

. Robige, fragige, und mit sonstigen anstedenden Krantheiten behaftete Pferbe burfen nicht auf den Martt gebracht werben.

Der jur haltung ber Pferdemartte ausersehene Plat neben dem außern holfteine thore wird fur biefen 3wed geforig eingerichtet werben,

Actum Lubed an ber Mette, ben 25. Gept. 1832.

In fidem

Micol. Carftens,

1832, Sept. 28.

Mº 32.

Befanntmachung wiber ben unerlaubten Sandwerksbetrieb auf bem Lande.

Um das ordnungswörige Anstebeln von Handverfern auf dem Lande im hiefigen Gebiete, ohne odsigktiliche Erlaubnis, wirkfamer wie bisher zu verhäten, wied von den Heren des Landstetichs für das gefammet hiefige Gebiet, jedoch mit Ausnahme des Städtchens Traver minde, der Ihordsgirte, so wie derzienigen Obrfer innethald der Andvorfe, in Ansthung deren minde, der Ihordsgirte, so wie derzienigen Obrfer innethald der Andvorfe, in Ansthung deren innglischen der Gedier Miendog und Recke, in worden die Jondverfer ihre Konctsjonen von der Geschen der

Die betreffenden gorfter, Bauervoigte und Poligewoigte werden hiedurch angewiefen, in ibeen Districten und Dorfschaften über die Aufrechthaltung diese Berbotes mit Strenge ju wachen.

Actum Lubed im Landgerichte, ben 28. Sept. 1832.

In fidem

3. P. Pleffing, Dr.,

1832, Oct. 26.

Mº 33.

Befanntmachung,

bie Zulassung von Holzsuhren auf der Israelsdorfer Chausse betreffend.

Auf besfaligen Antrag der Wegebau ; Deputation, wird hiemit die in der landgerichtlichen Bekanntmachung vom 29. Jung d. I. hinsichtlich des Werfahrens des Holges aus den

Forfen vor bem Burgther über die Jfraetsborfer Chauffte geröffen Berftigung bahin abgeandert, baß, wiewohl unter Borbehalt etwa anderweits erforderlich scheinender Maasregelin, auch sortan ohne weiteres holgichbern auf jener Chauffte zugelaffen werben.

Actum Lubed im Landgerichte, ben 26. Drt. 1832.

In fidem

3. P. Pleffing, Dr.

1832, Dec. 21.

Mº. 34.

Befanntmadung

wiber bas eigenmachtige Ausspielen von Gegenftanben aller Urt.

Manche in neuerer Zeit jur Angige gebrachte Uebertretungen bes Berbotes bes eigenmachigen Aushiritms von Gegenständen aller Urt, veranlassen gerren der Meter, die bieder fallige Berochung vom 23. Arbet. 1810 in Machstehenben wirder in Erinnerung zu bericht.

Es darf feine Bredusstrum von Waaren und Sachen durch Letterien oder sonniges Gründsspiele open vorgängige Erdunding, nordes in dere taab be den Perren der Wicksfelbeit open vorgängige Gründsspiele offen des Andgeriches nachyuluchen ift, ge-forhen. Im Urderrerungsfalle sollen die ausgeschilten Loofe als ungüling colliert, voie gemachten Cinique von der merpfangern abgefreder und neheld der gernechten Schafe von der Verner eine Bereitstelbeit nachderfalle der beitreft werden. Dhe Borgelgiung einer Desigkitühen Gemeßmigung durfen die Buchderuster feine Besanntmachungen und Zettel zu bergleichen Lotterien drucken, auch Bürch, Kercher und sonlige Perforent reine Ausspielungen der sich duben, der Kriefe von 10 Kihlen, werdes der vor verstellt Eschafen zu von 20 Kitzel.

Lubed. an ber Bette, ben 21. December 1832.

In fidem

Micol. Carftens,

Allpha:

Alphabetisches Register.

	Seite
A. Seite	Bergeborf, Mmt und Stabtchen:
Mbfahrtsgelb, f. Freigigigkeit. Mbfahof, f. Freigigigkeit. Mccife, f. Confumtiond-Necife. Mbreffen, f. Bundedbefdhüffe. Kemter f. Handwerksgerähfshaften. Mgentien für fremde Handelshäuter, f. Handelsberieder, umrtaubter. Ummeldung der Fremden, f. Fremde.	Berdigungen 229, anfirmation der Kinder 199, 200, contingent 210-228, 225-227, kaderen, schiedte 200, Gestinde-Ordnung 201-200, Reckinal-Ordnung 229, Sadartunden, verbettrek, 227, Zedebegungungen 228, Wirthschiedten und Krüge 200, Blattern 263, Bott, f. Termenwogt.
Annen Memen- und Werkhaus, Mermen- und Werkhaus, Memen- und Merkalt, Sammlungen für dasselbe, 3.21.178. Mermen- Unft alt, Sammlungen für Merkelt. 3.156, 194. Mercst. 32.36. Mugdburgische Confession. 32.36. Mugdburgische Confession. 3.7. Mubruscher, Muclionarius. 267. Mubruscher, Muclionarius. 267. Mubruscherungssteuer, f. Breizigigsteit.	Brennbols, f. Dolisficter, Bolisfer. 30. Bunde de Childfer, hiefelft publicitet: Unterchipalme ber geftigfen Ord. Under Mufrechipalme ber geftigfen Ord. Under Geminfichtider Berefellungen und Weressen. Erfellungen und Weressen. Unterbeten Zeithlätter Tez 174-176. 180. 190. 190-194. 194. Land Cartell. Nachrud. Unterbeten Seithlätter 170. 174-176. 180. 190. 190-194. 194. Unterbeten Zeithlätter. Unterbeten Zeithlätter. Unterbeten Zeithlätter. Unterbeten Zeithlätter. Unterbeten Zeithlätter. Unterbeten Zeithlätter. 34.
23.	€.
Baden, verbombiriges Ausschieden 25. 25. 26. 26. 27. 27. 27. 27. 27. 27. 27. 27. 27. 27	Cartell

Seite	
Collecten 3. 8. 21, 156, 178, 194,	G.
Concurs-Privilegien 35.	Gaffen Drbnung 172.
Confirmation ber Rinber, f. Bergeborf.	Gaftwirthe 17. 234.
Confumtions-Mceife 242.	Gemufe, f. Scheffel.
Contingent 21.22-31.34.244.245.248.249. 259-261, 261. f. Bergeborf.	Gerichtewefen im MIgemeinen . 55. 56. vergl. Dber:Mppellationegericht.
Cordon, f. Cholera.	Gefinde Dronung, f. Bergeborf.
Eroneforder Chauffee, f. Chauffeen.	Gefundheite-Attefte, f. Cholera.
	Gefundheite-Commiffion, f. Cholera.
Dannemart, Freigugigfeit mit, . 8-10.	Getraibe 17.
Decem, f. Freizugigleit.	Gottesader, allgemeiner, f. Beerdigungen.
Dedicationen, f. Genat.	5.
Deferteurs, f. Cartell.	Safen-Poligen, f. Eravenvogt.
Deutscher Bund, f. Bundetbefchluffe.	Dafer
Dicbftable, f. Chiffebicbftable.	Dafericheffel 243.
Dienstpflichtige, f. Contingent.	Samburger Chauffee, f. Chauffeen.
Drudidriften, Einsenbung von, f. Genat.	Sandeleverfehr, unerlaubter, 16. 17. 20.
Œ.	Sandwerter auf bem Lanbe 266.
Einfendung von Drudidriften u. f. m.	Sandwertegerathicaften, Muctio-
f. Cenat.	ncn von, 82.
Eis, Gefahr auf bemfelben 18.	Bofer 17.
Eifen, Auffeben beffetben an ber Eravenmauer 18.	Solftenbrude, gabren unter berfelben, 18. Solgfuhren, f. Chauffeen,
Ertruntene, f. Berungludte.	Solgfammein 195. 196.
œ	Solsicieber 246.
წ∙	Bolafeber 242.
Fahren, an ber Trave 18.	
- unter ber Bolftenbrude 18.	J.
- fcnelles, f. Bergeborf.	Inventar bes Batere über bas Ber-
Feuers Dronung 18, 19.	mogen ber Rinder 1.2.
Fifderenen 259.	Journale, f. Chiffe - Journale.
Flaggen, f. Coiffe.	Ifraeledorfer Chauffee, f. Chauffeen.
Forsten, f. Holjfammeln.	- For ft, Solgfuhren aus
Freiwillige, f. Contingent.	berfelben 262, 266.
	f. Holgfammeln.
Frembe, Unmelbung berfeiben, . 234. 241.	Suberferer, 1. augeburgifche Confession.

L u	mpen,	E	nfı	ıhr	der	fell	en,	f. (ξhe	ler	a.	
					2	n.						
on on on on	afler - årfte, edicine ilitair, ilitair ilybras	f.	Pf Di Ci Gi	d n onti	u n inge	g, nt. Ear	f. tell	23 c	rge	bor	f.	
												-00
	obilier											3 3.
M	ůh len	٠	٠	٠	٠	•	٠	٠	٠	٠	٠	216,
					2	n.						
n	dbru.	ď					:					191.

Radfteuer, f. Freizugigfeit.

Rational - Alagge, f. Coiffe.

Rath, E. S., f. Genat. Reiferbahn 233. 259.
Reifende, f. Frembe.
Rettung Ertruntener, f. Berungludte.
ø.
Sammlungen, f. Collecten.
Sandgraben 251.
Sanitate-Commiffion, f. Cholera.
Sharfrichter, f. Bieh, Fortichaffung bee erfranten ober gefallenen.
Shabungen, f. Muctionarius.
Scheffel fur Gemufe und Doft 243.
Schenten, f. Bergedorf, Birthfchaften und Rruge.
Shiffe, Aufgieben ber National-Flagge auf benfelben 240.
- Lofden und Laben berfelben. 19.

und Schiffeleute, f. Era-

venvogt. Cholera.

Ceite	1 Eri
Chiffebiebftable 18.19.	33.
Shiffe - Journale und Berfla-	Baterlice Bormundicaft 1.
rungen 239, 240,	Bertaufe, öffentliche, f. Muctionarius.
Shutt und Steingraus 18.	Berfaufe-Mbgabe 3
Chubblattern, f. Blattern	- an bae St. Minnen
Someine - Marft 239.	- Mrmen= und QBerfhaus 35
Cenat, Dedicationen und Ginfendun-	Berflarungen, f. Chiffs-Journale.
gen an Denfelben 7.	Berfpielungen 267
Spanien, Freizügigleit mit 173.	Berungludte im BBaffer, Rettung
Stadtrotf 245.	berfelben 17
Steingraus, f. Schutt.	Beruntreuungen, f. Schiffebiebftable.
Stellvertreter, f. Contingent.	Bieb, Fortichaffung bes erfranten ober
Steinpel, f. Dber-Appellatione. Gerichte.	gefallenen 250
Dronung.	Biehfeuchen 243
Steuern, birete 178.	Biehweiben, verbotenes 188. 259
Σ.	Bormundicafte. Dronung 1. 2
Tabadrauchen, verboteneb 18.216.	Borftellungen, gemeinschaftliche, f. Bundesbeichluffe.
Eagationen, f. Muetionarius.	573.
Tobebbezeugungen, f. Bergeberf.	
Torf 245.	28affen, Berbot bee Berfaufes berfelben 34
f. Confumtions = Accife.	m
Cornen, 2Beg beim 262.	
Trave, f. Travenvogt.	Begebau - Deputation 172
Travemunde, f. Cholera.	Bein, Detailhandel mit, f. Beinfrange.
- f. Chiffe, Mufgieben ber	Beinfrange 247
Rational-Flagge auf benfelben.	Beeloe, Bege nach 262
Eravengeftade, f. Travenvogt.	Birthehaufer und Birthichaften,
Travenmauer 18.	f. Bergeborf. Freinde.
Travenvogt 16-21.	
u.	Bundargte, f. Bergedorf, Medicinal-
Heberladung ber Bote u. Praffine, f. Pegel.	3.
Uniformen, Berbot bes Berfaufes berfelb. 34.	Beitblatter, verbotene, f. Bunbes:
Unrath, ordnungewidriges Musichutten	befchliffe.
beffelben 18. 19.	Boll, f. Pferbemartte.

Saupt . Megifter

31

ben bisher erschienenen sechs Banben ber Sammlung ber Lübeckischen Verordnungen und Bekanntmachungen.

(Bb. VI.)

(35)

Saupt . Regifter.

(Die romifche Biffer bezeichnet bie Babl bes Banbes, bie beutsche bie Seitengabt.)

21.	Mlimentationefaden, Berfahrenin, III. 191.
Abfahrtegelb, f. Decem.	Alterthumer 111. 45.
Abflogungs-Plas fur Sols . V. 204. 206.	Mmerifa, Banbel mit, II. 54.
Mbgaben, offentliche, L 300. IV. 49.	- , Sandelevertrag mit ben ver- einigten Staaten von, V. 69-89.
f. Steuern, Directe.	Amtealtefte, beren Beeidigung, . 1 101.
Abgangegeit, f. Gefinde.	Mmteleichen L 75.
Abichof, f. Decem.	Angeln, unbefugtes, II. 168.
Abmefenbe 112.	Unie, f. Boll.
- Tobeserflarung berfelben, V.139-144.	Unleihen, f. Ctabticulb.
 aus franzöf. Kriegsbiensten, II. 83, 179, III. 142, 143, 	- , baar u. ohne Bortheil gemachte, III. 47-49.
f. Bergeborf.	Unmeldung ber Fremben, f. Frembe.
Mccife, f. Confumtions-Mccife Dronung fur die Stadtmublen, L. 137.	Unnen Armen- u. Berthaus, IL.52.77.93.
	- , Camlungen fur baff., L 12.65.
Administrativ-Commiffion L 32.	II. 10. 73. 90.
Abreffen, f. Bundesbeichluffe.	· III. 11.65. 119. 256,
Mdvocatur L 66.271.	IV. 10. 41. 55. 77. V. 1. 33. 40. 99.
V. <u>18-20,</u>	VI.3.21.178.
Memter:	- , Berfaufsabgabe an baffelbe, 1, 14, 44, 228.
f. Amtbaltefte; Baugewerke; Bandwerks.	IV. 25.
gerathichaften.	V. 202,
Mgentien für frembe Banbelebaufer,	VI. <u>35.</u>
f. Dandelevertehr, unerlaubter.	- Proviforat L 58
Mlaun, f. Bell.	- f. Bettler.

An fiedeln unbekannter Perfonen, f. Unbekannte, fremde und verdachtige Perfonen. Anstellungen L.56-58. IV. 59.	Mufruf Freiwilliger, f. Contingent. Muf- und Bortoguf III. 331, 351, IV. 20, 164. V. 195, 205, 211.
Anweifungen, f. Stempelabgaben. Angunden bes Rappfaat-Strohes IV. 169.170. Apotheten, f. Mebicinalwefen.	Mugeburgifche Confession, Zubelfeier berfelben, VI. 3-7. Muerufer, f. Muctionarien.
Appellations - Berfahren, f. Bergeborf; Gerichtemefen, Dber-AppellatGericht.	Musfpielen
Arbeite-Corporationen, f. Memter; Ber- lehnungen. Armen-Anftalt III. 65. 67.	Musfpruche
IV. 59, 151, 201, 202, — , Samlungen für biefelbe, III. 66, 94, 271,	Muswanberungsfteuer, f. Decem. Musweichen ber Schiffe . IV. 79.
IV. 40. 42. 75. 78. V. 20.37.90.115. VI. 8. 156. 194.	VI. <u>188.</u>
Urmenhaufer, Rechnungsablage b. Bermalter berfelben, f. Central-Armen-Deputation.	B.
Mrmen-Bogte, f. Bettler. Mrreft III. 32, 127, 191. VI. 28.	Bådergefellen, f. Muhlen. Baben, verbonvibriges, . IV. 80, 179, 180. V. 4, 193. VI. 18.
Mrgney-Baaren, f. Medicinalwefen.	Balten, Entfernung berfelben aus ber Erave. IV. 173.
Muctionarien <u>I. 28, 29, 30, 228, IV. 15.</u> VI. 32-36.	V. 183. Ballast IV. 79, 81. V. 7, 8, 14.
Muctionen, Abgabe an ben Staat, L. 25-31. 43.	VI. 19. Ballaftbote, f. Safen-Polizen; Pegel; Schiffe,
- , Abgabe an das St. Annen Armen- u. Bert- haus, f. Annen Armen- u. Berthaus.	Liegestellen berfelben; Chiffe Diebstahle. Ballaftfuhte, Mbftoffungeplag ben berfelben,
- von Sandwertsgerathichaften, f. Sand- wertsgerathichaften.	Ballfolagen, verbotwibriges, IV. 163.
- fremder Mobilien, Abgabe von benfelben, II. 113. 114.	Baudeputation . IV. 170, 195, 196, 199, V. 7, 8, 13, 14, 58, 60, 61, 65, 206.
- im Stadtgebiete außerhalb ber Randwelyre L 29,289.	Baugewerfe I. 74-79.149.
— Warren-, f. Maffer. f. Auctionarien.	Baume, Befchabigen berfelben, . III. 50-64.
Mubiengen, öffentliche, L 100.	IV. 226,
Mubieng-Procuratoren .L 127, 190, 269.	Baumfruchte, f. Muf- und Bortauf.
Mufgebot, firchliches, f. Proclamationen.	Baumwolle, f. Boll.

Baufachen, Berfahren in, III. 191.	Bergeborf, Umt und Stabtchen.
Bauten, gefährliche, f. Feuer Drbnung.	
25 auten, gefuhringe, 1. Gubrmese und	Procuratoren . III. 311. 312. 323. 324.
Bau- und Brennfols, Fuhrwege und Abflögungeplat fur, f. 2Bege.	Stempel-Abgaben . II. 121, 122-135.
Beamte IV. 59.	Steuer, Erbichafte u. Collateral., II. 121.
- rechnungepflichtige, II. 88. 106. 149.	137-139.
IV. 59, 198. V. 9, 64.	- Grund-, Thur-, Fenfter-,
100 100	Perfonal- u. Mobiliar-, L. 206.
f. Bergeborf.	- , Rriege- und Bermogens-, für Bergeborf, L 217. 328-334.
Befreiung ber Gtabt L 1.32, 194.	für
Begrabniffe, f. Beerbigungen.	bie Bierlanbe L. 207. 215. 325.
Beiforger, f. Euratelen.	II. 120, 121.
Befannemadungen, Bublication berfelben	- , Bochene, in Bergeborf, L 207.
im Ctabigebiete, f. Berordnungen.	Tabadrauchen, verbotenes, VI. 227.
Bergeborf, Mmt und Stabtchen.	Tobebbezeugungen VI. 228.
Mppellatione-Berfahren . V. 147.	Tabeterflarungen ber verfchellenen
Auctions: Abgabe, f. Berfteigerunge: Abgabe.	Militairperfonen IIL 281-287.
Beerbigungen VL 229.	Tranfitorifche Berfügungen L. 210-215.
Bewaffnung I 69.	Berfteigerungeabgabe II. 121. 135-137.
жетоарпинд II. 117.118.	Bermaltung, Berftellung ber fru-
23(attern IV. 120-126.	heren, L 205.
Concurs-Ordnung, III. 301-312.321-323.	Bormundichafte-Dronung . V. 148-160.
Confirmation ber Rinder VI. 199, 200.	Borfduffe an Gelt und Lebensmitteln
Contingent . II. 119.	für Bergeborf 1 284.
III. 313-316.	Borfteherichaften beim Gottebfaften ze. II. 141. 142,
VI. 210-225, 225-227.	Birthichaften und Rruge . VI. 209.
Directorium, 2Bechfel beff., IV. 119. 120.	
Rahren, fcnelles, VI. 200.	Befcabigte Baaren, f. DRaffer.
Reuer-Caffen-Orbnung . IV. 114-119.	Befdneibung jubifcher Rinder 1.20.
Reuer-Ordnung IV. 107-114.	Bettler IV. 148, 149, 149-152, 154-158.
Bafthaufer, f. Birthfchaften.	
Gerichte. Dronung III. 287-301.	Bewaffnung in ber Ctabt, f. Burgergarbe.
(f. bie befonbere Inhalteangeige berf. G. 289.)	II. 2-9, 13.
Befebe, Guttigfeit fruberer, 1. 209, 210.	V. 117.
210-215.	in Bergeborf, f. Bergeborf.
Gefinde-Drbnung VI. 201-209,	Bewaffnunge. Caffe I. 164.174.184.301.
Rriegebienft, f. Contingent.	IV. 49.212. V. 116-137.
Rriegefteuer, f. Steuer.	
Genebaufer . f. Mirthichaften.	Bewaffnunge. Deputation, f. Burgergarde.

Bierbete, f. Wygel. Biergelage in den chemaligen Kämmeren. Defrem . III. 336. Blattern . I. 303. IV. 49-48.62.201.202.214.215. VI. 263. F. Bergedorft Shaefblattern. Bodmereifaden, Verfahren in, III. 191. Bolkenprähmer, f. Hofenen in, III. 183. Borta III. 183. Borta, III. 263. Borten, Tamenminder, . V. 218. Brandverschen in, III. 264. Brandverschen in, III. 265. J. Bergedorft gener-Dedung; Reuchengal. Brandverschen in, Berforken von, s. Gostenun Kunghassen. Brasselisten, Hofenen von, s. Gostenun Kunghassen. Brasselisten, Hofenen von, s. Gostenun Kunghassen. Brasselisten, F. Bolken in, Brasselisten, IV. 152.190. Breauer-Wasselisten, IV. 206. Bretteran den Hausselstelln. IV. 206. Bretterfäger. IV. 462. Brandsen, J. Bosten, Brightschen, IV. 206. Bretterfäger. IV. 462. Brandsen, J. Aphren, posipistische Borscheiferen den Pausselstelln. IV. 206. Bretterfäger. IV. 462. Brandsen, I. 272. Brückerschaften in Mosting. IV. 221.222. in Travoreninde. III. 112. Bückerschaften. IV. 32.	Buense Myres, Sanbel mit, i. II. 52. Bundesbeschlässe, hieldeß publicitet: Mufrechtsaltung der gelestlichen Oxdung und Rahd VI. 1822-185. Cartell-Convention VI. 10-16, 180, 181. Central Lintersugungs Commission Executions-Oxdung provis, III. 93-98. Pressets . III. 103-108. Cyccutions-Oxdung provis, III. 93-98. Pressets . III. 101-105. Ilmiorrificiate, Maadregal in Minfohug berfelben, III. 93-101. Parbot gemeinschlichter VI. 171. Parbotene Kithlätter VI. 172. 174-18. Pressets gemeinschlichter VI. 172. 174-18. Purbet Gemeinschlichter VI. 172. 174-19. Purger und Vinwohnerrecht. II. 3.176. denbas. III. 277. 278. V. 183. Bürgergarbe I. 4.6. 10.11. 21. 22. 24. 40. 41. 48. 193. 132. 161-180. 190. 295. 295. 298. chends. 299. 300. 393. 311-233. II. 47. 71. III. 116. 137. V. I. 16. 137. V. I. 16. 137. V. I. 200. 200. 303. 311-233. II. 27. 171. Purgertiche Collegien . 1. 256. Purgertiche Collegien . 1. 256. Purgertiche Collegien . 1. 256. Purgerticher, Positypararbe. Purgetten of
Buchmaigen, f. Soll.	Butter IL 176, III. 351. V. 97, 195,
	1. 21. 100

E,	Concurs-Berfahren I. 108.
m.tt. t 2.W	II. 91. III. 135, 191.
Caffe, f. Boll.	IV. 59.
Caffehaufer, f. Gaft- und Rrughaufer.	f. Bergeborf.
Canoniren, f. Ranoniren.	Confirmation ber Rinber . II. 82. 83, 89.
Cartell II. 26.48.49.	f. Bergeborf.
IV. 1-9.	Confumtions-Mccife,
VI. 10-16, 180, 181,	L 5.35, 59, 72, 290, 292,
Caffen, f. Raffen.	п. 15.32-39.80.81.96-99.175.
Caffenführende Beamte, f. Beamte, rech-	III. 8-10.49.327.336. IV. 163.164.217.218.220.225.231.
nungepflichtige.	V. 184,
Caftorfer Boll V. 187.	VL 242.
Cautionen, frangofifche, . L. 188. 302. 306.	Contingent L 4.7.50, 132-134, 135, 153-160.
Cement, f. Boll.	183, 193, 299,
Centnermeifter : V. 5.15.	II. <u>12,13,17-20,23,28</u> <u>58-60,67,</u>
Central-Armen - Deputation II. 49-52.77.93.	155, 156, 157, 159, 160, 161,
III. 67.	III. <u>267-271,356.</u>
<u>V. 197.</u>	VL 21, 22-31, 34, 244, 245, 248,
f. Stipendien; Borfteherfcaften.	249, 259-261, 261, f. Bergeborf; Kriegesteuer,
Chauffeen, f. 2Bege.	Contributionen, f. Steuern.
Chirurgen, f. Bergedorf, Medicinal - Ordn.	Contributionemafige Unleiben,
Cholera . VL 36, 37, ebendaf. 38-54.123-152.	f. Stadtichuld.
152-156, 157-163, 163, 164-170, 170, 176-178, 179, 252-257, 257,	Copenhagener Dampfidiff, Tage fur
Collateral - Erbichaftefteuer, f. Erb-	bie Erager bes Paffagiergutes beff. V. 210.
icaftefteuer.	Cordon, f. Cholera.
Collectanten, f. Bettler.	Corporationen, Arbeite, f. Memter; Ber-
Collecten . L 12.65.134.195.	Ichnungen.
II. 10,55,61,73,90.	Courantmungen, f. Mungforten.
III. 11.65.94.119.256.271.	Courtage - Tage, f. Daffer.
IV. 10.40.41.42.55.75.77.78, V. 1.20.33.37.40.90.99.115.	Eriminaljuftig 1. 2,85.99.100.116.
VI. 3, 8, 21, 156, 178, 191,	III. <u>196-199.</u>
Collegien, burgerliche, L 266.	V. 23-30. f. Sannover; Ober-Appellations-Gericht.
Commiffions - Dandel, f. Bandels-	Eronsforder Begirt, Rebenwege in bem-
vertebr, unerlaubter.	felben, f. 2Bege.
Comptoirbediente IV. 20.	Eronsforder Chauffee, f. 2Bege.
Concipienten, Unterfdriften berfelb., 1, 66, 270.	Erummeffer Baibe, 2Beg über bicfelbe,
Concurs-Brivilegien L 30, 116.	f. 2Bege.
III. <u>6.7.47-49.136.137.</u>	Erummeffer Dof, Beg nach bemfelben,

Curatelen L. 101.110.112.	Dispaden und Dispadeur . L 196,262.
II. <u>164,180.</u> III. <u>201-238.</u>	п. <u>66.</u>
IV. 178, 179, 200, 201,	Difpofitionebe fugniffe ber Borfteber. fcaften, f. Borftebericaften.
V. 141.142.143.	Dorfer, nachtliches Berumichmarmen
f. Bergeborf.	in benfelben, V. 193.
Curcumen, f. Boll.	Dragoner, f. Lanbbragoner.
	Droge V. 11.
D.	Drudfdriften, Ginfendung von, f. Senat.
Dadtrummen	+
IV. 145.	E.
Dampfichiff, Copenhagener, Tage fur	3 X - 3 A V
Die Erager Des Paffagiergutes Deffelb., V. 210.	Cherechte
Dampfichiffe, Tage ber Miethtuticher	Chefachen L 95.191. III. 191.235.
und von denselben, V. 211.	Einquartierung und militairifde Bedirf-
Dantfefte . L 70.134.186.194.	niffe in ber Statt I. 52.54.187.
IL 30,55,60,67,84,400-102,107,	192 198 284 f. auch Steuern.
. III. 43.	- im Gebiete . L 127-129.140.
V. 115.	Einfendung von Brudidriften u. f. m., f. Genat.
VI. <u>3-7.</u>	Einwohnerredt, f. Burgerrecht.
Dannemart, Cartell mit, IV. 1-9.	Eis, f. Gaff Dronung.
- , Freizügigleit mit, . VI. 8-10.	- , Gefahr auf bemfelben, 11. 87.148. V. 8.
Darlehne-Dbligationen, f. Stadtfculb.	vi. 18.
Darleine. Bechfel, f. Grabtichulb.	- , Schieffen auf bemfelben, V. 205.
Decem 1. 225. VI. 8-10.173.	Eifen, Muffchen beffelben an ber Traven-
Debicationen an ben Genat VI, 7.	mauer, VI. 18.
Dentmal fur ben erichoffenen Rnochen-	Eifenblech, f. Boll.
hauermeiftee Prabl III. 143,	Eiferne Platten, f. Boll.
Dentmunge, f. Sanfeatifche Dentmunge.	England, f. Grofbritannien.
Deferteurs, f. Cartell; Lanbbragoner.	Enrollirunge: Shein, f. BBafferfcout.
Deutfder Bund, f. Bundesbefdluffe.	Erbpachtftellen III. 121.122.
Diaconat in Travemunbe . IV. 191,192.	Erbicaftepfleger IIL 30,234.
Diebftable L 42. IV. 50, 172.211.	Erbichaftsfteuer L 13,46,224.
f. Forftvergeben. Chiffsbiebftable.	Ertruntene, f. Berungludte.
Dielentrager, f. 2Bradbube.	Egamen, f. Abvocatur; Steuerleute; Stipendien.
Diemen, Strob., IV. 206.	Egecutivfachen, Berfahren in, . III. 191.
Dienftpflichtige, f. Contingent.	Executor fur offentliche Gefalle . IV. 49.

₹.	Fifcherbuben, Ueberfahrt über die Badnis bafelbft,
Fahren, poligenliche Borfdriften beim, U. 153.	31a de, f. 3off.
IV. 144.146-148.179.180.188.189.	Blaggen, f. Schiffe.
V. 3.165-167.185.188.207.217.	Rleifd, frifches, L GL
VI. 18.	- , gerauchertes, und 2Burfte, IV. 163.164.
f. Bergeborf; Bege.	Aliefen IV. 173.
Gabren, f. Fifcherbuben; Geniner Gabre;	V. 17.
Berrenfahre; Moistinger Falbre;	Blogen bes Bolges, f. Abflogunge-Plat.
Strudfahre. Kahrzeuge auf ber inneren Badnib IV. 220.	Rlotten, Bolg V. 183.
Ralliten II. 106.	Flotthola, f. Boll.
. IV. <u>59.</u>	Forften, Solfammeln in benfelb., L 6.37.221.
Fanggettel III. 192.	vergl. Forftvergeben.
Farbehols, f. Boll.	Forften, vor bem Burgthore, Bolgfuhren
Farbewaaren, Abmahlen von, . IV. 226.	aus benfelben V. 204, 206,
Feiertage, f. Comtage.	VL 262,266.
f. Bergeborf	Borftvergeben III. 50-64. vergl. Forften, Polyfammeln in benfelben.
Fernambucholg, f. Boll.	Fourage-Lieferungen L 52.
Feuergefahrliche Bauten, f. geuer-Drbnung.	Frachtfachen, Berfahren in, 111. 191.
Feuer-Orbnung und Feuericidunge- Unftalten L 19.142, 144, 286, 310.	Frachtwagen, f. Bege.
317.318.	Franfreid, Getraide-Einfuhr, II. 75.87.167.172.
II. 154, 174, 177.	Frangofifche Gefete . 1. 64,102,109-116.
III. 347.	- Rriegedienfte, f. Abwefende.
IV. <u>49.79.80.134-141.153.</u> 154.165.166.173.	- Militairperfonen . L 188,303.
190, 233.	- Requifitionen zc., f. Reclamationen.
V. 3. 4. 57. 58.164.166.	Frauenzimmer, Aufnahme fcmangerer,
VI. 18.19. 201,220.	Breimachen ber Guter, f. Boll.
- für Travemunde IV. 153.154.203-211.	Freiwillige, f. Contingent.
f. Bergeborf; Beibebrennen; Rappfaat-	Breimillige Anleiben, f. Stadtfchulb.
Strob; Theerhof.	Freigugigfeit VI. 8-10,173.
Feuerverficherunge. Caffe, f. Brand- verficherunge. Caffe.	Fremde, beren Aufnahme und Anmelbung,
Reuermerte IV. 204	II. 24.25.157.
V. 164.	IV. 62,148,149,149-152,154-158,
Bifder II. 468, IV. 80,220, VI. 259.	181-185, 187, 188, 228, 229, 231, 232,
f. Berungludte.	VI. 234.241.
(28b. VI.)	(36)

Arembe, beren Bevollmachtigte zu Band-Genin, Rahre ben, . . . IV. 221, 222. lungen ben ben biefigen Suporheten-Beraudertes Bleifd, f. Bleifd. III. 27, 29, 138, budsern. Gerichte, f. Landgericht; Dbergericht; Dber-Friedensgerichte, beren Auflofung, . L 2. Appellationsgericht: Stadtgericht. Brudte, f. Muf- und Borfauf. Berichtsgebubren in Eriminalfallen. Rudiberg, Beg über ben, . . V. 206. f. Bannover. Rubrleute u. Buhrmert, f. Fahren, poligey-Berichtsmefen im Allgemeinen, liche Borfdriften beim ; Samburger I. 85-116. (f. bie befonbere Inbalte. Rubrleute; Rarrenführer; Reibefuhr; angeige @. 87. 88.) 121. Eravemunder Fuhrleute; Bege. III. 185-199. (f. bie befonbere Inhalter Ruffteige, Reiten auf benfelben, . IV. 227. angeige G. 186.) VI. 55, 56, f. Bergeborf. Gerfte . . . IV. 16. Garnifon I. 153, 183, 193, 299, f. Contingent. L Roll. Gaffenerleuchtung L 189, 190, Gerftenmehl, f. Boll. IV. 49. Gefdlechtebeiftanbe, f. Euratelen. Gaffen Drbnung L 18.19,45 Gefellenlobne-Gaden . . . III. 190. IV. 141-146, 169, 189, 221. 224.225,233,234, Gefege, Gultigfeit fruberer, L 2. 37.64. 102. V. 165-167, 185, 194, 196, 109, 116, 207, 217, 220, f. Bergeborf. VI. 172 Gefinbe III. 190. val. Rabren, polizenliche Borfdriften beim. Gaffenpflafter, f. Gaffen-Dronung. f. Bergeborf. Gaft- und Rrugbaufer, Gefundheite-Mttefte, f. Cholera. L. 19. 45. 46. 283. 287. 288. 289. IV. 44.60.129-132.148.149.150.151. Gefundheite-Commiffion, f. Cholera. 456, 457, 459, 160, 174, 181, 182, 188, 203, 204, 205, 224 Getraibe, f. Rorn. Getrante, f. Confumtions-Mecife. V. 185. 195, 196, 197, 198, 218, Gemaffer, ftabtifde, f. Stadtgemaffer. VL 17,234. Gemerbe, sunftige, f. Sandwerfer. f. Bergeborf. Gemurglaben 1V. 225,226. Gebiet, Bublication ber Berordnungen im, Bezwungene Unleiben, f. Stadtfchulb. IV. 215. Geburten, beren Unmelbung, . L 3,19,36. Gifte, f. Debicinalmefen. Beefthacht, f. Bergeborf. Glatteis, f. Gaffen-Dronung. Gefahrliche Bauten und Sandwerter, Glasfderben IV. 143. f. Reuer - Drbnung. Bludftabt, Dbergericht ju, f. Dannemart, Gefalle, öffentliche, f. Mbgaben. Cartell mit. Gelber, bffentliche, f. Beamte, rechnungepflichtige. Golbidmidtbuben 1 95.

Gothe's Berte, f. Rachbrud,

Gottesader, f. Beerbigungen.

Gemeinfdulbner, f. Concurs-Berfahren.

Gemufe, f. Coeffel; Muf- und Borfauf.

Gotteebienft : : L 31.	Sandwerfer . i . 1. 8-10. 23. 24. 266.
f. Conn- und Feiertage; Dantfefte.	f. Baugewerte; Patentwefen.
Gottestaften, f. Bergeborf.	- auf bem Lanbe VL 266,
Graupen, f. Boll.	- , gefährliche, f. Feuer-Ordnung.
Groir, Leuchtfeuer auf ber Infel, . V. 219.	Bandwerts-Buriden III. 348.
Grofibritannien, Fremben-Mcte. IL 169.170.	Sandwerts . Gerathicaften,
- , Sandele Bertrag mit,	Auctionen von, . V. 202.
IV. 82-103.	- Gefeilen . IV. 156, 158,
Grundfteuer 15.	
f. Bergeborf.	- Migbrauche, f. Baugemerfe.
Grundftude, f. Sypothelenwefen; Datler;	Sanfoel, f. Boll.
Bertaufs-Abgabe.	Bannover, Deferteurs, II. 48.49.
Gpp6 V. 226.	- , Convention mit, wegen Auslieferung ber Berbrecher u. f. w. V. 23-30.
-	Sanfeatifde Legion, f. Contingent.
5.	Sauerfachen
Safen Baumerte, f. Safen - Polizey.	Saufiren 1. 9.72.
Safenmeifter, f. Bafen-Polizen.	Dauszimmerleute, f. Baugemerte.
Safen-Polizen . IV. 78-81.	Sagard=Spiele L 288.
V. 2-15-164-174-193.	IV. 129-132.
VI. 16-21. f. Pegel.	Begebuchen-Roppel, Beg von berfelben,
Safer : V. 96.	Beibebrennen IV. 213,214.
VI. 17.	Beibetoppel, Beg über biefelbe, . V. 206.
Safericheffel VL 243.	Beirathen, f. Proclamationen.
Samburger guhrleute 1 80.	Beirathe-Berfiderungen, f. Lotterien,
IV. 191. V. 32.	Berbergen, f. Gaft. und Rrughaufer.
veral. Reibefuhr.	Beringraudern IV. 206.
Samburger Landftrage, f. 2Bege.	Beringstape IIL 355.
Sandel, f. Amerita; Norwegen; Banbels-	Beringemrafe III. 265, 266, 355,
vertehr, unerlaubter.	Berrenfahre I. 146.
Sandele- und Shiffahrte-Bertrage,	Berumidmarmen, nachtliches, auf
f. Amerita; Brafilien; Grofbritannien;	ben Dorfern V. 193.
Preugen.	Sofer 1 289.
Sandeleverfehr, unerlaubter,	V. 55.
III. 45-47.92-94.	VL 17.
IV. 19. 20. 53. 54. 173. 195.	Solftein, & Dannemart, Cartell mit.
V <u>58, 195, 205, 211,</u> VI. <u>16, 17, 20,</u>	Solftenthorebrude, gabren unter ber-
Sand mabr Band IIL 5.	felben, III. 355. V. 3. VI. 18.
Annin mutt Sann	(36°)

Dolzabsfah ungahsa V. 204.206. H. 199.110 H. 201.110 H.		
Dolziebercy, f. Solzimmen. Oolziebercy, f. Bage. Oolziemen. Oolziebercy, f. Solzieber. Oolziebercy, f. Bage. Oolziebercy, f. Solziebercy, f. Solziebercher. Oolziebercy, f. Solziebercher. Oolziebercher. Oolziebercy, f. Solziebercher. Oolziebercher. Oolziebercy, f. Solziebercher. Oolziebercher. Oolzi		Ifraeleborfer Farft, f. Solsfammein.
\$\(\) 0.015 iebertop, f. \$\(\) 0.015 iebertop, f. \$\(\) 0.015 iebertop, f. \$\(\) 2.026. \$\(\) 0.015 igheron, f. \$\(\) 2.026. \$\(\) 2.015 igheron, f. \$\(\) 2.026. \$\(\) 2.026. \$\(\) 2.026 igheron, f. \$\(Solgabfas, unerlaubter, III. 109.110.	
Dolzsibren, f. Weiden. Dolzsibren. VI. 195, 196. Dolzsibrer. VI. 245. Dolzsibrer. Dolzsibrer. Militair. Dolisia, Cholera, f. Ebetra. Dolisia, Cholera, f. Ebetra. Dolisiar. Dunde auf dem Land. W. 193, 205. Dypothefenwesen sube. U. 218, 205. Dypothefenwesen sube. U. 218, 205. Dypothefenwesen sube. U. 218, 205. Mil. 21, 22, 120-133, 320, 321. U. 220. Sagd. U. 1. 72. III. 42, 267. IV. 403. Sagd. J. Sagd. J. Sagdrmarke, sabren über den Weiten. Saften, f. Bell. Sangley. L. 3, 19, 27, 36, 266, 284. —, Gang unter der asten. Sarten, f. Spestare-Steneye. Sarten, f. Spestare-Steneye. Sarten, f. Spestare-Steneye. Saften, firmtliche, L. 125, 285. Raffen, f. Bell. Saften, f. Spentische. Saften, f. Bell. Saften, f. Bell. Satern, f. Spentische. Saften, f. Bell. Satern, f. Spentische. Saften, f. Bell. Satern, f. Spentische. Satern, f. Spentische. Satern, f. Spentische. Satern feitlichen.	Bolgbieberen, f. Bolgfammein.	
Dolzfager, f. Bage. Oolzfager, f. Laftadie. Oolzfager, f. Laftadie. Oolzfager, f. Laftadie. Oolzfager, f. Laftadie. Oolzfager VI. 195, 196. Oolzfeer VI. 195, 196. Oolzfeer VI. 195, 196. Oolzfeer VI. 22. Oolzwaren, f. Wrackut. Oolzwaren, f. Salen. Oolzwaren, f. Salen. Oolzwaren, f. Salen. Oolzwaren, f. Oolzwaren, f. Oolzwaren, f. Salen. Oolzwaren, f. Wrackut. Oolzwaren, f. Walen. Oolzwaren, f. Wrackut. Oolzwaren, f. Wrackut. Oolzwaren, f. Wrackut. Oolzwaren, f. Wrackut. Oolzwaren, f. Walen. Oolzwaren		VI. 262,266.
Dolfgager, f. Laftadie. Polfgammeln . L. 6.37.294. Polfgieber . VI. 286. Polfgieber . VI. 286. Polfgieber . WI. 286. Polfgieber . W		
Polsfchieber		
Juben, f. Befondung: Handelverftyr, unrelauber. Paging for the first term of term of the first ter		Reformations - Tubelfeier.
\$\ \text{Solshifts feet} \ \text{VI. 246} \\ \text{Dolshifts feet} \ \text{VI. 242} \\ \text{Dolshifts feet} \ \text{VI. 242} \\ \text{Solshifts feet} \ \text{VI. 242} \\ \text{Solshifts feet} \ \text{Solshifts feet} \ \text{VI. 242} \\ \text{Solshifts feet} \ Sol		Juden, f. Befchneidung; Sandelevertebr.
Dolzscher M. 330, VI. 242.	Bolifdieber VI 246	
90 simoaren, f. Wrackfuke. 90 sprind, Ehleran, f. Gelera. — "Militair I. 284. Sunde auf den L. 284. 9 unde auf den L. 284. 9 unde auf den L. 284. 9 unde auf den L. 284. 11. 22. 9 unde auf den L. 284. 9 unde auf den L. 284. 9 unde auf den L. 284. 11. 284. 9 unde auf den L. 284. 9 unde auf den L. 284. 11. 284. 11. 284. 9 unde auf den L. 284. 11. 32. 11. 43. 11. 43. 9 unde auf den L. 38. 11. 42. 11. 43. 11. 42. 11. 43.		Juriftifde Pragis, f. Abvocatur.
\$\ \text{Sperial} \te	VI. 242,	
Paper		· ·
Raffcháufer, f. Guft- und Krusháufer, f. Guf		
\$\text{Sunde wird den Bande} \tag{N. 428.219} \text{N. 111. 432.} \text{V. 153. 205.} \text{V. 153. 205.} \text{V. 153. 205.} \text{V. 154. 154. 204.} \text{V. 154.} \text	Bofpital, Choleras, f. Cholera.	
\$\text{ Quinds mut f} \tag{11.34} \text{ V. 218, 249} \text{ V. 493, 205.} \\ \$ Sypothefenwesen seiner besteht, state Gebiet, state of the tast Gebiet, state of the taste of the tas	- , Militair L 284.	Raffehaufer, f. Gaft- und Rrughaufer.
V. 293.205	Sunde auf bem Lande IL 2.	
1. 42.	Suntemuth IV. 218.219.	
Ranoniren 1V. 453,454,204	V. 198,205.	IV. 80,
für das Gebiet, II. 21, 22, 120-138, 320, 321. IV. 200. 3. 3. 3. 3. 3. 3. 3. 3. 3.	Sppothefenwefen fur die Stadt, f. Stadtbud.	
III. 21.22.120-138.320.321. Rangley I. 3.19.27.36.266.284 - , Gang under der alten, IV. 201. Rarrenführer		
Sang unter der alten, IV. 2016	III. 21,22,120-138,320,321.	
3. Sagb	IV. 220.	
3. V. 188. 3agd II. 1. 72. III. 42.267. IV. 40. 3ahrmarkte, f. Krammdefte. 3ahrmarkte, Aubren über den Warft marbiend besilchen, IV. 189. 234. 3mmedilten, f. Sopothekenwesen; Wakter; 3njuriensachen . III. 195. 3nventage Starrek über des Bermigen der Kinder . III. 195. 3nventage Starrek über des Bermigen der Kinder . III. 195. 3nventage Kinder . III. 195. 3nventa		
Aarten, f. Spielfarten Stempel, Barten, f. Spielfarten Stempel, Barten, f. Spielfarten Stempel, Barten, f. Spielfarten Stempel, Baften, f. Spielfarten Stempel, Baften, f. Spielfarten, Spi	~ .	
Jagd II. 1.723. III. 42.267. IV. 40. 3ahrmarkte, f. Krammdefte. 3ahrmarkte, Kahren über den Warfte. 3ahrmarkte, Kahren über den Warfte. 3ahrmarkte, Kahren über den Warfte. 3mpiend bestiechen, IV. 189. 234. 3mmedilien, höppochtetenwesen; Wasters, Laufmannk-Diener, f. Tawenwogt. 3njurien fachen III. 195. 3nveinen des Auters über das Bermigen der Kinder III. 216. 3reinen des Kinder III. 216. 3reinen von den Hauften IV. 145. 3reinen von den Hauften IV. 145. 3reinen, Gediffe. Cohiffe. 3reiner, Kufnahmt frender und under fander. 3reiner, Kufnahmt frender und under fander. 3reiner, Eddiffe.	J.	
III. 42.267. IV. 40. Jahrmarkte, f. Krammafrite. Jahrmarkte, kahren über den Markt möhrende des internationaler. Jahrmarkte, Kahren über den Markt möhrende des internationaler. Jernaufe Maden. Jernaufe Maden. Jernaufe Maden. Jinventar den Satered der des Vermbgen. Jernaufe Kahren. III. 226. Zournale, f. Schiffs Journale. VI. 1.2. Raffen führende Beamte, II. 256. Kalfen führende Beamte, II. 256. Kalfen hörningen. rechnungspflichigte. Linder, rechnungspflichigte. Linder, rechnungspflichigte. Ketterloufen. VI. 145. Reitholen, f. Schiffe. Kinder, Mufnahme fremder und under fannter. VI. 145. Zournale, f. Schiffs Journale.	Jagd II. 1. 79.	
IV. 40. V. 15. 3ahrmarkt, f. Krammafrte. 3ahrmarkt, Fahren über ben Markt Sahrmarkt, Fahren über ben Markt Sahrmarkt, Fahren über ben Markt Sahrmarkt, Fahren über ben Markt Smwebilien, f. Sopondekenwesen; Makter; III. 195. 3myerien fach III. 195. 3nyerien fach III. 195.		
Jahrmarkte, f. Kraunmaftie. Jahrmarkt, Kahren über den Markten Migrend befilchen, IV. 189, 234. Jammebitten, f. Spyendefenwesen; Matters Bringen befilchen, IV. 189, 234. Jammebitten, f. Spyendefenwesen; Matters Bringen in III. 195. Jamensar des Barrei über des Bermbgen in III. 216. Jamensar des Barrei über des Bermbgen in III. 216. VI. 1.2. Zeurnale, f. Schiffs Journale.		
Aghmatke, Schammafete. Zahmatke, Kadrem über den Marke möhrende die fleten, IV. 1892.234. Zmmobilien, I. Dypothetenweien; Waster: Bertaufe Mysake. Zhruarfe Aghen. III. 195. Znventar de Varek über das Vermdsen die Kinder. III. 216. Zournale, f. Schiffs Journale. VI. 1.2. Zeurnale, f. Schiffs Journale.		
Agbrmarkt, Kabren iber den Marktmischen in Marktmischen in Marktmische heiffelen, IV. 189,234. Immobilien, f. Spoendefenwesen; Matters Britagen in Marktmischen im Marktmisch	Jahrmartte, f. Rrammarfte.	
majtrend befielben, IV. 489.234. Smmobilien, i. Dopontefenweifen Malter Befferlufen. IV. 445. Sprauf and en III. 195. Snventar de Racers dier das Bermbgen III. 246. Sournale, f. Schiffs Bournale. VI. 1.2. Seurnale, f. Schiffs Bournale.		rechnunganflicheige.
3mmebilien, f. Sypothetenwesen; Master; Seilertuten Neuron 1V. 145. 3njuriensachen 111. 195. 3nveinsachen 112. 195. 3nveinsachen 112. 195. 415. 416.		Raufmanna. Diener (Transmort
Brefaufe Mbgabe. 3 njurien fachen	Immobilien, f. Sppothefenmefen: Maffer:	Refferiufen IV 445
Anventarten achen . III. 195. Anventar bet Naters über das Nermden ber Kimber . III. 216. Linder, E. Schiffe. Mufnahme fremder und under fannter, . IV. 152, 228, 229, Richer, M. L. 2. Richer, E. Schiffe Nournale, f. Sch	Berfaufe - Mbgabe.	
Annentar bes Baters über das Bermbgen ber Kinder	Injurienfachen III. 195.	
ber Kinder	Inventar bes Batere über bas Bermbaen	
Journale, f. Chiffe Journale. VI. 12 Rirden	ber Rinder III. 216.	Fannter IV 450 000 000
Bournale, f. Chiffe Journale. IV. 434.	VI. 1.2	
Brrenhaus	Journale, f. Chiffe Journale.	
	3rrenhaus II. 77.93.	f. Gottebbienft; Stadtfdulb.

	*** ***
Rirden-Berbefferung, f. Mugeburgifche	Runft, Denkmaler der,
Confession; Reformations-Jubelfeier.	Ruticher, f. Fabren, polizenliche Bor- fchriften bein; Reihefuhr;
Rirchhofe, f. Beerdigungen.	Chaufpielhaus.
Aleidungeftude, Berfertigen von, f. Schneidern, verbotenes.	£.
Rioafe IV. 142.	*** 400,000
Rnabenichulen II. 180,181. IV. 232,233.	Landdragoner
Rnallerbfen V. 196.	Landgericht L 2.32.85-116.
Snochenhauer V. 119.	
Knochen, Anfainmeln und Aufbewahren von, III. 334.	f. Forstvergehen; Supothefemvesen für das Gebiet; Nienborf; Bor- munbichafis-Ordming, u. f. w.
Sodgeld, f. Rochhaufer.	Randgraben-Arbeiten II. 178,
Rochhaufer an der Trave II. 177.	Landferagen, f. 2Bege.
IV. 80.	Landftreicher, f. Bettler.
V. 4.14.174.175.	Landwehr, f. Bewaffnung im Gebiete.
VI. 18.19.21.	Laftabie IV. 470-177.195. V. 3.4.6.7.10.58.164.170.
Rohienfade II. 155.	Raftgelb . i L 11.37.146.
Meeife; Mafter; Boll.	Laternen, f. Gaffenerleuchtung.
- Mafter, f. Mafter.	- an ben Rutichen . IV. 147,234.
- Deffen u. = 2Bagen, H. 108-113. III. 113-118.330.	Lauenburg, f. Dannemart, Cartell mit;
Rramer, f. Medicinalmefen.	Lauerforft, f. Bolgfammeln.
Rramfaben 152. IV. 225,226,	- , Solgfuhren aus derfelb., V. 204. 206. VI. 262. 266.
Krammarkte, f. Krumbed; Nuffe; Tra- vemunde.	Rebensmittel, f. Muf- und Bortauf , Bertauf berfeiben aus
Rriegs-Artifel, f. Garnifon.	ben Chiffen, . VI. 17.
Rriegebienft, f. Abwefende; Bergedorf; Contingent.	Legate, Rechnungeablage ber Berwalter ber- felben, f. Central-Armen Deputation.
Rriegogefangene, beren Behandlung, 1. 33.	Rehmgraben VI. 251.
Rriegefteuer L 20-23.27.29.44.88.	Rehmiorememeg V. 187.
f. Bergeborf; Ginquarticrung.	Lehne, verpfanbete, 1. 95.
Rrughaufer, f. Gaft- und Rrugbaufer.	Leichengebuhren, f. Beerbigungen.
Rrumbed, Rrame und Diehmarft ju, V. 182.	Leichname, gefundene, IV. 182.
Rubblattern, f. Blattern.	Leichterfahrzeuge, f. Dafen-Poligen;
Rubfleifd	Pegel; Pfanbrechte; Chiffebiebftable.
Rundigungen 1 284.	
Municipalities	Landing to land

Leinfaat-Freizettel L 182.	Martt : : IV. 134.
Leipziger Coladt, f. Danffefte.	f. Muf- und Borfauf; Rabren, poligen-
Leuchtengelb L 189,190.	liche Borichriften beim; Rrumbed;
IV. 49.	Ruffe; Pferdemartt; Schweine=
Leuchtfeuer auf ber Infel Groir . V. 219.	martt; Travemunbe; Bellmartt.
	Marftvogt
Leuchtthurm, f. Travemunde.	V. 195.
Liegeftellen ber Schiffe, f. Schiffe.	Materialiften, f. Medicinalwefen.
Liquidatione. Commiffion, f. Recla-	Matrofen, f. Chiffer; 2Baffericout.
mationen.	Maurer, f. Baugemerfe.
Lohmublen 1. 290.	Medlenburg-Schwerin, Cartell mit, II, 26,
Lobnfuhrleute, f. Ruticher.	- , Uebereinfunft binficht-
Lootfenmefen 1 118.119.	lich der Lohnfuhrleute mit, V. 17.21.
V. 218.	Medicinalmefen V. 163, 182.
Lofden und Laben, f. Bafen-Poligen;	f. Bergeborf; Cholera,
Beringetane; Pegel; Theer-	Meiftergelb, f. Baugewerke.
bof; Travenvogt; Baffericont;	
Bradbube.	Menfdenblattern, f. Blattern.
Bottericen L 117,272,291.	Meffen der Schiffe und Defibriefe IV. 79.
II. 17. 105-107, 145-147,	William V. 9.15.
IV. 56-61, 129-132, 222, 223,	Miethtutfder, f. Reihefuhr.
VL 267.	Micth- und Pachtgineflagen . III. 191.
Luftfahrt ber Frau Reichard, III. 337. 338. ebbf.	Mild, f. Confumtions - Mccife.
Lumpen, Ginfuhr berfelben, f. Cholera,	Milde Stiftungen, f. Central-Armen-
Luftbarteiten, offentliche, auf bem Lande,	Deputation; Stadtfculd; Stipendien.
V. 191.	Militair, f. Contingent; Garnifon.
Luftfeuerwerte, f. Feuerwerte.	Diffitairperfonen, verbotener Berfebr
Luftichlitten, f. Fahren, polizepliche	mit benfelben, L 42, 184.
Borfdriften beim.	Dilitairpflicht, f. Cartell; Contingent;
	Landdragoner.
m.	Milgbrand, f. Biebfeuchen.
2Df.	Minderjahrigfeit, f. Bormunbichaftemefen.
Wash the Camble and Old TV at	Dobilien IL 113, 114.
Maaf fur Gemufe und Doft VI. 243.	VI. 33.
Mahlgeld L 59.61,137-139,290.	Mobiliarfteuer L. 15.
IV. 218.	f. Bergeborf.
	Doisling, Brude ben, . IV. 221.
Mafler 1. 44.28,29,30,228.269,	
III. 351.	- Fabre bey, IV. 221, 222.
IV. 13-39.51-53.54.173.195.	Montevideo, Sandel mit, II. 54.
VI. 17.32	Muhten 1. 137.
Mala, f. Boll.	II, 39.
Malgbarren 1 310.	IV. 216, 217, 226.
	VI. 236.

Dublfteine, f. Bradbube.	s.
Dunbigfeite-Erffarungen, f. Bor- munbicaftemejen.	Dher-Appellationegericht:
Muhsforten	beffin Girichung . III. 239, provijerijde Debung III. 444-184. (verst. behover 20-paint Anglas ber 1860 (abs. 27) IV. 48/26/17. nadrrjafijde Bererbung au berjelten . III. 272/276. struction of Charles and Ch
n.	nigung derfelb., IV. 240.241. — Eingaben IV. 217.218.238.239. 240.241.242.
Rachbrud V. 30,38-40,99,137-139. VI. 191.	- Gihungen IV. 239.
Nachmittäglicher Gottebienft . V. 115. Nachfieuer, f. Oxem. Nachtigallen, Wegingen berfelben, f. Singebgel. Nächtliche Derumssprach v. V. 193. Nachtliche Derumssprach v. V. 193. Nachtwächter I. 142.144. Nationalflagge, f. Schiffe. Navigations schule . V. 183. f. Steuerleute; Prüfung berschen, Niebergaricht, f. Stadtgrich. Niebergaricht, f. Stadtgrich.	- befinitive Orbnung VI. 55-122. (veral the Informer Speaket Angele der, felten & S. 59. 9). - Etempel- u. Gebührent-Tage III. 155. 171. 239-246. VI. 105-112. - Sangley . IV. 239, 240. - Precuratoren. III. 156. 168. 169. 170, 245-255. IV. 480. 181. 237. 238, 239. 241. V. 180. 208. VI. 113-122. J. Bobocanter, Bergeberf, Appellations-Bergaberg.
tions = Mccife.	Ober Buffau V. 187. Dbergericht I. 85-116.
Rieber-Stadtbuch, f. Stadtbuch. Riemark und Riemarker Dof, Weg bahin, V. 187. Rienborf, Gutgerichtsbarkeit, III. 68,	HI. 185-199. VI. 55, 56. j. Stadtbuch. Ober-Stadtbuch, f. Stadtbuch.
Rord-Umerita, f. Amerita.	Ober Revision L 98.272.
Rorwegen, Sandel mit, L. 120. Rotarien L. 17.123. II. 73-75,	Dber Bafferbaum, f. Boll. Dbft, f. Scheffel.
Ruffe, Kram- und Biehmarkt ju, . 111. 331. 333.340.	Detroi, f. Confumtiond Mccife. Defen, Geben berfelben, . V. 194. Deffentliche Gelber, L. Beamte, recht

Del, f. Boll.	Poligen, f. Bafen . Poligen.
Del . und Thranwrafe III. 353. 354.	
Dibestoer Boter L 182.	- Gewerbes, f. Bette.
	Poften, f. Confumtions-Accife; Stadtpofthaus,
P.	Pottafde, f. Boll.
Padtfifderenen, f. Bifder.	Prabl, f. Denfmal.
Maffagieraue Trigge-Wahilman für	Prat me, f. Safen - Polizey; Pegel; Schiffe, Liegeftellen berfelb.; Travenvogt.
Paffagiergut, Erager-Gebuhren fur, IV. 202, 203.	Pragis, juriftifche, f. Abvocatur.
V. 210.	Predigt, Bormittage 1 31.
Påffe 1 285.	Preugen, Cartell mit, III. 11-19.
Patentwefen, frangofifches, L 8-10.18.23.24.	- , Danbelevertrag mit, . V. 91-95.
71, 124, 199,	- , Bereinbarung gegen ben
Pech, f. Theerhof.	Rachbrud mit, . V. 38-40.
Pegel ber Fahrzeuge und Tiefe bes Fahrwaffers,	- Ritterorben u. Ehrenzeichen von.
L 290, 324.	IV. 192.
IV. 79, 132, 133, 164, 165, 190, 191, 216, V. 4, 6, 15,	Privilegien, f. Concurs.
VI. 4.0. 15.	Proclamationen . I. 3.19,20.36,266.
Peitschenknallen IV. 234.	Procuratoren, f. Mudien; - Procuratoren;
Perfonalfteuer I. 15.	Bergeborf; Gerichebmefen im All- gemeinen; Ober-AppellatGericht.
Pfable in ber Trave V. 6.	Prufungen, f. Mbvocatur; Steuerleute;
Pfanbrechte L 95.114.115.	Stipendien.
Ш. 72, 259,	Publication ber Berordnungen im Gtabt-
f. Supothetenwefen.	gebiete IV. 215.
Pfand- und Gubhaftatione, Proceffe	Pulver II. 40-43.
I. <u>93.94.</u> III. <u>6.7.26.30-32,122.133-137.191.</u>	III. 340, IV, 79.167.
Pfandginfen . III. 6.7.133.136.191.	v. 3.
Pfeffer, f. Boll.	Ω,
Pferbetaufer V. 119.	2 1 (1 m
Pferdemartt VI. 265.	Quabebede-Beg V. 187.
Pferbetranten, Stellen von Bagen	Quarantaine, f. Cholera.
in diefelben, IV. 179.	24
Platten, eiferne, f. Boll.	₹.
Poden, f. Blattern.	Ramm-Prahme V. 6.
Policen, f. Stempelabgaben.	Rappfaat, f. Boll.
Polizen, gerichtliche, . L. 2.32.283,285,287.	- Gtrob, Ungunden beff., IV. 169.170.
II. 25, 157.	Rath, E. S., f. Genat.

Rathhaus IV. 134.	Rothenhaufen, 2Beg über, V. 187.
Rageburger Boter 182.	Royen, f. Maffer.
Rateburg, Furftenthum, f. Soljabfat,	Ruboel, f. Boll.
uncrlaubter,	Ruffifd . Deutfche Legion I. 55.
Raumungeflagen III. 191.	Rutichen mit Chlitten IV. 223,224,
Rechnungsablagen, Berfahren ben, IIL 191,	
- ber Bermalter von Armen-	S.
haufern u. f. w., f. Cen- tral-Armen-Deputation.	Cade auf ben Mublen, BBaigen- unb
- Der Bormunder u. Euratoren.	Roggens, IV. 216.217.
f. Bormundichaftemefen,	Safflor, f. Boll.
Rechnungepflichtige Beamte, f. Beamte.	Sailers Berte, f. Rachbrud.
Rechte- Praris, f. Abvocatur.	Salgfubr, f. Stednisfahrt.
Reclamationen megen Lieferungen und	Sammlungen, f. Collecten.
Leiftungen an frangofifche Be-	Canb.Ballaft, f. Ballaft.
hörden ic. L 69, 121, 126, 139, 188, 192, 288, 292, 296, 301, 302,	Cand-Bote, f. Degel,
304, 306,	Sanbgraben VI. 251.
П. 68, 162, 168, 182,	Sand-Gruben beim Theerhofe V. 58.
III. 329,332,342,343,	Sanitate-Commiffion, f. Cholera.
Rectifications-Commiffion L 35.	Schaafblattern IV. 230,231,
Reddermege vor ben Thoren, Berbot bes	Sharfrichter, f. Bieb, Fortichaffung bes erfranten ober gefallenen.
Biehweibens in benfelben, V. 209.	
Reede, f. Rienborf.	Shabungen, f. Auctionarien; Mafter.
Reformations-Jubelfeier . IL 100-102.	Shauer-Prahme, f. Safen-Polizen; Pegel.
Reiferbahn VI. 233,259.	Shaufpielhaus, Ordnung ber Bagen
Reihefuhr I. 80.291.306. II. 459.473.	vor bemfelben, IV. 188. 198. V. 165,167,207,217.
III. 341, 349.	Sheffel fur Gemufe und Doft VI. 243.
IV. <u>191.</u>	Sheibenicien IIL 349-351.
V. 17.18.21.31.32.100-114.186.211.	Shellen, Rahren mit, III. 346.
[. Travemunder Fuhrleute.	IV. 234.
Reis, f. Boll.	Schenken, f. Gaft - und Rrughaufer;
Reifenbe, f. Frembe; Paffagiergut; Reihefuhr. Reiten auf ben Fußfteigen IV. 227.	Schieffelte.
Requifitionen, f. Reclamationen.	Schenkenberg, 2Beg nach, V. 187.
Retter-Corps L 318.	Schentgerechtigfeiten, f. Beintrange.
II. 154	Schentwirthe, f. Gaft- und Rrughaufer.
Rettung Ertrunfener, f. Berungludte.	Shiefen, f. Scheibenfchiefen.
Ringgelb, f. Schiffe, Rielholen berfelben.	- , verbotenes, I. 283. IV. 153, 154, 204.
Rinnfteine, f. Gaffen-Dronung.	V. 164, 205.
Roggen, f. Bott.	f. Gingvögel.
(18b. VI.)	(87)
• • • •	

Shießfeste, Verschenken von Bier und Brauntwein an denschen, IV. 200. Shießpulver, f. Pulver. Shießpulver, f. Pulver. Shiespulver, f. Verschen, f. Sanstianis, Preußen. ongefommen, Nadrichten von denschen, f. V. 248. Musischen der National-Hogge auf kenschen, V. V. 240. Nielholen dereschen, f. Sansnitzen. Nannitzen von densch, f. Sansnitzen. Nachgeld derschen, f. V. 29.01. Nachgeld der Schenbergen, f. V. 29.01. Nachgeld der Schenbergen, f. V. 29. Nachgeld der Schenbergen. Nach	Schiffswerften, f. Schiffsbauftellen, Schiffere Werften, f. Jachbrud. Schiffere Werte, f. Engluminen etceife. Schlammprahme V. 6, Schleswig, f. Dannemark, Cartell mit. Schiefung ber Keige am Wend, f. Safte und Rrugbaufe. Schlitten, Sahren mit, V. 188, — , Rutifden mit, V. 223, 224. Schlutup, Weg and, V. 192, 204. Schlutup per Keldmark, Weg über bief, V. 192, 204. Schutup per Keldmark, Weg über bief, V. 192, Schnece, f. Gaffen-Ordnung. Schneidern, verbetenet, . II. 171. Schonenfahrer, f. Walfter, Travenwegt. Schonenfahrer, f. Walfter, Travenwegt. Schonenfahrer, f. Walfter, Travenwegt. Schonenfahrer, f. Walfter, Schulen. Schonenfahrer, f. Walfter, Travenwegt. Schonenfahrer, f. Walfter, Travenwegt. Schonenfahrer, f. Walfter, Travenwegt. Schonenfeligeut. Schulenfeligeut. Schulen in 1. 19-12, 25, 171, 180, 181. II. 336, 344, 346. IV. 322, 233. IV. 322, 233. IV. 322, 233. IV. 323, 225. IV. 433, 225. IV. 434, 225. IV. 436, 225. IV. 4
VI. 48. - verfantete, 1. 95. - verfante, im Travemunder hofen, 1.38. Chiffer und Schiffsleure V. 184. Baben, verbondiriges; Cho- traz Schiffe, Eretbenft, fran-	Soulen . II. 40-12, 25, 271, 180, 181, II. 336, 344, 346, 181, III. 336, 344, 346, 181, III. 336, 344, 346, 181, 181, 181, 181, 181, 181, 181, 18
Scriften; Washerideni. Vrumus Schiffsbauketlen V 4.8.164. Schiffsbauketlen V 4.8.164. Schiffsbauketlen	

Ceebienft, frangofifcher, I. 192.304.	
Gecfahrer, f. Schiffer und Schiffsleute.	Stangen vor ben Saufern IV. 145.
Ceife, f. Boll.	Stationegeld, f. Reihefuhr.
Genat, Deffen Biebervereinigung, . L 1.32,	Stednis, Gabre uber biefelbe ben Mois-
- , Dedicationen und Ginfendungen	ling, IV. 221, 222.
an Denfelben, VI. 7.	Stednisfahrt I. 182.274.
Ciebenbaumen, Beg nach, V. 187.	III. 74-84, 139-141. IV. 11-13, 190, 191.
Gingvogel, Fangen und Chiefen berfelben,	V. 10.16.
III. 334. V. 167.192.	Stein=Ballaft, f. Ballaft.
Conn - und Sefttage, Beilighaltung	Steinbruder IV. 144.
derfelben, I. 77.151.	f. Baugewerte.
IV. 80, 129-132, 224.	Steingrans, f. Coutt.
225,226,	Steinhauer, f. Baugewerte.
V. 191.	Stellvertreter, f. Contingent.
Spanien, Freizigigfeit mit, . VI. 173.174	Steinpel-Abgaben . L. 16. 17. 43. 122. 123.
Sperrgeld, f. Thorfperre.	229-249, 250-259, 260, 261, 262-264
Spiel- und Botto-Schulden, Ungulfig-	(f. bie besonberen Regifter S. 243:249.258.259.)
feit berfelben, IV. 131.	II. 69, 103, 104,
Spielen, ungulaffiges, IV. 129-132.	IIL 34, 130,
Spielfarten-Stempel, f. Stempel-Abgaben.	IV. 25. V. 197, 218.
Spillgelber III. 235.	f. Bergeborf; Dber-AppellatGericht.
Spolien, Erkenntniffe über, III. 191.	Stendermert, Gebaube in. IV. 135, 206.
Stadt, Befreiung berfelben, L 1.32.194.	Sterbefalle, beren Unmelbung, L 3, 19,36.
Ctadtbud I. 15.22.26.27.115.266.	f. Bergeborf.
Stadtgericht L 2.32.85-116.	Stern=Umtragen, verbotenes, L 285.324.
III. 185-199,	Steuern, Directe, L 15. 16. 34. 49. 50. 187.
Stadtgemaffer, Berbot, verborbenes	193, 198. II. 41-46,57,61,75-79,92-96.
Bleifch in Diefelben gu werfen, IV. 164.	III. 111, 112,
Ctadttaffe, f. Mbgaben, öffentliche;	IV. 49.
Raffen, offentliche; Ctadticuld.	VL 178.
- , Erhebung v. Bahlungen an ber, II. 154.	f. Bergeborf; Einquartierung; Rriegefteuer.
Stadtpofthaus, Berbot gegen den Un- fug in bemfelben, V. 219.	Steuerfreiheit I. 15.
Stadtfdulb . L 193.307.309.324.	Steuerleute, Prufung berfelben, V. 33-37.
II. <u>53, 57, 153, 158, 164, 166,</u> 167, 171, 173, 178.	Stiftungen, milbe, f. Central - Mrmen-
III. 328,333,334,341,344,345,	Deputation; Stadtfculd; Bor-
348.356,	fteberschaften.
IV. <u>167.187.227</u> <u>228.229.230</u> .	Stipendien V. 66-69.
V. 179.185, 186.189, 203, 208,	Straffachen, f. Eriminaljuftig.
	(37*)

Strafen, f. Gaffen-Ordnung.	Eheerhof L 292
- , Dieberegen in benfelben, IV. 50.	IV. 80, 171, 192-199
- Pflafter IV. 144.	V. 4, 6, 51-65.
Strohdacher IV. 206.	Thore, Fahren in und gwifchen benfelben, IV. 144. 146. 234.
Strohdiemen IV. 206.	Ehorfdreiber I. 6, 38, 285.
Strompfahle V. 6.	Thorfperre L 13, 225.
Strudfabre, Diethtutfder - Tare fur die	V. 199-202
Beforderung der dafelbft mit Dampf- fchiffen antommenden Reifenden, V. 211,	Thran, f. Dels und Dyramprate.
- , Berbot des Holgabflogens und	Thurfteuer 1. 15.
Lagerne ben berfelben, V. 204.206,	f. Bergeborf.
Strudmublen L 290,	Tiefe bee Fahrwaffere, f. Mustiefung; Pegel.
пі. 329.	Eifchler II. 113.
Studirende, f. Stipenbien.	f. Baugewerke.
Stuhlmacher II. 113.	Tobeberflarungen, f. Abmefenbe.
Stuhrbufd-Roppel, Beg von ber- felben V. 206.	Todesfalle, beren Unmelbung, L 3.19.36.
Subhaftations-Proceffe, f. Pfand-	Tolle Bunde, f. Bundemuth.
Proceffe.	Topfer, f. Defen.
	Corf, f. Confumtions-Accife; Stadttorf.
E.	- Buhren V. 204.
	Eorney, 2Beg beim, V. 204, 206,
Taback, f. Boll.	Erager, f. Paffagiergut. VI. 262.
Tabadrauchen, verbotenes, II. 177.	Trager-Meltermann IV. 180.
IV. <u>80, 138, 173, 195, 204 205.</u> V. 3, 170.	V. 9. 194.
V. 5. 170. VI. 18. 216.	Eragetheile, f. Steuern.
f. Bergeborf.	Eran fitorifde Berfügungen, f. Berichtemefen.
Zagelohn, f. Baugemerte.	Erave, f. Mustiefung; Baden; Bafen-Polizen;
Zanggefellicaften, bffentliche, . III. 348.	Rochhaufer; Pegel; Travenvogt; Un-
- auf bem Lande, IV. 224. V. 191.	rath, ordnungewidriges Ausschütten beffelben; Bractbude.
Zaufen ber Rinber, L 20,151.152	- , Fahren an berfelben III. 345.
Zagationen, f. Muctionarien; Daffer.	V. 3.
Teftamente I. 113. 114, 141,	- , holgflotten in berfelben IV. 173. V. 183.
- , Rechnungsablage der Bermal-	Travemunde:
ter derfelben, f. Central-Ar-	Boten V. 218.
men-Deputation.	Brudengelb III. 112.
Thee, f. Boll	Diaconat IV. 191,192.
Theer, f. Theerhof.	Feuer-Ordnung IV. 153, 154, 203-211,

**
Dafen
Dyposhetenbuch . III. 22. Krame und Diehmarte . II. 166. Krame und Diehmarte . V. 191. Leuchtshurm . V. 195. Setucen . II. 44-46. F. Bewoffmung im Gebiere; Blattern; Colorus Ginquartierung; Leocieus Ginguartierung; Leocieus Ginguartierung; Locieus Ginguartierung; Locieu
Fram- und Wiehmarft 1. 466. V. 191. Leuchthurm V. 195. Eiteuern II. 41-46. F. Bromfram im Gebiere; Blattern Eblocia gen ber Kinder III. 216. Erquartierung; Leosframsfen; Mulici; Pegel; Ediffe, Wichepen ber Palional
V. 191. Luchfthurm V. 195. Seteuern II. 44-16. J. Benouffnung im Gebiete; Blattern; Cholera; Einquartierung; Looftenwefen; Mulici; Pegel; Ediffe, Musikern ber Palional. Bagabunden, f. Fremde.
Steeren . II. 44-46. f. Bewoffnung im Gebiere; Battern, Cholera; Enquarierung; Locienwefen; Mulici; Pegel Schiffe, Aufgeben ber Nationals Bagabunden, f. Fremde.
f. Bavaffnungim Gebiete; Blattern; Cholere; Cartifoe Imparativerng, Logiencefen; Mufici; Profit Goffe, Aufgefen ber Nationale Bagabunden, f. Krembe.
6. Bewonnung metebert; Bateren; Conquartering Duffet; Einquartierung; Bootfemefen; Muffet; Pegel; Schiffe, Aufziehen ber Nationals Bagabunben, f. Frembe.
Pegel; Schiffe, Aufgieben ber Rational- Bagabunden, f. Frembe.
23erbingungen, untitudite,
2 troreger, je etunnatjajny zanovny
Traveng eftade, f. Diebftable; Dafen-Poligen; , Aublieferung berfelben, f. Sannover.
- , Fahren dafelbft, III. 345. Berbachtiges Gefindel, f. Unbefannte,
V. 3. frembe und verbachtige Personen.
Travenmauer VL 18. Berborbenes Gleifd IV. 163.164.
Travenvogt III. 319.320. Bereinigte Staaten von Amerifa,
IV. 180. f. Amerifa.
V. 14.174.194 Bergnugungen, öffentliche, 1. 19.
VL 16-21. Berjahrungen L 115.
Erobler III. 1-6. 327. 328. Bertaufe, offentliche, f. Muctionarien;
Trummen, f. Dachtrummen. Mafter.
Turfengefahr, Berficherungen miber, Bertaufs-Abgabe 1. 25-31.43.
1. Octavencape.
<u>v. 202.</u>
VI. 35.
11. — an das St. Annen Armen und Werfhaus, f. Annen Armen
amb OD authorit
leberlabung ber Sahrzeuge, 1. Pegel.
Unbefannte, fremde und veroadinge pers marfaffengen und Mernfanbungen
1 95.269.
Uniformen und Baffen, Berbot bes Ber- f. Stadtbud. I. 95 348.
II. 71.
V. 116. Berordnungen, Publicationen berfelben VI. 34. im Gebiete, IV. 215.

Berpfanden, f. Pfandrechte; Uniformen; Berlaffungen.	Borfteberfcaften ber Rirchen und mils ben Giftungen, deren Difpofi-
Berpflichtungs. Meten, f. Stadtfchuld.	tionebefugniffe, III. 44.45.67
Berichenten von Bier und Branntwein, f. Gaft- und Rrughaufer; Schieffeste.	Borftellungen, gemeinschaftliche, f. Bunbeb-
Berforgungen IV. 59.	
Berfpielungen, f. Lotterieen.	M.
Berfteigerungen, f. Muctiongrien; Muctionen.	
Berungludte im BBaffer, Rettung berfelben,	Baagen, Stabt II. 169.
V. 3.164, 169, 171 - 174	Baaren - Mntauf von unbefannten Per-
VI. 17.	fonen III. 4 342.
Beruntreuungen, f. Diebftable; Beamte,	- Muctionen, f. Mafter.
rechnungspflichtige.	- , beschäbigte , f. Matter.
Bermaltungen, offentliche, f. burgerliche Un-	Mafter, f. Dafter.
ftellungen.	- Riederlagen, f. Confumt Mccife.
Bictualien, f. Muf- und Borfauf.	- , heimliche, L 73.
Bieh, Fortichaffung bes erfrantten ober gefallenen VI. 250.	2Bachtgelb, f. Bewaffrungs-Caffe.
Biebmartt IL 80-82	Badnig, f. Baden.
f. Rrumbed; Ruffe; Pferdemartt;	- Rahrzeuge auf der inneren, IV. 220,
Schweinemarkt; Travenunde.	- Rifter IV. 220.
Bichfeuchen IV. 230, 231,	Baffenftude, Berbot bes Bertaufes und
VL 243.	Berpfandene berf., f. Uniformen.
Bichweiden, verbotenes, . V. 209.	Bagen, f. Fahren, polizeiliche Borfdriften
Bierlande, f. Bergeborf.	beim; Paffagiergut; Reibefuhr;
Bindication von Mobilien III. 5.	Schaufpielhaus; 2Bege.
Bogel, Rangen und Schießen berf., f. Gingvogel.	- aus benachbarten Gegenden . L 41.50.
Bolfegablung, f. Bablung.	Bagenmeifter, f. Reihefuhr; Travemunder
Bolliabrigfeite-Erflarungen, f. Bor-	Buffen - Commiffionen I. 101.
mundfcaftemefen.	Baifenhaus II. 77.93.
Boll machten, f. Dber-Appellationegericht.	Baffer, f. Berungludte.
Bortauf, f. Muf- und Borfauf.	- , Musgießen deffelben beim Froft-
Bormittage-Prebigt L 31.	weiter, f. Gaffen-Drung,
Bormundichaftemefen L 101.110,111.	- Befprengen ber Strafen unit,
II. 164, 165, 180,	f. Gaffen-Dronung,
III. 28. 29. 124 201-238. (vergl. bie befond. Inhalts-Ang. S. 202-203.) 347.	Bafferbaum, Dber:, f. Boll.
IV. 178, 179, 200, 201-212.	2Bafferfunft IV. 152. 190.
VI. 1.2.	V. 220.
f. Bergedorf.	28afferfcout IV. 61-75. 223

Baterloo, Schlacht ben, II. 29.	Brade, f. Bering; Del; Theerhof; Brad-
2Bechfel, f. Steinpel-Abgaben.	Bundarate, f. Bergeborf, Debicinal-
- Rlagen III. 191.	orbnung.
- Proteste I. 123.	Burfte, f. Steifc.
2B rge . V. 187, 192, 204, 206, 209.	and the foundation
VI. 187-189, 240, 245, 262, 264,	
ebendaf. 266,	
Begebau-Deputation VI. 172.	3.
Beiden, f. Bichweiden.	
	Bahlenfotterieen, f. Lottericen.
Bein, f. Confumtions-Accife; Boll.	Bablung ber Einwohner II. 56.
- Rrange, f. Bein-Bertauf.	
- Mafter, f. Mafter.	Beitblatter, verbotene, f. Bundesbefchluffe.
- Bertauf IL 34.35.	Bentnermeifter V. 5. 15.
III. 49.	Bimmerleute, f. Baugewerte.
V. 184. VI. 247.	Simmerplage, f. Schiffsbauftellen.
	Binfen, f. Pfandzinfen.
2B c f loc, 2Bege nach, . V. 192, 204, 206. VI. 262.	- von ber Ctabtiduld, f. Ctabtiduld.
2Bette	30ff . L 11,12,36,53,72,74,136,181-183.
III. 21, 188, 189,	266, 274.
2Biepen IV. 206,	II. <u>14-16.67.68.163,170,177.</u> IV. <u>56.78-81.</u>
Birthe, f. Gaft - und Rrughaufer.	V. 2. 96-98.
2Bollmarft V. 181.211. VI. 17.	f. Castorfer 3011; Pferbemarkt; Woll- markt.
2Bradbude IV. 80, 170-177, 186, 195.	Buder, f. Boll.
V. 171, 183.	Bulage, f. Boff.

Chronologisches Berzeichniß

ber in ben bisherigen feche Banben biefer Sammlung wieber abgebrudten alteren Berordnungen.

		Banb.	Seite	
1714.	Musjug aus ber revibirten Debicinal Drbnung	v.	163,	•
1731 , May 5.	Schragen ber Procuratoren gu Bergeborf; publicirt ben 5. May 1731	m.	323.	
1746, Cept. 30.	Auszug aus ber Berordnung wiber die Unvorfichtigkeit mit bem Feuer und bem Canoniren auf ben Schiffen, imgleichen mit bem Feuer am Geftabe auf den Loip und Bau-Stellen	ıv.	153,	
1756 , Febr. 6.	Ausjug aus dem gemeinen Bescheibe vom 6. gebr. 1756, wegen eigenhand, Unterzeichnung ber Eingaben durch bie Concipienten		270.	
1757, Jul. 16.	Musjug aus b. Anhang ju bem gemeinen Befcheibe v. 16. Jul. 1757	I.	270.	
1761.	Musjug aus der revidirten und verbefferten Feuer:Ordnung .	IV.	134.	
1761.	Musjug aus ber revibirten und verbefferten Feuer Ordnung .	v.	164.	
1765, May 10.	Ausjug aus ber Brand, Affecurang, Caffa, Berordnung vom 10. Dan 1765, betreffend bie Taration ber Gebaube .	I.	279.	
1766, Ang. 27.	Motification, bie Rettung ins BBaffer gefallener Perfonen bett.	v.	164.	
1768, Febr. 3.	Ausjug aus bem Anhang ju ber A. 1765 publicirten Brands Affecurang: Caffa: Berordnung	1.	279.	
9nl. 20.	Ausjug aus ber Inftruction fur ben Travenvoigt v. 20. Jul. 1768	III.	319.	
1769, Oct. 18.	Ausjug aus ber Concurs Ordnung fur bas Amt und Stabtchen Bergeborf vom 14. und 18. October 1769	m.	321.	
1776 , Nov. 1.	Ausjug aus ber Dafter Ordnung und Tare vom 1. Rov. 1776, bie Gebuhren ber Dafter ben Berfteigerungen betreffend .	I,	269.	
1777, Oct. 23.	Revibirte Boll : Rolle am Ober : Bafferbaum	I,	274.	
(186. 1	VL) (38)			

			Banb.	Seite
1781,	Jan. 27.	Bororbnung wider das ichnelle und unvorsichtige gabren der Ruticher und Buhrleute	IV.	146.
1782,	Jan. 18.	Mandat wegen der Ordnung ber Rutiden vorm Schaufpieihaufe	V.	165.
\$	May 4.	Mandat gegen bas Schießen und Fangen ber Singes Bogel in ber Landwehre	v.	167.
1783,	May 19.	Manbat, die möglichfte Rettung und herftellung ins Baffer gefallener und anscheinend ertruntener Menfchen betreffend	V.	169.
2	Mov. 8.	Manbat wider das ungulaffige Spielen	IV.	129.
	Dec. 13.	Manbat wiber bie fremde und einheimifche Betteley	IV.	154.
1784,	Jun. 19.	Ausjug aus der erneuerten Ordnung, nach weicher biejenigen, fo bie Brauer: Baffertunft auf dem hurter: Damm ges brauchen, fich ju achten haben ,	IV.	152,
1785,	April 9.	Manbat, woburch bas Colligiren für Bablenlotterien in biefer Stadt und beren Gebiet von nun an gangilch verbocen wird	II.	145.
1787,	May 10.	Manbat, bas Betreten ber Reiferbahn u. f. w. betreffenb .	VI.	233.
	Oct. 17.	Manbat wiber bas Labactrauchen auf ber Laftabie	V.	170,
1788,	Jan. 16.	Rotification wegen Schliefung ber Rruge am Abend	IV.	159.
1791,	Dec. 14.	Motification megen ber Rettunge, Mittel fur ine Baffer ger fallene, anscheinend ertruntene Personen	v.	171.
1796,	Jan. 15.	Motification, die Entrichtung einer Abgabe von offentlichen Berfaufen und Auctionen an das St. Annen Armen; und Werthaus betreffend	- I,	228.
*	Febr. 18.	Befanntmachung, betreffend das Ansiedeln unbefannter Pers fonen innerhalb der Landwehre und das Ginichleichen vers bachtigen Gefindels	ıv.	148.
1799,	Febr. 22.	Ausgug aus bem Schuth- und Pfant Protocoli Reglement bee ehemaligen Dome Sapitels vom 22. Februar 1799	III.	320.
- \$:	Sept. 18.	Mandat wiber bie, ber Liefe gefahrliche Ueberlabung ber Prahme und Bothe	ıy.	132.
1800,	Márz 26.	Rotification, das Ausibichen bes Feuers in ben Rochhaufern an ber Erave und bas Rochgeib betreffend	v.	174.
1802,	Oct. 15.	Danbat, bie Anmelbung ber Fremben betreffenb	VI.	234.1
1805,	Jul. 12.	Berordnung gur Berhutung ber Gefahr auf unhaltbarem Gife	n.	148.,
1806,	Mdrz 28.	Befanntmachung, bie Beriaffungen und Berpfandungen in ben offentlichen Aubiengen betreffend	I.	269.
1	Oct. 14.	Befanntmachung gegen bas Tabadrauchen in ben Dibien .	VI.	236.

				Banb.	Ceit
1807	Oct.	28.	Publicandum, die Beruntreuung offentlicher Gelder betr	11,	149
1808,	May	20.	Ausgug aus bem gemeinen Befcheibe vom 20. May 1808, bie Oberrevifion betreffenb	1.	272
\$	May	20.	. Befanntmadjung wiber bas Einschieichen frember verbachtiger Personen, Collectanten und Bettier	IV.	149.
ı	Jun.	25.	Berordnung, bas einstweitige gangliche Berbot bes bisherigen Solgfammiens und die Bestrafung ber Holge Dieberen in ber Ifcaeleborfer und Lauerhölgung betreffend	I.	221
ŧ	Mug.	12.	Berordnung wegen ju entrichtenber Abgabe von Erbicaften und Bermidtniffen, welche auf entferntere Seitenvermanbte ober Frembe fallen	I.	224.
	Cept	. 17.	Revidirte Gaffen , Ordnung :	IV.	141.
ŝ	Cept	. 23.	Mandat, bie in Bergeborf ju erhebende außerorbentl, Rrieges und Bermogenofteuer von einem Quart-Procent betreffend .	I.	328.
1809,	Már	11.	StempeleTage und Berordnung fur Die freie Sanfestadt Lubed und beren Gebiet	I.	229.
	May	17.	Erneuerte Berordnung und Tare wegen ber Thor-Sperre .	I.	225.
	Aug.	11.	Revibirte Berordnung, ben Spielfarten Stempel betreffenb .	L.	260.
ŝ	Oct.	13.	Dachtrag ju ber unterm 11. Marg b. J. publicirten Stempels Lare und Berorbnung	ŧ.	250.
	f		Revibirte Berordnung, die Abgabe von Policen fur Seegefahr betr.	I.	262.
,	5	1	Berorbnung wegen einer außerorbentlichen Rriege- und Bers mogenofteuer in ben Bierlanden	I,	325.
1810,	Febr.	21.	Gemeiner Befchelb, Die jum Betriebe ber Abvocatur hiefelbft vor- gangig gu impetrirende Obrigfeitliche Buiaffung betreffend .	ĭ.	271.
1	Febr.	23.	Berordnung wiber bas eigenmächtige Ausspielen von Gegenftanben aller Art und wiber bas unbefugte Collectiren fur frembe		
			Claffen - Lotterien	I.	272.
5	Dct.	27.	Regulativ fur bie Aufnahme jum Burger: und Ginwohner: Recht	I.	264.



S COLUMN

-

